



biberach

Ein schönes Stück Schwarzwald



JAHRESRÜCKBLICK

2014

3. JAHRGANG



Beeindruckende Zukunftschancen.

Willkommen in
einem innovativen
Unternehmen.

Verpackungen, Werbemittel, Präsentverpackungen. Aus Papier, Karton, Wellpappe. In allen Farben und Formen! Mit modernster Technologie. Für führende Marken aus fast allen Branchen. Das bietet Karl Knauer.

Hast du Lust auf einen herausfordernden Beruf mit jeder Menge spannender Projekte? Dann ist eine Ausbildung oder ein duales Studium bei einem der innovativsten Verpackungsunternehmen Deutschlands deine Chance!

Gewerblich-Technische Ausbildung m/w Elektroniker, Fachinformatiker, Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker, Mediengestalter, Medientechnologie Druck, Packmitteltechnologie

Kaufmännische Ausbildung m/w Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann, mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen

Duales Studium an der DHBW m/w BWL-Industrie (Bachelor of Arts), Papiertechnik (Bachelor of Engineering), Produkt- und Prozessmanagement (Bachelor of Engineering), Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science)

Kontakt




Michael Itterheim
Leiter Personalwesen
ausbildung@karlknauer.de

KARL KNAUER KG

Zeller Straße 14
77781 Biberach/Baden
Deutschland

T +49 (7835) 782 0
F +49 (7835) 35 98
www.karlknauer.de

KARLKNAUER 
Beeindruckend anders

-  Ausgezeichnet verpacken
-  Einzigartig werben
-  Vollendet schenken

Grußwort Bürgermeisterin Daniela Paletta



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Biberach mit dem Ortsteil Prinzbach, liebe Leserinnen und Leser des Jahresrückblickes!

Es freut mich, Ihnen auch in diesem Jahr wieder einen Jahresrückblick über das vergangene Jahr von Biberach und Prinzbach präsentieren zu können. Denn gerade das Jahr 2014 war gefüllt mit bedeutenden Ereignissen, wichtigen Entscheidungen und besonderen Momenten. Dieses Heft soll Ihnen darüber noch einmal einen kurzen Überblick geben und wird Ihnen sicherlich auch dieses Mal wieder viel Freude beim Lesen und Durchstöbern bereiten.

Die bedeutendsten Momente des Jahres 2014 können wir wohl in der Kommunalpolitik finden. Angefangen bei der Bürgermeisterwahl am 16. März, gefolgt von der Verabschiedung von Herrn Bürgermeister a.D. Hans Peter Heizmann, meiner Amtseinführung am 13. Mai und schließlich der Kommunalwahl am 25. Mai und den damit verbundenen Veränderungen im Gemeinde- und Ortschaftsrat.

Viele bereits begonnenen Projekte wurden weitergeführt und manche, wie das Lernzentrum Kinzigtal, beendet. Aber auch bei den Vereinen, Institutionen, Firmen und Unternehmen gab es viele nennenswerte Ereignisse, die Sie nun in einer Zusammenfassung dem Jahresrückblick 2014 entnehmen können.

Veränderungen gab es auch beim Projekt „Jahresrückblick“ selbst. In diesem Jahr wurden die Hefte nicht mehr durch den Gemeinde- und Ortschaftsrat an jeden Haushalt verteilt, sondern der Jahresrückblick konnte von interessierten Bürgerinnen und Bürger im Rathaus abgeholt werden. Außerdem war der Jahresrückblick nach einem Gottesdienst in Biberach und in Prinzbach in den Kirchen ausgelegt. Zudem steht Ihnen der Jahresrückblick als PDF-Datei auf unserer Homepage zur Verfügung.

Zum Schluss gilt mein ganz besonderer Dank noch Herrn Gemeinderat Heinrich Griesbaum für die Bereitschaft, die Federführung dieses Projektes auch bei diesem Rückblick zu übernehmen. Mit einem hohen Maß an Aufwand und zeitintensiver Arbeit wurden die einzelnen Texte und Bilder für den Jahresrückblick 2014 zusammen getragen. Vielen Dank dafür!

In meinem ersten Amtsjahr gab es viele Ereignisse und bedeutende Momente, die ich dank des Jahresrückblickes 2014 nochmals in einer kurzen Zusammenfassung nachempfinden darf. Darauf freue ich mich und wünsche nun auch Ihnen viel Spaß beim Lesen des Rückblickes!

Ihre



Daniela Paletta
Bürgermeisterin

2014 – Ein erfolgreiches Jahr für die Karl Knauer KG

Das Geschäftsjahr 2014 konnte die Karl Knauer KG in Biberach gemeinsam mit dem Standort Pniewy in Polen erfolgreich abschließen.

Investitionen

Das Jahr 2014 war ein Jahr der Investitionen, die dem gewachsenen Bedarf geschuldet sind. Seit Februar 2014 produziert die Karl Knauer KG auf der neuen Druckmaschine Heidelberger XL 1036-6LYLX. Die Maschine ermöglicht eine Steigerung der Produktivität und die Gewährleistung einer konstant hohen Produktionssicherheit. Als Sechsfarbenmaschine mit Doppellack-Konfiguration ermöglicht das Gerät höchst effizientes und ressourcenschonendes Produzieren. Vielfältige Veredelungsformen, wie etwa Matt-Glanz- oder UV-Anwendungen, sind möglich. Am Standort Pniewy in Polen erfolgte eine Erweiterung der Fertigungs- und Lagerhalle, die Eröffnung des Baus fand im März 2014 statt. Die neue Halle erstreckt sich über 4000 m².

Ausbildung

Wie jedes Jahr präsentierte sich die Karl Knauer KG auch 2014 auf der Berufsinfomesse in Offenburg. Mittlerweile bietet das Unternehmen zwölf Ausbildungsberufe und vier duale Studiengänge an.

Nachhaltigkeit

Green Packaging ist in den letzten Jahren für die Verpackungsbranche zu einem zentralen Begriff geworden. Denn die Arbeit mit der wertvollen Ressource Papier erfordert einen verantwortungsbewussten Umgang. Die Karl Knauer KG legt besonders großen Wert auf die Recycling-

Fähigkeit aller Produkte. Seit Januar 2014 deckt das Unternehmen außerdem den gesamten Energiebedarf mit Ökostrom. Ein weiteres Tool zum nachhaltigen Wirtschaften ist das Energiemonitoring-System (EnMS). Es hat das Ziel, systematisch die energiebezogene Leistung des Unternehmens zu verbessern. Seit Mitte 2014 betreibt die Karl Knauer KG ein solches EnMS.

Awards

Zahlreiche Auszeichnungen spiegelten im vergangenen Jahr den Erfolg des Unternehmens wider. Neben dem Druck und Medien Award („Verpackungsdrucker des Jahres“), dem Deutschen Verpackungspreis (Verpackung für Bauerfeind „Sportlinie“) und dem Display Superstar Award (Award in Silber für AuGe – Display mit Alters- und Geschlechtererkennung) wurde das Unternehmen auch mit dem German Design Award 2015 (Leuchtende Verpackung „Bombay Sapphire“) ausgezeichnet.

Druck & Medien
AWARDS
10 JAHRE
2014
GEWINNER



Verpackungsdrucker des Jahres 2014: Richard Kammerer nimmt für die Karl Knauer KG diese besondere Auszeichnung entgegen.

© Fotodesign www.katijurischka.de



Preisgekrönt: Die Verpackungen für die »Sportlinie« von Bauerfeind.



Heineken vertraut auf das Know-how von Karl Knauer.

Erfolgsgeschichte

Seit Anfang 2015 ist die Karl Knauer KG strategischer Lieferant von Heineken. Diesen Status hat im Bereich Getränkeverpackungen bisher nur eine weitere Firma erhalten.

Heineken zeigt sich damit überzeugt von Qualitätsmanagement, Innovationskraft, Flexibilität und Organisation der Karl Knauer KG.

Ausblick

Mit starker Entwicklung, hoher Kompetenz, wirtschaftlichen Prozessen und einer nachhaltigen Unternehmensstrategie ist die Karl Knauer KG in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. Produktivität und Wirtschaftlichkeit sollen weiter gesteigert werden und auch die Förderung der Mitarbeiter steht in diesem Jahr im Fokus. So steht einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2015 nichts im Weg.



Auch der Deutsche Verpackungspreis ging 2014 an die Karl Knauer KG für die innovative Verpackungslösung für die »Sportlinie« von Bauerfeind.

© dvi, Uwe Niklas

Ver-
abschiedung
Bürgermeister
Hans Peter
Heizmann



Viele Ehrengäste sowie Bürgerinnen und Bürger



Familie Heizmann



Wanderrucksack vom Landrat



Verleihung der 1. Ehrenmedaille durch die Gemeinde.



Gemeinsames Geschenk der Vereine und Institutionen



Blumen für Evi Heizmann



Richard Kammerer überreicht das »Buch der Vereine«



Blasorchester und MGV »Liederkranz«

**Ver-
abschiedung
Bürgermeister
Hans Peter
Heizmann**



Der Sänger Hans Peter Heizmann



Geschenk der Verwaltungsgemeinschaft



Baden-Württembergische Sparkassenmedaille in Gold



Applaus der Gäste für Hans Peter Heizmann



Kinzigtal-Bürgermeister nehmen Abschied



Regionalverbands-Direktor und Neu-Bürgermeisterin



Bürgermeister und Sekretärin



Der scheidende Bürgermeister



Sohn Philipp als Solist

Bürgermeisterwahl 2014



Wählen ist das Recht des Bürgers



Es kommt auf jede Stimme an



Fehlen noch Stimmzettel?



Die ersten Bürgermeister sind da!



Der MGV »Liederkranz« steht bereit



Die Bevölkerung wartet auf das Ergebnis



Ein letzter skeptischer Blick



Bürgermeister Hans Peter Heizmann mit dem Ergebnis



Herzlichen Glückwunsch an Daniela Paletta!



Eine strahlende Siegerin



Die Überraschung und Freude ist groß



Die Musikkapelle Prinzbach-Schönberg intoniert ein Ständchen



Vereinsprecher Richard Kammerer gratuliert für die Vereine



Bürgermeister Moll gratuliert für die Verwaltungsgemeinschaft Zell



Das Blasorchester Biberach mit musikalischen Glückwünschen



Der Maibaum für die neue Bürgermeisterin wird gestellt

Vereidigung
von Bürger-
meisterin
Daniela
Paletta



Daniela Paletta mit ihren Eltern



Eine Vielzahl von Ehrengästen und Bürgern



Sitzung des Gemeinderates im Rietsche-Saal



Die neue Bürgermeisterin wird vereidigt



Glückwunsch mit Blumen



Gratulation von Landrat Frank Scherer



Die Amtskette ist übergeben

Vereidigung
von Bürger-
meisterin
Daniela
Paletta



Die erste Ansprache als Bürgermeisterin



Die Personalrats-Vorsitzende gratuliert



Glückwunsch der Bürgermeister-Kollegen



Blumen-Gruß der Sparkasse in »Grün-Weiß-Rot«



»Freundinnen«



Stolze Eltern und eine glückliche Tochter



Drei Generationen Biberacher Bürgermeister



Die Rathaus-Damen freuen sich auf die neue Chefin

Gemeinde

Biberach begrüßte das Jahr 2014



Pünktlich um Mitternacht leuchtete am Silvesterabend der Himmel über Biberach. Mit einem farbenprächtigen Feuerwerk wurde rund um die St. Blasius-Kirche das Jahr 2014 begrüßt, wie Fotograf Helmut Krannich auf diesem Bild beeindruckend festgehalten hat. Bei milden Temperaturen und hervorragenden Sichtverhältnissen zog es viele Menschen aber auch auf die höher gelegenen Plätze rund um Biberach, wie den Hochbehälter oberhalb der Rebhalde oder auf die Konradskapelle. Von dort konnte man viele Feuerwerke im mittleren Kinzigtal sowie im Harmersbachtal sehen.

Gemeinde

Bürgermeister Hans Peter Heizmann warb in seiner letzten Neujahrsansprache um ehrenamtliches Engagement

Rund 250 Bürgerinnen und Bürger haben am frühen Abend des 1. Januar am Neujahrsempfang der Gemeinde teilgenommen, der wegen der zusätzlich stattfindenden Informationsausstellungen der Lokalen Agenda Umwelt und der Bürgerenergiegenossenschaft – BEGB – in der Sport- und Festhalle abgehalten wurde. In seiner letzten Neujahrsansprache ging Bürgermeister Hans Peter Heizmann auf seine persönliche Entscheidung ein, nach 16 Jahren nicht mehr für das Amt des Bürgermeisters zu kandidieren. Durch seine frühzeitige Bekanntgabe bietet sich qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern die Chance, in einer lebens- und liebenswerten Gemeinde weitere Maßnahmen auf den Weg zu bringen und damit aktiv Zukunft zu gestalten.

Weiter plädierte der scheidende Bürgermeister, sich für die Kommunalwahl am 25. Mai aufstellen zu lassen. Wer in wichtigen Fragen der Gemeindeentwicklung mitentscheiden wolle, möge sich über die Listen der Kreistags- und Gemeinderatswahlen bewerben.



Bürgermeister Hans Peter Heizmann stellte das ehrenamtliche Engagement in den Mittelpunkt seiner letzten Neujahrsansprache.



Viel Beifall fanden die musikalischen Vorträge des Blasorchesters Biberach bei den Gästen.

»Aus Einwohnern Bürger machen«, mit diesem Slogan sprach Bürgermeister Hans Peter Heizmann die 193 Neubürger an, die im zurückliegenden Jahr nach Biberach und Prinzbach gezogen sind. Seit Jahren gehöre Biberach zu den Gemeinden im Ortenaukreis, die eine positive Einwohnerentwicklung zu verzeichnen haben. »Es wäre eine der wichtigsten Aufgaben, die Integration von Neubürgern in der Gemeinde zu fokussieren. Denn je besser es gelingt, aus Einwohnern aktive Bürger werden zu lassen, desto mehr profitiert das Gemeinwesen« so das Gemeindeoberhaupt. In diesem Zusammenhang sprach Heizmann auch die Zuweisung von Flüchtlingen aus den Krisengebieten des Nahen Ostens an, die in 2014 der Gemeinde zugewiesen werden.

In ihrem Grußwort sprach die SPD-Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß gleichfalls das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger an und bekräftigte die Ausführungen von Bürgermeister Heizmann. »Ich komme immer wieder gerne nach Biberach«, so die Abgeordnete, sie habe in der Vergangenheit hier viele positive Entwicklungen registriert, die ihr politisch sehr gefallen hätten.

Wie bürgerliches Engagement ganz konkret aussieht, präsentierte die Bürgerenergiegenossenschaft Biberach den Besuchern des Neujahrsempfangs direkt vor Ort an einigen Stellwänden. Die Vorstandmitglieder der BEGB informierten über bisherige Maßnahmen und standen für Fragen zur Verfügung. Die Lokale Agenda Umwelt hatte anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens eine Ausstellung über ihre ehrenamtliche Arbeit aufgebaut. Die Mitglieder beantworteten die zahlreichen Fragen aus der Mitte der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Das Blasorchester Biberach unter der Leitung von Stefan Faulhaber umrahmte den Empfang musikalisch und begeisterte einmal mehr das Publikum.



Die Bürgerenergiegenossenschaft Biberach informierte über ihre Projekte (von links): BEGB-Vorstand Dieter Schwörer, Angelika Püschel, Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß, SPD-Vorsitzender Gerhard Matt, Pfarrer Reinhard Monninger und BEGB-Vorstand Bernd Gißler.

Gemeinde

Empfang zum 70. Geburtstag von Biberachs Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. Wolfgang Böisinger

Aus Anlass des 70. Geburtstags ihres langjährigen Bürgermeisters und Ehrenbürgers Wolfgang Böisinger hatte die Gemeinde am Vorabend des 7. Januar zu einem Empfang mit geladenen Gästen in den Bürgersaal eingeladen. Mit dem Hausherrn, Bürgermeister Hans Peter Heizmann, den Bürgermeistern Hans-Martin Moll (Zell a.H.) und Heinz Winkler (Haslach) sowie den früheren Bürgermeistern Otmar Ritter (Oberharmersbach) und Herbert Vollmer (Nordrach) machten zahlreiche ehemalige und amtierende Biberacher Gemeinderäte, aber auch viele langjährige Weggefährten dem Jubilar ihre Aufwartung. In seiner Begrüßung und der anschließenden Laudatio bescheinigte Bürgermeister Hans Peter Heizmann seinem Vorgänger insbesondere zahlreiche menschliche Vorzüge. Dazu gehören ein großes Einfühlungsvermögen, das Streben nach Harmonie und um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, dazu kommt ein hohes Pflichtgefühl. Heizmann rief die 24 bewegten Bürgermeister-Jahre von 1974 bis 1998 mit einer Vielzahl kommunalpolitischer Ereignissen in Erinnerung, aber auch jene 850-Jahr-Feier in 1989 mit einer bisher nicht gekannten und nicht gelebten Dorfgemeinschaft. Vereinessprecher Richard Kammerer bekräftigte die Verdienste von Alt-Bürgermeister Wolfgang Böisinger um die Vereinsgemeinschaft von Biberach und Prinzbach. Denn als Gründungsvorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins seit 1975 habe er sich selbst stark in diese Gemeinschaft eingebracht.

Für den Kreis der Bürgermeister ergriff Otmar Ritter das Wort. Nahezu 50 Jahre besteht zwischen den beiden Alt-Bürgermeistern eine freundschaftliche Verbindung. Ritter lobte insbesondere die sehr gute Zusammenarbeit im Abwasserzweckverband, was für die Raumschaft von großem Vorteil war. Auch viele ehemalige und aktuelle Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und der Verbandskläranlage waren in den Bürgersaal gekommen. Personalratsvorsitzende Rosalinde Hengstler überreichte in ihrem Namen ein gemeinsames Geschenk. Sparkassendirektor Mathias Wangler bescheinigte dem langjährigen stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden der damaligen Bezirkssparkasse Zell-Harmersbach eine »spätjugendliche Vitalität« und bedankte sich für die Verdienste des Jubilars um das heimische Kreditinstitut mit einem Präsent.

Am Ende des offiziellen Teils, der vom Saxofon-Quartett des Blasorchesters Biberach mit Franz Mäntele, Tobias Hofmann, Rudi Fautz und Joachim Bächle musikalisch umrahmt wurde, dankte Wolfgang Böisinger allen für die vielen anerkennenden Worte. Einen besonderen Dank richtete er an seine Ehefrau Ingeborg sowie an die Töchter Susanne und Martina für das große Verständnis, das sie in all den Jahrzehnten aufgebracht haben. Und auf seine Enkel blicke er mit Zufriedenheit und berechtigtem Stolz, so Wolfgang Böisinger abschließend.



Zahlreiche Gäste waren in den Bürgersaal gekommen, um Biberachs langjährigem Bürgermeister Wolfgang Böisinger anlässlich seines 70. Geburtstags ihren Dank und ihre Anerkennung zu zollen.



Ein Abend voller Freude: Bürgermeister Hans Peter Heizmann (rechts) hatte für seinen Vorgänger Wolfgang Böisinger und dessen Ehefrau Ingeborg einen Gutschein und Blumen dabei.

Katholische Kirchengemeinde St. Blasius Biberach

Biberacher Sternsinger waren drei Tage unterwegs

20 Mädchen und Jungen waren in vier Gruppen als Sternsinger in der Gemeinde unterwegs, um den Segen in die Häuser zu bringen. Unter dem Motto »Segen bringen – Segen sein« baten sie dabei um Spenden für Kinder in der Not. In diesem Jahr unterstützt die Seelsorgeeinheit Zell über das Kindermissionswerk besonders ein Katholisches Schulzentrum auf der Insel Nias in Indonesien. Dabei sind 4.750 Euro zusammen gekommen, gab Gemeindefereferent Markus Knaupp-Herdick im Dankgottesdienst zum Dreikönigsfest bekannt. Bruder Stephan dankte den Sternsängern für ihren großen Einsatz unter teils widrigen Wetterbedingungen. Sie hätten sich freiwillig für Kinder und Jugendliche aus entfernten Ländern eingesetzt, denen es nicht so gut geht wie ihnen selbst.



Die Sternsinger sangen zum Abschluss des Dankgottesdienstes ihr Segenslied.

Firmengruppe Alexander Gißler

Verdiente Mitarbeiter
bei Gißler Formenbau geehrt

Bei der Jahresabschlussfeier der Firmengruppen Gißler Formenbau, Gilack Industrielackierungen und GZK-Kunststofftechnik konnte Inhaber und Geschäftsführer Alexander Gißler auch in diesem Jahr zwei etablierte Fachkräfte für langjährige Betriebstreue ehren.

Martin Stein konnte für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit zu Gißler Formenbau geehrt werden, für über zehn Jahre Betriebstreue und Verbundenheit zu dem Biberacher Unternehmen konnte Rainer Echtle beglückwünscht werden. Beide langjährigen Mitarbeiter erhielten vom Firmeninhaber eine Urkunde sowie als Dank und Anerkennung ein Präsent.

In seiner Ansprache betonte Geschäftsführer Alexander Gißler, dass jeder Einzelne im abgelaufenen Geschäftsjahr einen großen und wichtigen Anteil zur Erfolgsgeschichte der Firmengruppe beigetragen habe. Mit dem Erwerb einer weiteren Produktions- und Lagerhalle im Biberacher Gewerbegebiet »Ahfeld« konnten die Weichen für zukünftiges Wachstum der Firmengruppe Gißler gestellt werden.



Firmeninhaber Alexander Gißler (rechts) dankte Martin Stein und Rainer Echtle für ihre Betriebstreue.

Gemeinde – Lokale Agenda Umwelt

Der Storch auf der »Kamin-Kerze«



Der Anblick des Storches auf der Flamme der Kerze vom Rietsche-Kamin sorgte auch in diesem Winter wieder für Aufregung. Sah es doch so aus, als würde der Vogel hier oben nach seinem sonst auf dem Rietsche-Kamin thronenden Nest suchen. Dem ist tatsächlich so, wie Storchenvater Franz Trautwein bestätigte. Allerdings haben »Gertraut« und ihr Partner, die nur wegen der milden Witterung derzeit in Biberach weilen, genügend Ausweichmöglichkeiten.

Bis zur Brutzeit ist es zwar noch über zwei Monate hin, doch hat die

von manchen Menschen vermutete »Heimatlosigkeit« der Tiere in Kürze ein Ende. Franz Trautwein hat das Nest bereits neu eingedeckt und die Riesenadventskerze wird in dieser Woche noch abgebaut. Ob allerdings die Störche in den weiteren Winterwochen noch in Biberach bleiben, hat nichts mit dem Nest, sondern mit der Entwicklung der Temperaturen zu tun: Bei einem Kälteeinbruch mit eingeschränktem Nahrungsangebot ginge es für das Storchenpaar vielleicht doch noch auf eine kurze Reise.

Katholische Kirchengemeinde St. Mauritius Prinzbach

Prinzbacher Sternsinger
sammelten 1.266 Euro

Zwölf Mädchen und Jungen wurden am Dreikönigstag in einem festlichen Gottesdienst in der St.-Mauritius-Kirche als Sternsinger entsendet und gingen anschließend von Haus zu Haus, um ihren Segen zu bringen und um Spenden für die notleidenden Kinder zu bitten. Dabei konnten sie in Prinzbach und auf dem Schönberg 1.266 Euro einsammeln. Mit dem Erlös aus der Sternsinger-Aktion wird auch in diesem Jahr wieder das Katholische Schulzentrum in Teluk Dalam auf der Insel Nias in Indonesien unterstützt, in dem rund 1.000 Kinder betreut und unterrichtet werden. Dies ermöglicht mit Internaten auch Mädchen und Buben aus den abgelegensten Dörfern eine verlässliche Schulbildung.



Am Dreikönigstag selbst waren die Sternsinger in Prinzbach und auf dem Schönberg unterwegs.

Gemeinde / Kleintierzuchtverein C12 Biberach

Würdigung der herausragenden züchterischen Leistungen beim C12 Biberach durch die Gemeinde

Für den Kleintierzuchtverein C12 Biberach war das 103. Jahr seines Bestehens ein ganz besonderes. Die Züchter präsentierten bei der Kreisschau, aber auch auf Landes- und Bundesebene äußerst erfolgreich ihre Tiere. Vorsitzender Wendelin Jehle freute sich über die zahlreichen Meistertitel, die seine Kollegen einheimsten. Dies war für die Gemeinde ein Anlass, diesen rührigen und aktiven Verein gebührend zu würdigen.

So gelang es dem C12 Biberach bei der Kreisschau in Haslach gleich zweifacher Kreisvereinsmeister zu werden. Besonders gratulierte Bürgermeister Heizmann dem Verein für die Erfolge bei der Bundeskaninchenchau in Karlsruhe und der Landesgeflügelchau in Freiburg. In Freiburg wurde Mathias Moser sowohl Badischer Meister wie auch Süddeutscher Meister. Michael Jehle erhielt bei der gleichen Schau für hervorragende züchterische Leistungen mit seinem Geflügel das »Gelbe Band« von Baden. In Karlsruhe verdiente sich der zehnjährige Marcel Willmann ganz große Lorbeeren: Er wurde deutscher Jugendmeister mit seinen Zwerghasen. Thomas Herrmann hingegen musste 27 Jahre auf seinen Erfolg warten: Er wurde Deutscher Meister mit seinen Kaninchen der Rasse »Weißgrannen«.



Ehrung durch die Gemeinde für den C12 Biberach für große Erfolge mit kleinen Tieren (von links): Bürgermeister Hans Peter Heizmann gratulierte Marcel Willmann, Mathias Moser, Thomas Herrmann und Michael Jehle zu ihren Titeln und Auszeichnungen.

Firma Özpinar Therapiegeräte

Firma Özpinar ehrte vier langjährige Mitarbeiter

Bei der Jahresabschlussfeier der Firma Özpinar Therapiegeräte blickte Geschäftsführerin Jutta Gissler auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurück und dankte den anwesenden Mitarbeitern für ihren tollen Einsatz. Für das kommende Jahr steht die Fortführung und Fertigstellung des Neubaus im interkommunalen Gewerbegebiet »Am Erlenbach« im Vordergrund. Es werden Workshops stattfinden, um die Mitarbeiter frühzeitig zu informieren und in die Gestaltung ihrer neuen Arbeitsplätze einzubinden.

Im Anschluss konnten wieder langjährige Mitarbeiter geehrt werden. Für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit waren dies: Michael Schätzle, Helmut Wingert, Conny Wallner und Jürgen Deibel.



Zum 15-jährigen Arbeitsjubiläum gratulierte Geschäftsführerin Jutta Gissler (von links): Michael Schätzle, Helmut Wingert, Conny Wallner und Jürgen Deibel.

Sparkasse Haslach-Zell

Alfons Büdel wurde zum »Kinzigtaler 2014« gekürt

Es war ein kleines Jubiläum, denn zum zehnten Mal hatte die Sparkasse Haslach-Zell zur Kür des »Kinzigtalers« Vertreter von rund 20 regionalen Zünften sowie die heimische Narrenzunft, die bisherigen Träger des Titels »Kinzigtaler« und das Berufungskomitee eingeladen, in diesem Jahr in den Rietsche-Saal der »Alten Fabrik«. Sparkassendirektor Mathias Wangler ging in seiner Begrüßung auf die Kriterien für die Auswahl der zu ehrenden Personen ein. Es werden Persönlichkeiten gesucht, die sich in herausragender Weise im Ehrenamt um die heimi-

sche Kultur und die Pflege des Brauchtums und der Natur verdient gemacht haben. Dann ließ Ewald Kromer – ehemaliger Landschaftsvertreter in der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte und Gründungsvater der Auszeichnung – die Katze aus dem Sack und verkündete Alfons Büdel als »Kinzigtaler 2014«.

Traditionsgemäß hält der Bürgermeister der Heimatgemeinde des Ausgezeichneten die Laudatio. Hans Peter Heizmann lobte das große Engagement des gebürtigen Franken in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten für Biberach: 42 Jahre bei den »Oberdörfler Suppenköchen«, viele Jahrzehnte aktive Reiherhexe und sieben Jahre Mitglied im Narrenrat. Aktiv tätig im Bereich der Natur- und Landschaftspflege, ehrenamtlicher Naturschutzwart seit 2007, Biotop-Pflege in der Lokalen Agenda Umwelt, mehrere Jahre stellvertretender Vorsitzender des Schwarzwaldvereins und seit 1986 Betreuer der »Bruder-Konrad-Kapelle«, die ihm besonders ans Herz gewachsen ist.

Vorgeschlagen für die Ehrung wurde Alfons Büdel von dem langjährigen Biberacher Zunftmeister-Gespann Hartmut Schlieter und Herbert Krauß. Das Berufungskomitee mit Ewald Kromer, Mathias Wangler sowie Jürgen Blank (Narrenzunft Haslach), Heiko Schneider (Narrenzunft Hornberg) und Günter Schmieder (Narrenzunft Steinach), komplettiert mit dem Vorjahres-Preisträger Eugen Zimmerer aus Nordrach, hatte Alfons Büdel einstimmig zum »Kinzigtaler 2014« benannt.

Zu den ersten Gratulanten zählte Sohn Helmut Büdel, der als Oberzunftmeister der Gastgeber-Zunft anschließend die drei Fasentsfiguren Reiherhexe, Biber und Bergwerksgeist sowie den Ablauf der Biberacher Fasent vorstellte. Mit einem schaurig-schönen Hexentanz der Reiherhexen wurde die Zeremonie abgeschlossen und die Gäste zum Abendessen und geselligen Beisammensein eingeladen.



Ehrung »Kinzigtaler 2014« (von links): Die Gründungsväter Mathias Wangler und Ewald Kromer, das Ehepaar Irmgard und Alfons Büdel, Bürgermeister Hans Peter Heizmann, das Berufungskomitee Jürgen Blank, Heiko Schneider und Günter Schmieder sowie Eugen Zimmerer als Vorjahres-Preisträger.



Unter den zahlreichen Gästen aus 20 Zünften waren auch die ehemaligen Zunftmeister Herbert Krauß (links) und Hartmut Schlieter (dahinter), die Alfons Büdel vorgeschlagen hatten.



Oberzunftmeister Helmut Büdel stellte die Häsfiguren Reiherhexe, Biber und Bergwerksgeist vor.

Grundschule Biberach / Hector-Kinderakademie

An der Hector-Kinderakademie starten neue Kurse

Vor zwei Jahren startete die Hector-Kinderakademie im Lernzentrum Kinzigtal, das im Gebäude der Biberacher Schule angesiedelt ist. Ab Mitte Februar werden zum fünften Mal wieder verschiedene Angebote für besonders begabte Kinder zwischen fünf und zehn Jahren gemacht. Die Kurse an der Kinderakademie finden zu jeweils sechs Terminen statt und gehen über anderthalb Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos, die Kinder müssen nach Biberach gebracht und wieder abgeholt werden. Angemeldet werden die Kinder über den jeweiligen Klassenlehrer bzw. den Kindergarten.

Weitere Informationen können im Internet unter <http://www.kinderakademie-ortenau.de/hector-kinderakademie-im-lernzentrum-kinzigtal-biberach> abgerufen werden.



Viel Spaß an chemischen und physikalischen Versuchen: Die Mädchen und Jungen des Hector-Kurses »Die aufregende Welt der Moleküle« mit Geschäftsführer Berthold Becherer (hinten links) und Kurslehrer Patrick Berger.



Der ehemalige Förderschullehrer und Dozent Bernd Gartmann hat mit den Kindern in einem Kurs »rund um den Strom« Styroporschneider gebastelt, deren Konstantan-Drähte sich leise und präzise durch das weiße Material fressen.

THW-Ortsverband Biberach

THW-Helfer waren beim Elbe-Hochwasser und bei Unfällen vor Ort im Einsatz

Der Rietsche-Saal war gut gefüllt, als der THW-Ortsverband Biberach zum Neujahrsempfang geladen hatte. Unter den Gästen befanden sich aus der Politik die SPD-Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß und der CDU-Landtagsabgeordnete Volker Schebesta, das THW war durch seinen Präsidenten Albrecht Broemme, den Landesbeauftragten Stephan Bröckmann und seinen Landessprecher Walter Nock hochrangig vertreten, dazu Vertreter der weiteren Blaulicht-Organisationen, der Kommunen, der Banken und der Wirtschaft.

Im Mittelpunkt des Empfangs stand die Ansprache von THW-Präsident Albrecht Broemme. Er ließ seinen Blick in jeder Hinsicht über den Tellerrand schweifen. Es müsse gelingen, neue Gruppen für das THW zu begeistern. Anschließend legte er seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die THW-Auslandseinsätze. Beispielhaft nannte er Trinkwasser-Einsätze auf den Philippinen oder in Afrika. Im internationalen Einsatz ist das THW auch in den Lagern für Bürgerkriegsflüchtlinge in Jordanien sowie im Nordirak. Eine freudige Überraschung hatte der THW-Präsident für Bürgermeister Hans Peter Heizmann parat. Er überreichte Biberachs scheidendem Rathauschef die 3D-Medaille des THW für sein permanentes und konstruktives Bemühen, die Zusammenarbeit unter den Organisationen zu verbessern und effizienter zu gestalten.

Gefordert war auch der THW-Ortsverband Biberach, wie aus dem Jahresrückblick des Ortsbeauftragten Michael Holderer zu entnehmen war. Absperurmaßnahmen nach schweren Unfällen oder bei Unwettern gehören schon fast zum Alltag. Hinzu kam der aufwendige Einsatz beim Juni-Hochwasser an der Elbe. Zahlreiche Übungen und Weiterbildungen machten die THW-Helfer fit für den Ernstfall. Von den Junghelfern hatten gleich mehrere erfolgreich das Leistungsabzeichen in Bronze und in Silber abgelegt. Bei den anderen Organisationen wie Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz und allen anderen Kooperationspartnern bedankte sich Holderer für ein stets konstruktives Absprechen und das dadurch ständig steigende Zusammenwirken. Der Ortsbeauftragte freute sich über das Zusammenwachsen der großen THW-Familie und dankte den THW-Helfern für ihre »geniale Leistung«.

In ihrem Grußwort für das Land BW bestätigte die Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß, dass die Anliegen der Bevölkerung um sicheren Beistand im Katastrophenfall beim THW in besten Händen sind. Besonders beglückwünschte sie das THW zu seiner Jugendarbeit. Diesem Lob haben sich Landtagsabgeordneter Volker Schebesta und Bürgermeister Hans Peter Heizmann gerne angeschlossen. In weiteren Grußworten dankten Vorstand Ulrich Kleine vom E-Werk Mittelbaden und Sparkassendirektor Mathias Wangler den THW-Helfern für ihren Einsatz im Ehrenamt und für die gute Zusammenarbeit.

Musikalisch umrahmte den Abend das Jugendorchester Biberach unter der Leitung von Priska Walter, für das leibliche Wohl sorgte das THW-eigene Catering-Team.



Viele Gäste waren zum Neujahrsempfang des THW in den Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« gekommen.



Im Anschluss an den offiziellen Teil des Neujahrsempfangs trug sich THW-Präsident Albrecht Broemme in das Goldene Buch der Gemeinde Biberach ein. Der gebürtige Darmstädter war von 1992 bis 2006 als Landesbranddirektor Leiter der Berliner Feuerwehr. Im Frühjahr 2006 wurde er vom damaligen Innenminister Wolfgang Schäuble zum Präsidenten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk berufen.

Ehrungen beim THW-Ortsverband Biberach

Im Rahmen des Neujahrsempfangs wurden zwölf THW-Helfer für langjährige Zugehörigkeit zum Ortsverband und drei Helfer für überdurchschnittlichen Einsatz ausgezeichnet. Auch zwei Feuerwehrangehörige wurden geehrt. Ortsbeauftragter Michael Holderer und sein Stellvertreter Alexander Hübner übergaben die Urkunden an die 15 THW-Helfer sowie an die Feuerwehrmänner Rolf Geiger (Haslach) und Markus Klausmann (Gutach).



Ehrungen beim THW (von links): Präsident Albrecht Broemme, Thomas Kuderer, Tobias Pfaff, Florian Bischler, Manuel Scharffenberg, Sascha Schimpfkäse, Jonas Allgeier, Dominik Pfaff, Matthias Kornmayer, Feuerwehrmann Rolf Geiger, Benjamin Walter, Feuerwehrmann Markus Klausmann, Landesbeauftragter Stephan Bröckmann und Michael Holderer.

Es fehlten Benjamin Schmider, Manuel Echtle, Bernd Zoller, Rainer Nock und Klaus Pfundstein.

Katholische Bildungswerke Biberach / Steinach

Vortrag: Ist das Ehrenamt heute noch zeitgemäß?

Zu einem gemeinsamen Vortrag über das »ehrenamtliche Engagement und seinen Stellenwert« hatten die katholischen Bildungswerke von Biberach und Steinach einen kompetenten Referenten eingeladen, Gerhard Mengesdorf, Realschuldirektor i.R. und Präsident des Badischen Turnerbundes. Und dieser gab gleich zu Anfang der Veranstaltung die Antwort: Ohne ehrenamtliches Engagement wäre unsere Gesellschaft hierzulande der reinste Trümmerhaufen. Sehr umfassend und anschaulich zog Gerhard Mengesdorf sein Fazit: Rund 36 Prozent der Bevölkerung sind ehrenamtlich tätig, erbringen insgesamt 4,6 Milliarden Stunden im Jahr im Ehrenamt und erzielen damit eine Wertschöpfung von annähernd 40 Milliarden Euro. »Der Staat tut sich also etwas Gutes, wenn er das Ehrenamt und die Vereinsarbeit fördert«, so der Referent. Mengesdorf zeigte auch den Nutzen der Wirtschaft durch ein ehrenamtliches Engagement auf; denn der Verein als »Bildungs- und Qualifizierungsort« spart Ausgaben für diese Qualifizierungsmaßnahmen. Einen unschätzbaren Wert stelle der ideelle Nutzen in Bezug auf die Sozialisation vor allem junger Menschen, die Partizipation und Integration dar.

Der erfahrene Funktionär Mengesdorf stellte auch ein gehöriges Problem beim Ehrenamt fest: »Ich habe viele Hände, aber wenig Köpfe«. Will heißen, immer weniger Leute sind bereit, im Ehrenamt Leitungs- und Führungsfunktionen zu übernehmen. Gründe hierfür sieht er in der Flut der behördlichen Vorschriften und im Wesen unserer Dienstleistungsgesellschaft. Wir müssen eine Kultur des Dankes aufbauen, appellierte der Referent, und die ehrenamtlich Verantwortlichen in ihrem Tun bestätigen. Der persönliche Nutzen ist stärker zu betonen, den eine ehrenamtliche Führungsposition in punkto eigener Persönlichkeitsbildung mit sich bringt.

»Der Bedarf an bürgerlichem ehrenamtlichem Engagement wird steigen«, prophezeite Gerhard Mengesdorf abschließend, nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels und der sich verringern den finanziellen Handlungsspielräume der Kommunen.



Als Präsident des Badischen Turnerbundes und Realschuldirektor i.R. hielt Gerhard Mengesdorf ein unbedingtes Plädoyer für das Ehrenamt.

Musikverein Biberach

Dirigent Stefan Faulhabers Ziel: Weiterentwicklung des Blasorchesters

Im März 2012 hatte Stefan Faulhaber den Dirigentenstab beim Blasorchester Biberach übernommen und erstmals in 2013 ein Frühjahrskonzert dirigiert. Für den Vorsitzenden Franz Mäntele war dies ein toller Erfolg. Für ihn sei dies der richtige Weg zur Weiterentwicklung des Orchesters. In seinem Bericht zur Jahreshauptversammlung führte der Vorsitzende als weitere musikalische Höhepunkte das Adventskonzert in der Biberacher St. Blasius-Kirche, die Doppelkonzerte in Schut-

tertal und Eisenbach sowie ein Gastkonzert in Schonach an. Als Fazit konnte Franz Mäntele feststellen: Die Probenarbeit trägt Früchte, der Klangkörper habe sich verbessert.

»Die klangorientierte Ausrichtung kommt beim Publikum gut an«, schätzte auch Dirigent Stefan Faulhaber selbst die Rückmeldungen positiv ein. Gar nicht zufrieden war der Dirigent mit den 72 Prozent Probenbesuch. Dieser Wert passe nicht zu dem Anspruch des Orchesters. Sein Bestreben und seine Vision sind: Ein frisch und lebendig aufspielendes Orchester mit feinfühleriger und intelligenter Interpretation. Die Darbietungen müssten aber gleichzeitig das Publikum erreichen.

Der stellvertretende Vorsitzende Manfred Dürrholder hatte in seiner Statistik 53 Gesamtproben und 22 Auftritte errechnet. Dazu kamen der Arbeitsaufwand mit dem alljährlichen dreitägigen Dorffest im Park sowie die zahlreichen Einsätze im kirchlichen und Gemeindeleben. Für die vielfältigen Auftritte im Dorf sowie die Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen dankte namens der Gemeinde Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum dem Verein und bestätigte dem Blasorchester ein guter Botschafter Biberachs zu sein.

Die turnusmäßig anstehenden Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Franz Mäntele, 1. Stellvertreter Manfred Dürrholder, 2. Stellvertreter Hubert Bohnert, Schriftführer Harald Gissler, Kassierer Jürgen Kürner, Jugendleiter Joachim Bächle. Beisitzer wurden Gerd Schneider, Thomas Kürner, Jürgen Weißer (Aktive) und Christian Schönfeld, Richard Breig und Anna Lehmann (Passive). Kassenprüfer sind weiterhin Markus Müller und Stefan Witschel.



Neuwahlen beim Musikverein Biberach (von links): Gerd Schneider, Dirigent Stefan Faulhaber, Anna Lehmann, Manfred Herde, Richard Breig, Harald Gissler, Manfred Dürrholder, Franz Mäntele, Jürgen Kürner, Hubert Bohnert, Jürgen Weißer, Joachim Bächle und Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum. Es fehlten Thomas Kürner und Christian Schönfeld.

Ehrungen



Im Rahmen der Jahresversammlung des Musikvereins Biberach wurden verdiente Musiker und Vorstandsmitglieder geehrt (von links): Julie Lythje (10 Jahre aktiv), Anna Lehmann (10 Jahre Beisitzerin), Manfred Gutmann (35 Jahre aktiv), Annette Braun (15 Jahre aktiv), Richard Breig (10 Jahre Beisitzer), Werner Witschel (50 Jahre aktiv), Vorsitzender Franz Mäntele und Jürgen Bohnert (je 30 Jahre aktiv). Es fehlten Manuela Himmelsbach (10 Jahre aktiv) und Pia Mäntele (20 Jahre aktiv).

Musikverein Biberach - Bläserjugend

Jasmin Lehmann leitet die Bläserjugend Biberach

Jasmin Lehmann ist neue Vorsitzende der Bläserjugend Biberach. Vier Jahre lang hatte sich Annette Braun als Vorsitzende verdient gemacht. Aus beruflichen Gründen war sie nach Mannheim umgezogen und konnte deshalb das Amt nicht mehr ausführen. Mit herzlichen Dankesworten haben der Musikvereinsvorsitzende Franz Mäntele und Bläserjugend-Dirigentin Priska Walter sie verabschiedet. Aus den Neuwahlen der Bläserjugend sind neben Jasmin Lehmann als weitere Vorstandsmitglieder hervorgegangen: Sabrina Dürrholder als stellvertretende Vorsitzende, Sofia Läufer als neue Schriftführerin und Samira Jilg als neue Kassiererin. Als Beisitzer fungieren künftig Marius Dürrholder, Magdalena Ringwald und auch Annette Braun.

Rückschau gehalten wurde auf die vier Auftritte des Jahres 2013, zum einen im Europapark Rust, des Weiteren beim Dorffest des Musikvereins Biberach. Viel Spaß und Unterhaltung gab es beim Ausflug mit Pizza-Essen und beim DVD-Abend im Probelokal. Die bisherige Vorsitzende Annette Braun sprach in ihrem Rückblick auch den Bewirtungserfolg beim Tavernenabend an, der sich positiv im Kassenbericht niederschlug. Mit einer Vorschau auf die Highlights des Jahres 2014 schloss sie den Jahresbericht ab.

Dirigentin Priska Walter betonte in ihrem Report, dass nach dem »Generationswechsel« in 2010 das Niveau wieder kontinuierlich gesteigert werden konnte und das Jugendorchester nun wieder auf dem Stand wie zu seinen Glanzzeiten ist. Das Klangbild habe sich stark verbessert. Dennoch mahnte die musikalische Leiterin den Nachwuchs an, mehr zu üben und ein besseres Probenengagement zu zeigen. Es wurden im Berichtszeitraum 35 Proben abgehalten. Die guten Probenbesucher erhielten eine kleine Anerkennung.

Auch in den vielen abgelegten Leistungsabzeichen, für die Dirigent Stefan Faulhaber die Vorbereitung übernommen hatte, spiegelte sich das Leistungsniveau der Bläserjugend wider. Vergeben wurde das Juniorabzeichen an Emil Schätzle, Bronze ging an Magdalena Kürner, Simon Moser, Lars Müller, Nadine Serrer, Luisa Joos, Amelie Nassal, Julia Schüle und Nadja Schilli. Die Silber-Prüfung bestanden Leonie Müller, Mareike Serrer, Samuel Krieg und Mathis Koch. Auch Gold gab es zu vermelden: Yvonne Herde (Oboe) wird dafür beim Frühjahrskonzert geehrt werden.

In 2013 als Zöglinge neu hinzugekommen sind Niklas Armbruster, Shane Hartnett, Anne Joos, Nils Kürner, Laura Lehmann, Chiara Nassal und Julia Schüle.



Der neu gewählte Vorstand der Bläserjugend Biberach (von links): Sophia Läufer, Annette Braun, Dirigentin Priska Walter, Jasmin Lehmann, und Samira Jilg. Es fehlten Sabrina und Marius Dürrholder sowie Magdalena Ringwald.



Das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze bzw. Silber abgelegt haben (von links): Simon Moser, Mareike Serrer, Magdalena Kürner, Julia Schüle, Nadine Serrer, Nadja Schilli, Amelie Nassal, Luise Joos, Leonie Müller, Lars Müller und Mathis Koch.

Hund Büromöbel GmbH

Hund Büromöbel nahm erfolgreich an der Kölner Möbelmesse teil

Zufrieden und durchaus auch etwas stolz blickte Hund Büromöbel auf seinen Messeauftritt auf der diesjährigen Wohnmöbelmesse IMM in Köln zurück. »Wir sind mit der Resonanz auf unseren Stand und unser Programm M-Line sehr zufrieden«, sagte Geschäftsführer André Hund. Der mittelständische Büromöbelhersteller präsentierte sich zum zweiten Mal auf der IMM. »Für uns als Büromöbelhersteller ist zwar die alle zwei Jahre stattfindende Orgatec die wichtigste Messe. Aber wir haben in den vergangenen Jahren unsere Tochter-Marke M-Line derart weiterentwickelt, dass sie nicht nur im Büro eine hervorragende Figur macht, sondern auch im Wohnbereich mit puristischer Eleganz besticht«, betonte André Hund.

Die ausdrucksstarke Designlinie überzeugt in jedem Stil- und Raumgefüge mit Formvollendung und puristischer Perfektion. Klare Linien, exklusive Materialauswahl und der Einsatz von Spitzentechnologie charakterisieren das Programm: »Die dreidimensionale Gehrung sorgt für ein beeindruckend sauberes Fugenbild und war auf dem kleinen aber feinen Messestand ein echtes Highlight«, so Geschäftsführer Hendrik Hund.

Die lackierten Oberflächen sorgten für ästhetischen Glanz, die furnierten Regale wiederum für eine edle Ehrlichkeit. »Der Luxus liegt in der schlichten Eleganz des Programms«, so Heike Falkenberg. Die renommierte Düsseldorfer Innenarchitektin hat das Programm M-Line für Hund Büromöbel entworfen.

Jetzt beginnt die Auslese der Messekontakte. Fest steht bereits: Auch 2015 soll M-Line sich wieder auf der Kölner Messebühne präsentieren.

Die Tochtermarke »M-Line« von Büromöbel Hund macht nicht nur im Büro eine hervorragende Figur, sondern besticht auch im Wohnbereich mit puristischer Eleganz.



DJK Prinzbach

DJK startete motiviert ins neue Jahr

Anfang Januar fand bei der DJK ein Erste-Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt Kindernotfälle statt. Neun engagierte Eltern nahmen daran teil, geschult wurden sie von den Maltesern Offenburg. Themen waren Wunden, Knochenbrüche, Insektenstiche, Durchfall und Erbrechen, Krampfanfälle, Pseudokrapp, Sonnenstich, Stromunfälle, Verbrennungen und Verbrühungen, Vergiftungen, Verschlucken eines Fremdkörpers, Zeckenbisse und noch einiges mehr.

Die Referenten übten mit den Teilnehmern auch intensiv die stabile Seitenlage sowie Herz-Lungen-Wiederbelebung. Das Resümee aller Teilnehmer war durchweg positiv. Alle fühlten sich jetzt für den »Ernstfall« gewappnet und gut informiert – alle Fragen wurden beantwortet und Unsicherheiten beseitigt. Markus Schäfer, 1. Vorsitzender der DJK und selbst Vater einer kleinen Tochter, nahm ebenfalls teil und sagte abschließend: »Diese Veranstaltung war wichtig und sinnvoll. Ich wünsche mir, dass nächstes Mal noch mehr Eltern teilnehmen – im Sinne der Sicherheit und Gesundheit unserer Kinder.«

Narrenzunft Biberach

Narrenbaumstellen und Kür der Motto-Königin

Die Welt steht in Biberach wieder auf dem Kopf: Mit dem Stellen des uralten Narrenbaums wurde am Freitag, 31. Januar, endgültig die heiße Phase der Fasent eingeläutet. Für die neue Doppelspitze mit Narrenzunftmeister Helmut Büdel und Zunftmeister Christof Echle war dies eine Premiere. Und seinen ersten Einsatz als Baumstellmeister hatte auch Josef Schmidt, der in Vertretung des erkrankten Lothar Bähr das Kommando über die Baumstell-Hästräger übernahm. Dass diese inzwischen gut geübt sind, zeigte die Rekordzeit, in der dieser einmalig schöne Narrenbaum seine Wurzeln unter dem Beifall der Besucher gen Himmel streckte.



Eine schnelle Sache war in diesem Jahr das Stellen des Narrenbaums.

Ebenfalls traditionell wurde auch der Motto-Orden für die Fasent-Kampagne 2014 vergeben. Motto-Königin wurde Lisa Fautz, die den Leitspruch, der über dem großen Umzug am Fasentsamstag stehen wird, kreiert hatte: »Egal welches Buch wir aufschlagen, es gibt auf jedem etwas vorzutragen«, und so eine literarische Steilvorlage für die örtlichen Fasentsgemeinschaften lieferte.



Lisa Fautz hatte das Motto für den ersten Umzug des neuen Doppelgespanns mit Oberzunftmeister Helmut Büdel (links) und Zunftmeister Christof Echle (rechts) gedichtet und wurde dafür von den Narrenchefs zur Motto-Königin gekürt.



Gebannt verfolgten die Kinder das chinesische Schattentheater.

Katholischer Kindergarten St. Barbara

Chinesisches Neujahrsfest im Kindergarten St. Barbara gefeiert

Die Mädchen und Jungen des Kindergartens St. Barbara erkunden derzeit die Kontinente sowie verschiedene Länder unserer Erde. Im Rahmen des Jahresthemas »Rund um die Welt« waren in den letzten Wochen bereits einige Aktionen zum Kontinent Asien angeboten worden. So hatte eine aus Thailand stammende Mutter gemeinsam mit den Kindergartenkindern Frühlingsröllchen hergestellt, die Kinder hatten ein asiatisches Haus nachgebaut und ihre Namen auf Chinesisch entdeckt.

Als besonderer Höhepunkt wurde das chinesische Neujahrsfest, das in diesem Jahr auf den 31. Januar gefallen ist, gefeiert. Mit Feuerwerk und Schattentheater wurde die Party begonnen. Weiter ging es mit einem Festmahl aus Reis, dazu gab es Süßsauer- und Erdnusssoße, getrunken wurden verschiedene Tees und exotische Säfte. Zum Abschluss wurden Glückskekse verteilt. Nach asiatischem Brauch bekam jedes Kind zwei Mandarinen überreicht, diese sollen Glück fürs neue Jahr bringen.

Auch in den nächsten Wochen werden sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen noch mit vielen verschiedenen Ländern unserer Erde beschäftigen.



Ein Festmahl mit Reis und Erdnusssoße wartete auf die kleinen Gäste.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 27.1.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Einrichtung Lernzentrum Kinzigtal im Grundschulgebäude Biberach
Hier: Untersuchung und neue Decke

Christoph Wussler, wwg-Architekten, verweist auf die Sitzungsdrucksache und erläutert den Sachverhalt.

Die Aufträge werden gemäß der Ausschreibung und Prüfung wie folgt vergeben:

1. Auftragsvergabe Rohbauarbeiten
Fa. Volk, Biberach, 35.671,83 EUR
2. Auftragsvergabe Metallbauarbeiten
Fa. Haser, Haslach, 23.990,40 EUR
3. Auftragsvergabe Gipser- und Trockenbauarbeiten
Fa. Hilberer, Lahr, 32.507,23 EUR
4. Auftragsvergabe Bodenbelagsarbeiten
Fa. Deco Point Mayer, Gutach, 18.671,04 EUR
5. Auftragsvergabe Heizung-, Lüftungs- und Sanitärinstallationsarbeiten
Fa. Fus & Sohn, Haslach, 26.420,99 EUR, 2% Abgebot
6. Auftragsvergabe Möblierung
Fa. PR-Möbel, Leipzig, 33.785,77 EUR

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Teilausbau / Verbreiterung Friedenstraße, nördlicher Teil
Hier: Untersuchung und neue Decke

Volker Haag, Zink-Ingenieure GmbH, erläuterte den Sachverhalt.

Nach dem Teilausbau der Friedenstraße (Verbreiterung) kann das Regenwasser derzeit nicht ordnungsgemäß abfließen. Es ist notwendig, die Straße abzufräsen, um ein neues Dachprofil auszuprägen.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, den betroffenen Straßenteil mit einem neuen Dachprofil zu versehen. Die Kosten belaufen sich für die Gemeinde auf rund 10.000 EUR.

Bewirtschaftung des Gemeindewaldes 2014 – Betriebsplan –

Nach den Vorschriften des Landeswaldgesetzes ist von der Unteren Forstbehörde ein jährlicher Betriebsplan zu erstellen. Inhalt dieses Betriebsplanes sind die absehbaren Einnahmen und Ausgaben, die sich im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Gemeinderates ergeben.

Förster Klaus Pfundstein erläuterte hierzu den Sachverhalt.

Der Gemeinderat stimmte den Festsetzungen des Betriebsplanes 2013 gemäß § 51 Abs. 2 des Landeswaldgesetzes einstimmig zu.

Bürgermeisterwahl 2014
Hier: Bildung des Gemeindevahlausschusses und der Wahlvorstände und Bestimmung der Wahlräume

Der Vorsitzende erläuterte den Sachverhalt.



Auch der Flur des Kellergeschosses wird sein Gesicht nach dem Umbau komplett verändert haben, Glaselemente werden ihn vom bisher offenen Treppenhaus trennen.

Der Gemeinderat stimmte den aufgeführten Vorschlägen für die Bildung des Gemeindevahlausschusses, der Wahlvorstände und des Briefwahlvorstandes einstimmig zu und bestimmte die Wahlräume für die Bürgermeisterwahl.

Änderung der Wasserversorgungssatzung zum 1.2.2014

Der Vorsitzende erläuterte den Sachverhalt.

Die Gebührenanpassung wurde mit dem Ziel, eine hundertprozentige Kostendeckung für die öffentliche Einrichtung »Wasserversorgung« zu erreichen, durchgeführt.

Das Prinzip der Kostendeckung ist die letzten 4 Jahre (2009 – 2012) nicht erreicht worden. Daher hatte die Verwaltung vorgeschlagen, den Wasserpreis pro Kubikmeter von 2,10 Euro auf 2,30 Euro je cbm anzupassen. Durch die Gründung des Eigenbetriebes Wasserversorgung wird sich das Ergebnis im Vergleich zum Regiebetrieb verändern, daher schlägt die Verwaltung eine moderate Anpassung der Gebühren vor.

Der Gemeinderat hat die Erhöhung der Gebühren von derzeit 2,10 EUR auf 2,30 EUR je Kubikmeter Wasser zum 1.2.2014. §42 Satz 2 der Wasserversorgungssatzung wird wie folgt angepasst:

Die Verbrauchsgebühr beträgt pro Kubikmeter gemessene Wassermenge 2,30 EUR.

Offenhaltung von Verkaufsstellen am Sonntag, 13. April 2014 (Ostermarkt)

Der Wirtschaftsstandort Biberach organisiert, wie in den Vorjahren auch, am Sonntag, dem 13. April 2014, einen Ostermarkt. An diesem Tag sollen auch Waren verkauft werden, wofür es notwendig ist, eine entsprechende Satzung über die Offenhaltung von Verkaufsstellen zu beschließen.

Aufgrund von § 14 Abs. 1 des Gesetzes über den Ladenschluss in der derzeit gültigen Fassung besteht die Möglichkeit, an höchstens vier Sonntagen im Jahr die Verkaufsstellen von 13.00 bis 18.00 Uhr zu öffnen.

Die Satzung zur Offenhaltung der Verkaufsstellen wurde durch den Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Bauangelegenheiten zur Beschlussfassung
Dem nachstehenden Bauantrag hat der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Verglasung des vorhandenen Balkons im Dachgeschoss und Errichtung eines Balkons auf dem Grundstück Flst.-Nr. 2478, Hansjakobstraße, Gemarkung Biberach



SPD-Ortsverein Biberach

Die SPD präsentierte eine volle Liste für Gemeinderatswahl

Als erste der drei im Gemeinderat vertretenen Fraktionen hat die SPD ihre Kandidaten für die Kommunalwahl am 25. Mai nominiert. Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Gerhard Matt freute sich bei der Mitgliederversammlung darüber, dass es gelungen war, die Liste der SPD für die Gemeinderatswahl komplett zu füllen und den Wählern zwölf Kandidaten zur Auswahl zu stellen. Über zwei Bewerber freute sich Gerhard Matt besonders: Dies waren Manuela Schätzle als einzige Frau auf der Liste und über die Kandidatur des 21-jährigen Sven Buchholz. Die drei amtierenden Räte Gerhard Matt, Hubert Scharffenberg und Martin Ringwald werden wieder kandidieren, ebenso mehrere Bewerber, die bereits in zurückliegenden Wahlen auf der SPD-Liste standen.

Der SPD-Ortsvereins-Vorsitzende Gerhard Matt dankte allen, die neu oder auch wieder kandidieren, und sprach die Hoffnung aus, dass die SPD bei der Kommunalwahl ein schönes Ergebnis bekommen werde. Anschließend erfolgte noch ein Austausch darüber, welche Themen in der nächsten Gemeinderatsperiode angegangen werden sollten und umgesetzt werden könnten.



Sie kandidieren auf der Liste der SPD bei der Gemeinderatswahl (von links): Gerhard Matt, Hubert Scharffenberg, Sven Buchholz, Manuela Schätzle, Raimund Fritsch (vorne), Bernd Neumann (dahinter), Rolf Gißler, Werner Witschel, Martin Ringwald, Ralf Bergmann, Roland Wiesler und Manfred Krauß.

Turnverein Biberach

Geher-Team des TV Biberach auch in 2014 erfolgreich

Einen guten Start in das Wettkampfsjahr 2014 verzeichnete das Geher-Team des TV Biberach bei den 12. Deutschen Hallenmehrkampfmeisterschaften in Frankfurt-Kalbach. Die Geher ermittelten ihre Meister in der DLV-Leichtathletikhalle, wobei die Wettkampfstrecke für alle Altersklassen 3.000 Meter betrug. In der AK 45 zeigte Silvia Wälde, dass sie zur deutschen Spitze zählt und holte Bronze; Katja Karstens wurde gute Vierte. Marita Echle, seit Jahren in der deutschen Geher-spitze etabliert, holte in der AK 55 die Silbermedaille.

Georg Hauger hatte in der stark besetzten AK 55 gegen die Spitzengeher einen schweren Stand. Durch einen Infekt geschwächt konnte er lange den dritten Platz halten, musste aber letztendlich sich mit Platz vier begnügen. Dennoch durfte sich Georg Hauger noch über eine Medaille freuen. Seine Mannschaftskameraden überreichen ihm -nach über drei Monaten- die WM-Silbermedaille vom 10 km-Straßengehen in Porto Alegre/Brasilien, die er aus organisatorischen Gründen dort nicht mehr in Empfang hatte nehmen können.



Biberachs Geher sind gut ins neue Jahr gestartet (von links): Marita Echle, Katja Karstens, Trainer Walter Schmider, Silvia Wälde und Georg Hauger (hinten).

Friedmann Großküchentechnik GmbH

Jahresfeier mit Geschäftsbilanz und Mitarbeiter-Ehrungen

Im Rahmen der Betriebsfeier gab Firmenchef Sebastian Friedmann bekannt, dass die Friedmann Großküchentechnik GmbH in Biberach ihre führende Marktstellung auch im vergangenen Jahr 2013 gut behaupten konnte. Sein Dank galt deshalb den 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren vorbildlichen Einsatz und ihre hohe Flexibilität diesen erfolgreichen Geschäftsverlauf ermöglichten. »Wir haben eine Belegschaft, auf die wir stolz sein dürfen«, so der Firmenchef.

In seinem Rückblick ging Sebastian Friedmann auf die in 2013 abgewickelten Küchen-Planungen einiger Großprojekte ein: Dom-Hotel in Köln, Hotel Montana in Luzern, Symondpark in Davos, zwei neue Betriebsrestaurants von Google, sowie vier Betriebsrestaurants für die Indexwerke. Zu den in 2013 abgeschlossenen Top-Projekten zählten das berühmte Hotel Vierjahreszeiten in Hamburg, das legendäre Hotel Victoria Jungfrau in Interlaken, das neue Düsseldorfer Szenenrestaurant »Riva«, das Wellness-Paradies Mediterrana in Bergisch Gladbach oder auch das Betriebsrestaurant der Honda-Werke, Frankfurt. Aber auch Gastronomie-Küchen wie das Goldene Lamm in Dudenhofen, das Wellness-Hotel Forsthaus Auerhahn in Baiersbronn, das Hotel Schwarzmatz in Badenweiler oder die Waldsee-Terrasse in Haslach hat die Firma Friedmann projektiert und installiert.

Auch für 2014 stehen wieder herausragende Projekte, ob als Planungs- und oder als Fertigungs- und Installationsauftrag, auf der Agenda. Dabei sind Namen wie das legendäre Hotel Hassler in Rom oder das historische Grandhotel »Europäischer Hof Hotel Europa« und das neue 5-Sterne-Haus »Hotel am Kurpark«, beide im Schweizer Skort Engelberg.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Biberacher Großküchentechnik-Firma wird in 2014 die Einführung der neuen dritten Version der Friedmann Induktions-Herdanlage sein. Und ganz neu: Auch für den Privathaushalt hat Friedmann nun einen Induktionsherd entwickelt. Unter dem Namen »Monodian« werden die Herde nun erstmals auf dem Markt angeboten. Bei beiden Produkten spricht der Firmenchef von einer ersten guten und regen Nachfrage.

Im Mittelpunkt der Mitarbeiter-Ehrungen stand Serviceleiter Joachim Bäuerle, der nach 25-jähriger Tätigkeit bei Friedmann in den Ruhestand verabschiedet wurde. Er war für die Kunden ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner und ein echtes Markenzeichen der Firma Friedmann. »Er war maßgeblich an der Entwicklung und am Er-

folg unserer Firma beteiligt«, so Sebastian Friedmann. Zum Abschied erhielt er unter dem Beifall aller einen Miniherd. Für 25 Jahre Betriebsangehörigkeit wurden auch Nobert Witzel und Roland Moser geehrt, ebenso wie Andre Weiz für 20 Jahre. Der Dank des Firmenchefs galt auch seinen Eltern Inge und Hans-Jürgen Friedmann für die große Unterstützung in der Geschäftsleitung.



Ehrungen und Verabschiedung bei der Friedmann Großküchentechnik GmbH (von links): Hans-Jürgen und Inge Friedmann, Andre Weiz, Firmenchef Sebastian Friedmann und Partnerin Fanny Volkert, sowie Joachim Bäuerle, der nach 25 Jahren als Serviceleiter verabschiedet wurde.

CDU-Ortsverband Biberach

CDU sieht Biberach auf einem guten Weg

Der CDU-Ortsverband Biberach hatte im Vorfeld der Gemeinderats- und Ortschaftsrats-Wahlen zu einer kommunalpolitischen Gesprächsrunde eingeladen. Zu Beginn dieses Gedankenaustausches mit den Bürgern zog Gemeinderat Heinrich Griebbaum als Vorsitzender der CDU-Fraktion eine Bilanz der Arbeit in den letzten fünf Jahren und sprach die künftigen Herausforderungen für den neuen Gemeinderat an. Die Gemeinde Biberach habe seit dem Jahr 2009 mit einem Einbruch der Gewerbesteuer um bis zu 50 Prozent klarkommen müssen, zeitweilig wurde eine Haushaltssperre verhängt. Eine konstant wachsende Größe auf der Haushaltseinnahmeseite war dagegen der Anteil an der Einkommensteuer.

Biberach zähle zu den Gemeinden im Ortenaukreis, die bei den Einwohnerzahlen zulegen konnten. Dies lag an mehreren Faktoren, wie die verkehrsgünstige Lage oder die relativ gute Nahverkehrsanbindung, aber auch an einem guten Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen durch die Biberacher Unternehmen und der Erschließung neuer Wohnbaugebiete durch die Gemeinde. Nicht weniger wichtig war die Förderung der Familien durch die Erweiterung der Kleinkindbetreuung in den Kindergärten. Dabei erinnerte Bürgermeister Hans Peter Heizmann auch an die Errichtung der Kindertagesstätte »Fliegerkiste« als Gemeinschaftsprojekt der Firmen Karl Knauer und Hydro Systems mit der Gemeinde Biberach.

Durch die Ortsumfahrung Süd hat sich die Verkehrssituation im Ort entscheidend verbessert, die neue Bahnunterführung erwies sich als weiterer Fortschritt. Zu den besonderen Leistungen der letzten Jahre muss auch der Abschluss der Neuen Ortsmitte gezählt werden. Leonhard Wussler sprach in diesem Zusammenhang die Sanierung des Heimatmuseums Kettererhaus an. Bürgermeister Hans Peter Heizmann empfahl damit zu beginnen, sobald eine Förderung gesichert sei. In der Aussprache war die Breitbandverkabelung ein Thema, ebenso der Bau eines attraktiven Spielplatzes im Ortsbereich. Bürgermeister Heizmann schlug vor, eine möglichst frühe Einbindung der Bürger in die Bauplanung anzustreben. Abschließend dankte CDU-Vorsitzender Josef Schäfer den Besuchern für ihr Interesse und wünschte dem künftigen Gemeinderat und dem Ortschaftsrat ein gutes Klima der Zusammenarbeit, in dem die Gemeinde Biberach mit dem Ortsteil Prinzbach weiterhin gut gedeihe.



CDU-Fraktionsvorsitzender Heinrich Griebbaum (2. von links) und Bürgermeister Hans Peter Heizmann (3. von links) stellten sich zusammen mit Ortsvorsteher Klaus Beck (rechts) den Fragen der Besucher. CDU-Vorsitzender Josef Schäfer (2. von rechts) leitete die informative Versammlung.

Reiherhexen

Hexenball bot närrisches »Animationsprogramm« vom Feinsten

Die Reiherhexen liefen bei ihrem Hexenball einmal mehr zur Hochform auf und präsentierten zum Motto »Urlaub, Camping, Abenteuer« kreativ aufbereitete aktuelle Themen mit starkem lokalem und regionalem Bezug sowie spritzige Balletts. Natürlich stand die nahende Bürgermeisterwahl im Mittelpunkt der Narretei. Die Spiegel der Narren Karl Ringwald und Richard Kammerer fanden aus der Höhe der Heißluftballons vier Kandidaten und eine Kandidatin mit sehr unterschiedlichen Charakteren und Vorleben. Da waren schon einige überraschende Optionen dabei. Am realen Geschehen orientierten sich hingegen die närrischen Nachrichten der satirischen »Heute-Show«: »Oliver« Martin Geiger verlas eine Liste der »Guten Taten« des scheidenden Bürgermeisters und nahm dabei die Politikersprache aufs Korn. Reporter Timo (Lienhard) sorgte für packende Live-Streams und interviewte Bürgermeisterkandidat Dreilich ob seiner Vereinstätigkeit. Ganz große Klasse war das Interview, das Nachwuchsreporterin Pia (Geiger) mit zwei Miss-Germany-Kandidatinnen zu den Nordracher Köstlichkeiten und der Wahl in Rust führte.

Wunderschön anzusehen waren die Tanzdarbietungen: Das Frauenballett unter der Choreografie von Ann-Kathrin Benz in reizenden Blumenkleidchen, das Männerballett –erstmals einstudiert von Sabrina Bruder und Sophia Rietsche– im Ringelkleid und mit knallrotem Gummiboot. Immer ein Highlight ist die Singnummer: Als »Las-Vegas-Singers« nahmen Sonja Hogenmüller, sowie Lisa und Hans-Peter Fautz in gewohnter Manier manches örtliche Ereignis gesanglich auf die Schippe. Für Begeisterung im närrischen Publikum sorgte auch ein Fitness-Training, das in einem gemeinsamen Flashmob gipfelte oder das lustige Reiherhexen-Reisebüro, in dem Mallorcas Arenal schon mal mit dem Jehle-Areal verwechselt wurde. Auch auf dem Campingplatz »Ohjemine« sorgten lustige Begebenheiten für Erheiterung. Insgesamt ein tolles Programm vom Feinsten, das begeisterte.



Bei der traditionellen Narr-Nummer suchten die Eulenspiegel aus luftiger Höhe nach Bürgermeister-Kandidaten.



»Vamos a la playa«: Hübsche Mädels unterwegs zum Strand.



Das Männerballett war im knallroten Gummiboot unterwegs.

Reiherhexen - Ehrungen

Ehrung für zwei Ur-Reiherhexen



Im Rahmen des Hexenballs ehrte Oberhexe Georg Ringwald zwei sehr verdiente Reiherhexen: Seit jeweils 33 Jahren sind Manuela und Kurt Gutmann in der Häsgruppe tätig. Kurz gefasst ließ Georg Ringwald die zahllosen Verdienste der beiden »33-Jährigen« Revue passieren. So stand Manuela sowohl in Sprechnummern als auch im Frauenballett auf der Bühne und ist für die Hexen rundum schwer aktiv. Kurt war vier Jahre lang Oberhexe, war Ballett-Tänzer und jahrelang Schopfmeister. Seine Parade-Sprechrolle hatte er im letzten Jahr an der Seite von Martin Geiger als »Dick & Doof«.

Das Bild zeigt (von links): Oberhexe Georg Ringwald sowie Kurt und Manuela Gutmann.

Gemeinde - Bürgermeisterwahl

Eine Frau und vier Männer wollen Bürgermeister von Biberach werden

Auf die am Freitag, 10. Januar 2014, veröffentlichte Ausschreibung der Stelle des Bürgermeisters der Gemeinde Biberach haben sich bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am Montag, 17. Februar 2014, um 18.00 Uhr eine Frau und vier Männer beworben. Es sind dies in der Reihenfolge des Eingangs der Bewerbung:

- Dreilich, Patrik Bankfachwirt Biberach
- Fischer, Andreas Prosperologe/Ponerologe Berlin
- Maier, Christian Vertriebsleiter Seelbach-Schönberg
- Paletta, Daniela Verwaltungsfachwirtin Offenburg
- Zehnle, Markus Sicherheitstechniker und Gengenbach-
Nebenerwerbslandwirt Strohbach

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung am Montag, 17. Februar 2014, alle fünf Bewerber zur Wahl am Sonntag, 16. März 2014, zugelassen.



Patrik Dreilich



Andreas Fischer



Christian Maier



Daniela Paletta



Markus Zehnle

Grundschule Biberach

Klaus Himmelsbach feierte sein 40-jähriges Dienstjubiläum

In diesen Tagen konnte Lehrer Klaus Himmelsbach an der Grundschule Biberach sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen. Schon seit nahezu drei Jahrzehnten ist er an der früheren Grund- und Hauptschule im Einsatz. In einer kleinen Feierstunde würdigte Rektor Berthold Becherer das bisherige Berufsleben von Klaus Himmelsbach. Nach Abitur und Studium war er in Lahr-Sulz, später in Villingen und St. Georgen tätig. Im Jahre 1985 kam Klaus Himmelsbach an die Biberacher Schule, wo er seither vor allem in den musischen Fächern unterrichtet. Neben dem Unterricht im Fach Musik war er auch in all den Jahren beliebter Leiter des Schülerchores und führte viele Grundschüler erfolgreich an das Flötenspiel heran. In den letzten Jahren ist er ein Spezialist der Klassen 3 und 4 geworden und konnte so vielen Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug für die weiterführenden Schulen mitgeben.



Rektor Berthold Becherer (rechts) überreicht die Jubiläumsurkunde an Lehrer Klaus Himmelsbach.

Rektor Berthold Becherer bedankte sich bei Klaus Himmelsbach für seine geleistete Erziehungs- und Bildungsarbeit in den vergangenen Jahren und überreichte ihm die Dankesurkunde des Ministerpräsidenten. Von den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium erhielt er ein Poesiealbum als bleibende Erinnerung, ebenso wie ein Gutschein für das Festspielhaus Baden-Baden und ein Kochbuch zur Erweiterung seiner Kochkünste.

Tennisclub Biberach

Gelungener Skitag in Grindelwald

Bei der mittlerweile siebten Tagesskifahrt des TC Biberach verbrachten die 50 Teilnehmer einen gelungenen Skitag in Grindelwald im Skigebiet rund um Eiger, Mönch und Jungfrau. Bereits um 4.30 Uhr startete der Bus von Biberach aus in Richtung Schweiz. Kurz nach 8.00 Uhr wurde die Talstation am Männlichen in Grindelwald erreicht. Nach einem Frühstück am Bus konnten alle Teilnehmer gestärkt die Pisten in Angriff nehmen. Bei griffigem Schnee und guten Bedingungen warteten Traum-pisten auf die Skifahrer, dazu ein eindrucksvolles Alpen-Panorama. Vor der abendlichen Rückfahrt wurde der Grill ausgepackt und bei Würstle, Kartoffelsalat und eine Après-Bier klang ein erlebnisreicher Skitag aus. Dank der hervorragenden Organisation von Bernhilde Neumayer-Baumann erlebten alle Teilnehmer einen rundum gelungenen Ski-Ausflug.

So wird es auch im nächsten Jahr traditionell heißen: Grindelwald willkommen wieder!



Gemeinde / Karl Knauer KG



Bürgermeister Hans Peter Heizmann begrüßte die Gäste bei strahlendem Sonnenschein.

Der neue »Karl-Knauer-Weg« erinnert an Biberachs Ehrenbürger

Am Sonntag, dem 23. Februar 2014, wäre Karl Knauer 107 Jahre alt geworden. Das Geburtsdatum bot den äußeren Anlass für die offizielle Umbenennung des bisherigen Fasanenwegs in »Karl-Knauer-Weg«, der sich künftig im anschließenden Neubaugebiet »Hinter Kirchfeld II« fortsetzen wird. Bereits im September 2013 war beim Festakt zum 75-jährigen Bestehen der Karl Knauer KG das Straßenschild symbolisch überreicht worden.

Bürgermeister Hans Peter Heizmann begrüßte die Gäste am Eingang zum künftigen Karl-Knauer-Weg, darunter das Ehepaar Gisela Pohl-Knauer und Olaf Pohl sowie deren Tochter Stefanie Wickenberg mit Familie. Den Urenkeln von Karl Knauer – Alina, Maximilian, Julia und Niklas – fiel dann auch die wichtige Amtshandlung zu: Mit vereinten Kräften wurde das neue Straßenschild enthüllt.



Die Urenkel von Karl Knauer bei der Enthüllung des Straßenschildes (von links): Niklas, Alina und Maximilian sowie Julia (verdeckt).

Beim anschließenden Empfang im Rietsche-Saal beschrieb Olaf Pohl den Biberacher Ehrenbürger Karl Knauer als einen »Pionierunternehmer mit vielen Facetten«. Er war eine großartige Persönlichkeit, für den seine Firma immer vorne dran gestanden sei. »Die wirtschaftliche Unabhängigkeit ist das Vermächtnis von Karl Knauer«, hob Olaf Pohl hervor. Er dankte Bürgermeister Hans Peter Heizmann und dem Gemeinderat für den Beschluss, den Namen des Firmengründers für alle Zeiten all denjenigen ins Gedächtnis zu rufen, die hier wohnen werden, die durch den Karl-Knauer-Weg gehen oder fahren werden.

In einer kleinen Ausstellung im Rietsche-Saal waren viele Höhepunkte aus dem Leben von Karl Knauer zusammengetragen, so Bilder aus dem privaten Fotoalbum, Familien-Aufnahmen und ein Portrait des »jungen Kaufmanns Karl Knauer« aus dem Jahre 1927. Karl Knauer war bekanntlich im Jahre 1981 zum Ehrenbürger von Biberach ernannt worden, zudem sind seine außerordentlichen Verdienste um die Men-

schen und die Wirtschaft der Region im Jahr 1987 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande gewürdigt worden.

Der Historische Verein hatte als kleine Überraschung ein weiteres Ausstellungsprojekt erarbeitet: Vorsitzender Josef Ringwald erklärte, dass dafür 55 Straßennamen nach ihrer Bedeutung aufgeschlüsselt worden sind. Ein informativer Rundgang durch die Welt der Straßennamen schloss sich somit für die Gäste an.



Olaf Pohl, Geschäftsführender Gesellschafter der Karl Knauer KG, bei seiner Ansprache zwischen historischen Fotografien des Firmengründers und Ehrenbürgers Karl Knauer.

Seniorenhaus Kapellenblick

Chefkoch der Hochschule Offenburg bekochte Senioren

Anstatt der Mittagessen von einer Fertigmüchle hatten die Senioren im »Kapellenblick« in diesen Tagen eine größere Essensauswahl. Grund dafür war der Besuch von Josef Bross, dem Chefkoch der Hochschule Offenburg. Er hat täglich 900 Essen für Studenten aus rund 90 verschiedenen Ländern zuzubereiten. Nach einer kurzen Vorstellung konnte der Chefkoch in der mobilen Küche des Hauses beginnen, auf dem Speiseplan stand »Pichelsteiner Eintopf«. Eine größere Anzahl Heimbewohner war in den Veranstaltungsraum im Wohnbe-



Chefkoch Josef Bross bei der Zubereitung der Speisen.

reich 2 gekommen, um die Zubereitung des Essens zu verfolgen. Wer sich zutraute, konnte Josef Bross bei der Vorbereitung helfen, beim Karottenschneiden und Kartoffelschälen. Während des Kochens gab er immer wieder Hinweise an die Heimbewohner, was nun zu tun sei. Er befragte die älteren Menschen, was sie früher gern gegessen und gekocht haben.

Pünktlich um 12.00 Uhr war das Mahl fertig und Chefkoch Bross konnte seine Gäste zu Tisch bitten. Mit Genuss verzehrten die Senioren das wohlschmeckende Essen. Josef Bross hatte großzügig gekocht und so konnte der Eintopf zur Freude aller im ganzen Haus auch an nicht mobile Bewohner verteilt werden. Heimleiter Harter dankte Josef Bross für seine großzügige Geste, mit dem Mittagessen den Heimbewohnern eine große Freude bereitet zu haben.



Die Senioren halfen dem Koch bei der Vorbereitung.

Grundschule Biberach

Bürgermeisterkandidaten informierten sich über gewünschte Pausenhofneugestaltung

Ein Stückchen »richtige Kommunalpolitik« gestalteten neun Biberacher Grundschüler in der Schul-Aula: Die Mädchen und Jungen präsentierten vier der fünf Bürgermeisterkandidaten ihr Modell von einer Erlebnislandschaft auf dem Pausenhof. Rektor Berthold Becherer erläuterte, warum die Bewerber für das Bürgermeisteramt zu diesem gemeinsamen Vor-Ort-Termin eingeladen wurden: Die gebündelte Information solle dafür sorgen, dass sie Bescheid wüssten, wenn sie im Ort auf das Thema angesprochen würden, so der Schulleiter. Nach der Präsentation des von den Schülern selbst gebauten Modells stellten die Kandidaten ihre Fragen zu einer möglichen Realisierung. Alle waren von dem Elan der Kinder beeindruckt. Rektor Berthold Becherer verwies darauf, dass die Schulgemeinschaft und auch der Förderverein schon zahlreiche Aktionen durchgeführt hätten und bereits einiges an Geld für das Projekt angespart wurde.

Im Zusammenhang mit dem Projekt Spiellandschaft auf dem Pausenhof wurde auch deutlich herausgestellt, dass durch den Fahrzeugverkehr über den Pausenhof schon gefährliche Situationen entstanden sind. Des Weiteren wurde der Vandalismus außerhalb der Unterrichtszeiten angesprochen, der immer wieder zu Schäden führt. Hier ist es ein Anliegen der Schule, den Pausenhof möglichst einzuzäunen.



Kreative Erlebnislandschaft mit vielen Möglichkeiten: Damit ihr Traum Wirklichkeit werden kann, erläuterten Schüler (hier Fabio mit Lehrerin Jana Molok) das Modell den Bürgermeisterkandidaten (von links) Christian Maier, Markus Zehnle, Daniela Paletta und Patrik Dreilich.

Grundschule Biberach

Für die Grundschüler gab es Brezeln zum Peterlestag



Am Montag nach Petri Stuhlfeier (22. Februar) organisierte die Grundschule Biberach wie seit vielen Jahren den traditionellen Heischegang. Zum Auftakt ging er direkt nach dem Unterricht zur Sparkasse, wo 117 offenfrische Brezeln auf die Kinder warteten, die gekonnt das Sprüchlein vom »Kleinen König« aufsagten. Und sogar der »Große Peterlesspruch« war zu hören, der früher den Hauptschülern vorbehalten war. Am Nachmittag zogen die Schüler dann in kleinen Gruppen, die von Lehrern und Eltern begleitet wurden, durch Biberach. Neben Naturalien wurden auch Geldspenden gesammelt, die Projekten wie der Neugestaltung des Pausenhofs oder der Förderung der haitianischen Patenklasse zugutekommen.

Gemeinde - Narrenzunft

Närrische Zeitreise durch 15 Schlüsselübergaben

Der Schmutzige Donnerstag begann wie es Tradition ist mit dem Besuch der Narrenräte und der Hästräger in den Kindergärten St. Blasius und St. Barbara sowie in der Kindertagesstätte »Fliegerkiste«. Wie auch in der Grundschule wurden die Narren überall mit einem kleinen netten Programm willkommen geheißen. Von der schuleigenen Guggemusik begleitet setzte sich dann der lange Zug von Schülern, Lehrern und Narren in Richtung Rathaus in Bewegung. Am Narrenkeller wurden die Schüler mit dem beliebten Narrenfraß verköstigt.

Gegenüber im Bürgersaal des Rathauses begann zur gleichen Zeit die Zeremonie der »Rathaus-Absetzung mit Schlüsselübergabe«. Als

Rathaus-Bendele begrüßte Bürgermeister Hans Peter Heizmann letztmalig die Narrenschar. Sein Rückblick auf 15 Schmutzige Donnerstage stand unter dem Motto »Närrische Zeitreise 1998 bis 2014«. Dazu hatten die »Rothissler« die jeweiligen Themen sozusagen auf den Leib geschrieben. Nach mehreren Wettkämpfen in den Disziplinen Geist, Sprache und Körper musste sich das Gemeindeoberhaupt mit seiner Mannschaft der närrischen Übermacht beugen und den Rathaus-Schlüssel der neuen Zunftspitze mit Oberzunftmeister Helmut Büdel und Zunftmeister Christof Echle überreichen. Als Abschiedsgeschenk hatten die Zunftoberen einen erinnerungsreichen Fotoband mitgebracht. Auch die Alt-Zunftmeister Hartmut Schlieter und Herbert Krauß hatten für das Rathaus-Bendele Hans Peter Heizmann ein Präsent. Sie überreichten je einen Wanderstab mit wohlgefülltem Vesperbeutel.



So gar nicht gerne wollte sich das Bürgermeister-Bendele von seinem Schlüssel trennen...



Beim letzten Schmutzige Dunschdig unter Bürgermeister Hans Peter Heizmann ließen die Rathausmitarbeiter die vergangenen 15 Schlüsselübergaben nochmals Revue passieren.



Vereint bei der Schlüsselübergabe (von links): Rathaus-Bendele Hans Peter Heizmann, Oberzunftmeister Helmut Büdel, Zunftmeister Christof Echle, Alt-Zunftmeister Herbert Krauß und Alt-Oberzunftmeister Hartmut Schlieter.

Narrenzunft - Biber

Tolle Gala-Show beim Zunftabend im Grandhotel »Zum Biber-Fell«

Rappelvoll war die Brucher-Dol-Halle beim Zunftabend in Biberach: Niemand wollte sich die Eröffnung des gigantischen Hotelkomplexes entgehen lassen, dafür wurden sie mit einem sprühend-spritzigen Programm belohnt. Doch bei allen wahrhaft närrischen Einfällen zum Motto »Grandhotel Zum Biber-Fell« zog sich ein Thema wie ein roter Faden durch den Abend: Die anstehende Bürgermeisterwahl. Hotelmanager und Oberbiber Andreas Schmider bot Bürgermeister Hans Peter Heizmann die Verdoppelung des Investitionsbetrags an, wenn er weiterhin im Amt bleibt, das »A-Team« brach ins Rathaus ein und wollte ihn mit vorgehaltenen Flinten zur Unterzeichnung einer »Bürgermeisterverstragsverlängerung« zwingen. Auch das Hungererstei-Wiebli fragte sich seit Wochen schon, braucht mer als Burgermeischder denn kei Qualifikation? Es versprach dem scheidenden Bürgermeister, er täte ihn in der Bütt auch manchmal loben, wenn er bei einem zweiten Wahlgang doch noch antreten werde.

Mit dem örtlichen Geschehen setzten sich die dienstbaren Geister des Mega-Hotels auseinander, so die Zimmermädchen in der »Biber-Suite« oder die drei Hausmeischder in ihrem »Kämmerli«. Eine köstliche Nummer rund um Waschmaschine und Bügelbrett, gespickt mit brisantem Dorfgeschehen, präsentierten die »Luschdigen Wäschwieber aus Biber und Prinzbe, der Erzbe un Bruch«.



Bürgermeister Hans Peter Heizmann trägt seit dem Hexenball die Reierhexenweste. Ehefrau Evi bekam von Oberbiber Andreas Schmider das pelzige Gegenstück.

So viel Bürgerbeteiligung ist lobenswert, aber auch die Biber-Balletts waren ein absoluter Augenschmaus: Der Narrensamen war als ganze Menagerie unterwegs, das Mixed-Ballett entführte vom Grandhotel ins »Weiße Rössl am Wolfgangsee«, die Frauenformation bezauberte mit einer wunderhübschen Choreografie und die Männer zogen am Ende des Abends als Kellner mit ihren Tabletts ein. Mit einer großen Gala endete ein begeisternder Zunftabend der Biber.



Das Frauenballett entzückte mit einer spritzigen Choreografie.



Die Kellner im Grandhotel waren nicht nur chic und charmant, sondern auch sehr beweglich!

Narrenzunft - Kinderfasent

Beim Kinderball wurde gefeiert wie bei den Großen

Mit einem bunten Programm feierte der Narrensamen am Freitag-Nachmittag in der Brucher-Dol-Halle seine Kinderfasent, zu der die Narrenzunft eingeladen hatte. Auf dem Programm standen die traditionellen Polonaisen, eine kostenlose Tombola, zahlreiche Gruppenspiele und Bastelangebote, aber auch Schminken und Fingernägel-Lackieren. Eröffnet wurde die Show von der Tanzgruppe aus dem Turnverein, dann zeigten die Schulanfänger aus dem Kindergarten St. Blasius in hübscher Verkleidung einen Reigen. Auch der Narrensamen der Reierhexen hatte einen witzigen Tanz um den Besen einstudiert, während die Biber-Kinder ihren Auftritt vom Zunftabend nochmals präsentieren durften. Alle Darbietungen wurden eifrig beklatscht und Zugaben waren fällig. Petra Willmann moderierte in gekonnter Weise den Kinderball, dabei wurde sie von Magdalena Kürner unterstützt. Die Narrenzunft hatte wieder nichts ausgelassen, um ihre kleinen und auch die großen Gäste zu verwöhnen.



Hier fliegen gleich die Löcher aus dem Käse: Clown Magdalena mit Polonaise.



Hut auf: Viele Spiele sorgten für Spaß und Unterhaltung.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 17.2.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

»Hinter Kirchfeld II« mit planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan

- **Behandlung und Abwägung der eingegangenen Anregungen im Rahmen der öffentlichen Auslegung**
- **Beschluss des Planentwurfs und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan mit gemeinsamer Begründung mit Umweltbericht nach § 2 a BauGB als Satzung**

Bürgermeister Hans Peter Heizmann begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Planerin Frau Kerstin Stern vom Büro Kappis Ingenieure GmbH aus Lahr und Herrn Linder von der LBBW aus Stuttgart. Frau Stern erläuterte die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden oder sonstigen Träger öffentlicher Belange. Auf die zwei bedeutendsten Änderungen bezüglich eines Pflanzgebotes und die Berechnung für die Bewertung des naturschutzrechtlichen Eingriffs wurde besonders hingewiesen.

Nach Wortmeldungen beschloss der Gemeinderat mehrheitlich bei 12 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme:

- 1.1 Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB vom 09.12.2013 bis einschließlich 10.01.2014 eingegangenen Anregungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden nach gerechter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander (nach § 1 Abs. 7 BauGB) entsprechend den in der beigefügten tabellarischen Zusammenstellung vorgeschlagenen Abwägungsvorschlägen beschlossen. Von Seiten der Öffentlichkeit wurden keine Anregungen vorgebracht.
- 1.2 Der beigefügte Planentwurf des Bebauungsplans »Hinter Kirchfeld II« mit gemeinsamem zeichnerischen Teil, planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan, jeweils in der Fassung vom 17.02.2014, sowie der gemeinsamen Begründung mit Umweltbericht nach § 2 a BauGB in der Fassung vom 17.02.2014, der Übersichtskarte in der Fassung vom 17.02.2014, dem Umweltbericht mit Grünordnungsplan in der Fassung vom 08/2013 / 17.02.2014, der Artenschutzrechtliche Abschätzung - Grundlage für eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) in der Fassung vom 27.07.2013, der Gutachtlichen Stellungnahme Nr. 4981.1/590 - Prognose und Beurteilung der Schienenverkehrslärmeinwirkung in der Fassung vom 11.10.2013, dem Ingenieurgeologischen / Hydrologischen Erschließungsgutachten in der

Fassung vom 14.10.2013, dem Erläuterungsbericht zum Bebauungsplan - Erschließung NBG Hinter Kirchfeld II - Entwässerung in der Fassung vom 18.10.2013 sowie dem Gestaltungsplan in der Fassung vom 17.02.2014 wird nach § 10 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 74 LBO sowie § 4 GemO als Satzung beschlossen.

Haushaltssatzung/-plan 2014**Hier: Beratung und Beschlussfassung**

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Haushaltssatzung für das Jahr 2014 mit Stellenplan und allen Festsetzungen für den Kernhaushalt und für den Eigenbetrieb Wasserversorgung.

Eine Darstellung der wesentlichen Ausgaben und der Investitionen erfolgt separat.

Kommunalwahlen 2014 und Wahl zum Europäischen Parlament**Hier: Bildung des Gemeindevwahlausschusses und der Wahlvorstände und Bestimmung der Wahlräume**

Herr Thomas Teufel, Fachbereich Finanzen, erläuterte die Kernpunkte und den Sachverhalt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Bildung des Gemeindevwahlausschusses, der Wahlvorstände und des Briefwahlvorstandes (mit einer Änderung) und bestimmte die Wahlräume für die Kommunalwahlen 2014 wie von der Verwaltung vorgeschlagen.

Ausschreibung des Grundstücks Flst.-Nr. 92/2**(nördlich Rathaus)**

Bürgermeister Hans Peter Heizmann verwies auf die Sitzungsdrucksache.

Nach Wortmeldungen und Diskussion stellte Gemeinderätin Angelika Ringwald folgenden Antrag:

Für das Grundstück Flst.-Nr. 92/2 (nördlich Rathaus) erfolgt keine öffentliche Ausschreibung. Die zwei derzeitigen Bewerber werden aufgefordert, bis zur übernächsten Gemeinderatssitzung am 24.03.2014 ihr Interesse für das Grundstück zu bekunden und ein Grobkonzept vorzulegen. Die Unterlagen sollen ein Preisgebot (Mindestgebot 130,00 Euro/qm), Ansichten und Lageplan enthalten und müssen bis spätestens Montag, 17.03.2014, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung vorliegen. Weiterhin sollte das Konzept die Höhenentwicklung und die Lage des Grundstücks analog der aktuellen

Planung des vorangegangenen Interessenten sowie 2 Stellplätze je Wohnung und zusätzlich 2 Stellplätze für Besucher berücksichtigen. Auch weitere Angebote werden bis zu diesem Termin berücksichtigt. Nach Vorliegen der Pläne wird die Verwaltung die Angebote anonymisieren, damit das Gremium eine neutrale Entscheidung treffen kann. Der Gemeinderat wird dann die eingereichten Angebote und Planungen in der Sitzung am 24.03.2014 bewerten und darüber entscheiden, welcher Interessent das Grundstück erwerben und bebauen kann.

Der Antrag wurde mit 9 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen angenommen und wird so von der Verwaltung umgesetzt.

Die folgende Bauangelegenheit ist dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben worden. Ein Beschluss war nicht erforderlich.

Errichtung eines Zweifamilienwohnhauses mit Carport und Nebenraum auf dem Grundstück Flst.-Nr. 417/2, Rebhofweg, Gemarkung Biberach



Die Fläche zwischen Rathaus und Landmetzgerei Kornmaier ist nach wie vor unbebaut – doch es gibt zwei Interessenten. Nun soll ein kleiner Wettbewerb entscheiden.

Narrenzunft Biberach

**Biberacher Umzug:
Bücherwelt bei Bilderbuchwetter**

»Egal welches Buch wird aufgeschlagen, es gibt aus jedem etwas vorzutragen«, lautete das Motto für den Fasentumzug 2014. Bei schönstem Umzugswetter waren am Fasentsomstg wieder Tausende von Narren unterwegs, die den farbenprächtigen Umzug mit 63 Gruppierungen miterleben wollten. Und sie alle kamen auf ihre Kosten: Den sprichwörtlichen »Bücherwurm« hatten die »Närrischen Familien« trefflich umgesetzt, Feuer und Eis waren beim Umzug genauso vertreten wie Belletristik und Comic. Die Kultstars »Asterix und Obelix« hatten die »Rebeckhocker« in Szene gesetzt, die »Biberacher Jungs« den »Schweinepriester«. Die Prinzbacher Wagenbauer beeindruckten mit dem Urvieh als tierischen Star aus »Ice Age«. Klassikern der Weltliteratur hatten sich dagegen die »Schwarzwaldneger/Antarctica« mit »Graf Dracula« und die URP als »Robin Hoods« angenommen. Die »Camanieras« hingegen verzauberten als Spanierinnen. Ganz urig kam der Servicedienst Eckermann daher.

Nicht wegzudenken aus dem Biberacher Umzug sind die Musikkapellen von Biberach und Prinzbach sowie die Guggenmusiken der Gastzünfte, die für eine ausgelassene Stimmung und Unterhaltung während und nach dem Umzug sorgten. Die Moderation übernahmen die Ehrenmitglieder Hartmut Schlieter und Herbert Krauß. Es war beeindruckend, wie ideenreich das Umzugsmotto umgesetzt und was für ein Spektakel geboten wurde. Diese ausgelassene närrische Stimmung setzte sich dann im Narrendorf fort.



Der Nachwuchs guckt skeptisch: Ob die Eckwaldhexen wirklich lieb sind?



Einfach riesig: Die Prinzbacher Fasentgemeinschaft machte die beliebtesten Figuren aus »Ice Age« lebendig.



So sieht er also aus, ein leibhaftiger Bücherwurm – in Szene gesetzt von der »Närrischen Familie«.

Narrenzunft - Preisschnurren

**Schnurranten versetzten Biberach
ins Wahlfieber!**

Richtig viel los war am Fasendmändig beim traditionellen Preisschnurren. Viel Spaß hatte das närrische Publikum in den Lokalen Kreuz, Linde, Alte Schmiede, in der Vesperstube Brosamer und im Narrenkeller: Da gaben sich »Bürgermeisterkandidaten« die Klinke in die Hand, ein »wunderlich verdrehtes Märchenbuch« wurde aufgeschlagen und die Hüte der sieben »Schwarzwald-Marien« boten Augen- und ihre Kirchwassertörtchen Gaumenschmaus. Bei den Einzelmasken bewarben sich die »Kandidatin Cäcilia Allesgut«, »Ulli Hoeneß« persönlich sowie auf den letzten Drücker der »Bürgermeisterkandidat Wilhelm Schmider« mit sehr unterschiedlichen, teils skurrilen Versprechen um den Bürgermeisterposten. Mit ihrem kreativen Outfit holten die »Schwarzwald-Marien« den ersten Platz. Die sieben Reiherhexen traten als Kandidatinnen für die neue Schwarzwald-Marie auf und hatten ihre Bollenhüte mit tollen Motiven geschmückt. Eine farbenprächtige und fantasievolle Darstellung von »Grimms Märchenbuch« bot die märchenhafte Truppe mit Grimm'schen Figuren. Weitere Schnurrantengruppen waren »Der Schwimmkurs der DLRG« und die Gemeinschaftspraxis »Quacksalber«. Und ein Wunsch passte zum Ausklang der fünften Jahreszeit einfach am allerbesten: »Immer schönes Wetter am Fasentsomstg in Bibere!«



Die Schwarzwald-Marien setzten sich für Spitzmühlen-Kreisel, Zeller Keramik, Weinbau am Rebbberg und H.P. Heizmanns Lebenswerk ein.



Die große Zahl der Schnurranten nach ihrer Demaskierung auf der Treppe des Gasthauses »Kreuz«.

Narrenzunft – Umzugsprämierung – Narrensuppe

Fasentdzischdig: Kinderumzug – Prämierung – Narrensuppe – Hexenverbrennung

Im Gegensatz zum großen Umzug am Samstag standen am Fasentzischdig die Kinder und Familien im Vordergrund: Am »Kinderumzug« nahmen nochmals alle örtlichen Gruppierungen teil, dies wurde durch einen guten Zuschauerbesuch honoriert. Die Oberdörfler Suppenköche verteilten ihre heiße Spezialität, die bei Klein und Groß beehrte »Oberdörfler Narrensuppe«, eine Hühnerbrühe mit Eiern und Wienerle.

Der Narrenrat gab das Ergebnis der Prämierung der Umzugswagen und der Fußgruppen vom Samstagsumzug bekannt: Bei den Wagen haben »Die Lustigen Prinzbacher« mit ihrer gewaltigen »Ice Age«-Darstellung gewonnen, den zweiten Platz holten »Schwarzwaldneger/Antarctica« als »Graf Dracula«, dritter wurden die »Rebeckhocker«, welche die Figuren aus dem Kult-Comic »Astrix und Obelix« zum Leben erweckt hatten. Bei den Fußgruppen siegte einmal mehr die »URP« als



Sieger bei den Fußgruppen: Die treffsicheren Robin Hoods der URP.

»Robin Hoods« vor den »Camanieras« als Spanierinnen und der »Närrischen Familie«, die als »Bücherwürmer« auftraten. Vierte wurden die »Biberacher Jungs« mit ihrer Darstellung der Comic-Figur »Schweinepriester«.

Oberzunftmeister Helmut Büdel freute sich, dass die konzeptionellen und zeitlichen Änderungen in den Abläufen der Biberacher Fasent einen guten Anklang bei allen Beteiligten gefunden haben. Am frühen Abend schließlich erfolgte unter großem Wehklagen der Narren die Fasentverbrennung durch die Reiherhexen mit dem Schwur: »S'nächstsch Jhr wider!«



Das schmeckt: Eine heiße Narrensuppe von den »Oberdörflern« dazu ein Wienerle.

Altenwerk Biberach - Seniorenfasent

Senioren des Altenwerks auf lustiger Schwarzwaldtour

Der Schwarzwald mit all seinen Facetten ließ grüßen bei der »lustigen Schwarzwaldtour«, welche die Senioren des Altenwerk Biberach zur Fasentszeit unternommen hatten. Agnes Bihrer und Ruth Champion begrüßten die Besucher im fastnächtlich geschmückten Chorsaal mit einem Gedicht. Nach Kaffee und Fasentsgebäck begann das närrische Programm. In unterschiedlichen Beiträgen und Auftritten, ob als »Tratschweiber«, als »Sex-Oma« oder als »3 Tenöre-Chor«, wurden die Gäste unterhalten. Dazwischen kamen der Besuch der Reiherhexen, die Tanzeinlagen der »Tanzmädel« und eine perfekte Modenschau als weiterer Clou. Noch viele witzige Beiträge folgten, die allesamt aus den Reihen der Besucherinnen und Besucher des Altenwerks-Nachmittags stammten.

Das Leitungsteam dankte mit einem großen Kompliment allen Akteurinnen und Akteuren. Der närrische Nachmittag ging mit einem gemeinsamen Vesper zu Ende.



Einen stimmungsvollen Fasent-Nachmittag erlebten die Senioren des Biberacher Altenwerks.

Narrenzunft – Gemeinde

Narrenräte haben Rathauschlüssel zurückgebracht

Erstmals haben die Narrenräte am Aschermittwoch den Schlüssel ins Rathaus zurückgebracht. Wie bereits am Schmutzigen Donnerstag trugen Bürgermeister Hans Peter Heizmann und ein sichtlich geschwächter Oberzunftmeister Helmut Büdel ein kleines Scheingefecht aus, das mit der Rückgabe des Schlüssels endete. Doch der eigentliche Anlass war nicht die Schlüssel-Rückgabe, sondern die Einladung der Narrenräte zum Rollmops-Essen in den Bürgersaal als Dankeschön an die Zunft für eine tolle Fasent 2014. »Ich bin mit der Narrenzunft froh, dass alles so gut abgelaufen ist«, so Hans Peter Heizmann, der sich zudem bei den Hästrägern, allen Helfern, der Feuerwehr, dem Roten



Übergabe umgekehrt: Am Aschermittwoch um 11.11 Uhr entriss Bürgermeister Hans Peter Heizmann dem Oberzunftmeister Helmut Büdel den Rathauschlüssel.

Kreuz, der Security, den Fressgasswirten und vor allem auch bei den Fußgruppen und Wagenbauern bedankte. Das Sicherheitskonzept für das Narrendorf habe sich bewährt, die gemeinsame Investition der Gemeinde und der Narrenzunft in die Absperrungszäune lohnten sich, lautete die einhellige Bilanz.

Bürgerwehr Zell / URP - Jubilare

Ehrensalve für Rittmeister Franz Willmann

Zum 60. Geburtstag von Franz Willmann war die Zeller Bürgerwehr in den Leimenäcker aufmarschiert und gratulierte ihrem Rittmeister mit einer Ehrensalve. Seit 42 Jahren gehört der Jubilar als Ulan der Zeller Bürgerwehr an, 1997 ist er zum »Chef« der Ulanen ernannt worden. Bei der Geburtstagsfeier in der Festhalle bedankte sich Kommandant Paul Gutmann bei seinem Rittmeister für sein herausragendes Engagement zum Wohle der Bürgerwehr. Für seine zahlreichen Verdienste wurde Franz Willmann von Kommandant Gutmann mit dem großen Bürgerwehr-Adler geehrt.



Kommandant Paul Gutmann (4. von links) ehrte Rittmeister Franz Willmann (rechts mit Ehefrau Kordula) mit dem großen Bürgerwehr-Adler.

Gemeinde – Bürgermeisterwahl

Bürgermeisterkandidaten präsentierten sich den über 800 Besuchern

Selten dürfte die Festhalle Biberach so viele Gäste gesehen haben wie bei der Präsentation der vier Bürgermeisterkandidaten für die Wahl am Sonntag, 16. März. Es war ein hochinteressiertes Publikum, das den Reden von Patrik Dreilich, Christian Maier, Daniela Paletta und Markus Zehnle folgte. Erwartungsgemäß war der »Nein-Bewerber« Andreas Fischer der Veranstaltung ferngeblieben. Lange vor Beginn waren die über 600 Stühle in der Halle besetzt, manche Bürger traten den Rückweg an, viele Besucher harrten jedoch weit über drei Stunden stehend aus – ein Indiz dafür, wie ernst sie die anstehende Bürgermeisterwahl nahmen. Bürgermeister Hans Peter Heizmann informierte in seiner Funktion als Gemeindevwahlausschuss-Vorsitzender das Publikum, dass insgesamt 2.941 Wahlberechtigte in Biberach und Prinzbach die Wahlunterlagen erhalten haben, darunter erstmals auch 81 Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren. Eine weitere Information galt dem Ablauf der Kandidatenvorstellung und der anschließenden gemeinsamen Fragerunde. Danach wurden die Kandidaten in der Reihenfolge ihrer Bewerbung aufgerufen. Sie hatten jeweils 15 Minuten Redezeit.

Kandidaten-Vorstellung

Als erster der Bewerber bahnte sich Patrik Dreilich den Weg vom Musik-Probelokal durch die Besuchermassen auf die Bühne. Er eröffnete seine Rede mit der Vorstellung seiner Person um dann die Schwerpunkte seines »Bürgermeister-Programms« darzulegen: Gemeindefinanzen, Radweg Prinzbach, Jugendgemeinderat, Seniorenbeirat, Ortsbildverbesserung, Transparenz von Gemeinderatsentscheidungen, Kindergärten, Abenteuerspielplatz auf dem Schulhof und Erzeuger-Direktverkauf. Dreilich sieht den Bürgermeister als Gestalter, Motivator und Netzwerker.

Christian Maier stellte seine Rede unter den Slogan »Kinder sind die Erben unseres Handels«. Er sah sich für das Bürgermeisteramt gut aufgestellt und sprach im Kern die Verschuldung der Gemeinde, die Unterstützung der Vereine, das schnelle Internet, einen Bus nach Prinzbach, eine neue Straßenbeleuchtung sowie die Unterstützung der Landwirtschaft an. Weiter ging Maier auf die Zukunft des Waldterrassenbades und dessen Ausbau- und Nutzungsmöglichkeiten ein.

Daniela Paletta ging zunächst auf ihre Herkunft ein: Sie verbinde das Beste aus zwei Kulturen, nämlich italienische Leidenschaft mit deutscher Gründlichkeit. Das Bürgermeisteramt sei für sie ein »Traum«, aber auch ein »anspruchsvolles Amt, das hohe Kompetenzen fordert und für das sie sich einsetzen will«. Im Falle eines Wahlsiegs stehen der Schuldenabbau, der Breitbandausbau, die Lebensqualität im Ort, eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kinderbetreuung, die Barrierefreiheit, die Schaffung eines lebendigen Zentrums in der Ortsmitte, die Gestaltung eines kleinen Wochenmarktes sowie die Bedeutung des Ehrenamtes auf der Prioritätenliste.



In der ersten Reihe saßen u.a. die Angehörigen und Freunde der Kandidaten.

Markus Zehnle begann klassisch mit seinem Lebenslauf, die Übernahme des elterlichen Hofes in Strohbach, sein Engagement in der Feuerwehr sowie seiner 20-jährigen kommunalpolitischen Erfahrung. Zehnle sah Biberach als Gemeinde mit hoher Lebensqualität. Seine Ansatzpunkte waren: Schneller Breitbandausbau, bedarfsgerechte Betreuungspätze für Kinder junger Eltern, Förderung von Gewerbe und Handwerk, die Unterstützung der Landwirtschaft und die Vermarktung regionaler Produkte sowie den Erhalt der geschaffenen Werte durch intelligente Verwaltung. Er versprach einen ständigen Dialog mit den Vereinen, die das Rückgrat der Gemeinde seien.

Gemeinsame Fragerunde

Die Neuerungen bei der Kandidatenvorstellung, so die gemeinsame Fragerunde, haben der Veranstaltung sehr gut getan: Sachlich wurden von Bürgerinnen und Bürgern insgesamt 14 Fragen vorgetragen, die auch alle von den Kandidaten beantwortet wurden. Ein Fragethema war: »Soll in Biberach eine Ganztagsgrundschule eingerichtet werden?« Alle vier Kandidaten waren prinzipiell von einem solchen Angebot bei entsprechender Nachfrage angetan. Weitere Fragen waren: »Alle Kandidaten sprachen vom Abbau der Schulden. Woher soll das Geld dafür kommen?« oder »Wie weit würden Sie gehen, um den betroffenen Landwirten bei gewerblichen Großprojekten Ausgleichsflächen anzubieten?« Eine interessante Frage für die Kandidaten war: »Wie wollen Sie Ihre Rolle im Gemeinderat wahrnehmen?«

Ein im Vorfeld kontrovers diskutiertes Thema wurde nochmals aufgegriffen: »Wie stehen Sie zur Neugestaltung des Pausenhofs inklusive des Verkehrs über den Schulhof?« Hier gingen die Antworten weit auseinander – von der Ablehnung bis zur sofortigen Umsetzung. Gleichfalls auf recht unterschiedliche Resonanz stieß die Frage nach einem Discounter für Biberach. Weitere Fragen betrafen das Vorgehen beim Breitbandausbau, das Schließen innerörtlicher Baulücken, die Unterstützung der Vereine, die Barrierefreiheit, die Belebung der Ortsmitte, die Verteilung landwirtschaftlicher Subventionen sowie die immer schlimmer werdenden Existenzsorgen der Landwirte.

Die vielen qualifizierten Fragen im zweiten Teil der Veranstaltung bewiesen, dass sich die Biberacher engagiert mit der Bürgermeisterwahl auseinandersetzten.



Die Besucherinnen und Besucher hatten für die Kandidaten vielfältige Fragen zur Kommunalpolitik parat.



Hochinteressiert verfolgten die 800 Zuhörer in der überfüllten Festhalle sitzend und stehend die Bewerberpräsentation.



In der Reihenfolge ihres Bewerbungseingangs saßen die Kandidaten bei der Fragerunde von links nach rechts – der Platz von Andreas Fischer von der „Nein-Idee“ blieb leer. In der Mitte Bürgermeister Hans Peter Heizmann als Vorsitzender des Gemeindevwahlausschusses.

Kindergarten St. Blasius

Kinder wurden in wunderschames Märchenreich entführt

Die Organisatorin des großen Märchenfestes in Oberharmersbach am ersten Juli-Wochenende, Michaela Neuberger, kam in den St. Blasius-Kindergarten, um die Kinder in ein wunderschames Märchenreich zu entführen. Zuvor erzählte sie den staunenden Kindergarten-Kindern, dass im Juli im Märchendorf Oberharmersbach die Märchengestalten der Gebrüder Grimm wieder lebendig werden und dort anzutreffen sind.

Die feenhaft gekleidete Michaela Neuberger erzählte sodann den kleinen Zuhörern, begleitet von anmutigen Bildern, das Märchen vom »Froschkönig«. Die Kinder erlebten die einzelnen Szenen anschaulich in Wort und Bild und in einem lebhaften und temperamentvollen Vortrag. Die Kleinen waren begeistert und auch Michaela Neuberger war von der Kindergarten-Premiere sehr angetan. Denn für sie war es Möglichkeit, vor jungem Publikum auszuprobieren, wie die Märchenlesungen ankommen. Es war eine gelungene Einstimmung der Kindergarten-Kinder von St. Blasius auf das große Märchenfest in Oberharmersbach.



Vorfreude aufs große Fest im Sommer: Märchenfee Michaela Neuberger aus Oberharmersbach erzählte den Kindergarten-Kindern von St. Blasius die Geschichte vom „Froschkönig“.

Kleintierzuchtverein C12 Biberach

C12 Biberach blickte auf Spitzenjahr zurück

In 2013 hat einfach alles gepasst: Jede Menge Titel auf Kreis-, Landes- und Bundesebene sowie eine sehr gut besuchte Lokalschau sorgten für eine gute Stimmung bei der Hauptversammlung. Die Vorstandsmitglieder ließen in ihren Berichten das Jahr nochmals Re-

vue passieren. Kassiererin Petra Singler berichtete von einem sehr guten Jahr, insbesondere die Lokalschau und die Bewirtung bei der Frühjahrsausstellung der Firma Landmaschinen Fautz haben für den Jahresüberschuss gesorgt. Für den entschuldigenden Zuchtbuchführer Herbert Krauß verlas Elisabeth Hoog den Bericht mit dem Extra-Lob an die prämierten Züchter: »Ihr repräsentiert den Verein sehr gut nach außen!« Geflügelzuchtwart Michael Jehle konnte ebenfalls auf ein gutes Jahr verweisen. Sein Credo: »Weiter so und auf nach Leipzig auf die Bundessiegerschau!«

Bürgermeister Hans Peter Heizmann lobte in seinem Grußwort den C12 und stellte fest: »In der Tat eines der erfolgreichsten Jahre. Dies zeugt von einem intakten Vereinsleben und einer sehr guten Vereinsführung«. Bei solchen Erfolgen waren die Neuwahlen fast eine Formsache: Wendelin Jehle (1. Vorsitzender), Detlef Huth (2. Vorsitzender), Petra Singler (Kassiererin), Jürgen Kempf (Schriftführer), Michael Jehle (Zuchtwart Geflügel), Herbert Krauß (Zuchtbuchführer), Anna Bischler (Jugendleiterin), Detlef Huth (Tätowiermeister), Michael Jehle (Ringwart), Thomas Jehle (Gerätewart). Neu hinzu kommt Hubert Schmieder als Zuchtwart Kaninchen, an Stelle von Konrad Herrmann. Als Beisitzer fungieren Mathias Moser und Thomas Herrmann, zu Kassenprüfern wurden Richard Breig und Björn Kaufhold gewählt.

In seinem Ausblick ging Vorstand Wendelin Jehle auf die Termine des Jahres 2014 ein. Aus der Versammlung kam die Frage nach der Realisierung der eventuell geplanten Zuchtanlage. Bürgermeister Hans Peter Heizmann betonte, dass die Gemeinde einem solchen Vorhaben positiv gegenüberstehe.



Wahlen beim C12 Biberach (von links): Wendelin Jehle, Petra Singler, Jürgen Kempf, Detlef Huth, Anna Bischler, Thomas Herrmann, Mathias Moser, Ehrenvorstand Leo Hoog, Thomas Jehle, Bürgermeister Hans Peter Heizmann und Michael Jehle. Es fehlten Herbert Krauß und Hubert Schmieder.

Imkerverein Biberach-Prinzbach und Unterentersbach
Bienenhaltung ist mehr als Honigproduktion

Bei der Hauptversammlung des Imkervereins Biberach, Prinzbach und Unterentersbach war die Stimmung eher in Moll. Vorsitzender Ralf Eble berichtete über das Bienenjahr 2013, das geprägt war durch den langen Winter. Im Spätjahr ist dann noch der lang ersehnte Honig gekommen, jedoch folgte die Schreckensnachricht: Zwar konnten Imker noch reinen Tannenhonig ernten, doch teilweise machte Melezitose (Dreifachzucker aus der Waldtracht) die Freude zunichte. Ein weiteres Problem kam hinzu: Der ungewöhnliche Verlauf des Bienenjahrs 2013 mit der späten Ernte führte zu verspäteter Behandlung gegen Varroa-Milben. Vorsitzender Ralf Eble dankte Franz Herrmann, der seit Jahrzehnten den Vereinsstand betreut und im vergangenen Jahr mit Mathias Moser tatkräftige Unterstützung bekommen hat. Beiden Betreuern wurde in der Versammlung mehrfach gedankt. Schriftführer Hubert Schmidt hatte die Jahresaktivitäten des Vereins aufgelistet, Kassierer Raimund Fritsch musste von einem leichten Defizit in 2013 berichten – allerdings bei einem guten Kassenstand.

Weiter informierte Vorsitzender Ralf Eble über eine Filialaktion in den »dm-Märkten«. Von April bis Oktober sollen Bienen, Honig und Honigprodukte dort im Focus stehen und Informationen gegeben werden. Die »dm-Märkte« suchen dafür Bienenexperten, die vor Ort zur Verfügung stehen. Damit bietet sich die Chance, die Bevölkerung auf den Sinn und die Bedeutung der Bienenhaltung aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, wie wichtig die Bienen für die Umwelt sind.

Abschließend wurde ein eindrucksvoller Dokumentarfilm gezeigt, in dem die verhängnisvolle Wechselwirkung von Monokulturen, Massentierhaltung und der Einsatz von Pestiziden dargestellt werden. Entwicklungen wie in USA oder Teilen Chinas mit massenhaftem Bienensterben sind erschreckende Zukunftsvisionen. Sorgen macht den Imkern aber auch die Zunahme des Maisanbaus und eine mögliche europaweite Genehmigung für den Anbau von Genmais.

Ferienregion Brandenkopf
Ferienregion Brandenkopf musste 2013 einen Rückgang der Übernachtungszahlen hinnehmen

Im Rahmen der Gästekartenverlosung zogen die vier Gemeinden der Ferienregion Brandenkopf (FRB) Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr 2013. Für die gesamte FRB ging die negative Entwicklung des Vorjahres weiter, denn in der Summe sanken die Übernachtungen von 408.569 auf 389.327 oder um 4,7 Prozent. Die Zahl der Gästeankünfte reduzierte sich sogar um 6,7 Prozent von 84.375 auf 78.717. Deutliche Rückgänge mussten Zell a.H. und Nordrach hinnehmen. Maria Hättich, die Leiterin der Tourist-Info Zell, war von den relativ stark gefallen Zahlen bei den Ankünften und den Übernachtungen nicht begeistert. An den Aktivitäten könne es nicht liegen, denn 165 Veranstaltungen liefen über das Tourismusbüro. Für Nordrach legte Angela Laifer die Statistik vor. Hier gingen sowohl die Zahl der Gäste-Ankünfte als auch die Übernachtungen im zweistelligen Prozentbereich zurück. Wobei diese Daten von Nordrach nicht unerheblich von der Entwicklung in den Kliniken beeinflusst werden.

Die Gemeinde Oberharmersbach hat für 2013 divergierende Zahlen aufzuweisen. Touristik-Leiterin Jill Löffler musste zwar von einer zurückgehenden Anzahl an Gästen berichten, dennoch ist die Zahl der Übernachtungen leicht gestiegen. Auch hier wird von der großen Anstrengung für das Wohl der Gäste gesprochen, wurden doch 220 Veranstaltungspunkte über die Tourist-Info abgewickelt. Im Gegensatz zu ihren Kolleginnen konnte Susanne Brückner von der Tourist-Info Biberach wie im Vorjahr wieder Zuwächse vermelden. Gästeankünfte

und auch die Übernachtungszahlen erhöhten sich in 2013 um über fünf Prozent. Die Hotels, Gasthöfe und Ferienwohnungen waren besser belegt, die Übernachtungen in Privatzimmern gingen deutlich zurück.

Für die Ferienregion Brandenkopf informierte Gabi Schneider über die Aktivitäten des Jahres 2013. Um Gäste zu werben, besuchte man die Tourismus-Messen in Straßburg, Basel, Hamburg und Karlsruhe. Über die Werbegemeinschaft Kinzigtal wurde die FRB auf weiteren neun Messeauftritten beworben. Der Internetauftritt www.brandenkopf.com wurde erneuert und Facebook-Auftritte waren zu pflegen. Neue Werbe-Ikone der Ferienregion ist die »Schwarzwald-Marie«. Namens der vier Gemeinden bedankte sich Bürgermeister Carsten Ehrhardt bei allen Mitarbeiterinnen in den Tourismus-Büros, die sich mit viel Herzblut für den Fremdenverkehr einsetzten. Er mahnte aber auch die Meldeehrlichkeit der Gastgeber an, damit man faire Zahlen auf dem Tisch habe. Der Trend, dass der Schwarzwald-Tourismus boomt, dürfe auch an der Ferienregion Brandenkopf nicht vorbeigehen.



Legten gemeinsam die Tourismus-Bilanz 2013 vor (von links): Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum, Gabi Schneider, Susanne Brückner, Angela Laifer, Bürgermeister Carsten Ehrhardt, Jill Löffler, Bürgermeister Siegfried Huber, Maria Hättich und Hauptamtsleiter Ludwig Börsig.

Männergesangverein »Liederkrantz« Biberach
MGV »Liederkrantz« schmückte das Jahr mit Liedern

Traditionsgemäß hatte der Männergesangverein »Liederkrantz« vor seiner Jahresversammlung der verstorbenen Mitglieder gedacht und einen Gottesdienst mit geistlichen Liedern mitgestaltet. In ihrem Jahresrückblick erinnerten Vorsitzender Markus Heizmann und Schriftführer Gerhard Große an das Sommerfest mit Schlepptreffen auf dem Rathausplatz und das weihnachtliche Konzert zwischen den Jahren im Rietsche-Saal als die Höhepunkte des letzten Jahres. Beim Jubiläum des Katholischen Kirchenchors Biberach hat sich der Chor gut dargestellt. Vorstand Markus Heizmann bedankte sich beim 2. Vorsitzenden Gregor Echle mit einem Präsent für seine jahrzehntelange Mitarbeit im Vorstand. Gleichfalls wurde die 50-jährige Vorstandstätigkeit von Karl Schmider gewürdigt. Seit 40 Jahren gehört Hans Willmann dem MGV an, 50 Jahre sind es bei Engelbert Schwörer und Guido Lerch, gar auf 60 Jahre Chorzugehörigkeit bringt es Josef Kürner. Die Auszeichnungen werden in einer öffentlichen Veranstaltung erfolgen. Kassenwart Ralf Hug legte in seinem Bericht als Kassierer ein positives Finanzergebnis vor.

Die Entlastung des gesamten Vorstands nahm Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum vor, der in seinem Grußwort die Vereinsarbeit und den kulturellen Beitrag des MGV »Liederkrantz« lobte. Sein besonderer Dank galt Dirigent Reinhard Ruf für seinen immensen persönlichen Einsatz und die hervorragende Leitung des Chors. In großer

Einmütigkeit gingen die fälligen Neuwahlen über die Bühne: Markus Heizmann (1. Vorsitzender), Gregor Echle (2. Vorsitzender), Gerhard Große (Schriftführer), Wendelin Kornmayer (Statistikführer), Ralf Hug (Kassenwart), Frank Büdel (Notenwart) und Günter Lerch (Fähnrich). Die Wahl der Vertreter in den Verwaltungsrat sowie eine Satzungsänderung waren weitere Tagesordnungspunkte. Mit zwei stimmungsvollen Liedern wurde eine harmonisch verlaufene Jahresversammlung abgeschlossen.



Vor seiner Jahressitzung umrahmte der MGV »Liederkrantz« den Gottesdienst, in dem der verstorbenen Mitglieder des eigenen Vereins und des DRK-Ortsverbandes gedacht wurde.



Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum (von links) und Dirigent Reinhard Ruf mit dem Vorstand für die kommenden zwei Jahre: Schriftführer Gerhard Große, 2. Vorsitzender Gregor Echle, 1. Vorsitzender Markus Heizmann und Kassenwart Ralf Hug.

Gemeinde - Bürgermeisterwahl

Daniela Paletta wird Chefin im Biberacher Rathaus

Die Wählerinnen und Wähler von Biberach und Prinzbach sorgten am Wahlsonntag, 16. März 2014, für eine Überraschung, denn die Verwaltungsfachwirtin Daniela Paletta aus Offenburg erreichte im ersten Wahlgang mit 62,47 Prozent der abgegebenen Stimmen die absolute Mehrheit und ist damit die erste Bürgermeisterin in der Geschichte von Biberach. Mit diesem Ergebnis hatte sie selbst nicht gerechnet. Sichtlich überwältigt und gerührt nahm Daniela Paletta die Glückwünsche zu ihrem Wahlsieg entgegen.

Es war bereits 19.10 Uhr, als Bürgermeister Hans Peter Heizmann auf die Rathaustrampe trat, um den rund 800 wartenden Bürgerinnen und Bürgern sowie den zahlreich erschienenen Besuchern aus der Region, darunter die Bürgermeister aus dem Kinzig- und Harmersbachtal, das Ergebnis zu verkünden. Er zollte den vier Kandidaten aus der Region Respekt für ihre Bewerbung und den fair geführten Wahlkampf. Sehr zufrieden äußerte sich der Noch-Rathauschef über die Wahlbetei-

lung von 66,46 Prozent. Großer Jubel brandete auf, als Heizmann in seiner Funktion als Wahlleiter Daniela Paletta als Siegerin bekannt gab und ihr mit einem Blumenstrauß gratulierte. »Ich bin sprachlos«, so die zukünftige Bürgermeisterin, »ich werde Sie nicht enttäuschen«, dankte sie für das große Vertrauen. »Es lohne sich, für einen Lebenstraum zu kämpfen!« sagte Frau Paletta mit fester Überzeugung.

Humorvoll gratulierte im Namen der anwesenden Gemeindeoberhäupter Zells Bürgermeister Hans-Martin Moll, wobei er auf die Frauenquote im Bürgermeistersprengel anspielte. Im Namen der Verwaltungsgemeinschaft bot er Frau Paletta Hilfe und Unterstützung an. Vereinssprecher Richard Kammerer überbrachte die verbalen Glückwünsche der Vereine, der MGV »Liederkrantz« unter Leitung von Reinhard Ruf, das Blasorchester Biberach mit Dirigent Stefan Faulhaber sowie die Musik- und Trachtenkapelle Prinzbach-Schönberg unter Stefan Griesbaum gratulierten musikalisch. Die Feuerwehr stellte einen stattlichen Maien, der Historische Verein und die Museumsfrauen sorgten für den »weißen Rauch«, der aus dem altehrwürdigen Kettererhaus aufstieg und verkündete: »Wir haben eine Bürgermeisterin!« Ihr Amt antreten wird Daniela Paletta am 13. Mai.



Bürgermeister Hans Peter Heizmann gratulierte Daniela Paletta zu ihrem überwältigenden Wahlerfolg, diese freute sich riesig über ihren unerwarteten Sieg.



Die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Zell gratulierten mit dem Brandenkopf-T-Shirt (von links): Carsten Ehrhardt, Siegfried Huber, Daniela Paletta, Hans-Martin Moll und Hans Peter Heizmann.



Den Maien stellt die Feuerwehr, für den weißen Rauch sorgte das Museums-Team.

wwg-architekten

wwg-architekten wurden 2. Preisträger beim Wettbewerb »Untertorgebäude« der Stadt Zell a.H.

Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit hat die Stadt Zell einen Architektenwettbewerb ausgelobt. Dem Neubau der Schulmensa folgte nun das Untertorgebäude. Insgesamt 26 Architekturbüros haben Pläne und Ideen für die Sanierung des Denkmalgebäudes am Stadteingang und die Gestaltung des angrenzenden Parks eingereicht. Den 1. Preis errang das Architekturbüro Tusker-Ströhle aus Stuttgart, den 2. Preis die wwg-Architekten aus Biberach.

Das Untertorgebäude soll künftig in den beiden Obergeschossen den neuen Sitzungssaal der Stadt Zell, eine Mediathek und einen Seniorentreff beherbergen. Im Erdgeschoss sollen die Tourist-Info sowie Räume für das Kultur- und Stadtmarketing untergebracht werden. Ein Preisgericht unter Vorsitz von Architekt Fred Gresens, Vorsitzender der Kammergruppe Ortenau, hat nach eintägiger Diskussion und Bewertung aller eingereichten Arbeiten einstimmig die vier ersten Plätze vergeben. Die beiden Siegerentwürfe der Stuttgarter und Biberacher Architekten gehen vom Erhalt des historischen Kerns des Gebäudes mit dem Gewölbekeller aus. Die wwg-Architekten liegen mit ihren Plänen konzeptionell in der Nähe des Siegerentwurfs. Die Entscheidung zwischen dem 1. und 2. Platz sei äußerst knapp gewesen, betonte Bürgermeister Hans-Martin Moll, der Architektenwettbewerb habe sehr gute Ergebnisse gebracht. Die Stadt Zell habe drei Preisträger und zwei weitere Ankäufe vergeben.



Bei der Vorstellung der Siegerentwürfe für die Sanierung des Untertorgebäudes (von links): die Architekten Christoph Wussler, Veronika Grimm und Stephan Wussler von wwg-Architekten in Biberach, Bürgermeister Hans-Martin Moll, der Preisgerichtsvorsitzende Architekt Fred Gresens und die Erstplatzierten, Architekt Matthias Tusker und Architektin Andrea Ströhle aus Stuttgart.

DRK – Deutsches Rotes Kreuz Biberach

Neuwahlen bestätigten Vorstand der DRK-Ortsgruppe Biberach

Bei der Jahreshauptversammlung der DRK-Ortsgruppe Biberach bezeichnete die Vorsitzende Agnes Bihrer die Anwerbung neuer Mitglieder als wichtigstes Anliegen. »Wir brauchen dringend Personen, die aktiv im DRK mitarbeiten wollen«, appellierte sie, »denn nur mit einer ausreichenden Anzahl Aktiver könnten die vielen Einsätze bewältigt werden«, betonte die Vorsitzende. Sie bedankte sich bei allen Aktiven für die in 2013 geleistete Arbeit, ebenso bei den Fördermitgliedern für ihre finanzielle Unterstützung. Einen besonderen Dank sprach Agnes Bihrer an die bisherige 2. Vorsitzende Theresia Vögele aus, die sie lange Jahre im Vorstand unterstützt hat und altershalber ausscheiden möchte. Sie überreichte ihr ein Präsent und Blumen.

Bereitschaftsleiterin Heike Pfaff ging in ihrem Tätigkeitsbericht zunächst auf die Mitgliederzahlen im Biberacher DRK ein: 295 passive und 24 aktive Mitglieder, dazu 15 Mädchen im Jungendrotkreuz (JRK). Danach rief sie die vielen Veranstaltungen in Erinnerung, bei denen das DRK im Einsatz war. Neben örtlichen Vereinsfesten waren dies auch die Einweihung der Neuen Ortsmitte oder das 75-jährige Jubiläum der Karl Knauer KG. Der gemeinsam mit der Gemeinde veranstaltete Altbürgernachmittag und die Teilnahme an der Feuerwehr-Herbststübchen standen wieder auf der Agenda. Die Bewirtung eines Tavernenabends und die zwei Blutspendetermine stellten eine besondere Herausforderung dar. Das DRK Biberach pflegte aber auch die Geselligkeit und Kameradschaft.

Die Leiterin der Jugendgruppe Monja Quintel berichtete von zahlreichen Aktionen. Die 15 Mädchen im JRK werden in Erster Hilfe ausgebildet und helfen bei Einsätzen mit. Sie waren beim Kinderferienprogramm aktiv, nehmen an einem Selbstverteidigungskurs teil oder organisieren kameradschaftliche Aktionen. »Ich bin froh, eine solche tolle Truppe zu haben«, lobte Monja Quintel die Jugendlichen.

Kassierer Hubert Scharffenberg legte den Kassenbericht vor, die DRK-Ortsgruppe ist finanziell gut aufgestellt. Bürgermeister Hans Peter Heizmann nahm die Entlastung des Vorstands vor und bedankte sich beim DRK für die gute Zusammenarbeit während seiner 16-jährigen Amtszeit. Bei den Neuwahlen wurden die Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt: Agnes Bihrer (1. Vorsitzende), Ute Bauer (2. Vorsitzende -NEU-), Eberhard Heitz (Schriftführer), Hubert Scharffenberg (Kassierer), Anton Müller und Anni Willmann (Gerätewart), Heike Pfaff (Bereitschaftsleiterin) sowie Thomas Leopold und Hannelore Müller (Stellvertreter), Monja Quintel (JRK-Leitung). Als Bereitschaftsärztin steht weiterhin Christine Dold zur Verfügung. Delegierte für die Kreisversammlung sind Gertrud Bösch, Hubert Scharffenberg und Svenja Müller.



Neuwahlen bei der DRK-Ortsgruppe Biberach (von links): Annemarie Willmann, Monja Quintel, Ute Bauer, Anton Müller, Hubert Scharffenberg, Agnes Bihrer, Hannelore Müller, Thomas Leopold, Heike Pfaff und Eberhard Heitz.

DRK Biberach – Ehrungen

Ehrungen bei der DRK-Ortsgruppe Biberach für engagierte Aktive

DRK-Kreisvorsitzender Jürgen Nowak übernahm die Aufgabe, langjährige aktive Mitglieder der Ortsgruppe Biberach für ihre Treue zum DRK zu ehren. Seit 45 Jahren sind Gertrud Bösch und Gerda Heitz als Aktive beim DRK. Sie erhielten die DRK-Ehrendnadel in Gold und eine Urkunde. Thomas Leopold ist seit 25 Jahren im DRK, er absolvierte viele Ausbildungsstunden für das Jungendrotkreuz und ist auch überregional für das DRK im Einsatz. Anni Groß war für 50 Jahre Mitgliedschaft im DRK zu ehren. Aufgrund ihrer Erkrankung konnte sie nicht anwesend sein. Der DRK-Kreisvorsitzende dankte den »Jubilaren« für ihren jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz. Im Namen der DRK-Ortsgruppe bedankte sich deren Vorsitzende Agnes Bihrer bei den zu Ehrenden und überreichte Präsenten und Blumen.



Für ihre Treue zum DRK wurden bei der Jahreshauptversammlung geehrt (von links): Thomas Leopold, Gertrud Bösch, DRK-Kreisvorsitzender Jürgen Nowak, Vorsitzende Agnes Bihrer, Gerda Heitz, Bereitschaftsleiterin Heike Pfaff und Bürgermeister Hans Peter Heizmann.

FVB – Fußballverein Biberach

Der FVB wartet auf Zuschussbescheid für Kunstrasenplatz

Der Bau eines Kunstrasenplatzes und der dafür erforderliche Zuschussbescheid des Regierungspräsidiums standen im Fokus der Hauptversammlung des FV Biberach. Deshalb hat der scheidende Bürgermeister Hans Peter Heizmann zu Beginn den aktuellen Sachstand dargestellt. Die Entscheidung über den Zuschuss zum Bau des Kunstrasenplatzes wird Ende März / Anfang April 2014 fallen. Unabhängig davon ist es das Bestreben der Gemeinde, mit dem Bau zeitnah anzufangen, zumal durch die Sperrung des alten Hartplatzes eine hohe Dringlichkeit entstand. Die Gemeinde hat die Mittel im Haushalt eingestellt. Die Aufregungen um den Rasentraktor konnten auch beigelegt werden. Hans Peter Heizmann bedauerte nur, »dass ich beim Kunstrasenplatz die zweite Halbzeit nicht mehr mitspielen kann«.

Die Berichte der Vorstandsmitglieder zeugten von einem aktiven Vereinsleben: Schriftführerin Rita Mosmann berichtete alleine von sechs Vorstandssitzungen zum Thema »Kunstrasenplatz«. Vom Verband wurde der alte Hartplatz aberkannt. Die Dorfmeisterschaften 2014 müssen ausfallen, weil der FVB den Brandenkopf-Cup ausrichtet. Spielausschussvorsitzender Ralf Bergmann berichtete von der bisher nicht ganz so glücklich verlaufenen Saison 2013/14. Neben dem Klassenerhalt ist die Trainersuche die wichtigste anstehende Aufgabe. Dem aktuellen Trainergespann Sanchez/Arlt dankte er für ihre gute Arbeit. Jugendtrainer Jürgen Riehle informierte die Versammlung über eine stärkere Aufgabenteilung im Jugendbereich. 120 Kinder und Jugendliche in neun Mannschaften begleitet von 20 Trainern frönen dem Fußballspiel beim FVB. »Wir haben tolle Spieler und Talente in unseren Reihen«, so Jürgen Riehle. Mit Altpapiersammlungen und Bewirtungen wird Geld in die Jugendkasse erwirtschaftet.

Aus dem Kassenbericht von Volker Heizmann wird deutlich, dass die Selbstfinanzierung durch die Jugendabteilung für den FVB von hoher Wichtigkeit ist. In der Bilanz 2013 konnte ein kleiner Überschuss ausgewiesen werden, aber der Haushalt ist eng. Beim Blick auf den Bau des Kunstrasenplatzes hält der Kassierer die Schaffung neuer Einnahmequellen für unabdingbar.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurde das Vorstandsteam um Dietmar Thelen weitestgehend bestätigt: Dietmar Thelen (1. Vorsitzender), Peter Werner (2. Vorsitzender), Kurt Erdmann (3. Vorsitzender), Rita Mosmann (Schriftführerin), Volker Heizmann (Kassenwart), Ralf Bergmann (Spielausschussvorsitzender), Patrick Hodapp (Beisitzer), Hans Peter Kahn (Beisitzer und Pressewart) und Holger Schilli (Vertreter AH-Abteilung). Offen blieb noch die Nachfolge von Platzwart Albert Hogenmüller, der diese Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben kann.



Bürgermeister Hans Peter Heizmann (links) mit dem neugewählten FVB-Vorstand (von links): Vorsitzender Dietmar Thelen, Kassierer Volker Heizmann, Jugendleiter Jürgen Riehle, 2. Vorsitzender Peter Werner, Schriftführerin Rita Mosmann, 3. Vorsitzender Kurt Erdmann, Spielausschussvorsitzender Ralf Bergmann sowie die Beisitzer Hans Peter Kahn und Patrick Hodapp sowie Holger Schilli (Spielleiter der AH).



FVB-Vorsitzender Dietmar Thelen (von links) verabschiedete Markus Berger, Rolf Barth und Wolfgang Oehler mit einem Präsent aus dem Vorstand.

Friseur-Salon »FIGARO«

Familie Schmider feierte 70-jähriges Geschäftsjubiläum

Mit einem großen Fest und einer »Zeitreise auf dem Laufsteg« hat die Familie Schmider das 70-jährige Jubiläum ihres Friseur-Salons »FIGARO« im Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« gefeiert. Ein gesellschaftliches Ereignis, zu dem knapp 200 Gäste gekommen waren. Die Begrüßung übernahm Friseurmeister Wilhelm Schmider, die Moderation sein Sohn Andreas Schmider. Der Rückblick auf die vergangenen sieben Jahrzehnte war in eine höchst informative Trend-Show gekleidet. Der zu diesem Anlass modern ausgestaltete Rietsche-Saal inklusive Catwalk war die ideale Location mit dem besonderen Ambiente. Von den Anfängen 1944 über die 50er und 60er Jahre lief die Zeitmaschine. In den 1970er-Jahren heiratete Wilhelm Schmider seine Moni und die Kinder Evi, Cathrin sowie Andreas wurden geboren. 1986 wurde der neue Spiegelsalon mit Blick ins Grüne eröffnet. Mit Beginn des neuen Jahrtausends gab es beim »FIGARO« jede Menge Show-Highlights, von den Models bei Gewerbeschauen bis zu Fotoshootings, mit vielen sprühenden Ideen, die Veranstaltungen wie dem Ostermarkt immer wieder eine ordentliche Portion Esprit verliehen.

Das weit überdurchschnittliche gesellschaftliche Engagement stellte Bürgermeister Hans Peter Heizmann in seiner Gratulation heraus. »Der Friseur-Salon »FIGARO« ist eine feste Einrichtung in Biberach, der das Gemeindeleben bereichert«, lobte der Rathauschef. Als Mitglied der weltweiten Vereinigung Intercoiffeur gehört er zu den Premiumfriseuren. Besonders lobte Heizmann den Verzicht auf Jubiläumsgeschenke und die Spende zugunsten der Lebenshilfe in Haslach. Dies verdiente Hochachtung, so der Bürgermeister.



Eine große Familie: »Figaro« Wilhelm Schmieder umgeben von Mitarbeitern, Models und den Angehörigen – die vierte Generation ist schon im Anmarsch!



Das Publikum am Laufsteg spendete den Models viel Applaus – hier das Paar der »Goldenen Fünfziger«.



Auch Bürgermeister Hans Peter Heizmann (rechts) gratulierte der Familie Schmieder zu 70 Jahre Friseur-Salon »FIGARO« (von links): Evi Lehmann, Wilhelm und Monika Schmieder, Andreas Schmieder.

Forstbetriebsgemeinschaft Biberach-Prinzbach

FBG blickte auf ein ertragreiches Holzjahr zurück

Auf ein gutes Holzjahr mit guten Erlösen konnten die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft Biberach-Prinzbach bei ihrer Jahresversammlung zurückblicken. »Ein ruhiges Jahr« bilanzierte der Vorsitzende Wilhelm Schmieder, »die Arbeit als Vorstand hat Spaß gemacht«. Ebenso positive Worte fand Revierleiter Philipp Glanz, der seit verganginem Jahr für den Privatwald zuständig ist. Insgesamt haben die Mitglieder der FBG 3.361 Festmeter Holz geerntet, insgesamt kam eine Erlössumme von 219.539 Euro zusammen. Hauptabnehmer waren Sägewerke aus der Region. Kassiererinnen Marita Echle konnte von einem Gewinn

in der FBG-Kasse berichten und Ortsvorsteher Klaus Beck, der die Entlastung durchführte, dankte dem Vorstand für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit: »Was die Erlöse gerade für die oft im Nebenerwerb geführten Betriebe bedeuten, zeigen die Zahlen«, so der Ortsvorsteher.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurden Wilhelm Schmieder und sein Stellvertreter Martin Brosamer jeweils einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Wichtig war dem Vorsitzenden zuvor gewesen, dass sich für alle Zinken Wegobmänner fanden, die den Förster in seiner Arbeit unterstützen. Diese Zusammenarbeit soll in Zukunft noch intensiviert werden. Für jeweils drei Jahre wurden gewählt: Thomas Ringwald, Michael Vögele, Josef Dorner, Wilhelm Schmieder und Moritz Rehm. Kassenprüfer wurden Clemens Rappenecker und Georg Buchholz. Anschließend informierte Kurt Weber von der Holzservice Ortenau über den Holzmarkt. Dabei ging er auch auf die Entwicklung einzelner Holzsorten ein und resümierte »eine selten gute Situation für Forstwirte«. Leiter Joachim Hass berichtete im Anschluss aus dem Forstbezirk Offenburg, Vorsitzender Wilhelm Schmieder appellierte, die Motorsägenlehrgänge zu besuchen und empfahl auch die Teilnahme an einem Holzerntelehrgang.



Neuwahlen bei der FBG Biberach-Prinzbach (von links): Michael Vögele, Thomas Ringwald, Wilhelm Schmieder, Josef Dorner, Martin Brosamer, Geschäftsführer Philipp Glanz, Moritz Rehm und Georg Buchholz.

Landfrauenverein Prinzbach-Schönberg

20-jähriges Bestehen: Blumen für Gründungsmitglieder

Der Landfrauenverein Prinzbach-Schönberg kann in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden deshalb die Gründungsmitglieder mit Blumen geehrt. Rita Vitt vom Vorstands-Team ließ nochmals die Anfänge Revue passieren. Die Gründung im Jahre 1994 wurde seinerzeit mit großem Engagement von der damaligen Bezirksvorsitzenden Kriemhild Schmieder aus Biberach-Fröschbach vorangetrieben, erste Vorsitzende wurde Rosa Obergföll. Durch Aktionen beim Ostermarkt in Haslach, durch die alljährliche Veranstaltung »Kaffee und Kuchen« während der Adventszeit in Prinzbach und seit 2009 durch die Bewirtung eines Tavernenabends in Biberach wurde ein finanzielles Polster für Aktivitäten und Spenden geschaffen.

Gerne nehmen die Landfrauen auch die entspannenden Angebote wie Bastelaktionen oder Ausflüge an. Denn der persönliche Kontakt und Zeit für ein Gespräch seien gerade heute im digitalen Zeitalter sehr wichtig, so Rita Vitt. Weiter hat die Bildung ihren besonderen Platz in der Arbeit des Landfrauenvereins Prinzbach-Schönberg, vor allem im Hinblick auf die Bewältigung der täglichen Aufgabenstellungen. Zahlreiche Vorträge über Ernährung, Gesundheit, Lebensführung, neue Medien und vieles mehr bringen Wissen, Ideen und neue Überlegungen auch in die Familien der Landfrauen.



Monika Schöner (links) vom Vorstands-Team bedankte sich im Namen aller Landfrauen bei den Gründungsmitgliedern mit Blumenpräsenten (von links): Rosa Huber, Maria Becherer, Irma Neumaier, Annelise Rehm, Elfriede Wussler, Rosa Obergföll, Hermine Beck, Monika Lerch, Maria Moser und Gerda Schüle.

Freie Wähler Biberach

Freie Wähler gehen mit voller Liste in die Kommunalwahlen

Bei der Mitgliederversammlung der »Freien Wähler« konnte Vorsitzender Hans-Peter Fautz für die Gemeinderatswahl eine volle Liste mit zwölf Namen präsentieren, wenn dies auch nicht einfach war. Die vier derzeitigen Gemeinderäte stellen sich für weitere fünf Jahre zur Verfügung. Dies sind Fraktionssprecher Hans-Peter Fautz, Corinna Schmidt, Ludwig Schüle jun. und Herbert Krauß. Weiter kandidieren Ludwig Breig, Thies Champion, Georg Fletschinger, Uwe Jost, Sven Kaufhold, Jürgen Kroker, Tobias Lerch und Gabriele Welle. Für den Ortschaftsrat Prinzbach werden der derzeitige Rat Sepp Schmidt sowie Nicole Fontainer kandidieren. Das Wahlprogramm der Freien Wähler ist ausgearbeitet und geht in Kürze in Druck. Diskutiert wurden zudem weitere Möglichkeiten der Wählerinformation.



Die Kandidaten der Freien Wähler Biberach (von links): Jürgen Kroker, Thies Champion, Georg Fletschinger, Uwe Jost, Sven Kaufhold, Corinna Schmidt, Tobias Lerch, Hans-Peter Fautz, Herbert Krauß, Nicole Fontainer und Ludwig Schüle jun. – auf dem Bild fehlten Ludwig Breig, Gabriele Welle und Josef Schmidt.

DLRG – Ortsgruppe Biberach

Für die DLRG gab es viel Lob von Bürgermeister Heizmann

Der Rückblick auf ein ausgefülltes Jahr und die umfangreichen Berichte der Vorstandsmitglieder standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung bei der DLRG-Ortsgruppe Biberach. Der technische Leiter Martin Neumaier hatte 220 Wachstunden im Waldterrassenbad aufgelistet, die von 42 Rettungsschwimmern absolviert wurden, das waren 40 Stunden mehr als im Vorjahr. Zum Jahresablauf gehörten die Erste-Hilfe-Auffrischkurse, die Einweisung der Beckenwachtgänger, das Training der Kinder und Jugendlichen – im Sommer im Waldterrassenbad, im Winter im Hallenbad in Hausach. Insgesamt hat die DLRG-Ortsgruppe 169 Mitglieder, darunter 51 Kinder und Jugendliche.

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr 2013 war das Flutlichtbaden am 5. Juli, das einen Besucherrekord verzeichnen konnte. Stellvertretende Jugendleiterin Angela Schwarz ging auch auf weitere gesellige Ereignisse ein, darunter der Spiele-Nachmittag im Kinderferienprogramm mit 30 Teilnehmern und das Zeltlager auf der Schwimmbadwiese. 27 Mädchen und Buben haben in drei Kinderschwimmkursen das Frühschwimmerabzeichen »Seepferdchen« abgelegt. Auch der Kassenbericht von Jürgen Kürner fiel in diesem Jahr wieder positiv aus – der Dank galt allen Spendern und Unterstützern.

Welch hohen Stellenwert das ehrenamtliche Engagement der Rettungsschwimmer für das Waldterrassenbad hat, unterstrich Bürgermeister Hans Peter Heizmann im Rahmen der Entlastung: »Unser Bad ist auch deshalb so attraktiv, weil wir die DLRG haben. Ihr seid das lebende Inventar des Schwimmbads! Denn die Sicherheit ist für Besucher ein ganz maßgeblicher Faktor, neben Sauberkeit und Freundlichkeit«. Abschließend bat Vorsitzender Thomas Kürner die Versammlung um Zustimmung zu einer Beitragsanpassung. Des Weiteren steht eine Satzungsänderung an, über die in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung abzustimmen sein wird.

Bezirksvorsitzender Michael Denu nahm zusammen mit dem Vorsitzenden die Ehrungen vor. Für zehn Jahre wurden Nadine Mittenmüller, Waldemar Wagner, Miriam Jülg, Olga Becker, Joshua Gallus, Roman Breig und Pia Geiger geehrt, für 25 Jahre Martin Neumaier und Catherine Landiano.



Ehrungen bei der DLRG Biberach (von links): Bezirksvorsitzender Michael Denu, Nadine Mittenmüller, Martin Neumaier, Vorsitzender Thomas Kürner und Bürgermeister Hans Peter Heizmann. Als Geschenk überreichte Denu eine gerahmte Fotografie anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen DLRG-Jubiläum in Berlin.

Förderverein der Grundschule Biberach
**Aktion »Sauberes Klassenzimmer«:
Alle haben das Ziel erreicht**

An der Grundschule Biberach wurde die Aktion »Sauberes Klassenzimmer« auch in diesem Schuljahr wieder durchgeführt. Über den Zeitraum von 15 Schulwochen sollten die Schülerinnen und Schüler darauf achten, ob das Klassenzimmer aufgeräumt ist, der Müll richtig sortiert wurde, das Licht gelöscht war, die Stühle auf die Tische hochgestellt wurden oder der Abfall unter den Bänken verschwunden war. In diesem Jahr kam neu hinzu: Ob auch an der Garderobe vor dem Klassenzimmer die Jacken, Mützen oder sonstige Utensilien ordentlich aufgehängt worden waren. Das Reinigungspersonal übernahm die Aufgabe, all dies zu kontrollieren und zu protokollieren. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Feuereifer dabei, all die Kriterien zu erfüllen.

Das Ergebnis war insgesamt sehr positiv: alle Klassen erreichten die Mindestpunktzahl und erhielten eine Urkunde und einen vom Förderverein gespendeten Geldbetrag für die Klassenkasse. Zwei Klassen hatten es geschafft, die volle Punktzahl zu erreichen.



Freunde über »Sauberes Klassenzimmer«: Die Klassenvertreter mit ihren Urkunden und Geldumschlägen sowie mit Rektor Berthold Becherer und der Fördervereinsvorsitzenden Manuela Schätzle.

Verein »Hilfe von Haus zu Haus Biberach«
**Kaffeestunde im »Kapellenblick«
mit guter Resonanz**

Der Verein »Hilfe von Haus zu Haus« gestaltet einmal wöchentlich für die Bewohner des »Betreuten Wohnens« im ASB-Seniorenhaus »Kapellenblick« einen unterhaltsamen Nachmittag mit abwechslungsreichem Programm, zu dem auch interessierte Mitbürger eingeladen sind. Dieses regelmäßige Angebot mit vielen Themen stößt auf eine gute Resonanz. Jeden Mittwochnachmittag gestalten zwei Mitglieder aus dem Helferkreis des Vereins im Wechsel die »Kaffeestunde«. Zum Team gehören Monika Heizmann, Marita Ehle, Barbara Martin, Monika Matt, Doris und Hans Schranzhofer, Ulrika Geiger, Ruth Champion und Wolfgang Taxacher. Der Anstoß zu der Kooperation kam von Pflegedienstleiterin Raphaela Jehle. »Sich gegenseitig etwas Gutes tun«, so lautet auch dieses Mal das Motto für die Zusammenarbeit zwischen dem Seniorenheim und dem örtlichen Nachbarschaftshilfverein.

Begonnen wird ein solcher Nachmittag immer mit dem obligatorischen Kaffeetrinken. Anschließend wird auf die Wünsche der Bewoh-

ner eingegangen. Es geht um Brauchtum oder Tradition, um Urlaubserinnerungen, Vergangenheitsbewältigung und Biografiearbeit. Aber auch Geburtstage von Bewohnern werden gebührend gefeiert. Aus diesen Begegnungen entstehen Vertrauensverhältnisse, so Einsatzleiterin Ruth Champion, und die Betreuung habe sich auch schon auf andere Bereiche ausgeweitet. In der Sommerzeit kann die »Kaffeestunde« auch für kleine Ausflüge mit dem ASB-Bus oder Besichtigungen genutzt werden. Auch hierzu sind interessierte Mitbürger eingeladen. »Wie menschlich eine Gesellschaft ist, zeigt sich deutlich am Umgang mit den Mitmenschen«, dieser Leitgedanke des Vereins »Hilfe von Haus zu Haus Biberach« werde durch diese »Kaffeestunde« bereichert, freut sich Ruth Champion.



»Kaffeestunde« für die Bewohner des »Betreuten Wohnens« im Kapellenblick: Auf dem Foto sind neben einigen Teilnehmern ausnahmsweise fast alle Mitglieder des Helferkreises sowie Pflegedienstleiterin Raphaela Jehle (3. von rechts) zu sehen.

Musikverein Prinzbach-Schönberg
**Musikverein ist ein guter Werbeträger für
Prinzbach und Schönberg**

Alle zwei Jahre hält der Musikverein Prinzbach-Schönberg seine Hauptversammlung ab, entsprechend umfangreich fallen deshalb die Berichte aus. Der Vorsitzende Bernd Schmieder zählte in seinem Rückblick die Highlights im gut gefüllten musikalischen Kalender auf, von den beiden Jahreskonzerten, dem Engagement bei örtlichen Veranstaltungen bis hin zu Auftritten bei befreundeten Kapellen. Er sprach aber auch die Arbeitseinsätze für das Pfarrheim und jene am Unterstand beim Probelokal an. Schriftführerin Karin Roser erwähnte in ihrem Bericht die zahlreichen geselligen Ereignisse, aber auch die Präsenz bei Veranstaltungen der politischen und der Kirchengemeinde an. Dirigent Stefan Griesbaum regte in seinem Statement an, alte Verhaltensmuster aufzubrechen und neue Ziele anzugehen, dazu gehöre auch eine erhöhte Eigenverantwortlichkeit. Der Verein befinde sich verwaltungstechnisch und musikalisch in einem Wandel. Die Ortsvorsteher Klaus Beck für Prinzbach und Wilhelm Christ für Schönberg lobten die zahlreichen Aktivitäten des Musikvereins, der ein hervorragender Botschafter der beiden Ortsteile und somit ein sehr guter Werbeträger für die Gemeinden Biberach und Seelbach darstellt.

Die Versammlung beschloss in einer Satzungsänderung die Vereinsspitze von drei auf zwei Vorstände zurückzuführen. Die anschließenden Neuwahlen bestätigten weitestgehend die bisherige Vorstandschaft: Bernd Schmieder (1. Vorsitzender), Sonja Himmelsbach (2. Vorsitzende) in Nachfolge von Melanie Himmelsbach, Nicole Schöner (Schriftführerin) an Stelle von Karin Roser, Christine Haas (Kassiererin), Konrad Roser, Bianca Wieland, Rudolf Streif, Raimund Fritsch, Bruno Huber und Jessica Rehm (Beisitzer).



Die neugewählte Vereinsführung des Musikvereins Prinzbach-Schönberg (von links): Jessica Rehm, Sonja Himmelsbach, Nicole Schöner, Christine Haas, Raimund Fritsch, Bianca Wieland, Bruno Huber, Rudolf Streif, Bernd Schmieder und Konrad Roser.

Musikverein Prinzbach-Schönberg / Ehrungen

Engagierte Mitglieder wurden geehrt oder verabschiedet

Im Rahmen seiner Hauptversammlung hat der Musikverein Prinzbach-Schönberg aktive Musiker sowie ausscheidende Vorstands- bzw. Verwaltungsratsmitglieder geehrt. Für jeweils zehn Jahre aktives Musizieren in der Trachtenkapelle überreichte Vorstand Bernd Schmieder ein Präsent an: Lisa Gutmann, Caroline Haas, Christa Riehle und Andreas Beck. Aus dem Vorstand der Bläserjugend wurde Jugendleiterin Katharina Fix verabschiedet, bei den Aktiven Karin Roser als Schriftführerin und Daniela Himmelsbach hatte sich sechs Jahre lang als Beisitzerin im Verwaltungsrat engagiert. Ausgeschieden ist die bisherige 2. Vorsitzende Melanie Himmelsbach, die zuvor bereits als Jugendvorsitzende und Jugendleiterin ein langjähriges Engagement aufzuweisen hatte. Nach sechs Jahren Beisitzertätigkeit war auch Manuel Welte zu verabschieden. Vorstand Bernd Schmieder dankte allen für ihren vorbildlichen Einsatz beim Musikverein Prinzbach-Schönberg.



Vorsitzender Bernd Schmieder (rechts) mit den geehrten Musikerinnen (von links) Christa Riehle, Caroline Haas und Lisa Gutmann. Es fehlte Andreas Beck.



Aus Vorstand / Verwaltungsrat wurden verabschiedet (von links): Karin Roser, Katharina Fix, Manuel Welte und Melanie Himmelsbach. Es fehlte Daniela Himmelsbach.

Bläserjugend / Musikverein Prinzbach-Schönberg

Lisa Gutmann neue Vorsitzende der Bläserjugend

Die Bläserjugend des Musikvereins Prinzbach-Schönberg hat eine neue Vorsitzende: Lisa Gutmann trat die Nachfolge von Nicole Schöner an, die künftig als Schriftführerin des Hauptvereins fungieren wird. 33 Mitglieder musizieren bei der Bläserjugend, darunter zehn Zöglinge. Der Bericht der Schriftführerin Christa Riehle zeigte die vielfältigen musikalischen Aktivitäten der Nachwuchskapelle auf, von der Fasent bis zum Martinsumzug. Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war der erste öffentliche Auftritt der neuen Jugendkapelle vor einem großen Publikum im Rahmen des Sommerfestes. Unter der Leitung von Stefan Griesbaum wurde diese »Feuertaufe« mit Bravour absolviert. Der Kasensbericht von Christine Haas schloss mit einem kleinen Plus ab. Bei den Neuwahlen wurde neben der neuen Vorsitzenden Lisa Gutmann die bisherige Schriftführerin Christa Riehle in Nachfolge von Katharina Fix zur Jugendleiterin gewählt, Schriftführerin wurde Melanie Haas und Kassiererin blieb Christine Haas.

Praktische Fähigkeiten und viel theoretisches Wissen mussten die sieben Zöglinge beweisen, die das Bronze Leistungsabzeichen abgelegt hatten: Nadine Haas, Luisa Fritsch, Timo Schmider, Pia Schmider, Julia Rehm, Philipp Bühler und Laura Leopold. Für sie gab es von Ortsvorsteher Klaus Beck noch ein Extra-Lob. Außerdem sprach er allen Jungmusikern seinen Dank für die Aktivitäten im Gemeindeleben aus.



Bronzenes Leistungsabzeichen absolviert (von links): Jugendleiterin Christa Riehle und ihre Vorstandskolleginnen Melanie und Christine Haas freuten sich mit den Nachwuchsmusikern Nadine Haas, Luisa Fritsch, Tim Schmider, Pia Schmider, Julia Rehm, Philipp Bühler und Laura Leopold.

Turnverein Biberach

TV Biberach blieb auch 2013 in der Erfolgspur

Die Aktivität des Biberacher Turnvereins ist ungebrochen. Zu Beginn der Jahresversammlung blickte Vorsitzender Bruno Ramsteiner auf das Jahr 2013 zurück. Dabei hob er besonders die Erfolge der Geherinnen und Geher unter Leitung von Walter Schmider hervor. Die sportliche Bilanz in der Leichtathletik trug Ursula Ramsteiner vor. Der TV Biberach nahm 2013 an 71 Veranstaltungen mit insgesamt 93 Aktiven teil. Bei den Geherinnen errangen Erna Anritter und Silvia Wälde Europameister-Titel, Marita Echle und Lisa Wälde holten sich Deutsche Meistertitel. Die Geher-Riege des TVB hat außerdem drei badische und vier baden-württembergische Meisterschaften nach Biberach geholt. Martina Fernandez informierte über das Turnen, das sie zusammen mit Petra Moser leitet.

Den Finanzbericht legte Schatzmeisterin Martina Fernandez der Versammlung vor, unter dem Strich schrieb der Verein schwarze Zahlen. Dennoch wurde mit Blick auf kommende Ausgaben eine Erhöhung der

Mitgliederbeiträge beschlossen. Christian Berger stellte den neuesten Internetauftritt des TVB vor. Neben den Veranstaltungsterminen können die User dem Programm sportliche und sonstige Angebote des Vereins entnehmen.

Vor der Entlastung des Gesamtvorstandes hatte Bürgermeister Hans Peter Heizmann dem Verein für sein Engagement, insbesondere für seine Jugendarbeit, gedankt. Biberach habe sich als »Geher-Hochburg« einen guten Ruf in der Region und darüber hinaus erworben. Heizmann sprach auch die geplante Erweiterung der Leichtathletikanlage an, für die ein Förderrahmen abgesteckt sei. Der scheidende Bürgermeister wünschte dem Verein weiterhin eine gute Entwicklung.



Vorsitzender Bruno Ramsteiner (von links) zeichnete verdiente Sportler mit einem Pokal aus: Georg Hauger, Maryline Haas, Mario Wälde, Vani-na Haas und Jonas Ramsteiner.

Turnverein Biberach - Ehrungen

Hildegard Schmider neues Ehrenmitglied des TV Biberach

In der Hauptversammlung wurde Hildegard Schmider zum neuen Ehrenmitglied des TV Biberach ernannt. Sie gehört dem Verein seit 1955 an. Als aktive Turnerin, langjährige Mitarbeiterin in der Verwaltung und treue Helferin bei den Veranstaltungen des Vereins hat sie sich große Verdienste erworben, berichtete Vereinschronist Kurt Berger in seiner Laudatio. Vorsitzender Bruno Ramsteiner zeichnete Werner Weis und Bernhard Rosenfelder für ihre außerordentliche Mitarbeit im TVB aus.

Die Bronzene Ehrennadel für 15-jährige Mitgliedschaft erhielten: Angelika Brosamer, Ursula Eble, Hans Peter Heizmann, Martina Pfundstein, Sybille Link, Stefanie Schmieder, Dirk Weiduschat, Stefan



Vorsitzender Bruno Ramsteiner (2. von links) ehrte für treue Mitgliedschaft und engagierte Mitarbeit (von links): Bürgermeister Hans Peter Heizmann, das neue Ehrenmitglied Hildegard Schmider, Jürgen Schneider, Maria Schmider, Bernhard Rosenfelder, Peter Kauffmann, Stefan Drescher, Ralph Berger, Werner Weis, Jürgen Wälde und Rudolf Vögele.

Drescher und Arno Kempf. Die Silberne Ehrennadel bekamen: Kurt Gutmann, Thorsten Hartlieb, Karin Kammerer, Jürgen Schneider, Ralph Berger und Jürgen Wälde.

Mit der Ehrennadel in Gold wurden dekoriert: Rudolf Vögele, Klaus Zehnle, Robert Himmelsbach, Maria Schmider, Ursula Spitzmüller, Martha Fautz und Peter Kauffmann.

Landfrauenverein Prinzbach-Schönberg

Spende an das Seniorenhaus »Kapellenblick« für Sonnensegel

Große Freude herrschte bei der Leitung und den Senioren im Haus »Kapellenblick«. Barbara Fritsch vom Landfrauenverein Prinzbach-Schönberg überbrachte eine Spende in Höhe von 300 Euro. »Wir wollen auch mal unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern etwas zugutekommen lassen«, sagte Barbara Fritsch mit Blick auf die Spenden vergangener Jahre, bei denen beispielsweise Kindergärten bedacht worden waren. Wie immer stammte auch die aktuelle Spende aus der Bewirtung beim Tavernenabend sowie aus der Adventsveranstaltung »Kaffee und Kranz«. Die Landfrauen wollen ihre Spendenbereitschaft auch dann aufrechterhalten, wenn einmal die Einnahmen nicht so kräftig sprudeln wie gewohnt. Denn im vergangenen Jahr war der von ihnen bewirtete Tavernenabend leider verregnet.

»Wir brauchen dringend eine neue Beschattung für den Innenhof«, freute sich Heimleiter Markus Harter über den Spendenbetrag, der für die Beschaffung eines Sonnensegels oder von Sonnenschirmen verwendet werden soll.



Spendenübergabe (von links): Heimleiter Markus Harter, Barbara Fritsch als Kassiererin des Landfrauenvereins Prinzbach-Schönberg und Pflegedienstleiterin Raphaela Jehle im Innenhof des Hauses »Kapellenblick«.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 10.3.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Rasenpflegevertrag mit dem Fußballverein Biberach**Hier: Verlängerung**

Seit dem 01.03.2012 wird der Fußballplatz bei der Sport- und Festhalle gemäß dem öffentlichen Gemeinderatsbeschluss vom 14.11.2014 durch den Fußballverein Biberach in Eigenregie gemäht bzw. gepflegt. Dazu wurde durch den FVB auch ein Rasenmähertraktor angeschafft, zu dem die Gemeinde einen Zuschuss gegeben hat. Aus Sicht der Verwaltung hat sich diese Art der Rasenplatzpflege bewährt und sollte deshalb fortgesetzt werden.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Vereinbarung zur Bewirtschaftung der Rasenfläche des Fußballfeldes gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 14.11.2011 um 2 Jahre bis zum 30.06.2016 zu verlängern. Danach verlängert sich diese Regelung automatisch jeweils um ein Jahr, wird sie nicht von einer Seite bis zum 30.06. des laufenden Jahres zum Jahresende schriftlich gekündigt. Die Düngung des Rasenspielfeldes wird neu in die Vereinbarung aufge-

nommen und erfolgt nach Bedarf durch Mitglieder des Fußballvereins Biberach.

Bauangelegenheiten zur Beschlussfassung

- Dem nachstehenden Bauantrag hat der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:
- Abriss des bestehenden Gebäudes und Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses auf dem Grundstück Flst.-Nr. 242, Strandbadweg, Gemarkung Biberach



Der Rasenplatz des FVB will gut gepflegt sein – derzeit wird wegen der Sperrung des Hartplatzes hier auch trainiert. Dass die »Greenkeeper« vom FVB hierbei vorbildliche Arbeit leisten, wurde auch im Gemeinderat bestätigt.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 24.3.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Ausschreibung des Grundstücks Flst.-Nr. 92/2 (nördl. Rathaus)**Hier: Prüfung und Vergabe**

Matthias Becker, Fachbereich Bauen / Bürgerservice, erläuterte den Sachverhalt sowie die Vorgaben, die von den Bewerbern erfüllt werden müssen, um den Zuschlag für das Grundstück zu erhalten. Von vier Interessenten reichten zwei Unternehmen ihre Planungen anonymisiert bei Willibald Heizmann, Stadtverwaltung Zell am Harmersbach, ein.

Die beiden Bauvorhaben wurden in der Sitzung durch Herrn Robert Krawietz, ehemals Werkgemeinschaft Karlsruhe, vorgestellt. Er erläuterte die Stärken und Schwächen, ohne eine Wertung abzugeben.

Da beide Bauvorhaben die Vorgaben der Gemeindeverwaltung nicht erfüllten, bekommen beide Unternehmen die Möglichkeit, die in der Sitzung besprochenen Punkte nachzureichen.

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Bebauungsplan: »Östlich der Bahnlinie« in der Fassung der 20. Änderung mit planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan

- Beschluss zur 20. Änderung des Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB
- Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der öffentlichen Auslegung
- Billigung des Änderungsentwurfs und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan mit gemeinsamer Begründung
- Beschluss über die öffentliche Auslegung und Benachrichtigung der betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Kerstin Stern, KAPPIS Ingenieure GmbH, erläuterte den Sachverhalt anhand einer Präsentation.

Der Gemeinderat fasste folgenden Beschluss:

- 1.1 Der rechtskräftige Bebauungsplan „Östlich der Bahnlinie“ mit örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan wird nach § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB zum 20. Mal im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB geändert. Maßgebend für die Änderung des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan ist der Entwurf in der Fassung vom 18.03.2014.
- 1.2 Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird im Rahmen der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB durchgeführt. Dabei wird Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.

- 1.3 Der beigelegte Entwurf des Bebauungsplans „Östlich der Bahnlinie“ in der Fassung der 20. Änderung mit gemeinsamem zeichnerischen Teil – Deckblätter 1 – 6 sowie 8 in der Fassung vom 18.03.2014, mit gemeinsamer Begründung in der Fassung vom 18.03.2014 und der Übersichtskarte in der Fassung vom 18.03.2014 - wird gebilligt. In Deckblatt 7 erfolgt eine Änderung wie in der Sitzung vorgestellt.

- 1.4 Der gebilligte Änderungsentwurf wird nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt. Die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden nach § 13a BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt und von der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB in Verbindung mit § 4 Abs. 2 BauGB benachrichtigt.

Die Beschlussfassung erfolgt mehrheitlich.

Kommunal- und Europawahl am 25.05.2014

Hier: Änderung des Wahlvorstandes im Wahlbezirk 02 Prinzbach
Der Gemeinderat stimmte einer Änderung des Wahlvorstandes im Wahlbezirk 02 Prinzbach für die Kommunal- und Europawahl am 25.05.2014, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, einstimmig zu.

Bauangelegenheiten zur Beschlussfassung

Dem nachstehenden Bauantrag hat der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Abbruch des Ökonomiebereiches sowie Teilabbruch und Wiederaufbau des Wohnbereiches am Wohn- und Ökonomiegebäude auf dem Grundstück Flst.-Nr. 247, Urbann, Gemarkung Biberach

Nachstehender Bauantrag wurde von der Tagesordnung abgesetzt:

- Erweiterung eines 2-Familienwohnhauses auf dem Grundstück Flst.-Nr. 402/4, Erlenweg, Gemarkung Biberach



Architekt Robert Krawietz erläuterte anhand einer Luftaufnahme des Ist-Zustandes (links oben) die Planungsvorschläge (rechts hinten) für das Grundstück neben dem Rathaus.

Lokale Agenda Umwelt

Zeller Schüler halfen beim Frühjahrsputz der Nistkästen

Eine AG am Bildungszentrum Ritter von Buß in Zell heißt »Wir sind dann mal draußen« und hält sich immer montags an dieses Motto. Dabei waren die Zeller Schüler mit ihren Lehrerinnen auch zu Besuch bei der Lokalen Agenda Umwelt und machten sich dort nützlich. Der März ist der Monat der Brutkastenpflege. Auch entlang des Kinzigdamms mussten die von der Lokalen Agenda aufgehängten Vogelheime von den Resten der »Vormieter« gesäubert und einem gründlichen Frühjahrsputz unterzogen werden. Franz Trautwein erklärte den Schülern vom Zeller Bildungszentrum dabei, wer da 2013 seine Jungen großgezogen hatte: Sperling, Kohlmeise und Siebenschläfer hatten in den Nistkästen gebrütet.

Mit Feuereifer gingen Daniela, Matthias, René, Luisa, Julia, Philipp, Jean-Maurice und nochmals Matthias daran, die Agenda-Mitglieder Franz Trautwein, Wolfgang Haaser und Hans Schranzhofer beim Reinigen zu unterstützen. Die AG unter Leitung von Pia Allgaier und Katharina Faißt fand im Rahmen der Nachmittagsbetreuung statt. Die Dritt- und Fünftklässler haben bereits mehrere Aktionen realisiert, vom Äpfel ernten bis zum Besuch des Maislabyrinths. Die Nistkastenaktion soll der Auftakt für eine längerfristige Kooperation werden, denn ob Biotopbesuch oder Eisvogelbeobachtung – Biberach hat für kleine Naturforscher viel zu bieten!



In diesem Kasten wohnte im Vorjahr ein Siebenschläfer, wie das Nest beweist: Die AG »Wir sind dann mal draußen« aus Zell war anlässlich der Nistkastenputzede zu Besuch bei der Lokalen Agenda Umwelt in Biberach.

Gemeinde - Ökokonto

Erstes Projekt für das »Ökokonto« der Gemeinde

Auf ein kommunales »Ökokonto« wird kein Geld einbezahlt, sondern Maßnahmen im Sinne des Naturschutzes werden eingebracht. Das Neue daran ist, dass solche Maßnahmen nicht im Nachhinein anderweitige Eingriffe in die Natur ausgleichen, sondern im Voraus ein »Guthaben angespart« wird. Als erste Umsetzung der Gemeinde Biberach wurde jetzt eine alte Trockenmauer an der Alten Prinzbacher Straße wieder freigelegt. Bürgermeister Hans Peter Heizmann zeigte sich erfreut über den vollendeten Auftakt. Denn der Gemeinderat hatte im Juni 2013 beschlossen, ein Ökokonto der Gemeinde einzurichten.

Landschaftsarchitektin Alexandra Stöhr mutmaßte, dass die Entstehung der Mauer auf die Zeit um 1827 zu datieren ist, als die Ludwigstraße gebaut wurde. Auf einer Länge von rund 300 Metern, gut 1½ Meter hoch, dient sie als Stützmauer für den angrenzenden Hang im Gewann Eichhalde. Die Architektin betreut im Auftrag der Gemeinde das Projekt »Ökokonto«. Im Gegensatz zu herkömmlichen ökologi-

schen Ausgleichmaßnahmen, erlaubt es nun das Ökokonto, vorweg ein Naturschutz-»Guthaben« anzusparen. Für die jetzt freigelegte Mauer bedeutet dies: Der Gemeinde-Bauhof war vier Tage lang mit drei Mitarbeitern beschäftigt, die Mauer von Efeu und Gehölz zu befreien. Dieser Aufwand und die künftige Arbeit, das Bauwerk offen zu halten, wird in »Bonus«-Punkte umgerechnet und an die Untere Naturschutzbehörde gemeldet.

Der Dank des Bürgermeisters galt der Landschaftsarchitektin Stöhr und der Lokalen Agenda für die Begleitung des Gesamtprojektes und seiner Prioritätenliste. Denn der Freilegung der Mauer werden weitere Maßnahmen folgen.



Erste »Spareinlage« für das neue Ökokonto der Gemeinde: die freigelegte Trockenmauer entlang der Alten Prinzbacher Straße. Davor (von links) Bürgermeister Hans Peter Heizmann, Landschaftsarchitektin Alexandra Stöhr und Betriebsleiter Dirk Weise.

Tennisclub Biberach

TC Biberach für die kommende Saison gut aufgestellt

In seinem Jahresbericht erläuterte der 1. Vorsitzende des TC Biberach Klaus Gaiser nochmals den Ablauf der letzten Saison, die von einigen Investitionen und Erneuerungen geprägt war. Die Anschaffung des neuen Court-Buggys, der Bau eines Geräteschuppens sowie die Anbringung neuer Banden und Sichtblenden wurden in 2013 bewältigt. Durch ehrenamtliches Engagement, mit einem finanziellen Baustein der aktiven Mitglieder, die Förderung durch den Sportbund und mit Unterstützung der Gemeinde konnte dies gemeistert werden. Humorvoll führte Sportwart Simon Wussler durch die letzte Spielsaison und berichtete über sportliche Highlights und auch Wechselbäder. Eine Meisterschaft (Damen 2) konnte gefeiert werden, zwei Abstiege (Mixed-Mannschaften) mussten hingenommen werden. Der TCB unterhält Spielgemeinschaften, bei den Damen mit dem TC Gengenbach, bei den Herren mit dem TC Zell. Die Teilnahme an den letzten Clubmeisterschaften ist für die sportliche Leitung des TCB ein Anlass, künftig auf einen neuen Modus umzustellen.

Über die Nachwuchsarbeit beim TC Biberach berichtete Jugendwartin Rosi Breig. Fünf Jugendmannschaften nahmen am Spielbetrieb teil, zwei Vizemeisterschaften konnten erreicht werden, die restlichen drei Mannschaften haben gute Mittelfeldplätze belegt. Rosi Breig ging auch auf das Tour-3-Turnier ein, das vom TC Biberach ausgerichtet wurde. Mit 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bezirk 3 des Badischen Tennisverbandes fand das Turnier einen sehr guten Zuspruch. In drei Altersklassen konnten Lisa Breig, David Garcia und Jonas Löwer den Heimvorteil nutzen und einen der von der Gemeinde gesponserten Pokale gewinnen. Nach wie vor engagiert sich der TC Biberach sehr stark in der Jugendarbeit, so auch in einer Tennis-AG mit der Grundschule sowie im Biberstarken Ferienprogramm der Gemeinde.

Erfreuliches hatte auch Kassenwartin Melanie Bröderle zu berichten. Bei weiterhin leicht rückläufigen Mitgliederzahlen haben sich die finanziellen Einnahmen des Vereins positiv entwickelt, so dass trotz hoher

Investitionen ein ordentliches Plus unter dem Bilanzstrich ausgewiesen werden konnte. Dieses Finanzpolster wird notwendig sein, denn der TC Biberach wird seine vier Sandplätze in den nächsten Jahren einer grundlegenden Sanierung unterziehen müssen.

Für langjährige Mitgliedschaft im TC Biberach konnten Joachim Allgeier (30 Jahre) sowie Klemens Matt, Andreas Läufer und Thorsten Moser für je 20 Jahre geehrt werden. Bürgermeister Hans Peter Heizmann würdigte die Arbeit des Tennisclubs für das Gemeinwesen, insbesondere den sehr guten Beitrag zur Jugendarbeit in Biberach und das konstruktive Miteinander. Die beiden Vorsitzenden Klaus Gaiser und Hendrik Hund dankten Bürgermeister Heizmann und der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit sowie die Unterstützung in den letzten Jahren.



Die Vorsitzenden des TC Biberach, Klaus Gaiser (links) und Hendrik Hund (rechts), bedankten sich beim scheidenden Bürgermeister Hans Peter Heizmann für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

GS Biberach / Hector-Kinderakademie

Junge »Bauingenieure« an der Hector-Kinderakademie



In sechs Kurseinheiten beschäftigte sich diese Schülergruppe an der Hector-Kinderakademie im Lernzentrum Biberach mit ihrem Kursleiter Bernd Gartmann mit Gesetzmäßigkeiten und Beobachtungen aus der Mechanik. Jeder Teilnehmer durfte aus einem Bausatz einen funktionierenden Flaschenzug und einen Baukran herstellen. Selbstverständlich wurden diese auch getestet. Stolz präsentierten die jungen »Bauingenieure« ihre selbst erbauten technischen Geräte. Neben diesen praktischen Arbeiten wurden auch Beobachtungen und Gesetzmäßigkeiten zum Hebel, sowie den losen und festen Rollen vermittelt. Die Kursteilnehmer zeigten ein erstaunliches technisches Verständnis.

Karl Knauer KG

Girls' Day: Erste Kontakte mit der Berufswelt

Beim Girls' Day der Firma Karl Knauer KG standen die Türen für die Interessentinnen an Schnupperangeboten in technischen Berufen offen. Acht Mädchen hatten sich eingefunden, um vom breiten Erkundungsangebot Gebrauch zu machen. Dabei ging es darum, eine Kraftstromverlängerung zu montieren, einen individuellen Faltkarton nach eigenen Wünschen zu gestalten, im Farblabor Farbmischungen zu erproben oder in der Werkstatt ein Mühlespiel anzufertigen. Die Berührungspunkte mit der »echten Berufswelt« waren schnell abgebaut – am Ende des Tages konnte jede Teilnehmerin stolz ihr selbst gefertigtes Werkstück mit nach Hause nehmen.

»Die eigentliche Berufsfindung«, so Personalleiter Michael Itterheim, »steht bei den Girls' Day-Angeboten nicht im Vordergrund. Vielmehr geht es darum, durch aktives Tun gerade bei Mädchen und jungen Frauen die oft vorhandene Hemmschwelle zu technischen Tätigkeiten abzubauen«. Mit einem tollen Arbeitsergebnis aus den Workshops in der Hand waren sich die Mädchen einig – interessant und abwechslungsreich war es – die eine oder andere möchte gerne später die Angebote für ein Berufspraktikum in den 14 unterschiedlichen Ausbildungs- und Studiengängen des Unternehmens nutzen.



Acht Mädchen erkundeten im Rahmen des Girls' Day die Berufswelt bei der Karl Knauer KG und freuten sich am Ende mit ihrer Betreuerin über die tollen Arbeitsergebnisse.

Schwarzwaldverein Biberach

Schwarzwaldverein war westlich der Kinzig unterwegs



15 Wanderfreunde des Schwarzwaldvereins Biberach wanderten bei kühlem Wetter entlang der Kinzig über den Steinberg nach Haubach. Die ersten Frühlingsblumen grüßten die Wandergruppe vom Wegrand aus. Weiter ging es Richtung Erzknappenlöcher, wo noch Spuren reger Bergbautätigkeit zu sehen sind. Abgebaut wurde wahrscheinlich schon zur Blütezeit des Prinzbacher Bergbaus im 13. Jahrhundert. Unter der Herrschaft der Reichsstadt Zell wurde ab 1749 unter dem Namen »Grube St. Ferdinand« bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts noch gearbeitet. Die Anlage zieht sich von hier über den »Krottenrucken« bis ins Tal zum »Ponyhof«. Über den »Schönwasen« ging es zur Einkehr in den Ponyhof und von dort bei einbrechender Dunkelheit zurück nach Biberach.

Musikverein Biberach

Das Frühjahrskonzert des Blasorchesters – ein Kaleidoskop für alle Sinne!

Beim Frühjahrskonzert beeindruckte das Blasorchester Biberach mit unterschiedlichsten Klangfarben von der Filmmusik bis hin zur originalen Blasmusik. Mit Musicalmelodien, Jazz, Evergreens und Pop-Hits waren Dirigent Stefan Faulhaber und sein Orchester in den verschiedensten Genres der Musik stilischer und auf einem musikalisch hohen Niveau unterwegs, so dass sich das Kaleidoskop zu einem großartigen »Konzert-Kunstwerk« zusammenfügte.

Der erste, klassische Teil des Frühjahrskonzerts 2014 war Filmmusiken wie »Last of the Mohicans« oder »Hummel gets the Rockets« gewidmet, dazu ein musikalisches Meisterwerk mit »Symphonic Variations«, dann »Wicked – die Hexen von Oz« aus dem Broadway-Musical und für die Klassik-Freunde der »Mars der Medici«. Mit »Fusion Jazz«, Funky Jazz«, »Progressive Jazz« gehörte der zweite Teil des Frühjahrskonzerts zunächst amerikanischen Klangfarben. Beim »Tranzendental Danse of Joy« wurde die Percussion-Abteilung zu Straßenmusikern, dazu Solist Tobias Hoffmann und sein Saxophon mit einem virtuosen Free-Jazz. Es folgten Titel wie »Groove-Academy«, »Artistry Jumps« oder der Welthit »Hard Rock Café« mit Leonie Müller als »Rock-Röhre«, dann »ABBA-Melodien«, Frank Sinatra-Songs und der Udo-Jürgens-Ohrwurm »Aber bitte mit Sahne«. Dabei bewiesen Dirigent Stefan Faulhaber und seine »Bigband«, dass sie nicht nur Blasmusik auf hohem musikalischem Niveau spielen können, sondern dass sie mit Spaß und Freude bei der Sache sind. Das Frühjahrskonzert des Blasorchesters Biberach bot farbreichen Musikgenuss mit vielen Sahnehäubchen – ein Kaleidoskop für alle Sinne!



Musikalische Klangfarben auf hohem Niveau bot das Blasorchester Biberach bei seinem Jahreskonzert. Beim Evergreen von »ABBA« stand das Saxophon-Quartett Tobias Hoffmann, Jürgen Weißer, Stefan Faulhaber und Joachim Bächle im Rampenlicht.



Auf dem Weg nach Amerika: Samira Jilg und Alexander Herde führten charmant und informativ durch den Konzertabend.

Musikverein Biberach - Verbandsehrungen

Verbandsehrennadeln an Trompeter – Goldenes Leistungsabzeichen für Yvonne Herde

Das Frühjahrskonzert bildete den schönen Rahmen für die Ehrung von Stefan Witschel, Markus Bohnert und Werner Witschel für ihr Vereinsjubiläum. Gemeinsam mit Vorstand Franz Mäntele konnte Verbands-Vizepräsident Jürgen Isenmann drei langjährige Trompeter im Blasorchester auszeichnen: Stefan Witschel für 25 Jahre mit dem silbernen Ehrenzeichen des Bundes Deutscher Blasmusikverbände, mit dem goldenen Ehrenzeichen wurde Markus Bohnert für 40 Jahre aktives Musizieren geehrt. Das große goldene Ehrenzeichen wurde Werner Witschel verliehen, der nicht nur seit über 50 Jahren aktiver Musiker ist, sondern auch lange Jahre der Vorstandschaft angehörte.

»Wer das goldene Leistungsabzeichen ablegt, muss viel Mühe und Fleiß aufbringen«, würdigte Vizepräsident Isenmann die Leistung der jungen Musikerin Yvonne Herde, und überreichte ihr diese besondere Auszeichnung. Er belegte dies auch mit Zahlen: Im vergangenen Jahr haben 900 Jungmusiker im Verband Kinzigtal ihr Leistungsabzeichen abgelegt, nur 13 von ihnen das goldene.



Verbandsehrenungen beim Frühjahrskonzert für langjährige aktive Musiker (von links): Verbands-Vizepräsident Jürgen Isenmann, Stefan Witschel, Markus Bohnert, Werner Witschel und Vereinsvorstand Franz Mäntele.



Yvonne Herde hat das goldene Leistungsabzeichen abgelegt. Verbands-Vizepräsident Jürgen Isenmann (links) und Vorstand Franz Mäntele (rechts) gratulierten.

FFW – Freiwillige Feuerwehr Biberach

Feuerwehr-Alarm bei Hauptversammlung

Mit einer einmaligen Überraschung begann die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Biberach. Nach Einstieg in die Tagesordnung ging der Alarm los und die Einsatzabteilung rannte auf und davon. Es war, wie sich herausstellte, ein Fehlalarm in einer Firmen-Brandschutzmeldeanlage. Nach einer 60-minütigen Unterbrechung konnte Kommandant Klaus Disch die Versammlung fortsetzen.

Ausführliche Tätigkeitsberichte, Beförderungen und Ehrungen standen auf der umfangreichen Tagesordnung. Für die beiden Abteilungen der Feuerwehr Biberach gab Kommandant Disch folgende Daten bekannt: Insgesamt sind 44 Personen aktiv dabei, darunter drei Frauen. Die Abteilung Biberach zählt 29 Personen, 15 Aktive sind in der Abteilung Prinzbach. Die Altersabteilung der Gesamtwehr hat 24 Mitglieder. Die Feuerwehr Biberach verfügt über acht Maschinisten, 24 Atemschutzträger, 32 Funker, acht Gruppenführer und zwei Zugführer. Die Aus- und Weiterbildung in 2013 hatte die Schwerpunkte technische Hilfe und Brandbekämpfung. Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr Biberach 20 Mal alarmiert. Fotos und Videofilme zeigten Bilder der Einsätze. Ein besonderer Höhepunkt war der 1. Brandschutztag mit Verleihung des Ehrenschildes »Partner der Feuerwehr« an die Firma Karl Knauer KG.

Für die Abteilung Prinzbach legte Kommandant Thomas Echle seinen Bericht vor, der vier Einsätze und die tatkräftige Unterstützung der Nachbarwehren dokumentierte. Jugendwart Florian Möller konnte den Eintritt von acht neuen Mitgliedern in 2013 verkünden. Somit gehören 16 Jugendliche -davon drei Mädchen- der Jugendwehr an. Anschaulich präsentierte Jugendwart Möller die vielfältigen Veranstaltungen der Jugendwehr der Versammlung. Für die Altersabteilung berichtete Obmann Hans Gissler von den monatlichen Treffen, von einer Brauereibesichtigung, dem Ausflug sowie den Hilfeleistungen für die Feuerwehr. Kassierer Martin Neumaier musste eine negative Entwicklung der Kasse bekanntgeben, für die Abteilung Prinzbach berichtete Kassierer Martin Haas gleichfalls von einem Minus-Saldo für das Jahr 2013. Für ihren Probenbesuch erhielten sechs Biberacher und sieben Prinzbacher Feuerwehrmänner eine Ehrung. In die Einsatzabteilung wurden vier neue Feuerwehrmänner übernommen, fünf Beförderungen zu Oberfeuerwehrmännern wurden vollzogen.

Unter dem Tagesordnungspunkt »Ausblicke« äußerte Kommandant Klaus Disch einige Wünsche. Für die Wahlen in 2015 wird langfristig ein Nachfolger im Amt des Kommandanten gesucht.



Die Urkunden zum Oberfeuerwehrmann überreichten Bürgermeister Hans Peter Heizmann (links) und Kommandant Klaus Disch (rechts) an (von links): Stefan Drescher, Klaus Rappenecker und Simon Lehmann.



Zur Übernahme in die Einsatzabteilung gratulierten Bürgermeister Hans Peter Heizmann (links) und Kommandant Klaus Disch (rechts) den neuen Feuerwehrmännern (von links): Marc-Sebastian Neff, Fabian Brosamer, Simon Lehmann und Patrick Dreilich.

FFW Biberach – Ehrung Bürgermeister Heizmann

Ehrenmedaille der Feuerwehr für Bürgermeister Hans Peter Heizmann

Der Bürgermeister eines Ortes ist zugleich der oberste Dienstherr der Feuerwehr. Bürgermeister Hans Peter Heizmann hat zum letzten Mal an der Hauptversammlung der Biberacher Feuerwehr teilgenommen. Kommandant Klaus Disch sagte: »In den 16 Jahren ihrer Amtszeit von 1998 bis 2014 haben sie die Entwicklung der Feuerwehr Biberach maßgeblich mitgestaltet. Aus einer Dorffeuwehr mit dem Schwerpunkt Brandbekämpfung wurde eine auch in Hinsicht auf technische Hilfeleistung gut ausgebildete und ausgerüstete, schlagkräftige Feuerwehr.« In seiner Amtszeit erhielt die Feuerwehr Prinzbach ein modernes Spritzenfahrzeug und die Biberacher Feuerwehr ein neues Gerätehaus, ein Tanklöschfahrzeug und einen technischen Hilfeleistungssatz. Auch die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen wurde von Bürgermeister Heizmann unterstützt.

Der stellvertretende Verbandsvorsitzende Markus Müller überreichte die Ehrenmedaille der Feuerwehr an Bürgermeister Heizmann mit den Worten: »So eine hohe Ehrung gibt es nicht alle Tage. Ich danke Ihnen für das große Engagement, das maßgeblich zur Entwicklung der Biberacher Feuerwehr beigetragen hat.« In seiner Erwiderung sagte Bürgermeister Heizmann: »Ich trage diese Ehrung mit Stolz. Ich möchte der Feuerwehr meinen Dank aussprechen. Über den guten Ausbildungsstand der Feuerwehr freue ich mich und besonders über die gute Jugendarbeit.« Nicht immer konnten alle Wünsche der Feuerwehr erfüllt werden. Aber gemeinsam habe man in fairer Atmosphäre um die besten Lösungen gerungen, so der scheidende Bürgermeister.



Der stellvertretende Vorsitzende des Feuerwehr-Verbandes Markus Müller (rechts) überreichte die Ehrenmedaille an Bürgermeister Hans Peter Heizmann. Während seiner Amtszeit entwickelte sich die Feuerwehr zu einer gut ausgerüsteten, schlagkräftigen Truppe, wofür ihm auch Kommandant Klaus Disch (links) seine Anerkennung aussprach.

WSB – WirtschaftsStandort Biberach

Ostermarkt und Weihnachtsmärkte sind etabliert

Der Ostermarkt am Palmsonntag und die Weihnachtsmärkte in der Adventszeit sind die beiden Hauptaktivitäten des WSB. Beide Veranstaltungen sind im Jahresprogramm der Gemeinde fest etabliert. Als »gelungen« bezeichnete Vereinsvorstand Günter Thiem den Ostermarkt 2013. Sein Dank galt Marktmeister Eduard Volk für die Organisation. Bei den Weihnachtsmärkten am ersten Adventssonntag und den drei nachfolgenden Freitagabenden laufen die Fäden bei Amanda Bayer zusammen. Für ihre souveräne Durchführung dankte Vorstand Thiem seiner Vorstandskollegin. Von der Bevölkerung gut angenommen werden die Biberacher Geschenkgutscheine des WSB, die bei den Banken ausgegeben werden. Der 2. Vorsitzende Wilhelm Schmiider informierte über die Arbeit im Vorstand, Günter Thiem als kommissarischer Kassenverwalter konnte von einem Überschuss für das vergangene Jahr berichten.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurden Günter Thiem als 1. Vorsitzender und Wilhelm Schmider im Amt des 2. Vorsitzenden bestätigt. Zu Beisitzern wurden Eduard Volk, Thomas Geiger, Amanda Bayer und Gaby Schäfer gewählt. Die Posten des Schriftführers und des Kassierers konnten nicht besetzt werden, die Kasse wird weiterhin kommissarisch vom 1. Vorsitzenden geführt. Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum, der sowohl die Entlastung der Vorstandschaft als auch die Neuwahlen leitete, dankten den Aktiven im WSB für die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen, die der Gemeinde insgesamt zugutekommen. Er machte aber auch deutlich, dass die Geschäftswelt in ihren Anstrengungen nicht nachlassen dürfe. Gleichzeitig rief er dazu auf, gemeinsam neue Strategien für die Gemeinde Biberach zu entwickeln.

Bei der Aussprache bedauerte Vorstand Thiem, dass der Handel, das Handwerk und die Gastronomie in ihren Bemühungen weitgehend auf sich allein gestellt seien. Er zeigte sich enttäuscht, dass die Unternehmerstammtische keine Resonanz gefunden haben. Außerdem fehle es, wie in vielen anderen Vereinen auch, an Nachwuchs. Trotzdem müsse es das Ziel sein, dem WSB neuen Schwung zu verleihen. Gaby Schäfer stellte fest, dass es gelingen müsse, das Gefühl der Gemeinschaft zu wecken. »Jeder muss sich an die eigene Brust klopfen«, appellierte Eduard Volk an die 41 Vereinsmitglieder und alle Biberacher Geschäftsleute, den Gewerbeverein aktiv zu unterstützen. Als erste Idee für die Zukunft wurde ein »Tag der offenen Tür« genannt, an dem nicht nur der Handel, sondern auch verschiedene Handwerksbetriebe ihre Werkstätten öffnen. Eine klare Absage erteilten die versammelten Mitglieder der Ansiedlung eines weiteren Einkaufsmarktes im Gewerbegebiet, was den innerörtlichen Handel schwächen würde.



Das Vorstandsteam des WSB (von links): Amanda Bayer, Eduard Volk, Wilhelm Schmider, Thomas Geiger, Günter Thiem, Gaby Schäfer zusammen mit Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum.

Katholischer Kirchenchor Biberach

Das 175. Jubiläumsjahr war gut gelungen

Eine gute Bilanz des gelungenen Jubiläumsjahres 2013 konnte der Katholische Kirchenchor Biberach in seiner Hauptversammlung ziehen. Nach der Eröffnung durch die Vorsitzende Agathe Schneider folgten der Protokollbericht von Marita Echle sowie der Kassenbericht durch Angelika Gutmann. Chorleiterin Sonja Große erwähnte nochmals die Jubiläumsfeier, die sehr gut abgelaufen sei. Sie bedankte sich bei allen fürs Mitmachen, besonders bei Eduard Stelzer für die Begleitung an der Orgel. Im letzten Jahr lag der Schwerpunkt der Chorleiterin beim Klangkörper, in diesem Jahr möchte sie mehr in der musikalischen Beweglichkeit erreichen. Vorsitzende Agathe Schneider lobte die Männer für den verbesserten Probebesuch, die Ehrungen gingen jedoch mehrheitlich an Frauen: Elfriede Jehle, Michaela Große, Regina Siefert, Marita Echle, Agathe Schneider, Bernd Gißler und Sonja Große.

Blumen gab es für die Jubilarinnen: Agathe Schneider lenkt nun schon 20 Jahre die Sängerinnen und Sänger als Vorsitzende, Elfriede Jehle singt seit 30 Jahren im Kirchenchor und ist seit 26 Jahren als Vereinsdienerin und Notenwart sehr aktiv. Marita Echle wurde für ihre 40 Jahre aktive Chorzugehörigkeit geehrt und zum Ehrenmitglied er-

nannt. Gemeindefereferent Markus Kaupp-Herdick nahm die Entlastung der Vorstandschaft vor. Er lobte den aktiven Kirchenchor Biberach und freute sich auf die erneute Gestaltung der »Missa Lumen« beim Notthelferfest 2014. Nach verschiedenen Wünschen und Anträgen schloss die Vorsitzende Agathe Schneider die Generalversammlung und Gerd Holzenthaler zeigte noch einige schöne Bilder vom Jubiläum im Oktober des vergangenen Jahres.



Chorleiterin Sonja Große (links) zusammen mit den Jubilarinnen des Kirchenchors (von links): Marita Echle (40 Jahre aktive Sängerin) wurde zum Ehrenmitglied ernannt, Agathe Schneider ist seit 20 Jahren Vorsitzende, Elfriede Jehle (30 Jahre aktiv im Chor).

Schwarzwaldverein Biberach

Schwarzwaldverein Biberach bilanzierte ausgefülltes Vereinsjahr

Viel Idealismus und ein großes Arbeitspensum wurden von den Mitgliedern des Schwarzwaldvereins Biberach im Jahr 2013 erbracht, dies stellte der 1. Vorsitzende Manfred Krauß bei seiner Begrüßung in der Jahreshauptversammlung fest und sprach von einem erfüllten Vereinsjahr. Neben den 13 Wanderungen und 12 Seniorenwanderungen wurde viel ehrenamtliche Arbeit bei der Wegpflege und im Naturschutz geleistet. Für die Pflege und den Erhalt der Wanderwege kamen über 100 Stunden zusammen, für den Naturschutz wurden rund 400 Stunden erbracht. Dies waren Aktionen zur Landschaftspflege, Artenschutz, Pflege und Schutz von Biotopen sowie naturkundliche Veranstaltungen. Eine besondere Aktion war die Fertigstellung des Biotops Langmatten-Rebberg. Dies berichteten die Wegewarte Hans Cunico, Georg Knäble und Naturschutzwart Alfons Büdel.

Im Wanderjahr 2013 wurden 13 Wanderungen unternommen und mit 213 Teilnehmern 150 Kilometer erwandert. Dazu kamen zwei Touren von 50 Kilometern mit den Schneeschuhen. Das silberne Wanderabzeichen erhielten Angelika Krauß und Elisabeth Pfaff aus der Hand von Wanderwart Klaus Pfaff. Die Seniorenwandergruppe unter der bewährten Leitung von Josefine Wussler und Bernhard Gießler legte bei 12 Touren und 211 Teilnehmern rund 90 Kilometer zurück. Mit dem Wanderabzeichen in Gold wurden Bernhard Gießler, Moritz Engel und Agnes Gißler geehrt. Das Abzeichen in Silber erhielten Christel Schilli, Erich Gißler, Elfriede und Dietrich Gerigk.

Von der Mitgliederversammlung wurde Wolfgang Anritter einstimmig als zusätzlicher Beisitzer in die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Biberach gewählt. Er wird für den Internetbereich zuständig sein und dessen Gestaltung und Pflege übernehmen.



Mit dem silbernen Wanderabzeichen wurden Elisabeth Pfaff (links) und Angelika Krauß (rechts) ausgezeichnet. In der Mitte als neuer Beisitzer im Vorstand, Wolfgang Anritter.



Das Wanderabzeichen der Senioren erhielten (von links): Dietrich und Elfriede Gerigk, Agnes Gißler, Bernhard Gießler und Erich Gißler. Es fehlten Moritz Engel und Christel Schilli.

Katholisches Bildungswerk Biberach

Ernährungsvortrag: Wie man klimafreundlich essen kann

»Unsere Ernährung verursacht 20 Prozent der klimaschädlichen Treibgase« stellte die vom Katholischen Bildungswerk Biberach eingeladene Ernährungsreferentin Mareike Philipp in ihrem Vortrag fest und gab sogleich die Antwort: »Doch jeder von uns kann etwas dagegen tun«. Ihre Kernaufgabe war es, die »CO²-Diät« zu erklären. Was soll also »CO²-Diät« heißen? »Diät heißt etwas einsparen – Kohlendioxid in diesem Fall.« So übersetzte die Master-Ökotrophologin Philipp den Titel der Kampagne des Baden-Württembergischen Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, wobei sie im Namen des in Ofenburg ansässigen Ernährungszentrums Südlicher Oberrhein sprach. Jeder Deutsche ist mit seiner Lebensweise jährlich für etwa elf Tonnen CO²-Äquivalente verantwortlich – klimaverträglich hingegen sind nur zwei Tonnen pro Person und Jahr. »So, wie wir in den sogenannten entwickelten Ländern leben, bräuchten wir eigentlich zwei Erden«, worauf Wissenschaftler seit Jahren hinweisen.

Neben den Bereichen Personenverkehr, Wohnen sowie privater und öffentlicher Konsum trägt unsere Ernährung zum Ausstoß von Treibhausgasen bei. Und zwar zu 20 Prozent, das ist ein ziemlich großer Anteil. Wovon die Hälfte wiederum auf die Erzeugung tierischer Lebensmittel entfällt. In verschiedenen Beispielen zeigte die Referentin anschaulich auf, wie und was wir »klimafreundlich« essen können. Dazu gehörte auch, sich von Erzeugnissen aus der Region und überdies möglichst aus der Saison zu ernähren. Sie verdeutlichte auch die Dringlichkeit eines Umdenkens bei der Ernährung, nicht nur aus gesundheitlichen, sondern auch aus klimatischen Gründen. Dies bedeutet: Weniger tierische, stattdessen mehr pflanzliche Lebensmittel. Zum anderen ist der verstärkte Griff zu Bio-Lebensmittel positiv klimawirksam. Abschließend kam der Tipp, möglichst keine Lebensmittel wegzwerfen sowie Einkäufe zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen und somit auf einen nachhaltigen Alltag zu achten.



Die Leiterin des Katholischen Bildungswerks Erika Rieger (links) dankte der Ernährungsreferentin Mareike Philipp für ihren nachhaltigen Vortrag.

WSB – WirtschaftsStandort Biberach

»Sieben Sonnen« über dem Biberacher Ostermarkt

»Der Ostermarkt, die Weihnachtsmärkte, die Gewerbeschau und die Taverenabende sind zum Markenzeichen von Biberach geworden«, dankte Bürgermeister Hans Peter Heizmann den Aktiven in den Reihen des WSB für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Gemeinsam mit dem WSB-Vorsitzenden Günter Thiem freute er sich bei der feierlichen Eröffnung des Ostermarktes über das Kommen des CDU-Landtagsabgeordneten Volker Schebesta, von Sparkassen-Direktor Mathias Wangler, der Gengenbacher Weinprinzessin Franziska und der »Schwarzwald-Marie« Melissa Schilli. Dass die Rahmenbedingungen für gute Geschäfte stimmten, dafür hatte »Marktmeister« Eduard Volk gesorgt. Über 50 Anbieter machten die Ortschaft zur attraktiven Einkaufsmeile. Die angebotenen Artikel sowie die Speisen aus regionaler Produktion ließen keine Wünsche offen. Auch einige Fachgeschäfte luden zum verkaufsoffenen Sonntag ein. Der Flohmarkt im Bereich des Rathauses gehört inzwischen ebenfalls als fester Bestandteil zum Ostermarkt. Zu Beginn des Markttagess bot das Blasorchester Biberach ein schwungvolles Fröhschoppenkonzert. Gleich daneben konnten die Kleinen Festbesucher ihre Runden auf dem Karussell drehen.

Für Aufsehen und beste Unterhaltung sorgte die Versteigerung von Spaten, die Bürgermeister Hans Peter Heizmann im Laufe seiner 16-jährigen Amtszeit gesammelt hatte und die allesamt den Start wichtiger Maßnahmen markierten. Dazu gehörten Wohnbau- und Gewerbegebiete, das Feuerwehrhaus, die Südumfahrung oder die Kita »Fliegerkiste«. Gleichzeitig bot der scheidende Bürgermeister jedem neuen Besitzer eines Spatens an 30 Quadratmeter Garten umzustechen. Zur



Nur strahlende Gesichter gab es beim Ostermarkt in Biberach. Zur feierlichen Eröffnung waren neben dem WSB-Vorstandsteam und den Gemeindevertretern auch Sparkassen-Direktor Mathias Wangler (von rechts), CDU-Landtagsabgeordneter Volker Schebesta, die Schwarzwald-Marie und die Gengenbacher Weinprinzessin Franziska gekommen.



Bürgermeister Hans Peter Heizmann (2. von links) freute sich, dass die Versteigerung der sechs Spaten einen Gesamterlös von 1.295 Euro erbrachte. Ersteigert wurden sie (von links) von Eduard Volk, Günter Thiem, Daniela Paletta und Mathias Wangler.

Freude der vielen Gäste überboten sich Sparkassendirektor Mathias Wangler, WSB-Vorstand Günter Thiem und Bauunternehmer Eduard Volk gegenseitig. Auch die neugewählte Bürgermeisterin Daniela Paletta griff aktiv in das Geschehen ein und ersteigerte sich gleich zwei Spaten für zusammen 425 Euro. Insgesamt erbrachte die Spaten-Auktion 1.295 Euro für die Biberacher Kindergärten. Nicht nur der schöne Erlös dieser ideenreichen Aktion von Bürgermeister Hans Peter Heizmann sorgte bei den Akteuren und den Besuchern für strahlende Gesichter. Alle freuten sich gemeinsam, dass die sprichwörtlichen »sieben Sonnen« über der Gemeinde und dem Biberacher Ostermarkt lachten.



Bei idealen Bedingungen erlebte der Ostermarkt einen Besucheransturm. Über 50 Anbieter machten die Biberacher Ortsmitte zur Flaniermeile.

Friseur-Salon »FIGARO«

Jubiläumsspende an die Lebenshilfe in Haslach

Im Rahmen des Biberacher Ostermarktes fand beim Friseur-Salon »FIGARO« eine zweite Wohltätigkeitsaktion statt. Friseurmeister Wilhelm Schmider konnte gemeinsam mit seiner Familie und dem Mitarbeiter-Team einen Spendenbetrag in Höhe von 1.435 Euro an die Lebenshilfe in Haslach übergeben. Das Geld wurde anlässlich des 70-jährigen Firmenjubiläums gesammelt und am Palmsonntag an Lebenshilfe-Geschäftsführer Helmut Pfozter überreicht. Pfozter dankte der Familie Schmider für die großzügige Unterstützung und erinnerte daran, dass Firmengründer Willy Schmider im Jahr 1968 zu den Gründungsmitgliedern der Lebenshilfe in Haslach gehört hat.

Sein Kompliment sprach auch Bürgermeister Hans Peter Heizmann der Familie Schmider aus. Es sei vorbildlich, wie sie Michael Schmider, der bei der Lebenshilfe betreut wird und dort arbeitet, in die Familie und in die Gesellschaft integrieren.



Ein Scheck über 1.435 Euro für die Lebenshilfe (von links): Michael Schmider, Andreas Schmider mit Partnerin Lara (hinten), Friseurmeister Wilhelm Schmider überreichte die Spende an Lebenshilfe-Geschäftsführer Helmut Pfozter, Monika Schmider, Evi Lehmann, Bürgermeister Hans Peter Heizmann, Sparkassen-Direktor Mathias Wangler und die neugewählte Biberacher Bürgermeisterin Daniela Paletta.

Kath. Kirchengemeinde St. Blasius Biberach

Biberacher Pfarrgemeinde feierte den Palmsonntag



Am Palmsonntag waren viele Erwachsene und Kinder der Einladung von Pater Richard gefolgt, sich mit ihren Palmen vor der Kirche zu treffen, um dort den Gottesdienst zu feiern. Nach der Segnung der traditionell geschmückten Palmen zogen alle in gemeinsamer Prozession in die Kirche ein. Die Kinder bildeten einen großen Halbkreis um den Altar und sangen ein Lied. Während die Kinder danach mit ihren Erzieherinnen in den Chorsaal gingen, um dort einen kindgerechten Gottesdienst zu feiern, verfolgten die Älteren in der Kirche die Passion in der üblichen Form. Durch die gelungene Aufteilung konnten die jungen und die älteren Christen den Palmsonntag-Gottesdienst in würdiger Form begehen.

Turnverein Biberach

WM-Gold ging in Biberacher Geher-Familie

Von den Geher-Weltmeisterschaften in Budapest haben die Biberacher Geherinnen Mannschafts-Gold und Mannschafts-Bronze mitgebracht. In der Altersklasse W 45 holte Silvia Wälde vom TV Biberach zusammen mit ihren Mannschaftskolleginnen Nicole Hörl (Dietz a.d. Lahn) und Silke Glomnitzka (Groß-Gerau) für Deutschland die Mannschafts-Weltmeisterschaft im 10 Kilometer Straßen-Gehen. In der Einzelwertung erreicht sie überdies mit einer Zeit von 1:01:16 Stunden einen hervorragenden siebten Platz. Marita Echle startete bei den Weltmeisterschaften in der Altersklasse W 50 und holte dort für das Team Deutschland die WM-Bronzemedaille. Auch Erna Anritter hat für den TV Biberach an der Geher-WM in Budapest teilgenommen.



Zwischen Erna Anritter (links), die ebenfalls an der Geher-WM in Budapest teilnahm, sowie Trainer Walter Schmider: Silvia Wälde (Mannschafts-Gold in der Klasse W 45). Ganz rechts Marita Echle (Mannschafts-Bronze in der Klasse W 50).

DRK-Kreisverband Wolfach

Großübung: Busunfall mit 43 Personen

Als ein wahres Horrorszenerario und eine sehr große Herausforderung für alle Einsatzkräfte hat sich die Großübung des Kreisverbands Wolfach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) auf der K 5356 zwischen Stöcken und Biberach entpuppt. Die Übungsannahme bestand darin, dass ein mit circa 40 Personen nahezu voll besetzter Bus in einer Kurve beim Rückhaltebecken mit einem entgegenkommenden Auto kollidiert und umgekippt war. Außerdem wurde ein Fahrradfahrer von dem umstürzenden Bus erfasst und unter ihm begraben. Die Großübung des DRK-Kreisverbands Wolfach, der aus zehn Ortsvereinen von Biberach bis Schiltach besteht, probte diesen Ernstfall zusammen mit

den Freiwilligen Feuerwehren Zell und Biberach, der THW-Ortsgruppe Biberach, der Polizei, dem Malteser Hilfsdienst Offenburg, dem DRK-Kreisverband Offenburg und Lahr und dem Kreisaukunftsbüro Ortenau. Eine Übung mit einem Bus habe es in dieser Art noch nie gegeben. Wichtig dabei seien die optimale Koordinierung der Einsatzkräfte, die Menschenrettung und die medizinische Versorgung der Verletzten gewesen. Alle Einsatzkräfte waren in höchstem Maße gefordert. Ein Polizeihubschrauber kreiste über dem Unfallort und beobachtete das Geschehen aus der Luft.

Die Großübung sei gut koordiniert verlaufen, zeigten sich die Organisatoren sichtlich zufrieden und es sei auch gelungen, die eine oder andere kleine Schwachstelle zu entdecken. Dadurch könnten Abläufe und Pläne im Ernstfall weiter optimiert werden.



Einsatzszenario der Großübung für sämtliche Rettungskräfte war ein Unfall auf der Kreisstraße im Rückhaltebecken mit einem nahezu voll besetzten Bus, einem weiteren Fahrzeug und einem Fahrradfahrer.

Sparkasse Haslach-Zell

Frühjahrsputz auf der Geroldseck als soziales Projekt

Jedes Jahr werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Haslach-Zell aufgefordert, Vorschläge für soziale Projekte einzureichen, mit welchen die Verbundenheit zur Region gezeigt und der soziale Gedanken demonstriert werden kann. Sieben dieser Aktionen sind in den Jahren 2007 bis 2013 durchgeführt worden. Für 2014 entschied man sich für einen »Frühjahrsputz auf der Geroldseck«. 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich an einem Samstag im April mit den beiden Burgvögten Josef Ringwald und Otto Himmelsbach bei

der Burgruine Hohengeroldseck, um die Aufräumarbeiten anzugehen. Neben Müll und Unrat einsammeln, Hecken schneiden und Blumen pflanzen, wurden Wege, Abflussrinnen und die ganzen Treppen gesäubert. Der Termin für diesen »Frondienst« war gut gewählt, denn für den nächsten Tag hatte sich zur Einweihung des Geroldsecker Qualitätswanderweges hoher Besuch angekündigt.

Es war interessant zu sehen, wie viele Arbeiten nötig sind, um das für die Region bedeutende historische Baudenkmal für Besucher attraktiv zu erhalten. Die Beteiligten freuten sich, dass sie auf diese Weise etwas für die Naturpflege, den Denkmalschutz sowie gleichzeitig für die persönliche Fitness tun und den Verein zur Erhaltung der Burgruine Hohengeroldseck unterstützen konnten. Mit einem Vesper und einem standesgemäßen Geroldsecker Bier wurde am Abend der Frühjahrsputz abgeschlossen.



Soziales Engagement: Mitarbeiter der Sparkasse Haslach-Zell waren auf der Burg »Hohengeroldseck« im Arbeitseinsatz. Im Bild zusammen mit den beiden Burgvögten Josef Ringwald (4.von links stehend) und Otto Himmelsbach (2. von links).

Gemeinde - Ehrungen

Gemeinde- und Ortschaftsräte für langjährige kommunalpolitische Tätigkeit geehrt

In seiner letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung nutzte Bürgermeister Hans Peter Heizmann die Gelegenheit und dankte allen Gemeinde- und Ortschaftsräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Gleich sieben Ratsmitglieder durfte er zudem für langjährige Tätigkeit auszeichnen. »Es ist mir ein persönliches Anliegen und eine besondere Freude zugleich diese Ehrungen vorzunehmen« dankte der scheidende Bürgermeister den engagierten Lokalpolitikern. Über Jahre hinweg waren und sind sie in verschiedenen Gremien kommunalpolitisch aktiv und für die Bürger ansprechbar. Mit ihrer Arbeit haben sie maßgeblich die Entwicklung von Biberach und Prinzbach mitgetragen. Als Dank überreichte Bürgermeister Heizmann Urkunden und Ehrennadeln des Gemeindetages Baden Württemberg.

10 Jahre

Irmgard Lughain (CDU) Gemeinderat Biberach
Herbert Krauß (Freie Wähler) Gemeinderat Biberach
Mathias Welle (Freie Wähler) Ortschaftsrat Prinzbach

20 Jahre

Marita Echle (CDU) Gemeinderat Biberach
Martin Ringwald (SPD) Gemeinderat Biberach

25 Jahre

Josef Schmidt (Freie Wähler) Ortschaftsrat Prinzbach

30 Jahre

Josef Schäfer (CDU) Ortschaftsrat Prinzbach
Gemeinderat Biberach (1989 – 2004)

Zum Abschluss der Sitzung dankte Bürgermeister Hans Peter Heizmann nochmals allen für die konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen 16 Jahren seiner Amtszeit. Mit Stolz könne man auf das gemeinsam Erreichte zurückblicken.



Langjährige Gemeinde- und Ortschaftsräte: Bürgermeister Hans Peter Heizmann (rechts) dankte (von links) Mathias Welle, Josef Schäfer, Josef Schmidt, Herbert Krauß, Martin Ringwald, Irmgard Lughain und Marita Echle für das kommunalpolitische Engagement.

Gemeinde – Sportlerehrungen TV Biberach
Gemeinde Biberach zeichnete erfolgreiche Sportler aus

Immer wieder agieren Sportler des Turnvereins Biberach äußerst erfolgreich und repräsentieren dabei die Farben der Gemeinde Biberach weltweit. Fünf Läufer zeichnete das Gemeindeoberhaupt für herausragende sportliche Erfolge in der letzten Zeit aus. Bei den Deutschen Meisterschaften in Gleina und bei den Weltmeisterschaften in Porto Alegre (Brasilien) jeweils im Oktober 2013 wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Auch bei den Weltmeisterschaften im März 2014 in Budapest (Ungarn) konnten Titel und gute Platzierungen errungen werden:



Ehrung erfolgreicher Sportler: Bürgermeister Hans Peter Heizmann (links) mit (von links) Silvia Wälde, Erna Anritter, Georg Hauger, Katja Kastens, Marita Echle und Coach Walter Schmider.

Silvia Wälde gewann in der Mannschaftswertung Seniorinnen W 45 sowohl bei den Deutschen Meisterschaften als auch bei den Weltmeisterschaften 2014 in Budapest die Goldmedaille im 10-Kilometer Straßengehen. Katja Kastens war ebenfalls bei den Deutschen Meisterschaften im Siegerteam Seniorinnen W 45 vertreten. Marita Echle gewann bei den Deutschen Meisterschaften mit der Mannschaft Seniorinnen W 55 die Goldmedaille und erkämpfte sich bei den Weltmeisterschaften in Budapest mit der Mannschaft W 50 die Bronzemedaille. Georg Hauger war bei den Weltmeisterschaften in Brasilien mit der deutschen Senioren-Mannschaft M 55-59 erfolgreich und gewann die Silbermedaille. Erna Anritter ist auch im fortgeschrittenen Alter noch äußerst erfolgreich. Mit einem 6. und 7. Platz bei den Weltmeisterschafts-Einzelrennen der Geher-Seniorinnen W 75 in Budapest erzielte sie hervorragende Platzierungen und erhielt ein »Extralob« von Bürgermeister Heizmann.

Damenkegelclub »Die lustigen Neun«
Nach 45 Jahren ist Schluss für den Biberacher Damenkegelclub

Der Spaß am Kegeln und die Gemeinschaft in der Gruppe haben den ersten Biberacher Damenkegelclub »Die lustigen Neun« über 45 Jahre hinweg zusammengehalten. Jetzt haben die verbliebenen sechs Damen beschlossen, ihren Club aufzulösen. Standesgemäß mit einem Kegel-Abschlussabend, einem gemeinsamen Abendessen und dem letzten Kegelausflug nach Mallorca.

»Wir hatten immer eine schöne Zeit miteinander«, blicken die Damen mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Vom alten Stamm sind Erika Gißler, Maria Munz, Antonia Schwendemann, Sonja Brucker, Inge Wirth und Traudel Schilli übrig geblieben. Zwei der Gründungsmitglieder sind bereits verstorben. Die Kegeldamen sind aber auch stolz darauf, dass sie 45 Jahre zusammen geblieben sind: »Manche Ehe hält nicht so lange wie unser Kegelclub.«

Aus den Augen verlieren wollen sich die sechs Biberacher Frauen dennoch nicht. Gemeinsam Radfahren, mal zusammen essen gehen oder ein Strickabend – in jeden Fall werden sich alle immer wieder gerne an die gemeinsame Zeit im Kegelclub »Die lustigen Neun« erinnern.



Nach 45 Jahren lösten die verbliebenen sechs Damen ihren Kegelclub »Die lustigen Neun« auf (von links): Erika Gißler, Maria Munz, Antonia Schwendemann, Sonja Brucker, Inge Wirth und Traudel Schilli.

Gemeinde / FV Biberach
Ein prächtig geschmückter Maibaum grüßt aus Biberach!

Traditionell stellten am Vorabend zum 1. Mai die »AH-Abteilung« des FV Biberach verstärkt durch Mitarbeiter des Bauhofs einen prächtig blau-gelb geschmückten Maibaum auf. Bürgermeister Hans Peter Heizmann konnte trotz leichtem Nieselregen zahlreiche Gäste in der Ortsmitte begrüßen, darunter auch seine designierte Nachfolgerin Daniela Paletta. Das Aufstellen des 20-Meter-Baumes ohne techni-

sche Hilfsmittel ist immer wieder eine logistische und handwerkliche Meisterleistung. Dank perfekter Koordination klappte auch diesmal alles reibungslos. Der aufgestellte Baum wurde mit einem stattlichen Kranz aus Tannenreisig geziert und die 23 Tafeln mit den Motiven der traditionellen Handwerksberufe von einst und heute sind am Stamm befestigt worden.

Seit 2004 zieren die »Handwerker-Tafeln« den Biberacher Maibaum und verleihen seither dem schönen Brauchtum eine besondere Note. Somit prangen diese dekorativen Schmuckstücke im zehnten Jahr

schon zum elften Mal am Maibaum in der »Neuen Ortsmitte«. Unter dem schützenden Dach der »Offenen Halle« begleitete das Blasorchester des Musikvereins Biberach unter der Leitung von Stefan Faulhaber die Zeremonie musikalisch und hieß dabei den Monat Mai willkommen. Für das leibliche Wohl war die Narrenzunft zuständig, die den Narrenkeller bis in die späte Nacht für Besucher geöffnet hatte. Gemeinsam feierte man in froher Runde und hoffte, dass nun mit dem Mai endlich auch der Frühling Einzug halten möge.



Kraftvoller Akt: Mittels langer Stangen stemmten die AH-Fußballer des FVB und Bauhofmitarbeiter die 20-Meter-Tanne mit reiner Muskelkraft in die Senkrechte.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 28.4.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Ehrung von Gemeinderäten und Ortschaftsräten durch den Gemeindetag Baden-Württemberg für mehrjährige aktive kommunalpolitische Tätigkeit

Bürgermeister Heizmann würdigte in seiner letzten Sitzung folgende Gemeinde- und Ortschaftsräte für mehrjährige aktive kommunalpolitische Tätigkeit:

Herbert Krauß	10 Jahre im Gemeinderat
Irmgard Lugenhain	10 Jahre im Gemeinderat
Mathias Welle	10 Jahre im Ortschaftsrat
Martin Ringwald	20 Jahre im Gemeinderat
Marita Echle	20 Jahre im Gemeinderat
Josef Schmidt	25 Jahre im Ortschaftsrat
Josef Schäfer	30 Jahre im Gemeinde- und Ortschaftsrat

Der Bürgermeister dankte allen Gemeinde- und Ortschaftsräten für ihr Engagement und überreichte ihnen eine Ehrennadel sowie eine Urkunde vom Gemeindetag Baden-Württemberg.

Ehrung von erfolgreichen Sportlern des TV Biberach aufgrund der erzielten Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften in Gleina und den Weltmeisterschaften in Porto Alegre/Brasilien im Oktober 2013 sowie den Weltmeisterschaften 2014 in Budapest/Ungarn

Bürgermeister Heizmann hatte neben dem 1. Vorsitzenden Bruno Ramsteiner und dem Trainer Walter Schmider die fünf erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des TV Biberach, Silvia Wälde, Marita Echle, Katja Kastens, Erna Anritter und Georg Hauger, zu einer

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 28.4.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Ehrung eingeladen.

Er würdigt die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler und das Engagement der Verantwortlichen insbesondere von Trainer Walter Schmider des TV Biberach und überreichte WSB-Gutscheine.

2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Zell am Harmersbach

– Beratung über eingegangene Anregungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Bürger im Rahmen der 2. und 3. Offenlage nach § 4a Abs. 3 BauGB als Empfehlung an den Gemeinsamen Ausschuss

– Beratung über die Durchführung der 4. Offenlage nach § 4a Abs. 3 BauGB als Empfehlung an den Gemeinsamen Ausschuss
Frau Lioba Fischer, Planungsbüro Fischer in Freiburg, erläuterte den Sachverhalt anhand einer Präsentation und stellte die einzelnen Flächen vor.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig empfehlend an den Gemeinsamen Ausschuss:

1. Über die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB wird gemäß der in der Zusammenstellung beigefügten Abwägungsvorschläge in der Fassung vom 26.03.2014 beschlossen.
2. Der Planentwurf wird gebilligt und die 4. Offenlage und Behördenbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB wird beschlossen.
3. Der Einleitung der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes wird zugestimmt.

»Gewerbegebiet Rebberg« mit planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan

– Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung mit Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung und Vorstellung des Umweltberichts

– Behandlung und Abwägung der vorgebrachten Anregungen im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit

– Billigung des Planentwurfs und der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan mit gemeinsamer Begründung mit Umweltbericht nach § 2a BauGB

– Beschluss über die öffentliche Auslegung und Benachrichtigung der betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Frau Kerstin Stern, Kappis Ingenieure GmbH, und Alexandra Stöhr, Freie Landschaftsarchitektin, erläuterten den Sachverhalt anhand einer Präsentation.

Der Gemeinderat fasste folgenden Beschluss:

- 1.1 Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB sowie die Vorstellung des Umweltberichts werden im Rahmen der heutigen öffentlichen Gemeinderatssitzung durchgeführt. Es werden die Ziele und Zwecke der Planung dargelegt und Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung gegeben.
- 1.2 Die im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Anregungen werden nach gerechter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander (nach § 1 Abs. 7 BauGB) entsprechend der in der Gemeinderatssitzung formulierten Abwägungsvorschläge beschlossen.
- 1.3 Der beigefügte Planentwurf des Bebauungsplans »Gewerbegebiet Rebberg« mit gemeinsamem zeichnerischen Teil, planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan, jeweils in der Fassung vom 17.04.2014, mit gemeinsamer Begründung mit Umweltbericht nach § 2a BauGB in der Fassung vom 17.04.2014, der Übersichtskarte in der Fas-

sung vom 17.04.2014, dem Umweltbericht in der Fassung vom 24.04.2014, dem Artenschutzrechtlichen Gutachten in der Fassung vom 28.10.2013, dem Bodengutachten in der Fassung vom August 2011 und der Hydrologischen/Hydraulischen Untersuchung des Prinzbachs im Bereich des Mischwerks der Firma Knäble GmbH, Biberach, im Zuge der 2. Änderung des Flächennutzungsplans in der Fassung vom 05.05.2006 wird gebilligt.

- 1.4 Der gebilligte Planentwurf wird nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt. Die betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden nach § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt und von der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB in Verbindung mit § 4a Abs. 2 BauGB benachrichtigt.

Endausbau der Straße »Am Sportplatz« mit Erschließung des Baugebietes »Hinter Kirchfeld II«

Arno Linder, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, sowie die Fachingenieure Herbert Schnurr, Volker Haag und Frau Schütt, Zink Ingenieure GmbH, erläuterten den Sachverhalt anhand einer Präsentation. Der Gemeinderat befürwortete die dargelegten Ausführungen bezüglich der Sportplatzstraße. Auf dem verbreiterten Gehweg an der östlichen Seite der Straße sollen Längsparkplätze geschaffen werden, deren Lage mit den Anwohnern abgestimmt werden sollen.

Die Beschlussfassung erfolgte mehrheitlich.

Weiter wird der Vergabe an den preisgünstigsten Bieter zum Pauschalpreis von brutto 2.527.917 Euro unter der Bedingung zugestimmt, dass die Hälfte des Sportplatzes als Lagerfläche nur dann genutzt werden darf, wenn in den nächsten Monaten das Kunstrasenspielfeld in Biberach gebaut werden kann.

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Änderung der Ehrenordnung der Gemeinde Biberach

Hier: Erweiterung um die Ehrenmedaille

Gemeinderat und Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griesbaum erläuterte den Gestaltungsvorschlag sowie den Antrag aus der Mitte des Gemeinderats zu einer weiteren Möglichkeit einer Ehrung. Der Gemeinderat fasste einstimmig Beschluss über die Gestaltung und den Schriftzug der Bürgermedaille.

Weiter hat der Gemeinderat darüber beschlossen, die Ehrenmedaille neu in der Ehrenordnung der Gemeinde Biberach aufzunehmen.

Beschlussfassung über die Kalkulation der gesplitteten Abwassergebühr für die Jahre 2014 - 2016

Ute Hofmann, Allevo Kommunalberatung GmbH, verwies auf die Sitzungsdrucksache und erläuterte den Sachverhalt anhand einer Präsentation. Der Gemeinderat stimmte der Gebührenkalkulation vom 16.04.2014 einstimmig zu.

Bebauungsplan »Östlich der Bahnlinie« in der Fassung der 20.

Änderung mit planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan, Nachtrag

in Zusammenhang mit der Bauangelegenheit zur Beschlussfassung Erweiterung eines 2 Familienwohnhauses auf dem Grundstück Flst.-Nr. 402/4, Erlenweg, Gemarkung Biberach

Frau Kerstin Stern, KAPPIS Ingenieure GmbH, erläuterte den Sachverhalt.

Der Gemeinderat stimmte dem Nachtrag zum Bebauungsplan »Östlich der Bahnlinie« in der Fassung der 20. Änderung mit planungsrechtlichen Festsetzungen und örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan zu. Zudem wird dem Bauvorhaben einstimmig zugestimmt.

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

Carportneubau auf dem Grundstück Flst.-Nr. 556/3, Am Sportplatz, Gemarkung Biberach

Gemeinde – FV Biberach / TV Biberach

Land bewilligte Fördermittel für Sportanlagen in Biberach

Ein wichtiger Schritt für die Realisierung des vom Fußballverein so sehnlichst erwünschten Kunstrasenplatzes und für die Leichtathletikanlagen des Turnvereins: Das Land unterstützt die in Biberach geplanten neuen Sportstätten für den FVB und den TVB mit 136.000 Euro.

Für die drei in Biberach geplanten Vorhaben ist ein Investitionsrahmen von nahezu 800.000 Euro vorgesehen. Der größere Anteil von 432.000 Euro entfällt auf den Neubau des Kunstrasenplatzes an der Brucher Straße. Die Umsetzung des schon lange geplanten Vorhabens wird nun auch deshalb zeitnah erforderlich, da der alte Hartplatz an der Sportplatzstraße bereits nicht mehr bespielbar ist. Deshalb wünschen sich Gemeindeverwaltung und Verein gleichermaßen den »Startschuss« möglichst noch in diesem Jahr. Am bisherigen Standort soll eine neue Leichtathletikanlage für den Turnverein mit einem Aufwand von 173.000 Euro entstehen, die restlichen 195.000 Euro entfallen auf die Sanierung der bereits bestehenden Sportanlage an der Turn- und Festhalle, die modernisiert und mit einem Multifunktionsspielfeld ausgestattet werden soll. FVB und TVB sollen und werden sich mit Eigenmitteln und -leistungen beteiligen. Insgesamt wurden für die drei Vorhaben Zuschüsse in Höhe von 188.000 Euro beantragt, bewilligt wurden vom Land lediglich 136.000 Euro. Das bedeutet, dass nicht alle drei Projekte voll berücksichtigt wurden. Insgesamt lagen dem Land 139 Anträge mit einem Förderbedarf in Höhe von 30 Millionen Euro vor. Dies bedeutet, dass nur jeder dritte Antrag berücksichtigt wurde.

Nun gilt es, das Eintreffen des endgültigen Förderbescheides abzuwarten, dies soll noch in dieser Woche der Fall sein. Erst danach kann der Gemeinderat zügig an die Feinplanung gehen und auch festlegen, welche Vorhaben Priorität haben. Übrigens sind die Zuschüsse für die Sportstätten an die Voraussetzung gebunden, dass diese vielfältig genutzt werden können. Die Förderung für den Sportstättenbau ist eines von vielen Programmen, mit denen das Land die kommunale Infrastruktur stärkt, dies ist der Pressemitteilung des Landes abschließend zu entnehmen.

Katholische Kirchengemeinde St. Blasius Biberach

Fahrzeugsegnung und geselliger Hock der Pfarrgemeinde



Am Sonntag nach dem Gottesdienst fand in Biberach wieder die traditionelle Fahrzeugsegnung statt. Auf dem Platz vor der Kirche warteten bereits zahlreiche Kinder mit ihren Rollern und Fahrrädern, da ihr Kindergottesdienst etwas früher zu Ende gegangen war. So empfing eine frohe Schar die aus der Kirche kommenden Gläubigen sowie Pater Hadrian, der zuerst die Roller und Kinderräder und anschließend die Autos der Erwachsenen segnete. Anschließend lud das Gemeindeteam zum Maihock vor dem Chorsaal ein.

GS Biberach – Hector-Kinderakademie

Im Hector-Kurs wurden Segelflieger gebaut



Umfangreiches technisches Know-how erwarben die Teilnehmer des Kurses »Warum braucht man Luft zum Fliegen?« an der Hector-Kinderakademie des Lernzentrums in der Biberacher Schule. So erfuhren sie einiges über Auftrieb, Strömungsverhalten und Antriebsarten von Flugzeugen. Hochmotiviert machten sich die jungen Flugpioniere an die Konstruktion eines selbst hergestellten Segelfliegers, der nach Fertigstellung flugtauglich sein sollte. Mit den Kursleitern Reinhold Jehle und Heinz Blochel vom Modellfliegerverein »Grashüpfer« transportierten die Jungen und Mädchen ihren fertiggestellten Segelflieger in die Nähe des Waldterrassenbades, um dort die Flugtauglichkeit zu überprüfen. Die Freude bei den jungen Piloten war groß, als sich herausstellte, dass alle in mühevoller Kleinarbeit hergestellten Fluggeräte flugtauglich waren und ihre Feuertaufe bestanden hatten. Stolz präsentierten die jungen Segelflugzeugkonstrukteure ihre selbst gebastelten Fluggeräte. Im Hintergrund des Bildes die Kursleiter Reinhold Jehle (links) und Heinz Blochel (rechts) mit Hector-Geschäftsführer Berthold Becherer (Mitte), die sehr angetan waren von dem durchweg großen Interesse und dem Durchhaltevermögen der Kursteilnehmer.

Gemeinde Biberach

Hans Peter Heizmann nimmt Abschied vom Bürgermeisteramt

Am Montag, dem 12. Mai 2014, hatte Bürgermeister Hans Peter Heizmann seinen letzten Arbeitstag im Biberacher Rathaus. Das Chefzimmer ist frisch gestrichen, die Bilder an der Wand sind abgehängt. Noch steht Heizmanns Bürgermeister-Sessel am nahezu leeren Schreibtisch, doch in der Ecke wartet bereits das Nachfolgemodell, auf dem Daniela Paletta ab Dienstag als Bürgermeisterin zukünftig sitzen wird.

Freude und Wehmut bestimmten das Abschiedsgespräch mit dem scheidenden Gemeindeoberhaupt. Ganz konkret freute er sich auf die 285 Kilometer-Wanderung auf dem Westweg vom Pforzheim bis Basel. Worauf er sich ebenfalls freut, ist der neue Blickwinkel, mit dem er zukünftig in Biberach unterwegs sein kann. Nicht mehr vorne an zu stehen, sondern dabei zu sein. Er sei Biberacher mit Leib und Seele geworden und werde auch zukünftig am Gemeindeleben Anteil nehmen. Seine Ehrenämter werde er ebenfalls weiterführen. Außerdem wartet auf den zukünftigen Bürgermeister a.D. eine neue Arbeitsstelle: Ab dem 26. Mai wird Hans Peter Heizmann als weiterer Geschäftsführer bei der »Schwarzwaldwasser Labor GmbH« in Bühl fungieren und dort für die Bereiche Finanzen, Personal, Organisation und Marketing auf der Basis von 20 Wochenstunden zuständig sein.

Diese neue Aufgabe sei mit dem Arbeitspensum eines Bürgermeisters nicht vergleichbar, so Heizmann, der mindestens auf eine 60-Stunden-Woche kommt und zudem immer im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehe. Auch wenn es oft gar nichts mit der Arbeit direkt zu tun hat. Dies sei eine der Schattenseiten des eigentlich schönen Amts,

blickte er zurück. Auch sei es manchmal sehr schwierig gewesen, die Bürger bei größeren Vorhaben mitzunehmen. Doch unter dem Strich war Heizmann mit den vergangenen 16 Jahren zufrieden. »Ich wäre allerdings noch zufriedener, wenn zwei oder drei noch laufende Projekte fertig wären und wir eine bessere finanzielle Lage hätten«, so seine Bilanz.

Deutlich überwiegen bei seiner Bilanz die positiven Dinge: Das Amt des Bürgermeisters ist eines der schönsten, die es gibt, so Hans Peter Heizmann. Man braucht einen 360-Grad-Winkel, den Blick nach vorne genauso wie zurück und zur Seite, zu den interkommunalen Partnern oder den ehrenamtlichen Unterstützern. Wichtig sei in diesem Amt das Kommunizieren mit den Menschen und das Netzwerken. »Es war mir vergönnt, dass ich viele, viele im Netzwerk hatte, bei denen ich Rat suchen und mein Wissen vermehren konnte«, ist Heizmann dankbar für die vielen positiven Kontakte. Dies war auch der Hintergrund dafür, dass er in vielen Organisationen gewesen sei: »Es hat mir persönlich sehr das Spektrum geweitet und der Gemeinde gedient«.



Abschied mit Biber: Noch steht der Stuhl von Hans Peter Heizmann am Bürgermeister-Schreibtisch, doch hinten rechts wartet schon der neue für Daniela Paletta. Auch Heizmanns Sessel bleibt übrigens im Rathaus!

FV Biberach – Alte Herren

Mai-Wanderung der AH-Abteilung des FVB im Emmersbach



Auch beim FV Biberach wurde der Wonnemonat Mai gebührend begrüßt. Wanderführer Wolfgang Gutmann führte die Alten Herren mit »Anhang« in einer zweieinhalbstündigen Wanderung sicher von Biberach über die Berghöhen in Richtung »Moserhof« im Emmersbach. Dort hatten Bernd Neumann und Rolf Gißler bereits den Grill angeworfen und so konnte es kulinarisch recht flott weitergehen. Das vorbestellte Vesper der Familie Maria und Oskar Moser war vom Allerfeinsten, und natürlich durften Most und andere Getränke nicht fehlen. Ein weiterer Höhepunkt war die »Stumpenübergabe« an Oskar Moser, begleitet von einem Dankeschön an die Gastgeber. Der Wettergott hatte ebenfalls ein Einsehen, es war etwas kühl, doch der Regen hielt sich in Grenzen. So war es wieder ein perfekter Ausflug der »Oldie-Abteilung« des FV Biberach. Und wie das Bild zeigt, hatten auch die Familienmitglieder bei der Mai-Wanderung der AH-Abteilung viel Spaß.

Schwarzwaldverein Biberach

Mai-Wanderung bei Sankt Roman bot Naturerlebnisse



24 Wanderfreunde des Schwarzwaldvereins Biberach unternahmen eine Maiwanderung auf den Höhen bei St. Roman. Die Wandergruppe startete am Kohlplatz oberhalb des Ortes. Vorbei an der Hohen Tanne, Salzlecke und Hinter Heubach kamen die Wanderer auf den Panoramaweg. Hier konnte der Schwarzwald in südlicher Richtung in seiner ganzen Schönheit bewundert werden. Das nächste Ziel war das Naturdenkmal Teufelsstein, ein Buntsandsteinklotz von über sechs Meter Durchmesser. Dazu wurde über die Sage berichtet, die besagt, dass im Zusammenhang mit dem Bau der St. Romaner Wallfahrtskirche der Teufel dies mit dem Wurf des »Teufelssteins« verhindern wollte. Weiter ging es zur Einkehr in den Wirtshof »Adler« und von dort zurück zum Kohlplatz. Mit vielfältigen Naturerlebnissen bedacht, machte sich die Wandergruppe auf den Heimweg nach Biberach.

Das Bild zeigt die Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Biberach beim Teufelsstein.

GS Biberach – Hector-Kinderakademie

Kinder wurden an der Hector-Akademie künstlerisch tätig



An der Hector-Kinderakademie hat ein Kurs zum Thema »Erste Erfahrungen mit dem Bearbeiten von Holz und Sandstein« stattgefunden. Die Kursteilnehmer erlernten den achtsamen Umgang mit Bildhauer-Werkzeugen und den Naturwerkstoffen Holz und Sandstein. Dabei erfuhren sie etwas zu den verschiedenen Härtegraden der einzelnen Holzarten. Mit großer Ausdauer und handwerklichem Geschick arbeiteten sie mit Stechbeitel und Hammer aus unterschiedlichen Holzstücken von Linde, Eiche, Erle und Kirsch ein frei festgelegtes Werkstück heraus. Dabei war viel Geduld gefordert. Im zweiten Teil des Kurses hatten die Kinder die Gelegenheit, mit Steinhauer-Werkzeugen Sandsteine zu bearbeiten. Die sehr unterschiedliche Härte der Sandsteine war dabei oftmals problematisch. Dennoch waren alle Kursteilnehmer begeistert bei der Sache und haben viel Ehrgeiz bei den praktischen Arbeiten gezeigt.

Das Bild zeigt die Kursteilnehmer mit Leiterin Gabriele Winkler und ihren frei entworfenen Kunstwerken, die sie aus einem Stück Holz herausgearbeitet hatten.

Ferienregion Brandenkopf

Ein Jahr als »Schwarzwald-Marie«

»Ich würde auf jeden Fall jeder jungen Frau raten, so ein Amt wie das meine anzunehmen«, resümierte »Schwarzwald-Marie« Melissa Schilli in einem Gespräch über das zurückliegende Jahr. Sie habe schon viel gelernt in ihrem Ehrenamt, man macht viele neue Erfahrungen und bekommt nicht nur einiges »von der Welt« mit, sondern man lernt auch viel Neues von den Orten hier in der Gegend. So lautete das bisherige Fazit der Zwanzigjährigen aus Biberach, die seit Mai letzten Jahres als Aushängeschild der Ferienregion Brandenkopf fungiert. Und die -fünfzehntausendfach- mit ihrem Lächeln das Titelblatt des Gastgeberverzeichnis der Ferienregion ziert.

Trotz vieler, manchmal anstrengender Termine betonte Melissa Schilli den Spaß, den ihr das Dasein als Schwarzwald-Marie dennoch bereitet und das sie inzwischen hat selbstbewusster werden lassen. Auch für ihre Menschenkenntnis zahlt sich das Amt aus, denn man hat mit vielen unterschiedlichen Leuten zu tun. Ob in Oberharmersbach bei der Enthüllung eines riesigen Holzrahmens als Aussichtspunkt im Wandernetz, in Nordrach beim Schnapsbrennertag oder in Zell bei den Polizeimeisterschaften im Sportpark, immer ist der Anlass anders geartet. Aber auch das Königinnentreffen in Hamburg oder die Tourismusmesse in Straßburg gehörten zu den bisherigen Highlights. Nicht alle Termine sind mit ihrer

Ausbildung zur Erzieherin vereinbar, denn es stehen ihre Abschlussprüfungen an. Voraussichtlich nur noch bis Ende des Jahres werde sie ihr Amt ausüben. Das Aufhören werde ihr leidtun, aber die Ausbildung geht im Moment vor. Und im August beginnt ihr Anerkennungsjahr als Erzieherin. Spaß machen ihr nach wie vor die Foto-Shootings als Schwarzwald-Marie. Sie dränge sich nicht vor die Kamera, aber wenn jemand ein Bild von ihr machen wolle, habe sie kein Problem damit. Denn mit großer Begeisterung trägt Melissa Schilli das designte Dirndl-Kostüm der »Schwarzwald-Marie«.



Als »Schwarzwald-Marie« repräsentiert Melissa Schilli die Ferienregion Brandenkopf und ist somit auch touristische »Werbe-Ikone« der Stadt Zell sowie der Gemeinden Biberach, Nordrach und Oberharmersbach.

Gemeinde – Verabschiedung Bürgermeister

Hans Peter Heizmann war ein Mann der Tat und ein umsetzungsstarker Bürgermeister

Es waren über 250 Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Vereinen und ebenso viele Bürger in die Festhalle gekommen, um Biberachs langjährigen Bürgermeister Hans Peter Heizmann aus seinem Amt zu verabschieden. Bei einem rundum gelungenen und recht straffen Programm wurden die Verdienste des scheidenden Gemeindeoberhauptes und seine Persönlichkeit von den Rednern ausgiebig gewürdigt. Dabei war die Zahl der Redner auf Wunsch von Bürgermeister Heizmann stark beschränkt worden. So sprachen einige von ihnen gleich für mehrere Institutionen: Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griefsbaum, der die Gäste begrüßte, für den Gemeinde- und Ortschaftsrat, für die Gemeindebediensteten und die Belegschaft der Kläranlage.

Vereinsprecher Richard Kammerer ergriff das Wort für die Biberacher und Prinzbacher Vereine, für die Kindergärten und die Kita »Fliegerkiste«, die Grundschule und die Kirchen, zudem als Geschäftsführer der Karl Knauer KG auch für die Wirtschaft. Zells Bürgermeister Hans Martin Moll vertrat die Verwaltungsgemeinschaft Zell, den Bürgermeistersprengel Kinzigtal, den Abwasserzweckverband und die Sparkasse Haslach-Zell.

Ein Blick in die voll besetzte Halle unterstrich die Bedeutung des Abends: Bundes- und Landtagsabgeordnete, Landrat Scherer, Leiter von Verbänden und Institutionen auf Landes- und Kreisebene sowie mehr als 20 Bürgermeister aus dem Ortenaukreis waren gekommen, um der festlichen Verabschiedung beizuwohnen. Eigentlich war es mehr ein »Auf Wiedersehen«, denn Hans Peter Heizmann bleibt der Region und dem Ortenaukreis in vielerlei Funktionen erhalten. Landrat Frank Scherer zeigte auf, dass es in einer kurzen Rede nahezu unmöglich sei, die in 16 Amtsjahren umgesetzten Projekte alle aufzuzählen. Als wichtigste nannte er die Rathausanierung, die »Neue Ortsmitte«, die Kindertagesstätte, die neue Eisenbahnüberführung und die Ortsumfahrung Süd. Landrat Scherer stellte auch heraus, dass sich Hans Peter Heizmann nicht nur um Biberach und Prinzbach, sondern auch um die ganze Region verdient gemacht hat. Er war stets ein sehr guter Pate für Projekte im ländlichen Raum. »Ich konnte mich immer auf ihn verlassen«, so Landrat Scherer. Als Geschenk hatte der Landrat einen Rucksack für die geplante Westwegwanderung mitgebracht.

Vereinsprecher Richard Kammerer betonte in seiner Ansprache die große Kompetenz von Hans Peter Heizmann als Moderator. Er werde als »Mann der Tat« und als »umsetzungsstarker Bürgermeister« in Erinnerung bleiben. Die »Hexen-Singers« zählten danach im »gesungenen« Worten noch einige Projekte aus der Ära Heizmann auf und blickten optimistisch in die Zukunft: »Ja, in Biberach geht's weiter«. Im Anschluss fand sich eine große Personengruppe vor der Bühne ein, um das gemeinsame Geschenk von Gemeinde- und Ortschaftsrat, der Gemeindebediensteten, der Kirchen sowie aller Biberacher und Prinzbacher Vereine dem scheidenden Bürgermeister zu überreichen: Ein gewichtiger »Ruhenstein« wurde enthüllt, den Kunstschmied Rolf Vitt mit dem »Biber-Logo« sowie den Wappen von Biberach und Prinzbach gestaltet hat. Außerdem gab es ein Erinnerungsbuch mit Beiträgen aller Vereine.

Mit viel Humor würzte Zells Bürgermeister Hans-Martin Moll seine Rede für den Kollegen, der mit 59 Jahren das kommunale Netzwerk verlässt. Nicht nur Biberach habe von seinem Engagement profitiert, sondern es strahle weit darüber auf die ganze Region aus. Hans Peter Heizmann habe die interkommunale Zusammenarbeit zu seinem Steckenpferd erkoren und das Kirchturmdenken überwunden, verwies Moll auf Schulwesen und Feuerwehr, wo er wichtige Anstöße gegeben habe.

Gemeinsam mit den Bürgermeister-Kollegen Siegfried Huber aus Oberharmersbach und Carsten Erhardt aus Nordrach übergab er als Geschenk an Evi und Hans Peter Heizmann den Gutschein für eine zweitägige Fahrradtour mit dem Kollegium der Verwaltungsgemeinschaft.

Seit 2002 war Hans Peter Heizmann Mitglied im Bau- und Verkehrsausschuss des Gemeindetages Baden-Württemberg, seit 2008 war er für den Ortenaukreis Mitglied im Landesvorstand, da ihn die 47 Bürgermeister zum Vorsitzenden des Kreisverbands Ortenau des Gemeindetags gewählt hatten. Für diese zeitintensive Verbandsarbeit zugunsten der kommunalen Selbstverwaltung dankte der Vizepräsident des Gemeindetags und Bürgermeister von Hardthausen am Kocher Harry Brunnet, der Heizmann ein beispielgebendes Engagement und Pragmatismus bescheinigte. Die Biberacher Gastgeber lobte Brunnet für das »interessante und gut gestaltete Programm«.

Trotz einer anstrengenden Sitzungswoche in Berlin hatte es die SPD-Bundestagsabgeordnete Elvira Drobinski-Weiß geschafft rechtzeitig nach Biberach zu kommen. Ihr sei dies wichtig gewesen, weil sie Hans Peter Heizmann persönlich die Wertschätzung habe ausdrücken wollen. Der Offenburger CDU-Landtagsabgeordnete Volker Schebesta dankte Hans Peter Heizmann für dessen Engagement als CDU-Mitglied,

insbesondere auch im Kreisvorstand des CDU-Kreisverbands Ortenau. Und Landtagsabgeordneter Thomas Marwein (Grüne) lobte die klaren Worte, mit denen Bürgermeister Heizmann die Anliegen der Gemeinde bei der Landesregierung stets vorgebracht habe.



Lange war die Reihe der Gäste, die mit einem persönlichen Händedruck »Adieu« sagen wollten.



Hans Peter Heizmann zu Beginn der Verabschiedungsfeier im Kreise seiner Familie. Links daneben Landrat Frank Scherer mit Gattin.



Sehr angetan war Hans Peter Heizmann über das gemeinsame Geschenk der Vereine, der Gemeindebediensteten, der Kirchen sowie des Gemeinde- und Ortschaftsrates – ein imposanter Stein mit dem »Biber-Logo« und den Wappen von Biberach und Prinzbach.



Verdienste für die Verwaltungsgemeinschaft und die Region (von links): Hans Peter Heizmann freute sich über das Geschenk der Kollegen Hans-Martin Moll (Zell), Carsten Erhardt (Nordrach) und Siegfried Huber (Oberharmersbach).

Gemeinde – Ehrungen und Verabschiedung Bürgermeister

Berührende Momente und Ehrungen bei der Verabschiedungsfeier

Was wäre die feierliche Verabschiedung eines Bürgermeisters ohne Ehrungen, ohne berührende Momente und ohne musikalische Emotionen? All dies war im Programm des Abends enthalten und hat wesentlich zum Gelingen der Feier beigetragen. Für die Gemeinde würdigte Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum besonders die Anstrengungen von Hans Peter Heizmann, für Biberach stets das Bestmögliche herauszuholen und gute Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Biberach Zuzugsgemeinde bleibt und eine möglichst optimale Zahl an Arbeitsplätzen vor Ort geschaffen wurden. Für viele familienfördernde Maßnahmen wie das Pilotprojekt Kindertagesstätte »Fliegerkiste« war Bürgermeister Heizmann der Initiator. Vom Mai 1998 bis zum Mai 2014 hat Hans Peter Heizmann mit der ihm eigenen Dynamik, mit hohem Einsatz und Tempo viele große Projekte angegangen und umgesetzt, die das Erscheinungsbild Biberachs nach innen und nach außen wesentlich und gleichsam positiv verändert haben. Auf Beschluss des Gemeinderats wurde Bürgermeister Hans Peter Heizmann als besondere Würdigung für die Verdienste um die Gemeinde mit dem ersten Exemplar der neugeschaffenen Ehrenmedaille ausgezeichnet, die ihm sein erster Stellvertreter Heinrich Grießbaum überreichte.

Als Bürgermeister von Biberach war Hans Peter Heizmann auch Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Haslach-Zell. Für das über 15 Jahre engagierte Mitwirken im Aufsichtsgremium der Sparkasse dankte Bürgermeister Hans-Martin Moll seinem scheidenden Kollegen. Gemeinsam mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden, Bürgermeister Heinz Winkler, Haslach, und dem Vorstandsvorsitzenden, Sparkassendirektor Mathias Wangler, verlieh Moll namens des Sparkassenverbandes die Baden-Württembergische Sparkassenmedaille in Gold an Hans Peter Heizmann.

Mit Spannung warteten die Gäste bei der Verabschiedung auf die persönlichen Worte von Hans Peter Heizmann als Schlusspunkt der Veranstaltung. Doch schon zuvor war der scheidende Bürgermeister immer wieder ganz aktiv im Mittelpunkt des Geschehens gestanden. Zum Beispiel als Sänger: Mit sichtbarer Freude verstärkte Hans Peter Heizmann die Reihen des MGV »Liederkranz« und schmetterte kräftig den »Frohen Sängermarsch« mit. Dirigent Reinhard Ruf war ob der noch-bürgermeisterlichen Verstärkung sichtlich erfreut. Indirekt hatte Hans Peter Heizmann aber auch bei den Darbietungen des Blasorchesters Biberach unter Leitung von Stefan Faulhaber mitgewirkt, das den gesamten Abend mit wunderschönen Bezug reichen Titeln umrahmte. Zwei von ihnen hat sich der scheidende Bürgermeister gewünscht. Es wurde daraus nicht nur eine musikalische Umrahmung, sondern es war ein kleines ansprechendes Konzert, das beim Hauptakteur und auch bei den Gästen für berührende Momente sorgte und mit einem ganz speziellen Applaus bedacht wurde.

Hans Peter Heizmanns Dankesrede war dann aber weniger von Emotionen, sondern von philosophischen Bildern geprägt: Eine der am meisten gestellte Frage in den letzten Monaten sei gewesen: »Warum hören Sie auf?« Dazu hatte er keine einfache Antwort, sondern drei Geschichten parat. Das abschließende Fazit von Hans Peter Heizmann: »Er habe 16 Jahre das Gefühl gehabt, für die Gemeinde von Nutzen zu sein. Er habe viele Ziele erreicht und sei von Zufriedenheit erfüllt«. Deshalb: »Wenn es am schönsten ist soll man aufhören.«

Abschließend bedankte sich Hans Peter Heizmann bei den am Programm beteiligten Vereinen sowie beim Landfrauenverein Prinzbach-Schönberg und bei der DJK Prinzbach für die Bewirtung. Auch Blumen wurden überreicht: Ein Strauß an Hausmeisterin Rosemarie Himmelsbach, einen an Sekretärin Christine Wieland und einen überreichte er seiner Ehefrau Evi, die in den vergangenen 16 Jahren auf vieles hatte verzichten müssen.

Bevor es zu den lockeren Gesprächen ging, auf die sich Hans Peter Heizmann besonders gefreut hatte, griff Stefan Faulhaber nochmals

zum Taktstock. Denn Philipp Heizmann, der Sohn des Verabschiedeten hatte mehrere Jahre im Blesorchester Biberach gespielt und beim Konzert 2007 auch als Sänger gegläntzt. »Always look on the bright side of life« heißt der damals präsentierte Song. Und nicht nur Hans Peter Heizmann freute sich über die Neuauflage, sondern der ganze Saal klatschte und sang begeistert mit. »Immer den Blick auf die Sonnenseite des Lebens zu richten« war sicher auch ein passendes Motto für die Zukunft, in der neue Aufgaben auf Hans Peter Heizmann warten.



Emotionaler Schlusspunkt der Verabschiedungsfeier: Philipp Heizmann sang -begleitet vom Blesorchester Biberach- »Always look on the bright side of life«.



Schöne Würdigung: Die erste Ehrenmedaille der Gemeinde Biberach erhielt Hans Peter Heizmann von Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum (rechts).



Baden-Württembergische Sparkassenmedaille in Gold verliehen (von links): Bürgermeister Hans Peter Heizmann, Evi Heizmann, VR-Vorsitzender Bürgermeister Heinz Winkler, Vorstandsvorsitzender Mathias Wangler und Stellv. VR-Vorsitzender Bürgermeister Hans-Martin Moll.



Stehend dankten die Biberacher ihrem langjährigen Gemeindeoberhaupt. Auch Gemeindetags-Vizepräsident Brunnet (von rechts) und die Abgeordneten Drobinski-Weiß, Marwein und Schebesta applaudierten.

Gemeinde – Vereidigung Bürgermeisterin

Biberachs neue Bürgermeisterin Daniela Paletta wurde vereidigt

Die vielen Gäste aus dem öffentlichen Leben, klangvolle Blasmusik und ein anschließender Sektempfang verliehen der öffentlichen Gemeinderatssitzung im Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« einen festlichen Rahmen, der passend war für die Verpflichtung und Vereidigung von Biberachs neuer Bürgermeisterin Daniela Paletta. Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum begrüßte die anwesenden Bürger sowie die zahlreichen Gäste. Gekommen waren unter anderem die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Zell, die Amtsvorgänger von Frau Paletta, Bürgermeister a.D. Hans Peter Heizmann und Wolfgang Böisinger, Ehrenbürger Ludwig Dilger sowie Vertreter von Vereinen, Wirtschaft, Banken und Kirchen. Und natürlich die Familienangehörigen, Freunde und Wegbegleiter von Daniela Paletta, darunter Landrat Frank Scherer, Erster Landesbeamter Nikolas Stürmer und Elke Höpfer-Toussaint vom Regierungspräsidium Freiburg.

Als erster Tagesordnungspunkt erfolgte die Vereidigung und Verpflichtung von Daniela Paletta zur Bürgermeisterin der Gemeinde Biberach durch Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum. In einer kurzen Unterbrechung übergab Bürgermeister a.D. Hans Peter Heizmann mit herzlichen Worten die Amtskette an seine Nachfolgerin Daniela Paletta. Es schloss sich eine kurze Rede von Landrat Frank Scherer an. »Als Signal für Weltoffenheit« wertete Palettas ehemaliger Chef die Entscheidung der Biberacher und Prinzbacher, eine Frau mit italienischen Wurzeln zum neuen Gemeindeoberhaupt zu wählen. »Das tut Biberach gut, das tut der Ortenau gut«, so Scherer stolz. Er lobte die Kraft, die Energie und Zielstrebigkeit von Daniela Paletta und wünschte ihr, diese Eigenschaften auch künftig im neuen Amt umsetzen zu können. Es folgte der Tagesordnungspunkt 2, in dem die Bürgermeisterin auch zur Eheschließungsstandesbeamtin bestellt wurde. In ihrer anschließenden Ansprache machte Daniela Paletta deutlich, dass ihr die weitere Stärkung der Bürgerbeteiligung eine Herzenssache sei. Sie dankte für das am 16. März geschenkte Vertrauen und betonte, dass es ihr wichtig sei, die Anliegen aller Bürger im Blick zu haben. »Ich werde meine ganze Kraft, meine Erfahrung und meine Verbindungen zum Wohle Biberachs einbringen«, versprach Paletta. Abschließend wandte sich die neue Bürgermeisterin mit herzlichen Dankesworten an ihre Eltern.

»Eine glückliche Hand« wünschten anschließend die vielen Überbringer von Grußworten, so Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum, Personalratsvorsitzende Rosalinde Hengstler und Vereinssprecher Richard Kammerer. Über ein »ganz neues Bürgermeistertgefühl« in zahlreichen Gremien wie Verwaltungsgemeinschaft, Bürgermeistersprengel, Ferienregion oder Abwasserzweckverband freute sich Zells Stadtoberhaupt Hans-Martin Moll und wünschte der

neuen Kollegin insbesondere Kraft und Durchsetzungsvermögen für die anstehenden Aufgaben. Weitere Grußworte sprachen Sparkassendirektor Mathias Wangler für die Sparkasse Haslach-Zell sowie Rektor Berthold Becherer für die Grundschule Biberach und das Lernzentrum Kinzigtal. Umrahmt wurde die feierliche Amtseinführung von der Musik- und Trachtenkapelle Prinzbach-Schönberg unter der Leitung von Stefan Griesbaum. Nach dem offiziellen Teil nutzten viele der Gäste die Gelegenheit, noch einige persönliche Worte an Bürgermeisterin Daniela Paletta zu richten.



Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum nahm die Vereidigung von Daniela Paletta als Bürgermeisterin vor.



Zum Kleid passende Blumen und eine schöne Ansprache gab es vom Ex-Chef Landrat Frank Scherer.



Neues Bürgermeistergefühl (von links): Carsten Erhardt, Hans-Martin Moll und Siegfried Huber überbrachten Geschenke für die neue Kollegin.



Dreimal Einsatz für Biberach: Bürgermeister a.D. Hans Peter Heizmann (links) und Bürgermeister a.D. Wolfgang Bösinger (rechts) umrahmen ihre Nachfolgerin Daniela Paletta.

Gemeinde – Waldterrassenbad

Einige Neuerungen im Waldterrassenbad

Wenn am Samstag, 17. Mai, im Biberacher Waldterrassenbad die Badesaison 2014 startet, dann ist das Bad in der winterlichen Ruhephase wieder um einige Neuerungen bereichert worden. Dirk Weise als Leiter der Technischen Betriebe informierte die neue Bürgermeisterin Daniela Paletta über diese Investitionen. Ganz besonders froh ist der Schwimmmeister darüber, dass die bereits im vergangenen Jahr begonnene Sanierung der Riesenrutsche nun endlich abgeschlossen werden konnte. Sechsmal hatten in 2013 ungünstige Wetterbedingungen die Fachfirma davon abgehalten eine optimale Ausführung der Sanierung vorzunehmen. Nun ist Dirk Weise mit dem Ergebnis zufrieden und der Rutschspaß wieder ungetrübt.

Umgesetzt wurden vom Schwimmbadteam auch zwei Wünsche von Besuchern. Die vier Durchschreite-Becken mit Duschen, die dem Schwimmbereich vorgelagert sind, wurden barrierefrei umgebaut und mit einem Handlauf versehen, so dass sowohl Rollstuhlfahrer wie auch Gehbehinderte zukünftig keinerlei Probleme mehr haben. Ebenfalls neu ist eine Thuja-Hecke, welche die Besucher im und am Baby-Becken vor unliebsamen Blicken von der Straße her schützen soll.

Wenn jetzt noch das Wetter mitspielt, steht einer hoffentlich bald sonnigen und warmen Schwimmbadzeit nichts mehr entgegen.



Bürgermeisterin Daniela Paletta und Schwimmmeister Dirk Weise am neugestalteten Durchschreite-Becken im Waldterrassenbad, rechts die sanierte Riesenrutsche.

Narrenzunft Biberach

Der Fasentsamstag 2014 – eine rundum gelungene Veranstaltung

Auf ein ereignisreiches erstes Jahr und eine rundum gelungene Fasent 2014 konnte die neue Führungsspitze der Narrenzunft Biberach zurückblicken. Doch Oberzunftmeister Helmut Büdel hatte bei der Mitgliederversammlung im Rietsche-Saal auch einige Wünsche an seine Hästräger. Damit meinte er sowohl ein verstärktes Engagement bei Arbeitseinsätzen wie auch eine größere Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen. Schließlich gehöre die Narrenzunft Biberach zu den größten Zünften der Vogtei Ortenau. Unterm Strich jedoch konnte das Zunftmeister-Duo mit Helmut Büdel und Christof Echle auf ein positives Einstandsjahr zurückblicken. Es gab auch Überraschungen: Positiv war die Auswahl von Alfons Büdel als Preisträger der begehrten Auszeichnung »Kinzigtaler des Jahres«. Eine böse Überraschung war die drohende Schließung von drei traditionellen Räumlichkeiten über die Fasentstage wegen brandschutztechnischen Auflagen. Nur mit höchstem Einsatz aller und kurzfristig durchgeführten baulichen Maßnahmen konnte dieses Fiasko verhindert werden. Insgesamt fiel die Bilanz über die Fasent 2014 ausgesprochen positiv aus. Bei einer Nachbesprechung der Zunftspitze mit Gemeinde, Polizei, DRK und Feuerwehr hatten die Beteiligten resümiert, dass der Fasentsamstag absolut friedlich verlaufen war und sich somit das im Vorjahr eingeführte Sicherheitskonzept erneut bewährt hatte. Auch die Veranstaltungen von Kinderfasent bis zur Hexenverbrennung wurden sehr gut angenommen.

Die Berichte der Schriftführerinnen zeugten von einer Vielzahl an Aktivitäten auch über die fünfte Jahreszeit hinaus. Petra Willmann und ihr zehnköpfiges Team kümmerten sich um den »Narresome« und präsentierten das Geschehen in Wort und Bild. Der Kassenbericht von Jasmin Müller war Anlass zu Freude: Ein erfolgreicher Fasentsamstag und auch die Bewirtung im Narrenkeller haben sich finanziell positiv ausgewirkt. Die Entlastung der Vorstandschaft nahm Bürgermeister-Stellvertreter Hans-Peter Fautz vor. Er überbrachte auch den Dank der Gemeinde an die gesamte Narrenzunft, an alle Häsgruppen und insbesondere an die Zunftspitze für ihr Engagement. Abschließend wurde die vom Vorstand erarbeitete geänderte Satzung der Zunft mit breiter Mehrheit beschlossen.

Narrenzunft Biberach - Ehrungen

21 Aktive der Biberacher Narrenzunft wurden geehrt

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden bei der Narrenzunft Biberach auch zahlreiche langjährige Aktive geehrt. Oberzunftmeister Helmut Büdel und Zunftmeister Christof Echle nahmen zuerst die Ehrungen für elf Jahre vor, die vereinsintern durchgeführt wurden: Elf Jahre aktive Reiherhexen sind Jennifer Radenheimer und Nicole Willmann. Mit Silke, Sven und Bernd Holz wurde eine ganze Biber-Familie geehrt, zudem sind Jasmin Müller, Jacqueline Knäble, Karin Kopf und Sandra Montemurro seit elf Jahren in der Häsgruppe aktiv.

Den Verbandsorden in Silber überreichten Narrenvogt Gunther Seckinger und sein Stellvertreter Bernhard Schwarz an insgesamt sieben Bergwerksgeister: Clemens Wussler, Gerd Schilli, Manfred Lehmann, Andreas Hoog, Gerhard Krämer und Ulli Schätzle. Bei den Bibern ist Mathias Welle seit 22 Jahren aktiv. Eine ganz besondere Auszeichnung ist der Verbandsorden in Gold, der viermal verliehen wurde. Bei den Bibern wurde in Abwesenheit Karl-Heinz Gißler geehrt, der auch im Narrenrat als Beisitzer wirkt. Weiter wurde Gerhard Kammerer ausgezeichnet, der viele Jahre im Biber-Gremium mitgewirkt hat. Bei den Reiherhexen bekamen Manuela und Kurt Gutmann den hohen Orden für ihre vielfältigen Verdienste um die Biberacher Fasent und um die Brauchtumpflege.



Seit elf Jahren im Häs (von links): Silke Holz, Oberzunftmeister Helmut Büdel, Sven Holz, Jasmin Müller, Bernd Holz, Nicole Willmann, Jennifer Radenheimer und Zunftmeister Christof Echle. Es fehlten Jacqueline Knäble, Karin Kopf und Sandra Montemurro.



Verbandsehrungen bei der Narrenzunft Biberach (von links): Kurt Gutmann, Oberzunftmeister Helmut Büdel, Ulli Schätzle, Zunftmeister Christof Echle, Gerhard Kammerer, Manuela Gutmann, Manfred Lehmann, Clemens Wussler, Gerd Schilli (verdeckt), Christiane Wussler, Vogt Gunther Seckinger und Stellvertreter Bernhard Schwarz. Es fehlten Karl-Heinz Gißler, Gerhard Krämer und Andreas Hoog.

Gemeinde – Neubaugebiet »Hinter Kirchfeld II«

Erster Spatenstich von Bürgermeisterin Daniela Paletta

Mit dem Spatenstich zum Neubaugebiet »Hinter Kirchfeld II« und dem Endausbau der Sportplatzstraße gehen in den nächsten Monaten zwei Bauprojekte einher, die für die Entwicklung Biberachs enorm wichtig sind. Besonders stolz war Biberachs neue Bürgermeisterin Daniela Paletta, die sich freute, dass sie eine Woche nach ihrem Amtsantritt diesen wichtigen Spatenstich zum neuen Wohngebiet am künftigen Karl-Knauer-Weg vornehmen konnte. Geschäftsführer Peter Sackmann vom Ingenieurbüro Zink erinnerte in seiner Ansprache an die jahrelange Suche nach schlüssigen Lösungen für die Entwässerung der Sportplatzstraße und der angrenzenden Wohngebiete. Die Zusammenführung mit dem Projekt »Hinter Kirchfeld II« ermöglicht eine kostengünstige Umsetzung. Anwesend waren auch Arno Lindner vom Erschließungsträger LBBW-Kommunalentwicklung, die Städteplanerin Kerstin Stern vom Büro Kappis sowie Andreas und Nicolas Knäble von der ausführenden Firma Knäble-Straßenbau sowie zukünftige Häuslebauer und Anwohner der Sportplatzstraße.

Bürgermeisterin Daniela Paletta informierte über das Auftragsvolumen von 2,5 Millionen Euro, davon entfallen 1,8 Millionen Euro auf das Baugebiet »Hinter Kirchfeld II«. Herr Lindner von der LBBW-KE gab die ergänzende Information, dass auf 16.740 Quadratmeter Gesamtfläche insgesamt 23 Bauplätze geschaffen werden. Voraussichtlich im Spätsommer nächsten Jahres kann mit den Bau neuer Wohnhäuser begonnen werden.

Diplom-Ingenieur Peter Sackmann lieferte zur Entwässerung noch einige Daten: Insgesamt werden 1,3 Kilometer Wasserversorgungsleitungen verlegt, weitere 1,3 Kilometer Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie Hausanschlussleitungen und Hauskontrollschächte werden gesetzt. Des Weiteren werden 1.700 Quadratmeter Asphalt eingebaut und 1.250 Quadratmeter Pflasterfläche würden für die Gehwege notwendig.



Spatenstich für gleich zwei Projekte, das Baugebiet »Hinter Kirchfeld II« und den Endausbau der Straße »Am Sportplatz« (von links): Nicolas und Andreas Knäble, Kerstin Stern, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Peter Sackmann, Arno Lindner sowie Matthias Steurer, zukünftiger Bauherr mit Sohn Lion.

Grundschule Biberach

Viele Biberacher Schüler sind kleine Rechenkünstler

»Das war schon fast eine kleine Sensation«, lobte Rektor Berthold Becherer seine Grundschüler: Insgesamt acht Preisträger wurden für ihre Leistungen beim diesjährigen Mathematikwettbewerb »Känguru« geehrt. Der in über 50 Ländern durchgeführte Wettbewerb habe das Ziel, die Freude an Mathematik zu wecken sowie selbstständiges Arbeiten und logisches Denken zu fördern, erläuterte Rektor Becherer den Erst- bis Viertklässlern. Teilgenommen hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4, denen der Rektor seine Anerkennung für ihren Mut aussprach, sich dem Wettbewerb zu stellen. Alle



Stolz auf die kleinen Rechengenie (von links): Dominik Haas, Rektor Berthold Becherer, Luis Bachlmayr, Nils Kürner, Organisatorin Valentina Bindemann, Giulia Hertenstein, Anna Gebauer, Anne Joos, Eva Vetterer, Jana Knäble und Matteo Heizmann.

erhielten einen Zauberwürfel und das Lösungsheft.

Die Wettbewerbsteilnahme hatte wieder Lehrerin Valentina Bindemann organisiert. Es waren 24 Aufgaben zu lösen und maximal 120 Punkte konnten erreicht werden. Dieses Kunststück gelang Dominik Haas aus der 4b, der neben einem ersten Preis hierfür auch das begehrte Känguru-T-Shirt erhielt. Ebenfalls einen ersten Preis erhielten die Viertklässler Nils Kürner, Eva Vetterer, Anna Gebauer, Anne Joos und Jana Knäble. Zweite Preise gingen an Luis Bachlmayr und Giulia Hertenstein. In der dritten Klasse, die es naturgemäß schwerer hat, schaffte Matteo Heizmann einen dritten Platz. »Bei uns hat jeder vierte Teilnehmer einen Preis bekommen. Ich kann euch nur zu dieser Superleistung gratulieren!«, so der Rektor. Denn bundesweit hätte nicht mal jeder 100. Teilnehmer der 138.000 Viertklässler einen Preis errungen.

SPD-Ortsverein Biberach

Infoveranstaltung zur Neuregelung des Schornsteinfegerwesens

Der SPD-Ortsverein Biberach hatte zu einer Informationsveranstaltung mit dem Thema »Neuregelung des Schornsteinfegerwesens« eingeladen und hierzu den Schornsteinfegermeister Karl-Rainer Kopf gewinnen können. Wie wichtig dieses Thema den Biberacher und Prinzbacher Bürgern war, zeigte sich anhand der großen Zahl von Interessierten, die sich im FVB-Clubheim eingefunden hatten. Schornsteinfegermeister Karl-Rainer Kopf aus Friesenheim erklärte die aktuellen Aufgaben, die in der Hoheit des Bezirks-Schornsteinfegermeisters liegen und welche durch andere Schornsteinfeger ausgeführt werden dürfen, sowie die Pflichten, die sich für Hauseigentümer ergeben. Die Kosten für die Aufgaben des Bezirks-Schornsteinfegermeisters sind durch eine Gebührenordnung fest geregelt.

Die wichtigste Information des Abends war die Tatsache, dass aktuell das Bewerbungs- und Auswahlverfahren für die Schornsteinfegerbezirke für die Jahre 2015 bis 2021 läuft. Das Regierungspräsidium Stuttgart beurteilt die Bewerber und gibt den Landkreisen vor, welche Schornsteinfegermeister in den Bezirken zu bestellen sind. Damit besteht für Biberach die Möglichkeit, ab 2015 einen neuen Bezirks-Schornsteinfegermeister zu erhalten. Aus der Veranstaltung heraus war klar festzustellen, dass das Vertrauen zum jetzigen Stelleninhaber so gestört ist, dass eine weitere Zusammenarbeit kaum vorstellbar ist. Die SPD-Fraktion wird es als Aufgabe mitnehmen, anzuregen, dass die Gemeindeverwaltung zusammen mit dem Landratsamt beim RP Stuttgart in dieser Sache vorstellig wird.

Gerhard Matt dankte Karl-Rainer Kopf für die klärenden Informationen und die Beantwortung der zahlreichen Fragen während der Veranstaltung.



Schornsteinfegermeister Karl-Rainer Kopf informierte über die Neuregelungen – und die große Resonanz bewies, wie sehr das Thema den Biberachern unter den Nägeln brennt.

Gemeinde - Kommunalwahlen

Biberach setzt auf bewährtes Gremium

Der neue Biberacher Gemeinderat ist nahezu der alte: Bei der Zusammensetzung ihres lokalen Gremiums setzten die Biberacher und Prinzbacher auf Kontinuität, denn alle elf Räte, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, wurden bestätigt – ein Vertrauensbeweis und auch Anerkennung für die in den vergangenen fünf Jahren geleistete Arbeit.

Viel los war den ganzen Sonntag über in den Wahllokalen Bürgersaal in Biberach und Probelokal in Prinzbach. Auch kurz vor Schließung bildeten sich noch Schlangen vor den Kabinen. Zunächst mussten nach Beendigung der Wahlhandlungen die Stimmzettel für die Wahl zum Europaparlament und danach die komplexere Kreistagswahl ausgezählt werden. Erst danach konnten sich die Wahlhelfer der Gemeinderats- und Ortschaftsrats-Wahl zuwenden. In puncto Gemeinderat haben sich die Biberacher und Prinzbacher für die Fortführung der bisherigen Linie entschieden. Elf der zwölf gewählten Gemeinderäte

gehörten bisher schon dem Gremium an. Einzig die bisherige Gemeinderätin Irmgard Lughain (CDU) hatte auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Neu ins Ratsgremium gewählt wurde Gabriele Welle (Freie Wähler). Stärkste Fraktion wurden die Freien Wähler mit fünf Sitzen: Hans-Peter Fautz, Ludwig Schüle jun., Herbert Krauß, Corinna Schmidt und Gabriele Welle (neu). Die CDU-Fraktion stellt künftig nur noch vier Räte: Angelika Ringwald, Marita Echle, Heinrich Griebbaum und Klaus Beck. Bei der SPD gab es keine Veränderungen: Gerhard Matt, Hubert Scharffenberg und Martin Ringwald wurden wiedergewählt.

Eine Novität gab es bei der Wahl des Ortschaftsrats Prinzbach: Mit Raimund Fritsch ist erstmals die SPD in diesem Gremium vertreten. Die Freien Wähler haben einen Sitz verloren und sind künftig nur noch mit Josef Schmidt im Ortschaftsrat präsent. Vier Mitglieder des Ortschaftsrats werden von der CDU gestellt: Klaus Beck, Uwe Volk, Thomas Echle und Simon Christ (neu). FWV-Ortschaftsrat Mathias Welle sowie der langjährige CDU-Gemeinde- und Ortschaftsrat Josef Schäfer hatten auf eine erneute Kandidatur verzichtet.



Viel Betrieb war den ganzen Sonntag über im Wahllokal, dem Bürgersaal des Rathauses Biberach.



Die Stimmzettel für den Kreistag werden aus der Prinzbacher Wahlurne geschüttet.

Gemeinderat Biberach



Angelika Ringwald, CDU



Marita Echle, CDU



Heinrich Griebbaum, CDU



Klaus Beck, CDU



Hans-Peter Fautz, Freie Wähler



Ludwig Schüle jun., Freie Wähler



Hubert Krauß, Freie Wähler



Corinna Schmidt, Freie Wähler



Gabriele Welle, Freie Wähler



Gerhard Matt, SPD



Hubert Scharffenberg, SPD



Martin Ringwald, SPD

Ortschaftsrat Prinzbach

Klaus Beck
 CDU

Uwe Volk
 CDU

Thomas Echle
 CDU

Simon Christ
 CDU

Josef Schmidt
 Freie Wähler

Raimund Fritsch
 SPD

Gemeinde – Jubilare
Heinrich Gießler feierte 70. Geburtstag


Am 26. Mai feierte Heinrich Gießler, wohnhaft am Sportplatz, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist ein Blasmusiker mit Leib und Seele und der älteste Aktive in den Reihen des Blasorchesters Biberach. Heinrich Gießler wurde am 26. Mai 1944 in Nordrach geboren und wuchs dort mit zwei älteren Brüdern und einer jüngeren Schwester auf. Nach der Volksschule arbeitete er in einem Nordrachener Sägewerk, um danach über 40 Jahre in den Zeller Prototyp-Werken bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2007 tätig zu sein. Am 27. Mai 1967 heiratete er Monika Fritsch aus Gengenbach. Bis 1974 wohnte das junge Paar im Gengenbacher Oberdorf, bis das Eigenheim in Biberach am Sportplatz bezogen wurde. Drei Töchter sind aus der Ehe hervorgegangen, Heinrich Gießlers ganzer Stolz sind heute seine sieben Enkelkinder im Alter von vier bis 16 Jahren. Seine Liebe zur Musik hatte Heinrich Gießler schon sehr früh als Flügelhornist bei der Trachtenkapelle Nordrach entdeckt. Durch den Umzug nach Gengenbach kam es zu einer Unterbrechung, aber in Biberach hatte er dann wieder die Gelegenheit zum Ausüben seines liebsten Hobbys: Inzwischen kann Heinrich Gießler auf 57 Jahre aktives Musizieren zurückblicken. Er ist seit 2007 Ehrenmitglied im Blasmusikverband Kinzigtal. Im Blasorchester Biberach ist der Jubilar insbesondere auch bei den jungen Musikern beliebt, für die er immer ein offenes Ohr hat. Mit einem Ständchen werden die Musikerkollegen aus dem Blasorchester Biberach bei der offiziellen Geburtstagsfeier im Rietsche-Saal dem Jubilar musikalisch gratulieren.

FFW – Jugendfeuerwehr Biberach
Frühjahrsübung: Werkstattbrand souverän gelöscht

Bei der Frühjahrsübung bewiesen die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr Biberach, dass sie viel gelernt haben. 18 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren sind derzeit in der Jugendfeuerwehr aktiv, darunter auch vier Mädchen. 15 von ihnen waren am Samstag bei der Frühjahrsübung im Einsatz, um vor einem großen Publikum ihr Können zu demonstrieren. Unterstützt wurden sie dabei von fünf Betreuern. Das Szenario war: Dicke Rauchschwaden qualmten aus der Werkstatt von Fautz Landmaschinen nahe der Kinzig. Das Gebäude drohte bald in Flammen zu stehen.

Jugendfeuerwehrwart Florian Möller erläuterte den wartenden Eltern und Zuschauern den Ablauf der Alarmierung und der Übung. Das HFL 10 der FFW Biberach mit einer neunköpfigen Besetzung war als erstes am Einsatzort und begann den Brand mit dem Wasser aus dem Tank des Löschfahrzeugs zu bekämpfen. Ein weiterer Trupp war mit dem LF 8 direkt zur Kinzig gefahren, um mittels der Saugspritze das Wasser aus dem Fluss zu holen. Bei so viel Einsatz hatten die 15 fleißigen Jugendfeuerwehrkameradinnen und -kameraden den »Brand« bald unter Kontrolle, so dass eine halbe Stunde nach der Alarmierung das Kommando »Wasser halt!« erklang. Dann ging es ans Aufräumen und anschließend gab es noch eine gemeinschaftliche Stärkung.

Feuerwehrkommandant Klaus Disch, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Ortsvorsteher Klaus Beck und Jugendfeuerwehrwart Florian Möller waren mit dem Verlauf der Frühjahrsübung sehr zufrieden. Eltern und Beobachter konnten feststellen, dass die Mädchen und Jungen bereits viel gelernt und ihre Aufgabe souverän gelöst haben.



Ein Trupp sorgte für Wassernachschub aus der Kinzig.



Ein schlagkräftiges Team: Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr mit ihren Betreuern und Unterstützern aus der großen Wehr nach der Frühjahrsübung.

Kindergarten St. Barbara

Zum 20-jährigen Jubiläum ging's rund um die Welt

20 Jahre jung wurde der 1994 als zweite Vorschuleinrichtung Biberachs gegründete Kindergarten St. Barbara in diesem Jahr. Grund für ein fröhliches Geburtstagsfest, das mit einem Gottesdienst in der St. Blasius-Kirche seinen Auftakt nahm. Beim anschließenden Sektempfang konnte Kindergartenleiterin Jessica Franz neben den Kindern und Eltern auch zahlreiche Gäste begrüßen. In kurzen Ansprachen gratulierten Bürgermeisterin Daniela Paletta für die Gemeinde und Alexandra Adam von der Katholischen Verrechnungsstelle Offenburg im Namen des Trägers dem Jubiläumskindergarten. Gekommen waren neben Gemeinderäten und Gemeindeferent Markus Kaupp-Herdick auch die Leiterinnen des Kindergartens St. Blasius, Petra Willmann, und der Kindertagesstätte »Fliegerkiste«, Edeltraud Seiler.

Wie das Engagement des Kindergartenteams für die Kleinen aussieht, das erlebten die Zuschauer am Nachmittag auf dem Pausenhof der Grundschule bei der Aufführung des kleinen selbstgeschriebenen Theaterstücks mit dem Titel »Barbara & Bennys Reise rund um die Welt.« Dabei reisten 36 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren im Traum auf einem Zauberteppich einmal um die ganze Welt. Von



»Barbara« und »Benny« an der Hauswand des Kindergartens St. Barbara standen im Mittelpunkt eines Theaterstücks und freuten sich mit allen Kindern und Erzieherinnen über das tolle Gelingen des großen Jubiläumsfestes.

China über Afrika, vom Wilden Westen nach Indien, von Moskau nach Venedig und Paris. Mit ihren farbenfrohen Tänzen und musikalischen Beiträgen begeisterten sie die Besucher beim Jubiläumsfest des Katholischen Kindergartens St. Barbara. Und wie sagte die Leiterin Jessica Franz in ihrer Ansprache: »Wir legen hier einen Grundstein für alle, deren Weg wir begleiten dürfen nach dem Motto: Lebe deinen Traum.«



Wunderhübsch geschminkt: Kleine »Inderinnen« im »Sari«.

Schwarzwaldverein Biberach

Premiumwandern auf dem Wiesensteig



Die Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Biberach hatte sich für ihre Tour den neuen Premiumwanderweg »Wiesensteig« entlang und durch die Wilde Rench ausgesucht. Ausgangspunkt war der Bahnhof in Bad Griesbach. Der Genusswanderweg führte vorbei an der St.-Anna-Therme, Hexenhaus, Hinterer Heidenbühl, Herbstwasen, Weiherplatz, Fischfelsenhütte zur Einkehr in die Renchtalhütte. Ab hier ging es bergab vorbei am Weinbrunnen und den Sonnenliegen zurück zum Bahnhof. Auf der 14 Kilometer langen Rundwanderung durch die romantische Schlucht der Wilden Rench mit herrlichen Ausblicken, mit Wiesensteigbänken, Naturfenster, Wohlfühl- und Sonnenliegen hatten die Wanderer des Schwarzwaldvereins Biberach ein besonderes Naturerlebnis. Das Bild zeigt einen Teil der Wandergruppe auf dem Weg durch die Wilde Rench.

Seelsorgeeinheit Zell

Traditionelle Bittprozession an Christi Himmelfahrt



Das Fest Christi Himmelfahrt wurde als Fest der ganzen Seelsorgeeinheit gefeiert. Es fand eine zentrale Feier in einer Gemeinde der Seelsorgeeinheit statt, in diesem Jahr konnte die Zeller Kirchengemeinde das Fest ausrichten. Die Kirchenchöre aus Zell, Biberach und Oberharmersbach gestalteten den Tag mit festlicher Chormusik. An die Eucharistiefeier schloss sich die Bittprozession an, wobei die vier Stationen jeweils ein Gebetsthema zum Inhalt hatten. Abschließend erteilte Bruder Stephan in der Zeller Pfarrkirche den traditionellen Wettersegen. Im Anschluss waren alle zu einem gemeinsamen Imbiss in das Pfarrheim eingeladen, so dass der »Himmelfahrts-Tag« zu einem schönen Fest der Seelsorgeeinheit wurde.

Das Bild zeigt Bruder Stephan (links) und Bruder Pirmin an einer der vier Stationen, die jeweils ein Thema zum Inhalt hatten. Bei Meditation und Gesang hielten die Teilnehmer an den Altären inne.

Gemeinde Biberach – Ortenaukreis

Hans Peter Heizmann, Ludwig Schütze und Martin Teufel direkt in Kreistag gewählt

Bei den Kreistagswahlen haben sich im Wahlkreis 9 Haslach-Zell deutliche Verschiebungen ergeben. Die CDU und die Freien Wähler haben jeweils ein Direktmandat verloren. Gewinner waren die SPD und die Grünen. Bei einer Wahlbeteiligung von 53,4 Prozent erhielten die CDU und die Freien Wähler mit 32,36 Prozent die jeweils gleiche Stimmenanzahl. Drittstärkste Kraft ist die SPD mit 16,9 Prozent, gefolgt von den Grünen mit 13,1 Prozent.

Die Direktmandate der Freien Wähler gingen an die beiden Bürgermeister Karl Burger (Mühlenbach) und Heinz Winkler (Haslach). Karl Burger erhielt 5.008 Stimmen und war damit »Stimmenkönig« im Wahlkreis 9 Haslach-Zell. Bei der CDU gewannen Bürgermeister a.D. Hans Peter Heizmann (Biberach) und Bürgermeister Frank Edelmann (Steinach) die Direktmandate. Dabei konnte Hans Peter Heizmann mit 4.527 Stimmen sein Ergebnis von 2009 (4.787 Stimmen) nahezu halten und landete bei der CDU auf Platz 1. Die gewonnenen Direktmandate für die SPD und die Grünen gingen an die beiden Zeller Stadträte Ludwig Schütze (SPD) und Martin Teufel (Grüne).

Die Bürgermeister Hans-Martin Moll (Zell), Carsten Ehrhardt (Nordrach) und Siegfried Huber (Oberharmersbach) wurden nicht direkt in den Kreistag gewählt. Für die Verteilung der Ausgleichsmandate und die endgültige Zusammensetzung des Kreistages lagen die Endergebnisse noch nicht vor.



Hans Peter Heizmann (links), Ludwig Schütze (Mitte) und Martin Teufel (rechts) vertreten über ein Direktmandat die heimische Region im Kreistag.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 13.5.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum eröffnete die Sitzung und begrüßte die Ehrengäste sowie die Bürgerinnen und Bürger.

Vereidigung und Verpflichtung von Frau Bürgermeisterin Daniela Paletta

Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum verlas die Vereidigungsformel. Daniela Paletta wiederholte die ihm vorgesprochenen Worte der nachstehenden Vereidigungsformel:

»Ich schwöre, dass ich mein Amt nach bestem Wissen und Können führen, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Landesverfassung und das Recht achten und verteidigen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.« Heinrich Grießbaum verlas anschließend die Verpflichtungsformel

»Ich gelobe, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern« welche Daniela Paletta ebenfalls wiederholte. Die Verpflichtung erfolgte durch Handschlag.

Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum stellt den Antrag, die Sitzung zu unterbrechen. Hierzu gab es keinen Einspruch seitens des Gemeinderates.

Bürgermeister a. D. Hans Peter Heizmann übergab Frau Bürgermeisterin Daniela Paletta die Amtskette. Anschließend richtete sich Landrat Frank Scherer mit einer kurzen Ansprache an die neue Bürgermeisterin.

Danach wurde die Sitzung fortgesetzt.

Bestellung der Bürgermeisterin zur Eheschließungsstandesbeamtin des Standesamtsbezirkes Biberach, Ortenaukreis
Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum ernannte Frau Bürgermeisterin Daniela Paletta zur Eheschließungsstandesbeamtin des Standesamtsbezirkes Biberach, verlas die Ernennungsurkunde und überreichte ihr diese.

Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Grießbaum schloss die Sitzung. Im Anschluss an die Sitzung sprach Bürgermeisterin Daniela Paletta einige Dankesworte, ebenso folgten Grußworte.



Bei ihrer ersten Ansprache als Bürgermeisterin dankte Daniela Paletta den Biberachern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gemeinde – Musikverein Prinzbach-Schönberg

Barrierefreie Toilettenanlage in Prinzbach eingeweiht

Bei der offiziellen Einweihung der barrierefreien Toilettenanlage beim Probelokal des Musikvereins Prinzbach-Schönberg freute sich Ortsvorsteher Klaus Beck, dass zwei Baumaßnahmen in einem gemeinsamen Projekt realisiert werden konnten. Über das europäische »Leader«-Programm erhielt das Projekt »Behinderten-gerechter Umbau der bestehenden Toilettenanlage« einen Fördersatz von 75 Prozent, das waren rund 36.000 Euro an Fördermittel. Klaus Beck bedankte sich beim Geschäftsführer der Leader-Geschäftsstelle Mark Prielipp auch für die Begleitung des Projekts. Für alle Anlässe steht nun eine funktionstüchtige Toilettenanlage zur Verfügung.

Das zweite Projekt war der langgehegte Wunsch des Musikvereins Prinzbach-Schönberg für ihren im Jubiläumsjahr 2011 angeschafften Anhänger, mit dem große Instrumente und sperrige Utensilien transportiert werden, eine überdachte Unterstellmöglichkeit zu schaffen. Von Januar bis August waren Mitglieder des Musikvereins im Einsatz, um zusammen mit dem Bauhof der Gemeinde viele der Gewerke teilweise oder ganz durchzuführen. Von der Entkernung der bestehenden WC-Anlage bis zur Montage der Türanlage der Firma Eckermann zum Behinderten-WC waren Arbeiten zu verrichten. Nur die Sanitär- und Blechenerarbeiten wurden vergeben. In 469 Stunden ehrenamtlichen Einsatzes durch die Musiker konnten so zwei Projekte realisiert werden, die dem Musikverein Prinzbach-Schönberg und dem Ortsteil Prinzbach mit seinen Gästen zum Vorteil gelangen.



Vor der neuen Toilettenanlage in Prinzbach (von links): Bürgermeisterin Daniela Paletta, der Leiter der Technischen Betriebe Dirk Weise, Ortsvorsteher Klaus Beck, Bernd Schmieder und Sonja Himmelsbach vom Vorstand des Musikvereins Prinzbach-Schönberg und Werner Eckermann von der Firma Automatische Türanlagen Eckermann.

DJK Prinzbach

Hochzeit von Danny und Michaela Schwendemann

Großer Bahnhof für Denny und Michaela Schwendemann: Nach der kirchlichen Trauung in Oberbiederbach standen für das frischgebackene Ehepaar zahlreiche Arbeits- und Vereinskollegen Spalier. Angeführt wurde der Reigen von den ehemaligen Arbeitskollegen von Danny Schwendemann aus der Zimmerei Ringwald in Biberach. Nach alter Tradition musste das Brautpaar einen Balken mit einer alten Handsäge durchsägen. Auch die »Glorreichen Elf« aus Biberach gratulierten ihrem Kollegen und seiner Frau. Zahlreich vertreten war die DJK Prinzbach mit Mitgliedern aus dem Vorstand und dem Alt-Herrenteam. Für sie war es eine Ehrensache, ihrem Vorstandskollegen und Mannschaftskameraden Spalier zu stehen und zu gratulieren. Dann durfte das Brautpaar gleich vor Ort beim Torschuss seine Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Neue Erfahrungen sammelten die DJKler in den frühen Morgenstunden noch mit dem »Schawaris«, einem alten Brauch im oberen Elztal. In der Hochzeitsnacht wurde vor dem Haus des Brautpaares allerhand Krach und Radau veranstaltet. Erst nach einer Runde Schnaps und einem kleinen Imbiss kehrte fürs Erste wieder Ruhe ein.



Michaela und Denny Schwendemann freuten sich über die Glückwünsche der DJK Prinzbach.

GS Biberach – Firma Özpinar

Gemütliche »Chillecke« in der Schule



Freude herrschte in der Aula der Grundschule Biberach: Nicole Fontainer und Martina Fix vom Elternbeirat überraschten Rektor Berthold Becherer und die 13 Buskinder aus Prinzbach und Emmersbach mit neuen Spielen zum Überbrücken der Wartezeit auf den Anschlussbus nach Hause. Auch für Leseratten wird es in der Wartezeit in Zukunft gemütlicher. Matratzen wurden mit hochwertigem buntem Leder umnäht, welches Jutta Gissler von der Firma Özpinar bereitgestellt hatte. Sichtlich erfreut probierten die Kinder Spiele und Sitzgelegenheiten gleich aus.

Grundschule Biberach

Leseweche mit Wettbewerb als Abschluss

Traditionsgemäß hat in der Grundschule Biberach auch in diesem Mai wieder die alljährliche Leseweche stattgefunden, in der verschiedene Aktivitäten zur Förderung der Lesefähigkeit und der Lesekompetenz angeboten wurden. Klassenlektüren, Bibliotheksbesuche und ein Lesewettbewerb als krönender Abschluss standen auf dem Programm.

Mit großen Interesse widmeten sich die Schüler den ausgewählten Lektüren und bewiesen dabei eine erstaunliche Lesedauer. Ein Besuch in der katholischen öffentlichen Bücherei in der »Arche Noah«, die von Andrea Mäntele geleitet wird, ist fester Bestandteil der Leseweche. Parallel liefen die klasseninternen Lesewettbewerbe, in denen die Kandidaten für das Vorlesen vor der Lesejury ermittelt wurden. Zunächst galt es für sechs Zweitklässler und neun Dritt- und Viertklässler bekannte Texte aus einem selbst ausgewählten Werk möglichst fehlerfrei vorzutragen. Im Finale durften jeweils die drei Besten des ersten Durchgangs aus einem vorgegebenen Buch eine ausgewählte Passage vorlesen. Die Lesejury mit Fördervereinsvorsitzender Manuela Schätzle, Jennifer

Rehm als eine der Vorleseemütter und Petra Kühnpast, Inhaberin der Buchhandlung Kopf, war um ihre Aufgabe nicht zu beneiden. Galt es doch auf Aussprache, Betonung, Redefluss, Lautstärke und Lesetempo gleichermaßen zu achten.

Lesekönigin in der Klassenstufe zwei wurde Lily Schmieder vor Jakob Wußler und Anja Knäble (alle 2a). In den Klassenstufen drei und vier siegten Lea Fix (4b) vor Chiara Nassal (4a) und Sina Quintel (4b). Die drei Erstplatzierten der jeweiligen Klassenstufen erhielten von Manuela Schätzle, der Vorsitzenden des Fördervereins, eine Urkunde und einen Buchgutschein. »Lest weiterhin so fleißig, denn Lesen öffnet das Tor zur Welt«, motivierte sie zum Weitermachen. Rektor Berthold Becherer bedankte sich im Namen der gesamten Schulgemeinschaft beim Förderverein für die Spende der Buchpreise.



Die Biberacher Leseköniginnen und der Lesekönig mit der Fördervereinsvorsitzenden Manuela Schätzle.

Gemeinde – Jubilare

Fritz Schwendemann feierte seinen 75. Geburtstag



Das Licht der Welt erblickte Fritz Schwendemann am 6. Juni 1939 in Biberach, wo er mit drei jüngeren Geschwistern aufgewachsen ist. Seine Eltern Hermann und Theresia Schwendemann betrieben eine Bäckerei, zu der auch eine Landwirtschaft gehörte. Nach der Schulzeit in Biberach erlernte Fritz Schwendemann bei seinem Vater das Bäckerhandwerk. Nach drei Gesellenjahren im väterlichen Betrieb folgten Berufszeiten in der Bäckerei-Konditorei Kupfer in Lahr und in der Brot- und Feinbäckerei Zimpfer-Laug in Offenburg zur Erweiterung der fachlichen Kenntnisse.

Im Jahre 1962 legte der Jubilar die Meisterprüfung im Bäckereihandwerk ab, war dann Geschäftsführer im elterlichen Betrieb und übernahm diesen zehn Jahre später. Am 30. April 1963 hatte er Antonia Vogt aus Zell-Weierbach geheiratet, aus der Ehe gingen Sohn Joachim und Tochter Ulrike hervor. Nahezu vier Jahrzehnte haben Fritz und Antonia Schwendemann die Bäckerei betrieben, die seit 1999 von Sohn Joachim Schwendemann geleitet wird. Die Backstube war über all die vielen Jahre der Lebensmittelpunkt von Fritz Schwendemann. Auch heute noch ist er für das in der dritten Generation betriebene Familienunternehmen ab und zu im Einsatz. Dennoch kann er sich heute zusammen mit seiner Frau Antonia verstärkt den Hobbys widmen und sich über gemeinsame Touren und Reisen freuen. Viel Freude und Spaß bereiten ihm auch die fünf Enkelkinder im Alter von elf bis 20 Jahren. Seit 46 Jahren ist der Jubilar aktiver Sänger des Männergesangsvereins »Liederkrantz« Biberach. So wird bei der anstehenden Geburtstagsfeier sicherlich manches schöne Ständchen erklingen.

Gemeinde Biberach - Tourismus

Minigolf-Anlage ist ein beliebter Treffpunkt



Die Minigolf-Anlage in Biberach ist wieder ein beliebter Treffpunkt. Die 18-Loch-Bahnanlage lädt zum Freizeitvergnügen ein, im schönen Biergarten können die Gäste den Sommer genießen. »Es macht sehr viel Spaß«, betonte Pächterin Gudrun Kühn, die gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Jürgen seit April 2014 die Anlage betreut und die Gäste bewirbt. Der Minigolf-Kiosk ist ein geselliger Treffpunkt, sowohl für Einheimische als auch für Feriengäste. Auch Gruppen aus örtlichen Vereinen oder Fahrrad- und Motorradfahrer verweilen hier gerne. Neben Getränken aller Art gibt es auch verschiedene Kaffeespezialitäten, dazu feine hausgemachten Kuchen, aber auch Pizzas, Baguettes oder Flammenkuchen. Für heiße Tage stehen neun Sorten Eis am Stiel zur Auswahl.

Bei Familien ist das Minigolf-Spielen sehr beliebt. Daneben gibt es auch eine Tischtennisplatte und eine Schaukel. Die Anlage ist komplett eingezäunt, Erwachsene können ihre Kinder unbesorgt laufen lassen. So wird der Ausflug zum Biberacher Minigolf-Kiosk für alle Besucher zur Erholung.

Bild: Pächterin Gudrun Kühn und ihr Mann Hans-Jürgen betreuen seit April 2014 mit viel Freude den Minigolf-Kiosk in Biberach.

Hundesportverein Biberach/Zell

Spaß und Action beim Hundesportverein

Den bundesweiten »Tag des Hundes« nutzten auch die zwei- und vierbeinigen Mitglieder des HSV Biberach/Zell und präsentierten ihre Arbeit der Öffentlichkeit. Der im Jahre 1963 gegründete Verein betrieb viele Jahre im Wesentlichen den Schutzhunde-Sport. Heute ist der Hund immer mehr als Familienhund gefragt, so der Vereinsvorsitzende Detlef Huth. Deshalb wird im Verein auch die Möglichkeit angeboten, in verschiedenen Trainingsgruppen den richtigen Umgang mit dem Hund zu erlernen.

Ab der Mittagszeit begannen die Präsentationen der verschiedenen Hunde-Trainings, die so einfach aussehen, was aber oft monatelanger Übungseinheiten bedarf. Danach kam die Demonstration der Sporthunde-Vielseitigkeitsausbildung, dazu gehört auch die Schutzhundarbeit. Patrick Zschörnig kommentierte die Vorführungen fachkundig und gab kleine Einblicke in die artgerechten Trainingsmethoden. Anschließend durften die Besucher unter Beweis stellen, was in ihnen und in ihren treuen Begleitern steckt. Das Hundewettrennen markierte den Schluss des abwechslungsreichen Programms.



Die Mannschaft des Hundesportvereins Biberach/Zell um ihren 1. Vorsitzenden Detlef Huth (3. von rechts) zeigte beim Aktionstag die Vielseitigkeit ihres schönen Hobbys im Umgang mit Hunden.

Deutscher Mühltage – Kirchenmühle

Jahrhunderte alte Mahltechnik, Oldtimer und Veteranen

Die Historische Kirchenmühle hatte anlässlich des Deutschen Mühltage am Pfingstmontag erneut ihre Pforten für das interessierte Publikum geöffnet. Über 300 Jahre war in dem ehrwürdigen Gebäude Getreide zu Mehl verarbeitet worden. Da die »ausgediente Einrichtung« noch präsent ist, konnten sich die Besucher auf eine Zeitreise durch die Entwicklung der Mahl-, Reinigungs- und Sichterntechnik der letzten Jahrhunderte begeben und die zahlreichen technischen Raritäten bestaunen. Trotz der großen Hitze waren wieder viele stolze Besitzer von zweirädrigen Veteranen und vierrädrigen Oldtimern gekommen. Darunter waren auch Norbert und Elisabeth Tüncher aus Offenburg, die in einem moosgrünen

MG Baujahr 1938 (Bild) angereist waren. Von diesem Modell sind insgesamt nur 3.003 Autos gebaut worden. Das wunderschöne Fahrzeug – natürlich mit Lenkrad auf der rechten Seite und auch sonst im Originalzustand – hat 50 PS und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von 113 Stundenkilometern.



Schlagerfreunde Biberach / FVB-Jugend

»Rosenball« mit schwungvollen Titeln

Zum 15. Mal hatten die Schlagerfreunde Biberach am Pfingstsonntag zu einem Tanzabend mit den »TOPS« eingeladen. Die Veranstaltung genießt zwischenzeitlich Kultstatus und zieht Gäste aus nah und fern an. Und wie immer bei einem Ball mit den »TOPS« wurde auf ein gepflegtes und stilvolles Ambiente Wert gelegt und ausgewählte Speisen gereicht. Bei der Bewirtung wurden die Schlagerfreunde von der FVB-Jugend unterstützt. Von den »TOPS« wurde auf der Bühne ein bunter Strauß von Melodien geboten: Beliebte Oldies wechselten mit aktuellen Hits ab, auf deutsche Schlager folgten englische und amerikanische Ohrwürmer. Stargast war »Felix der Glückliche« und sein Hit »Engel Nr. 1«, der bei den Besuchern für viel Stimmung sorgte.

Dass trotz der fast afrikanischen Hitze so viele Besucher auch von weit her angereist waren, freute Organisator Roland Goldbach ebenso wie der Umstand, dass alle 70 Übernachtungen in Gasthäusern in Biberach und Zell reserviert worden waren. Beim »Rosenball« wurde mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro aber auch an Kinder in Ostafrika gedacht. »Kasisi« heißt das Waisenhaus in Sambia, für das schon im vergangenen Jahr beim »Schwarz-Weiß-Ball« eine Spende von 1.127,50 Euro zusammengekommen war. Was im Jahre 1928 von polnischen Schwestern gegründet mit acht Kindern begonnen hatte, ist heute ein gut organisiertes Heim, das ein liebevolles Zuhause für über 230 Kinder bietet. Dennoch ist das Waisenhaus dringend auf Spenden angewiesen, wie Florian Goldbach bei der Spendenübergabe im Vorjahr im persönlichen Kontakt erfahren hatte. Die Spenden ermöglichen den Schwestern, die so dringend benötigten Lebensmittel und Medikamente zu kaufen, um die Lebensbedingungen für die Waisenkinder zu verbessern. An einer Stelltafel konnten sich die Besucher des »Rosenballs« über das Waisenhaus informieren.



Beim »Rosenball« haben die Akteure für ein Waisenhaus in Sambia 1.500 Euro eingespielt (von links): Felix Huber, Johanna Goldbach, die »TOPS« Gerry Trecha, Paul Walter, Werner Mair zu Niederwegs, Siegi Walter, Toni Weber und Organisator Roland Goldbach.

Gemeinde Biberach

Erste Gemeinderatssitzung mit Bürgermeisterin Daniela Paletta

Erstmals tagte der Biberacher Gemeinderat am Dienstag, 10. Juni 2014, unter der Leitung von Bürgermeisterin Daniela Paletta. Zu Beginn ihrer ersten Sitzung richtete die neue Bürgermeisterin ihre persönlichen Anmerkungen ganz besonders an die zehn anwesenden Gemeinderätinnen und -räte: »Wir alle sind Vertreter der Gemeinde«, betonte sie und warb um eine offene Diskussionskultur. Als oberstes Ziel nannte sie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Organen »Bürgermeister« und »Gemeinderat«.

Als erste Amtshandlung bei einer Gemeinderatssitzung überreichte Daniela Paletta dann die traditionelle Geburtstagsweinflasche an Heinrich Grießbaum, der am 7. Mai 68 Jahre alt geworden war. Dies gab ihr auch die Gelegenheit, dem ersten Bürgermeister-Stellvertreter für die Organisation und Durchführung der beiden vielgelobten Veranstaltungen – die Verabschiedung ihres Amtsvorgängers Hans Peter Heizmann am 9. Mai und ihre eigene Amtseinführung vier Tage später – zu danken.

Beim ersten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfrageviertelstunde, kündigte Daniela Paletta an, dass künftig eine feste Bürgersprechstunde am letzten Donnerstag eines jeden Monats geplant sei, die sie abwechselnd in Biberach und in Prinzbach abhalten werde. Ein weiterer Tagesordnungspunkt musste aus rechtlichen Gründen vertagt werden. Des Weiteren standen Spendenannahmen und die Formalie einer Nachnominierung für den Gutachterausschuss auf dem Programm. Abschließend gab die neue Bürgermeisterin die Sitzungstermine des Gemeinderats bis zur Sommerpause bekannt.



Am Dienstag, 10. Juni 2014, tagte der Biberacher Gemeinderat erstmals unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Daniela Paletta.

Gemeinde – Beringung Jungstörche

Storchenkindersegen in Biberach und Fröschbach

Am Freitagnachmittag wurde der Biberacher Storchennachwuchs 2014 mit fünf Jungtieren beringt: Drei auf dem Nest der Familie Schmieder in Fröschbach, zwei auf dem Rietsche-Kamin. Begonnen wurde die Aktion in Fröschbach, wo im Vorjahr der gesamte Nachwuchs den sintflutartigen Regenfällen zum Opfer gefallen war. Die Drehleiter der Zeller Feuerwehr brachte Gérard Mercier, der die Beringung durchführte, auf den »Nestbaum«. Die drei Jungstörche »legen sich tot«, erklärte der Vorsitzende des NABU Kehl, als der Korb der Drehleiter das Nest erreichte. Dies sei ein natürlicher Reflex, so Paulette Gawron, ebenfalls Beringerin vom Naturschutzbund.

Mit Fragen gelöchert wurden die NABU-Experten und Storchenvater Franz Trautwein anschließend auf dem Platz an der »Alten Fabrik«. Dorthin waren viele Kinder mit ihren Eltern gekommen und warteten gespannt auf den Jungstorch, der zur Beringung nach unten gebracht wurde. Der kleine Vogel wurde von vielen Kinderhänden liebkost, nachdem ihm Gérard Mercier seinen Ring über das rechte Bein gestreift hatte. Denn in den geraden Jahren wird rechts beringt. Wissen wollten viele Besucher wie es in den anderen Nestern der Region aussieht. Mercier konnte erfreut berichten, dass 2014 ortenauweit wieder ein Rekordjahr war und dass 140 Jungstörche beringt werden konnten.



Gérard Mercier beantwortete Fragen der interessierten Zuschauer, darunter Bürgermeisterin Daniela Paletta.

Auch Bürgermeisterin Daniela Paletta verfolgte die Ausführungen sehr interessiert und fuhr anschließend mit der Drehleiter nach oben, um aus luftiger Höhe einen Blick auf das Storchennest und natürlich auch auf ihre Gemeinde zu werfen. Für die Jungtiere werden auch in diesem Jahr wieder Paten gesucht. Namensvorschläge nimmt die Gemeindeverwaltung entgegen. Zum Abschluss gab es wieder das beliebte Beringungsfest, das von der Lokalen Agenda Umwelt bewirbt wurde.



Steckten die Schnäbel zusammen: Als die Drehleiter höher stieg, duckten sich die drei Fröschbacher Störchlein ganz eng zusammen.

Narrenzunft Biberach – DRK-Ortsverein Biberach

Dank und Anerkennung für DRK-Einsatz

Im Rahmen eines Übungsabends des DRK-Ortsvereins Biberach gab es für die Aktiven einen besonderen Grund zur Freude: Von Oberzunftmeister Helmut Büdel wurde eine Spende der Narrenzunft in Höhe von 150 Euro übergeben. Hintergrund für diese Spende war der während der Großveranstaltung am Fasensamstag geleistete Dienst durch das DRK. Helmut Büdel bedankte sich in einer kurzen Ansprache nochmals bei allen Helferinnen und Helfern des Ortsvereins für die geleisteten Einsatzstunden, aber auch für die gute Zusammenarbeit bis spät in die Nacht hinein. Die Spende soll auch eine Anerkennung für den durchaus nicht selbstverständlichen Einsatz der Helferinnen und Helfer sein, so Büdel weiter. Bei der Abschlussbesprechung vor ein paar Wochen hatten alle Beteiligten eine ausgesprochen positive Bilanz der Fasent 2014 gezogen, wobei das erstmals angewandte Sicherheitskonzept sich auch positiv auf die Arbeit des DRK ausgewirkt habe.

Bereitschaftsleiterin Heike Pfaff sowie Ortsvereinsvorsitzende Agnes Bihrer bedankten sich seitens des DRK-Ortsvereins Biberach bei Oberzunftmeister Helmut Büdel für die Spende. Abschließend gab es von den Helferinnen und Helfern des DRK noch einen Applaus für die sehr willkommene finanzielle Unterstützung.



Freude über die Spende und die damit verbundene Anerkennung: Die Aktiven des DRK-Ortsvereins Biberach mit Oberzunftmeister Helmut Büdel (4.von rechts).

Modellfliegergruppe »Grashüpfer« Biberach

Tolle Shows begeisterten großes Publikum

Trotz windiger Verhältnisse kamen viele Modellpiloten zum Freundschaftsfliegen der »Grashüpfer« nach Biberach. So gab es auch in diesem Jahr ganz besondere Flugmodelle und etliche Raritäten zu sehen. Dabei war beispielsweise ein Originalnachbau des ersten schlesischen Flugzeugs aus dem Jahr 1909. Das Wochenende war von den Windverhältnissen her für die Modellpiloten durchaus eine Herausforderung. Seitenwinde sind für den Flugplatz der »Grashüpfer« eher untypisch und führten zu erhöhter Vorsicht und entsprechend angepassten Flugvorführungen. Doch die Veranstaltung litt nicht unter den widrigen Windbedingungen, sondern den Zuschauern wurde ein abwechslungsreiches und durchaus spektakuläres Programm geboten, bei dem vom Mini-Hubschrauber bis zum riesigen Segelflieger am Biberacher Himmel alles zu sehen war, was Flügel oder Rotorblätter hat. So zeichnete Torsten Sutter von der Modellfluggruppe Wehr wunderschöne Pirouetten in den Himmel. Aber auch die Vorführungen eines Helikopters mit Turbinenantrieb und 165.000 Umdrehungen in der Minute waren ein Erlebnis.

Sehr zufrieden mit dem Besuch war »Grashüpfer«-Vorsitzender Peter Rektorik. Die Besucher seien konstant den ganzen Tag über gekommen, am Samstag waren es rund 400 Gäste, am Sonntag schätzte er die Zuschauerzahl auf mindestens 2.000 Personen. Und um die 50 Piloten hatten sich angemeldet. »Unser Freundschaftsfliegen zieht immer mehr Spitzenpiloten an, welche ihre teuren Modelle in tollen Shows

präsentieren«, freute sich der Vorsitzende und verwies auf das »Team Italia« aus Mannheim. Dass sich die Piloten in Biberach wohl fühlen, sei auch ein Verdienst der Crew aus Mitgliedern und Angehörigen, die sich das ganze Wochenende so toll einsetzten, lobte Rektorik.



Das Publikum war begeistert von den Vorführungen und manchem kleinen Zuschauer blieb vor lauter Staunen der Mund offen stehen.



Am Start: Das »Team Italia« aus Mannheim zählt zu den absoluten Stars der Modellfliegerszene. Unterstützung kam von den veranstaltenden »Grashüpfern«.



Walter Stache von den »Adlern« aus Wyhl-Forchheim machte seinen Renneindecker (Originalnachbau aus dem Jahre 1909) startklar.

DJK Prinzbach

Ein Kleinod für die Kinder von Prinzbach geschaffen

Die Neuanlage des Spielplatzes beim Sportplatz in Prinzbach wurde bereits 2013 durchgeführt, allerdings konnte keine offizielle Eröffnung mehr stattfinden. Deshalb wurde die Einweihung nun im Rahmen der Dorfmeisterschaften nachgeholt. Es ist ein schöner, nahezu neuer Spielplatz entstanden, zu dessen Gelingen neben den Vereinsmitgliedern auch viele Prinzbacher mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz beigetragen haben. Eine ganze Reihe von Sponsoren hat es ermöglicht, dass hochwertige Spielgeräte angeschafft werden konnten. »Hier ist ein Kleinod für die Kinder von Prinzbach und weit darüber hinaus entstanden«, freute sich der DJK-Vorsitzende Markus Schäfer bei der Einweihungsfeier. Bereits vor neun Jahren wurde ein Kinderspielplatz eingerichtet, der jetzt komplett erneuert worden ist. Insgesamt wurden

rund 8.000 Euro in den runderneuterten Spielplatz investiert. Deshalb dankte DJK-Vorstand Schäfer allen Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung. So hat Josef Schöner als einer der Hauptsponsoren die Renovierung mit 1.000 Euro unterstützt, von Ortsvorsteher Klaus Beck wurde ein schöner Holzturm gespendet. »Das ganze Dorf hat zum Gelingen des Werks beigetragen!« hob der DJK-Vorsitzende hervor.

»Hier wurde ehrenamtliches Engagement gelebt und praktiziert«, gratulierte Ortsvorsteher Klaus Beck zur gelungenen Neuanlage des Spielplatzes. Namens der Gemeinde überreichte er eine Spende von 200 Euro sowie Sandspielsachen für die kleinen Gäste. »Eine Investition in unsere Kinder und Jugend ist das Wertvollste, was man tun kann«, schloss sich Sparkassen-Direktor Mathias Wangler den Glückwünschen des Ortsvorstehers an und überreichte eine weitere Spende von 250 Euro. Bruder Pirmin erbat Gottes Segen für den schönen Spielplatz, »damit die Kinder, die hier spielen, geschützt sind und immer wieder heil nach Hause kommen, und dass die Erwachsenen, die sie begleiten, an diesem Platz immer viel Freude haben«. Dass der Spielplatz seine Funktion erfüllt, wurde schon während der Feierstunde deutlich. Denn an den Spielgeräten und im Sandkasten herrschte ein munteres Treiben.



Strahlten in ihrer Freude über den neugestalteten Spielplatz gemeinsam mit der Sonne um die Wette: die Verantwortlichen der DJK Prinzbach, die Sponsoren und Gäste, vor allem die Kinder.

Gemeinde – Biberstarkes Ferienprogramm

Ferienangebot für kreative, sportliche, neugierige Kinder...

Nach den Ferien ist vor den Ferien, und so nutzten viele Kinder die freie Zeit über Pfingsten, um sich aus dem »Biberstarken Ferienprogramm«-Heft 2014 ihre Lieblingsveranstaltungen herauszusuchen. 51 Programmpunkte von 30 Anbietern enthält die in diesem Jahr sonnengelbe Broschüre. Im 16. Jahr bieten unter der Regie der Gemeinde wieder Vereine und Privatpersonen ein abwechslungsreiches Programm für die Ferienkinder an. Dabei gibt es auch einige »Neueinsteiger«. Ein Highlight dürften beispielsweise die »Mini-Highland-Games« der Bläserjugend Prinzbach-Schönberg werden. Weitere »Neuanbieter« sind



Rosa und Hannes freuen sich über die tollen Veranstaltungen im »Biberstarken Ferienprogramm 2014«.

der Abwasserzweckverband, die Hansgrohe-Talentschmiede, die Imkerei Waidele, die Zeller Bogenschützen oder die Künstlerin Anette Breithaupt. Aber selbstverständlich sind die bewährten »Veranstalter« wieder dabei, von der Jugend-Feuerwehr bis zum Turnverein, von der Katholischen Öffentlichen Bücherei bis zur AWO Zell, vom Jugendrotkreuz bis zum Tennisclub. Dazu viele Kreativ- und Sportangebote von Einzelpersonen. Die Ferienprogrammhefte wurden bereits in der Schule verteilt und liegen in den Biberacher Bankfilialen sowie im Rathaus aus. Der darin enthaltene Anmeldebogen muss bis zum 27. Juni ausgefüllt im Rathaus abgegeben werden.

MC Schneckenclub Biberach

Sardinien – ein Eldorado für Motorradfahrer

Schroffe Felsen, liebeliche Dörfer, azurblaues Meer und natürlich jede Menge Kurven – ihr Jahresausflug führte die Mitglieder des »Schneckenclub Biberach« Ende Mai nach Sardinien. Auf 17 Motorrädern wurden jeweils 2.600 Kilometer zurückgelegt. Am Dienstag vor Himmelfahrt starteten die 17 Biker am Spätnachmittag in Biberach und fuhren »zum Eingewöhnen« die kurze Strecke bis nach Luzern. Am nächsten Tag ging es nach Chiasso und von dort über die Toskanastraße nach Livorno und mit der abendlichen Fähre in Richtung Sardinien. Am Donnerstagmorgen wurde dann »schneckenclubmäßig« die berühmte Costa Smeralda entlang an den nördlichsten Zipfel von Sardinien gefahren, mit Blick auf die französische Nachbarinsel Korsika. Weiter ging die Fahrt westwärts die Küste entlang. In einer Pause wagten sich die Fahrer trotz niedriger Wassertemperaturen sogar in die Fluten. In Alghero an der Riviera wurde dann in fünf Wohnwagen auf dem Campingplatz übernachtet. Am anderen Tag folgte die »Königsetappe« – quer durch die Berge ins Landesinnere und schließlich bis an die Ostküste Sardinien. Diese Tour war sicher der Höhepunkt für die Biker. »Ein Eldorado – Kurven, Kurven, Kurven«, so Schneckenclub-Präsident Karl Ringwald. Nach der Übernachtung ging es am Samstag wieder zum Ausgangsort nach Golfo Aranci, von wo die Fähre zurück nach Livorno ablegte. Am nächsten Morgen starteten die Biker von der toskanischen Hafenstadt aus in Richtung Biberach, um gegen Abend dann wieder bei einem Abschlussbier im Gasthof »Linde« zu sitzen.



16 glückliche Männer und eine ebensolche Frau: Der Schneckenclub Biberach bei seiner Jahrestour auf Sardinien.

DJK Prinzbach

»Tiki Kaka« wurde erstmals Dorfmeister in Prinzbach

Im Rahmen des Sportwochenendes führte die DJK Prinzbach wieder verschiedene Kleinfeld-Fußballturniere durch und bei der Dorfmeisterschaft kämpften einheimische Teams um Punkte und Pokale. Erstmals fand am Freitag ein Alt-Herren-Turnier mit den Mannschaften aus Biberach, Schwaibach, Biederbach, Kuhbach/Reichenbach und Prinzbach statt. Turniersieger wurde die Mannschaft aus Kuhbach/Reichenbach vor Schwaibach und Prinzbach. Am Samstag und Sonntag wurde dann die Dorfmeisterschaft in einem neuen Modus gespielt: Fußball in Kombination mit Badminton als zweite Sportart, dazu sollte in jeder Mannschaft mindestens eine Frau mitspielen. Dieser neue Modus fand großes Interesse gerade auch bei den jungen Sportlern. In der Vorrunde mussten fünf der neun Mannschaften ausscheiden. In den Halbfinalspielen unterlagen Emmersbach und Nix. Im Spiel um Platz 3 war dann das Team Nix erfolgreich. Im Finale standen sich die Mannschaften Tiki Kaka und Christ GmbH & Co. KG gegenüber. Nach dem 1:1 in der regulären Spielzeit musste das Siebenmeter-Schießen entscheiden, aus dem Tiki Kaka als Sieger hervorging und somit erstmals die Dorfmeisterschaft mit Sieger- und Wanderpokal erringen konnte.

Der Fußballnachwuchs durfte am Sonntagmorgen in einem F-Jugend und Bambini-Turnier zeigen, was sie schon drauf haben. Die Mannschaften aus Mühlenbach, Steinach, Oberwolfach, Wolfach und Prinzbach begeisterten die Zuschauer mit ihrem Können. Das Schöne an diesem Turnier war, dass es keine Verlierer, sondern nur Sieger gab.



Die Mannschaften Tiki Kaka und Christ GmbH & Co. KG bestritten das Finale um die Dorfmeisterschaft 2014 in Prinzbach.

DJK Prinzbach

Trainer Armin Gabelt und Spieler Mathias Schilli verabschiedet

Vor dem entscheidenden Relegationsspiel gegen Gengenbach musste der 1. Vorsitzende der DJK Prinzbach, Markus Schäfer, sich von Trainer Armin Gabelt und dem Spieler Mathias Schilli verabschieden. Mit Trainer Armin Gabelt konnte die DJK in vier Spielzeiten auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken. Gabelt verstand es immer wieder, junge Spieler im Team zu integrieren und hatte auch stets einen guten Draht zu seinen Jungs. Krönung seiner Amtszeit war der Aufstieg 2012 in die Kreisliga A mit einer spektakulären Meisterfeier. Zusammen mit dem leider viel zu früh verstorbenen Joachim »Mattlo« Matt und Georg Schneider gehört Armin Gabelt somit zu den Meistertrainern der DJK Prinzbach. »Herzlichen Dank für vier schöne und erfolgreiche Jahre und alles Gute und Erfolg beim Heimatverein FV Zell wünscht die DJK Prinzbach«, gab der DJK-Vorsitzende Markus Schäfer dem scheidenden Trainer mit auf den Weg.

Mathias Schilli spielte bereits in der Jugend bei der DJK Prinzbach, wechselte dann nach Haslach und kehrte als A-Jugendlicher wieder zurück. Er schaffte schon früh den Sprung in die 1. Mannschaft der DJK Prinzbach und war dort Stammspieler. Jetzt sucht Mathias Schilli eine neue sportliche Herausforderung beim Bezirksligisten SC Hofstetten. Die DJK wünschte ihm hierzu viel Erfolg.



Verabschiedungen bei der DJK Prinzbach (von links): 1. Vorsitzender Markus Schäfer, Spielausschuss-Vorsitzender Simon Christ, Mathias Schilli und Armin Gabelt.

Schwarzwaldverein Biberach

Auf dem »heiligen Berg« im Elsaß

Das Ziel der Vogesen-Tour des Biberacher Schwarzwaldvereins war der Mont St. Odile, der »heilige Berg« des Elsaß. Die Wanderung ging von Ottrott über Maison Forestiere (Forsthaus) - Ruines du Koepfel - Hagelschloss - entlang der Heidenmauer, welche sich auf mehr als zehn Kilometer um den Odilienberg herum zieht. Vorbei an Porte Koeberle wurde die ehemalige Klosteranlage St. Odilie erreicht. Das Kloster wurde im 7. Jahrhundert von Odilia, der Tochter des fränkischen Herzogs Eticho, in der Hohenburg errichtet, die ihr vom Vater überlassen worden war. Diese soll hier gelebt und durch das Wasser des Brunnens ihr Augenlicht wieder erhalten haben.

Nach der Mittagsrast in der Klosteranlage marschierte die Gruppe auf dem Wunderpfad unterhalb der Heidenmauer weiter, es konnten Felsformationen aus Sandstein mit Höhlen bewundert werden. Weiter auf dem Pilgerweg erreichte die Wandergruppe nach rund 18 Kilometer wieder den Ausgangsort Ottrott.



Ein Teil der Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Biberach auf einem Aussichtsfelsen unterhalb St. Odile.

Lokale Agenda Umwelt

Wanderfalken-Nachwuchs im Kalksilo-Brutkasten



Genau ein halbes Jahr ist es her, dass die Lokale Agenda Umwelt einen Brutkasten für Wanderfalken am Kalksilo der Verbandskläranlage montiert hatte. Nun üben drei Jungfalken als erster »Kläranlagen-Jahrgang« fleißig das Fliegen. Der Betriebsleiter der Verbandskläranlage Aldrin Mattes hatte im Spätjahr 2013 einen Wanderfalken am Faulturm der Kläranlage beobachtet und anschließend Franz Trautwein informiert, der sich beim NABU in der Arbeitsgemeinschaft

Wanderfalkenschutz engagiert. Mitte Dezember 2013 war der Brutkasten montiert und brutfertig gemacht worden. Die Gemeinschaftsaktion »Eigenheim für den Wanderfalken« auf der Verbandskläranlage wurde nunmehr mit drei Jungvögeln belohnt. Bereits seit Wochen hat Aldrin Mattes nun das Gedeihen der dank ihrer Spezialwohnung gut geschützten Falkenküken beobachtet. Und nun werden die drei Jungfalken ihre ersten Flugübungen wagen und alsbald ihren ersten Flug unternehmen.

Katholische Kirchengemeinde Biberach

Besuch aus der Partnergemeinde in Rositz/Thüringen

An Christi Himmelfahrt und den darauffolgenden Tagen besuchten 21 Mitglieder der Katholischen Kirchengemeinde aus Rositz in Thüringen ihre Partnergemeinde Biberach. Nach einem fröhlichen Wiedersehen traf man sich beim Grillen im Chorsaal zum ersten Gedankenaustausch. Als Geschenk brachten die Gäste aus Thüringen eine selbst verzierte Kerze mit einer Schutzmantel-Madonna mit. Für den Partnerschaftsbesuch hatte Erika Rieger ein ansprechendes Programm zusammengestellt. So ging es am nächsten Tag zum Bärenpark nach Bad Rippoldsau-Schapbach. Im Anschluss an die Besichtigung des Geheges wurde beim singenden Wirt eingekehrt.

Am Samstag fuhren die Gäste und Gastgeber auf den Schönberg, um von dort aus auf die Burgruine Hohengeroldseck zu wandern. Im Burghof empfingen der »Burgvogt mit Frau« (Josef und Martina Ringwald) ihre Gäste und gaben einen lebendigen Bericht vom Leben der Burgbewohner im Mittelalter. Auf dem Heimweg wurde nach einer Einkehr bei der Familie Beck der Gottesdienst in der Biberacher St. Blasius-Kirche mitgefeiert. Der Abend klang bei einer Besichtigung der Brennerei Vitt in Prinzbach mit einer Likörprobe aus. Am Sonntagmorgen traten die Gäste dann wieder die Heimreise nach Rositz an.



Gruppenbild: Die Gäste aus Rositz und ihre Biberacher Gastgeber vor der St. Blasius-Kirche.



Sehr beeindruckt waren die Gäste aus Rositz von der Burgruine Hohengeroldseck.

DRK – Ortsverein Biberach
28 ehrenamtliche Helfer unterstützten den DRK-Blutspendedienst


Das DRK hatte wieder zum Blutspendetermin in die Turn- und Festhalle Biberach eingeladen. Gerade in der Ferienzeit ist der Bedarf an rotem Lebenssaft sehr hoch, da die für viele Patienten überlebensnotwendigen Blutplättchen nur gerade einmal vier Tage haltbar sind. Zum Biberacher Termin gekommen waren 191 Spendenwillige, von denen 179 Personen, darunter zwölf Erstspender, dann auch Blut spenden durften. Den zehn Mitarbeitern des DRK-Blutspendedienstes und fünf Ärzten standen 28 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus dem DRK-Ortsverein Biberach zur Seite, und auch das Jugendrotkreuz war wieder im Einsatz.

BEGB – Bürgerenergiegenossenschaft Biberach
Im Herbst 2015 soll die erste Fernwärme geliefert werden


Dieter Schwörer und Aldrin Mattes gestern Morgen an der Baustelle in der Sportplatzstraße. Auch dieses Rohr wird bald eingebaut – der Platz für die Fernwärmeleitung, die ab Ende Juli verlegt werden kann, ist also ziemlich eng.

Die Bürgerenergiegenossenschaft Biberach (BEGB) will in die Straße »Am Sportplatz« und im »Karl-Knauer-Weg« eine Fernwärmeleitung verlegen und damit den ersten Schritt zum Aufbau eines Nahwärmenetzes gehen. Vor zweieinhalb Wochen hatte der Gemeinderat der diesbezüglichen Anfrage der Genossenschaft zugestimmt, jetzt geht es darum, auch möglichst viele Anlieger für einen Anschluss zu gewinnen. Denn der Ausbau der Sportplatzstraße ist bereits in vollem Gange, und wenn die großen Rohre erst einmal unter der Asphaltdecke verschwunden

sind, wäre es für die Verlegung der Fernwärmeleitung zu spät. In einem Interview beantworteten Dieter Schwörer, Vorstandssprecher der Bürger-Energiegenossenschaft und Aldrin Mattes, Technischer Vorstand, die wichtigsten Fragen rund um das neue Nahwärme-Modell sowie zu den konkreten Kosten der Abnehmer.

Trachten- und Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach
Credo zum 25-jährigen Jubiläum: Wir nehmen die Heimatpflege ernst!

Biberach hatte 1989 ein großes Fest: Bei der 850-Jahr-Feier wurde die Vergangenheit lebendig. Auch eine Gruppe am Volkstanz Interessierter schloss sich damals für einige Darbietungen zusammen. Daraus entstand die Trachten- und Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach, die nun ihr 25-jähriges Jubiläum begehen konnte. Bei der Feier im Gasthaus »Linde« begrüßte Rita Finkenzeller als Leiterin der Volkstanzgruppe die rund 70 Gäste, darunter Bürgermeisterin Daniela Paletta sowie deren Vorgänger Hans Peter Heizmann und Wolfgang Böisinger, aber auch Ursula Hülse, die Geschäftsführerin des Bundes Heimat- und Volksleben. »Sie tragen mit Ihrem Verein und Ihrer Arbeit zur Heimatpflege in Biberach bei«, lobte Daniela Paletta und verwies auch auf den wichtigen Part des geselligen Miteinanders und des persönlichen Gesprächs. Anschließend führte die Bürgermeisterin die vielfältigen Aktivitäten auf, welche der Jubiläumsverein für die Gemeinde leistet.

Die Geschichte des Jubiläumsvereins beleuchtete Wolfgang Böisinger, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, dem sich die »kleine, aber feine Gruppe« zwei Jahre nach Gründung 1991 angeschlossen hatte. Viele Jahre hatte Ulrike Welte die Volkstänzer geleitet, bis sie 2004 von Rita Finkenzeller und Rosemarie Himmelsbach abgelöst worden war. Ein wichtiger Punkt war die Auswahl der Tracht gewesen, die Entscheidung fiel auf die einfache Sonntagstracht. Ganz besonders lobte Böisinger auch die Musikanten, welche die Tänzer live begleiten. Er dankte den Aktiven für die vielen Auftritte und die gute Repräsentation der Gemeinde Biberach mit dem Ortsteil Prinzbach. Ein Grußwort sprach Monika Stecher-Bartscher als Vorsitzende der Trachtengruppe Ohlsbach, die durch den gemeinsamen Tanzleiter Viktor Kubrak miteinander verbunden sind. In gereimten Worten hat die stellvertretende Leiterin der Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach, Rosemarie Himmelsbach, ein Portrait des Jubiläumsvereins gezeichnet und die Aufnahme der Gruppe beim Kreistrachtenfest 1993 in den Bund Heimat- und Volksleben mit dem Vers in Erinnerung gerufen: »Ob Volkstanz, Brauchtum, Umzugswege – wir nehmen sie ernst, die Heimatpflege!«



Bürgermeisterin Daniela Paletta dankte im Namen der Gemeinde und überreichte Leiterin Rita Finkenzeller die Jubiläumsgabe.



Die Musikanten begleiten die Trachten- und Volkstanzgruppe bei ihren Auftritten wie auch bei Proben – und spielten natürlich auch zum Jubiläum auf.

Trachten- und Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach

Ehrung der Gründungsmitglieder



Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurden bei der Trachten- und Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach die Gründungsmitglieder geehrt (von links): Ludwig und Rosa Schüle, Rita und Josef Finkenzeller, stellvertretende Leiterin Rosemarie Himmelsbach und Wilhelm Eble. Die Gründungsmitglieder hätten den Verein in den vergangenen 25 Jahren entscheidend mitgeprägt und zu dem gemacht, was er heute sei, sagte Rosemarie Himmelsbach und überreichte Blumen, Gutscheine und Weinpräsente.

Trachten- und Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach

Offizielle BHV-Ehrungen im Rahmen der Jubiläumsfeier

Beim 25-jährigen Jubiläum der Trachten- und Volkstanzgruppe Biberach-Prinzbach wurden auch langjährige Amtsträger geehrt. Diese Ehrungen werden traditionell durch den Bund Heimat- und Volksleben durchgeführt. BHV-Geschäftsführerin Ursula Hülse war von Denzlingen nach Biberach gekommen und freute sich sehr über das schöne Programm der Jubiläumsfeier. Sie überbrachte die Grüße des Bundes Heimat- und Volksleben und lobte den großen persönlichen Einsatz der zu Ehrenden. Zur Seite standen ihr bei den Ehrungen Kreisobmann Georg Zipf (Schenkenzell) und dessen Stellvertreter Christoph Lettner (Kappelrodeck).

Für zehn Jahre Engagement im Vorstand erhielten die Zweite Vorsitzende Rosemarie Himmelsbach und Schriftführerin Erika Braun jeweils das bronzene Ehrenabzeichen. Ebenfalls mit Bronze gewürdigt wurde das zehnjährige Engagement von Viktor Kubrak als Tanzleiter. Für besondere Verdienste um Heimat und Brauchtum über 20 Jahre wurde Rita Finkenzeller geehrt, die seit zehn Jahren das Amt der Vorsitzenden bekleidet und zuvor bereits über zehn Jahre in verschiedenen Vorstandsämtern engagiert war. Sie erhielt die silberne Ehrennadel. Ebenso Manfred Allgeier, seit 20 Jahren Musikant in der Trachten- und Volkstanzgruppe.



Besondere Verdienste um Heimat und Brauchtum gewürdigt (von links): Stellvertretender Kreisobmann Christoph Lettner, Rosemarie Himmelsbach, BHV-Geschäftsführerin Ursula Hülse, Rita Finkenzeller, Manfred Allgeier, Viktor Kubrak, Erika Braun und Kreisobmann Georg Zipf.

Gemeinde Biberach

Etappenstopp des M&H Berlin-Schwarzwald-Spendentriathlons

Wer sich über das mangelnde Engagement von Jugendlichen beklagt, sollte sich die Geschichte des Jungforscher-Trios aus Gengenbach zu Gemüte führen, das bei »Jugend forscht« nicht nur einen Bundessieg geholt hat, sondern auch nichts unversucht lässt, um Spendengelder zu eruiieren. Unter dem Motto »1.000 Kilometer für die regionale Forschung« wurde ein »Berlin-Schwarzwald-Spendentriathlon« im Leben gerufen, der von der M&H Group in Ohlsbach unterstützt wird. Spenden brauchen die jungen Forscher Daniela Heid (19), Adrian Huck (19) und Rafael Quadbeck (17), um auch in der nächsten, der Europa-Runde in Warschau, erfolgreich bei »Jugend forscht« teilnehmen zu können. Mittelfristig wünscht man sich ein Schülerforschungszentrum, idealerweise beim Bildungszentrum in Gengenbach, wo auch spät abends oder an Wochenenden gearbeitet werden kann. Derzeit forschen die drei als Übergangslösung noch in den Firmenräumen der M&H Group in Ohlsbach. Deren Managing Director Hans-Peter Möschle erläuterte, dass das Projekt langfristig auf mehreren Säulen aufgebaut werden soll, mit dem Ziel, dass durch die Etablierung eines Gründerzentrums die Wirtschaftskraft in der Region gehalten werden kann.

In seinem Grußwort zollte Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum dem Projekt seine Anerkennung und wünschte dem neugegründeten Verein »Forscher/innen für die Region« viel Erfolg. Gleichzeitig stellte er auch die in Biberach geleisteten Beiträge für die regionale Forschung heraus, insbesondere die Weiterbildungsmöglichkeiten im Lernzentrum Kinzigtal der Grundschule Biberach für Lehrer und Schulklassen im MINT-Bereich. Die Übergabe eines Biber-Maskottchens sollte an diesen Empfang erinnern. Im Gegenzug gab es ein originelles Berliner Souvenir, bedruckt mit dem berühmten Ampelmännchen.



Ampelmännchen trifft Biber(von links): Bürgermeister-Stellvertreter Heinrich Griebbaum mit den Triathlon-Teilnehmern Jungforscher Daniel Heid, Sponsor Hans-Peter Möschle und Ralf Ehren.

Aus dem Gemeinderat
Sitzung vom 10.6.2014: Beschlüsse des Gemeinderates
Ausschreibung des Grundstücks Flst.-Nr. 92/2 (nördlich Rathaus)
Hier: Vorstellung der Planung

Dieser Tagesordnungspunkt wurde aufgrund einer rechtlich notwendigen Prüfung kurzfristig abgesetzt.

Endausbau der Straße »Am Sportplatz«
Hier: Mögliche Verlegung einer Fernwärmeleitung

Bürgermeisterin Daniela Paletta begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die beiden Vorstände der Bürgerenergiegenossenschaft (BEGB) Biberach, Herrn Dieter Schwörer und Herrn Aldrin Mattes.

Herr Schwörer berichtete zu Beginn, dass die Bürgerenergiegenossenschaft Biberach am 02.10.2012 von 22 Personen sowie der Gemeinde Biberach gegründet wurde und aktuell 56 Mitglieder hat, welche 202.500,00 Euro Genossenschaftsanteile gezeichnet haben. Nach der Kurzvorstellung erläuterte Herr Mattes den Stand der Planungen zum Nahwärmenetz, alternative Planungsüberlegungen und die aktuelle Situation.

Zur möglichen Verlegung der Fernwärmeleitung »Am Sportplatz« informierte Herr Schwörer das Gremium. Bedingt durch die begonnenen Baumaßnahmen in der Straße »Am Sportplatz« hat sich ein sofortiger Handlungsbedarf ergeben, da eine spätere Verlegung einer Nahwärmeleitung unmöglich ist. Die BEGB ist an einer Zusammenarbeit mit potentiellen Käufern des alten Sportplatzes interessiert, ebenso an einer Versorgung des künftigen Neubaugebietes. Nach positiven Wortmeldungen stimmte der Gemeinderat einstimmig der Verlegung einer Nahwärmeleitung Am Sportplatz und Karl-Knauer-Weg auf Kosten der BEGB grundsätzlich zu.

Beschluss über die Annahme von Spenden bis 06.06.2014

Gemäß den Spendenrichtlinien vom 19.06.2006 wurde die Annahme von 4 Spenden in Höhe von insgesamt 1.295,00 Euro (Aktion Spatenversteigerung Ostermarkt) durch den Gemeinderat einstimmig beschlossen. Spendenhöhe, Spender und Verwendungszweck wurden öffentlich genannt.



In der Straße »Am Sportplatz« ist der Bagger an der Arbeit (links) und macht Platz für die riesigen Rohre, welche die Infrastruktur für die Wasser- und Abwasserversorgung aufnehmen.

Mitwirkung der Finanzämter in den Gutachterausschüssen
Hier: Nachnominierung eines Mitgliedes wegen Ausscheidens

Matthias Becker, Leiter Fachbereich Bauen/Bürgerservice, verwies auf die Sitzungsdrucksache und erläuterte den Sachverhalt.

Der Gemeinderat fasste folgenden einstimmigen Beschluss:

Für die künftige Besetzung des Gutachterausschusses der Gemeinde Biberach werden auf Vorschlag des Finanzamtes Offenburg, Außenstelle Wolfach, vom 22.5.14

Frau Brigitte Hippler vom Finanzamt Offenburg, Außenstelle Wolfach, und als deren Stellvertreter Herr Ewald Jonat, ebenfalls vom Finanzamt Offenburg, Außenstelle Wolfach, ab dem 01.08.2014 bis zum 29.02.2016 bestellt.

Den nachstehenden Bauangelegenheiten hat der Gemeinderat (zum Teil mit Befreiungen) einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Neubau eines Doppel-Carport an das bestehende Wohnhaus auf dem Grundstück Flst.-Nr. 504/2, Rebhalde, Gemarkung Biberach
- Nutzungsänderung des Speicherraumes über der Brennerei zu einer Ferienwohnung auf dem Grundstück Flst.-Nr. 33, Dörfle, Gemarkung Prinzbach
- Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes für Heizungstechnik, Lagerung von Holzhackschnitzel und Stellfläche für landwirtschaftliche Fahrzeuge auf dem Grundstück Flst.-Nr. 29, Untertal, Gemarkung Prinzbach
- Abriss eines bestehenden Schopfes, Neubau eines Lager- und Geräteschopfes auf dem Grundstück Flst.-Nr. 74, Bergle, Gemarkung Prinzbach

Die nachstehenden Bauangelegenheiten hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen:

- Demontage eines vorhandenen Holzcarports und Aufstellen einer Fertiggarage mit Carport auf dem Grundstück Flst.-Nr. 398/3, Birkenweg, Gemarkung Biberach
- Errichtung eines Carports im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren auf dem Grundstück Flst.-Nr. 364/9, Waldstraße, Gemarkung Biberach



Gemeinde - Jubilare

Diamantene Hochzeit von Ursula und Walter Eisenblätter

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit konnten am 3. Juli die Eheleute Ursula und Walter Eisenblätter feiern. Vor 60 Jahren haben sie sich in der Evangelischen Kirche in Zell a.H. das Ja-Wort gegeben. Der Dankgottesdienst wurde am Samstag, 5. Juli, wiederum in der (neuen) Zeller Kirche abgehalten, anschließend wurde im Familienkreis gefeiert, zu dem neben den beiden Töchtern auch fünf Enkel zwischen 22 und 32 Jahren gehören.

Die Wurzeln der beiden Eheleute liegen fern des Kinzigtals. Walter Eisenblätter wurde 1929 in Ostpreußen geboren, seine spätere Ehefrau Ursula erblickte 1930 in der Hansestadt Hamburg das Licht der Welt. Durch den Krieg verschlug es beide Familien nach Schleswig-Holstein, wo sich Ursula und Walter 1947/48 beim Tanzen auf einem Silvesterball kennenlernten. Mangels Arbeitsmöglichkeiten in dieser Gegend zog die Familie Eisenblätter in den Schwarzwald, die junge Verlobte folgte alsbald. Während Walter Eisenblätter über vier Jahrzehnte bei der Firma Hund Büromöbel beschäftigt war, arbeitete Ursula Eisenblätter bei einer Offenburger Anwaltskanzlei im Haushalt. Bereits vor der Hochzeit hatte das junge Paar begonnen, im damaligen Neubaugebiet »Am Sportplatz« ein Eigenheim zu errichten. Mit großer Freude verfolgen die Großeltern heute das Leben der erwachsenen Enkel, denn das Wohlergehen der gesamten Familie und die Gesundheit war für sie immer eine ganz besondere Herzensangelegenheit.



Ursula und Walter Eisenblätter in ihrem Garten, den beide sehr lieben.

Turnverein Biberach

Silvia Wälde holt Deutschen Meistertitel im Bahngehen

Glücklich kehrten die Geherinnen und Geher des TV Biberach aus Bühlertal von den Deutschen Meisterschaften im Bahngehen zurück. Erneut hat das Team von Trainer Walter Schmider Bestleistungen aufgestellt und Medaillen errungen. Die Deutschen Meisterschaften im Bahngehen wurden im Mittelbergstadion von Bühlertal durchgeführt. Zu Beginn der Meisterschaften sind im Rahmenprogramm für Kinder-, Jugend- und alle Altersklassen eigene Wettbewerbe bis 5.000 Meter Bahngehen angeboten worden.

Über 1.000 Meter Bahngehen stellte Tatjana Ramsteiner vom TV Biberach einen neuen badischen Rekord auf und gewann diese Disziplin. Für den TVB waren auch Selina Berger und Lara Silzer am Start. Danach ging Nora Wälde (TV Biberach) beim 2.000 Meter Bahngehen als Erste durch das Ziel. Trotz Hitze erzielten die beiden Nachwuchshegerinnen des TVB neue Bestleistungen. Bei der männlichen Jugend U 18 startete Mario Wälde über 5.000 Meter Bahngehen für den TV Biberach und erkämpfte sich einen zweiten Platz sowie die Norm für die Deutschen Meisterschaften.

Anschließend wurden die Deutschen Meisterschaften über 5.000 Meter Bahngehen der W 50 und älter ausgetragen. Marita Echle vom TVB führte lange das Feld an, erst im Endspurt erkämpfte sich die Titelverteidigerin Ilona Kirscheck den ersten Platz und somit den Meistertitel, während die Biberacherin auf den zweiten Platz kam. Zwei Biberacherinnen, Katja Karstens und Silvia Wälde, gingen über 5.000 Meter Bahngehen der Klasse W 45 an den Start. Zwei Runden vor Schluss übernahm Silvia Wälde die Führung und holte sich den Deutschen Meistertitel. Katja Karstens hielt in der Spitzengruppe mit und gewann die Bronzemedaille. Trainer Walter Schmider jubelte über die drei Medaillen seiner Geherinnen.



Coach Walter Schmider freute sich über die tollen Leistungen von (von links) Silvia Wälde, Marita Echle und Katja Karstens bei den Deutschen Meisterschaften im Bahngehen.



Starke Leistungen der Jugend (von links): Tatjana Ramsteiner, Selina Berger, Mario Wälde, Lara Silzer, Coach Walter Schmider und Nora Wälde.

DJK Prinzbach

Eduard Jung wird Spielertrainer der DJK Prinzbach

Nachdem Armin Gabelt zum Ende der letzten Saison verabschiedet wurde, um zu seinem Heimatverein FV Zell zurückzukehren, stellte die DJK Prinzbach den Trainer für die neue Saison vor: Eduard Jung ist 30 Jahre alt und wohnt in Lahr. Als Aktiver hat er bei vier Vereinen der Bezirks-, Landes- und Verbandsliga gespielt, zuletzt bei der Spvgg Lahr in der Landesliga. Eduard Jung spielt im offensiven Mittelfeld und kann somit als Spielmacher agieren. Die DJK Prinzbach ist seine erste Trainerstation und er hat das Ziel, mit der DJK attraktiven und offensiven Fußball zu spielen und die junge Truppe weiterzuentwickeln.

Für seine bevorstehende Aufgabe wünscht das Vorstandsteam dem neuen Spielertrainer viel Erfolg in Prinzbach. An seiner Seite stehen ihm Simon Christ als Spielausschuss und Clemens Herrmann als Co-Trainer zur Verfügung.



Das Vorstandsteam der DJK Prinzbach mit dem neuen Spielertrainer (von links): Simon Christ, Rolf Faisst, Vorsitzender Markus Schäfer, Clemens Herrmann, Eduard Jung, Ernst Eble und Michaela Becherer.

Abwasserzweckverband Kinzig-Harmersbachtal

Daniela Paletta führt Abwasserzweckverband

In der Sitzung des Abwasserzweckverbands wurde der bisherige Vorsitzende Hans Peter Heizmann verabschiedet. Der stellvertretende Vorsitzende Heinz Winkler begrüßte nicht nur die stimmberechtigten Mitglieder des Verbandes, sondern auch rund 75 Personen, die während der 16-jährigen Amtszeit von Hans Peter Heizmann maßgeblich zu tun hatten. Zunächst ließ Geschäftsführer Aldrin Mattes die Investitionen Revue passieren, die von Heizmann vorgeschlagen und nach Zustimmung der Mitgliederversammlung konsequent durchgeführt worden waren. Verbandsrechnerin Gisela Ringwald legte die Rechnung für das Haushaltsjahr 2013 vor, die von der Mitgliederversammlung einstimmig gebilligt wurde.

Bürgermeister Heinz Winkler leitete nach Abwicklung der Regularien zum Tagesordnungspunkt »Verabschiedungen« über. Zunächst würdigte er die Verdienste des technischen Mitarbeiters Lothar Bähr, der als »Mann der ersten Stunde« seit dem 01.07.1983 bei der Kläranlage tätig war und zwischenzeitlich in den Ruhestand getreten ist. Winkler bedankte sich bei Lothar Bähr für seine äußerst zuverlässige Arbeit über drei Jahrzehnte hinweg und wünschte ihm insbesondere eine Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Dem scheidenden Vorsitzenden Hans Peter Heizmann bestätigte Winkler ein idealer Sachverwalter gewesen zu sein. Er habe der Versammlung immer klaren Wein eingeschenkt und die erforderlichen Sanierungen und Weiterentwicklungen in großen Schritten angegangen. Nicht von ungefähr sei Heizmann auch vom Klärverband Nördliche Ortenau zum Vorsitzenden gewählt worden. Heizmann bedankte sich bei den Mitgliedern des Zweckverbands für die konstruktive Zusammenarbeit. Es sei für ihn ein echter Lernprozess gewesen, sich in diesem Sachgebiet kundig zu machen. Dank dem engagierten Kläranlage-Team befindet sich das Klärwerk auf einem modernen Stand und erhielt 2013 eine Auszeichnung von der Deutschen-Energie-Agentur in Berlin.

Bei der anschließenden Wahl wurde Biberachs Bürgermeisterin Daniela Paletta einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Damit haben die Mitglieder an der Tradition festgehalten, den jeweiligen Bürgermeister des Standorts der Anlage zum Vorsitzenden zu berufen. Paletta bedankte sich für das erwiesene Vertrauen und sagte: »Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und den Mitarbeitern«. Haslach Bürgermeister Heinz Winkler wünschte der neuen Vorsitzenden eine »gute Leitung«.



Heinz Winkler (links) würdigte die Verdienste des scheidenden Verbandsvorsitzenden Hans Peter Heizmann, der sich mit Ehefrau Evi über die Abschiedspräsente freute.



Verabschiedung: Lothar Bähr (Mitte) hat sich drei Jahrzehnte lang als engagierter Mitarbeiter der Verbandskläranlage verdient gemacht.



Daniela Paletta wurde zur neuen Verbandsvorsitzenden gewählt, Stellvertreter Heinz Winkler überreichte einen Blumenstrauß.

Männergesangverein »Liederkrantz« Biberach

Traktoren und Sonne strahlten beim Sommerfest um die Wette

Beim Sommerfest des Männergesangvereins »Liederkrantz« passte mal wieder alles: Vom idealen Festwetter bis zu den strahlenden Karosserien der Schlepper, Traktoren, Unimogs und Oldtimer, welche rund um das Rathaus in Position gerollt waren. Bereits zum 12. Mal hatte Winterbauer Wilhelm Schmieder den beliebten Schlepper- und Unimog-Treff organisiert, und der Einladung waren 110 Besitzer solch liebevoll gepflegter Fahrzeuge gefolgt. Sie waren vom Renchtal aus der Rheinebene und bis hinauf nach St. Georgen angereist. So war für kleine und große Festbesucher ein Bummel entlang der ausgestellten »Veteranen« eine spannende Sache. Und natürlich gehörte die »legen-

däre Ausfahrt« mit dem »Moschdrinken beim Winterbur« wieder zum Festprogramm.

Begonnen hatte das Sommerfest mit einem Frühschoppenkonzert der Trachtenkapelle Prinzbach-Schönberg unter der Leitung von Stefan Griesbaum. In der Küche herrschte nicht nur über die Mittagszeit, sondern den ganzen Tag Hochbetrieb. Am frühen Nachmittag brachten auch die Gastgeber des MGV »Liederkrantz« unter der Leitung von Reinhard Ruf mehrere Lieder zu Gehör. Zuvor hatte Vorsitzender Markus Heizmann die Gäste begrüßt, darunter auch Bürgermeisterin Daniela Paletta und deren Vorgänger Hans Peter Heizmann. Der MGV »Liederkrantz« freute sich über den guten Besuch seines Festes und der »Liederkrantz«-Vorsitzende konstatierte: »Viele halten unserem Sommerfest die Treue!«



Auf dem Festplatz unter dem Rietsche-Kamin herrschte beim Sommerfest des MGV »Liederkrantz« Hochbetrieb.



Ein kantiger »Mittdreißiger« trifft Oldies mit Kurven (von rechts): Eicher Baujahr 1980, Eicher »Königstiger« von 1964, ein Güldner von 1966 und der Hürrlmann von 1962.

Heimat- und Verkehrsverein Biberach

Glocken-Spende für den Rathausurm

Die 39. Hauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins ging im Rekordtempo über die Bühne. Die Rück- und Vorschau sowie die Wahlen wurden zügig abgewickelt. In seinem Rückblick berichtete Vorsitzender Wolfgang Böisinger über ein ruhiges Jahr 2013. Der Verein habe die Kosten für zwei Sitzgruppen am »Kinzigtal-Radweg« übernommen, einige Informationstafeln im Dorf wurden aktualisiert, zwei weitere neu aufgestellt. Top-Thema war allerdings die Ankündigung des Gründungsvorsitzenden, dass im Rathausurm nach 70 Jahren Abstinenz wieder ein Rathaus-Glöckchen hängen wird. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein wird der Heimat- und Verkehrsverein die Installation der Glocke realisieren. »Über die Komplettierung des sanierten Rathauses« freute sich auch Bürgermeisterin Daniela Paletta, die ihre erste Hauptversammlung im Amt erlebte. Sie übernahm auch traditionsgemäß die Entlastung der Vorstandschaft und deren Neuwahl.

Der Heimat- und Verkehrsverein Biberach wird mit dem bewährten Team unter Leitung des Gründungsvorsitzenden Wolfgang Böisinger

ins Jubiläumsjahr 2015 gehen. Ihm zur Seite stehen als Stellvertreterin Rita Finkenzeller, Kassierer Stefan Totzke und Schriftführerin Erika Braun. Als Beisitzer bestätigt wurden Lydia Mohnke, Richard Schüle, Rita Vitt und Ludwig Breig sowie von der Trachten- und Volkstanzgruppe Markus Heizmann, Rosemarie Himmelsbach und Georg Herrmann.

Auch die Zweite Vorsitzende und Leiterin der Volkstanzgruppe Rita Finkenzeller hielt einen Rückblick, dessen Höhepunkt die gelungene Jubiläumsveranstaltung der Trachten- und Volkstanzgruppe war. Des Weiteren berichtete sie von den vielfältigen Aktivitäten und Auftritten der Gruppe. Aber auch Spenden an die Sozialstation St. Raphael sowie den Verein »Hilfe von Haus zu Haus« gehörten dazu.



Wahlen beim Heimat- und Verkehrsverein (von links): Gerhard Heisen, Erika Braun, Ludwig Breig, Stefan Totzke, Lydia Mohnke, Georg Herrmann, Rosemarie Himmelsbach, Wolfgang Böisinger, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Richard Schüle, Rita Finkenzeller und Markus Heizmann.

Turnverein Biberach

Nachwuchsathleten des TV Biberach holten Kreismeistertitel

Im Sportpark Zell wurden die Kreismeisterschaften der Schüler und Schülerinnen D-A sowie U18 / U20 des Leichtathletikkreises Wolfach durchgeführt. Trotz heißer 34 Grad erzielten hierbei Biberacher Sportler und Sportlerinnen persönliche Bestleistungen. Luca Bächle wurde Kreismeister im 800-Meter-Lauf, im 75-Meter-Sprint und im Weitsprung. Im Hochsprung und im Kugelstoßen belegte er die Plätze zwei und drei. Ludovic Haas holte sich den Kreismeistertitel im 800-Meter-Lauf, ebenso Enrico Berger in seiner Altersklasse in der gleichen Disziplin. Kreismeisterin der U 14 im 800-Meter-Lauf wurde Nora Wälde, in der U12 holte sich Selina Berger den Kreistitel über die 800-Meter-Distanz. In anderen Disziplinen konnten diese Athleten auch gute Platzierungen erzielen.

Des Weiteren platzierten sich Tobias Steiger, Emil Schilli und Lara Silzer in verschiedenen Kategorien und Disziplinen jeweils im Vorderfeld.



Die erfolgreichen TVB-Teilnehmer der Kreismeisterschaften: (Stehend von links) Luca Bächle, Ludovic Haas, Nora Wälde, Selina Berger und Lara Silzer, (Vorne von links) Tobias Steiger, Enrico Berger und Emil Schilli.

DJK Prinzbach

Nationalspielerin Verena Faißt bei den DJK-Bambinis



Wenn das keine Motivation ist: Fußballnationalspielerin Verena Faißt war zu Besuch in Prinzbach und ließ es sich dabei nicht nehmen, beim Training der DJK-Bambinis vorbeizuschauen. Natürlich waren auch die Autogramme der Nationalspielerin sehr begehrt: Zu Recht, hat die bekannte Fußballerin doch eine erfolgreiche Saison hinter sich. Nach überstandener Krankheit war sie wieder im Kader der Damen-Fußballnationalmannschaft aktiv und hat vor wenigen Wochen mit dem VfL Wolfsburg die Deutsche Meisterschaft gewonnen und sogar die Champions-League. Besonders stolz über diese Trainingseinheit dürfte der kleine Linus Schmidt gewesen sein. Verena Faißt ist das Patenkind von seinem Papa Josef Schmidt.

Gruppenbild mit Fußballnationalspielerin (hinten, von links): Michael Müller, Boris Totzke (beide DJK-Jugendabteilung), Markus Haas und Stefan Oschwald (DJK-Trainer Bambinis) und Verena Faißt. In der vorderen Reihe die Bambinis mit Linus Schmidt (2. von rechts).

DJK Prinzbach

DJK-Spieler Clemens Herrmann erhielt C-Lizenz



Clemens Herrmann, Verteidiger der 1. Mannschaft der DJK Prinzbach, hat die umfangreiche Ausbildung zum staatlich anerkannten, nebenberuflichen Trainer C – Leistungssport Fußball – absolviert. Nach 140 Lerneinheiten hat er die Abschlussprüfung an der Sportschule Steinbach mit Erfolg abgelegt. Die C1-Lizenz berechtigt Fußballmannschaften bis zur Amateur-Oberliga zu trainieren. Außerdem erhält der Absolvent die Übungsleiterlizenz vom Deutschen Sportbund, die dazu berechtigt, nebenberuflich Sport zu unterrichten. Clemens Herrmann wird in der kommenden Saison neben Trainer Eduard Jung als Co-Trainer die Seniorenmannschaften der DJK trainieren.

Der Spielausschuss-Vorsitzende der DJK Prinzbach, Simon Christ (links), gratulierte Clemens Herrmann zur bestandenen Prüfung.

FV Biberach / Gemeinde

FV Biberach ist Ausrichter des Brandenkopf-Cups 2014

Am Mittwoch, 16. Juli, rollt in Biberach das runde Leder beim Eröffnungsspiel zur großen »Talmeisterschaft«. Zum 7. Mal wird der Brandenkopf-Cup ausgetragen, erstmals ist Gastgeber der Fußballverein Biberach. Ebenfalls Premiere feiert auch der neue Wanderpokal, dessen Vorgänger nach dreimaligem Titelgewinn endgültig in den Besitz des FV Unterharmersbach übergegangen war.

Welches der sechs teilnehmenden Teams am Sonntag, 20. Juli, diesen schönen Pokal in den Händen halten darf, entscheidet sich während fünf spannender Turniertage: Klar ist, dass der ASV Nordrach, der SV Oberharmersbach, die DJK Prinzbach, der FV Zell, der Titelverteidiger FV Unterharmersbach und der Gastgeber FV Biberach sich packende Kämpfe liefern und nichts unversucht lassen werden, um in den Besitz der begehrten Trophäe zu gelangen.

Natürlich darf bei solch einer für die Region bedeutsamen Veranstaltung auch der Nachwuchs nicht fehlen: Die Mannschaften aus der C-, D- und E-Jugend der teilnehmenden Vereine werden sich am Samstag ebenfalls spannende Spiele liefern. Und am Samstagabend werden beim AH-Turnier der gestandenen Fußballer ab 35 Jahren dann beweisen, dass sich nichts verlernt haben.



Die Präsentation des Brandenkopf-Cups 2014 mit der Schirmherrin, Bürgermeisterin Daniela Paletta (links), der »Schwarzwald-Marie« Melissa Schilli sowie den Vertretern der sechs teilnehmenden Vereine.

FV Biberach

Platz 2 für AH-Mannschaft des FVB in Hofstetten



In der 22. Auflage des AH-Großfeldturniers des SC Hofstetten konnte sich der SV Schapbach knapp gegen die neu formierte AH-Mannschaft des FVB durchsetzen und das gut besetzte Turnier für sich entscheiden. Im Endspiel musste sich der FVB erst im Elfmeterschießen geschlagen geben. Insgesamt spielten zehn Mannschaften um den Turniersieg und boten tollen und spannenden AH-Fußball. FVB-Teammanager Holger Schilli war voll des Lobes über sein Team sowie die gute Turnier-Organisation des SC Hofstetten.

Das Bild zeigt die beiden Finalmannschaften des FV Biberach (links) und des späteren Turniersiegers SV Schapbach (rechts).

DJK Prinzbach

Premiere des Familienfests der DJK-Jugendabteilung



Am Samstag feierte die Jugendabteilung der DJK Prinzbach ihren Saisonabschluss im Clubheim. Hierzu luden die Jugendleiter erstmals die Spieler aller Altersklassen, deren Eltern und die Trainer zu einem gemeinsamen Grillfest ein. Ziel war es, den Zusammenhalt der Kinder auch jahrgangsübergreifend zu fördern. Zu Beginn des Festes spielten die Kinder deshalb in einem Blitzturnier gegeneinander. Der Turniersieger durfte dann gegen das Trainer-/Jugendleiter-Team antreten und gewann dieses Spiel nach Neunmeter-Schießen (siehe Bild). Anschließend wurde gemeinsam gegrillt und gemütlich zusammengesessen. Der Erfolg des Festes gab der DJK Recht neue Wege zu gehen, so dass man sich auf weitere gemeinsame Familienfeste freuen darf.

Hydro Systems KG

Rund um den Flieger wurde gefeiert

Trotz Schauerwetter gab es strahlende Gesichter, als Barbara Huttegger die vielen Gäste zum traditionellen Fliegerfest der Hydro Systems KG begrüßte. Zum 20. Mal wurde das Sommerfest auf dem Firmengelände gefeiert, meistens bei hochsommerlichen Temperaturen. Das Fliegerfest ist in erster Linie ein Dank an alle Hydroianer für ihre Leistungen im vergangenen und dem laufenden Jahr. Es sei aber ausdrücklich auch der Dank an ihre Familien, ohne deren Rückhalt die Erfolge der Hydro nicht möglich seien, so die geschäftsführende Gesellschafterin des Unternehmens. Barbara Huttegger erwähnte auch, dass man aufgrund der Auftragslage, des Auftragsbestandes und eines Rekordumsatzes im ersten Halbjahr 2014 allen Grund zur Freude und zum Feiern habe. Außerdem arbeiten seit diesem Monat weltweit 600 Menschen bei Hydro, davon 380 in Deutschland.

Unter den Gästen weilten neben den aktuellen Mitarbeitern mit Partnern und Kindern auch viele Ruheständler mit Familie sowie einige Hydroianer aus Großbritannien und den USA und ein langjähriger Vertriebspartner aus Madrid. Barbara Huttegger und Gesellschafterin Hilde Holzer konnten zudem Bürgermeisterin Daniella Paletta und ihren Vorgänger Hans Peter Heizmann begrüßen. Das Fliegerfest ist bei Klein und Groß bekannt für ein ansprechendes Rahmenprogramm. In diesem Jahr gab es eine Hopsburg, »Bullenreiten«, fahrbare Kloschüsseln und eine mehrbahnige Rutschbahn. Ein Kleintierzoo, eine Kletterwand und eine Zaubershow wurden geboten und die Aller kleinsten befanden sich in der Obhut von Edeltraud Seiler, der Leiterin der Kindertagesstätte Fliegerkiste.

Natürlich stand das Fliegerfest auch ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft. Der Blumenschmuck wurde ergänzt mit Flaggen von Brasilien und Deutschland und die beiden Viertelfinalbegegnungen flimmerten ganz im Stil eines Public Viewing über die aufgebaute Leinwand. Und ein südamerikanisches Buffet sowie der Cocktailstand ließen Brasilien-Feeling aufkommen. Tradition beim Fliegerfest hat auch die Tombola, bei der es wieder viele attraktive Preise gab. Hauptgewinner dieser Aktion war in erster Linie der Kinder- und Jugendhospizdienst aus Offenburg, dessen wertvoller Arbeit der Erlös zugute kam.



Fröhliche Stimmung trotz Regenschirm (von links): Geschäftsführerin Barbara Huttegger, Gesellschafterin Hilde Holzer, Bürgermeisterin Daniella Paletta und Alt-Bürgermeister Hans Peter Heizmann.



Rund um den Flieger warteten beim Sommerfest der Hydro Systems KG auf Klein und Groß wieder jede Menge Attraktionen.

Abwasserzweckverband Kinzig-Harmersbachtal

Ein Tauchgang in die Finsternis

Eine nicht alltägliche Untersuchung gab es auf der Verbandskläranlage: Für Tauchmeister Siegfried Richter aus Hamburg ging es in absoluter Dunkelheit 18 Meter hinab bis auf den Grund des Faulturms. Das Ziel der anspruchsvollen Mission war die Ermittlung eines eventuellen Sanierungsbedarfs. Es gibt nur sehr wenige Spezialisten, die ein solches Unterfangen stemmen können und es bedarf einer präzisen Planung des Einsatzes im Vorfeld.

Für den Tauchgang wurde die Temperatur im Faulturm von 40 auf 37 Grad heruntergekühlt. Als Siegfried Richter in die finstere, warme Tiefe eintauchte, stand er ständig mit Betriebsleiter Aldrin Mattes per Funk in Verbindung, um aus der Tiefe alle Details mitzuteilen. 50 Minuten durfte der Tauchmeister maximal unten bleiben. Die reichten ihm aus, um die erfreuliche Feststellung zu treffen, dass zwar Ablagerungen vorhanden sind, diese aber im Normalbereich liegen. Somit konnte sich Betriebsleiter Mattes darüber freuen, dass die im Zuge der Sanierung der Verbandskläranlage durchgeführten Maßnahmen gegriffen haben. Bei der letzten Kontrolle im Jahre 2005 hatte sich da noch ein ganz anderes Bild ergeben. Zwischen 2006 und 2008 mussten beide Türme leergepumpt und eine Betonsanierung durch eine Spezialfirma durchgeführt werden.

Eine solch aufwändige Sanierung bleibt dem Abwasserzweckverband dieses Mal erspart, erfuhr Biberachs Bürgermeisterin und neue Verbandsvorsitzende Daniela Paletta, die sich vor Ort ein Bild machte. Was irgendwann anstehen wird, ist eine Nasssanierung, doch diese ist erheblich billiger als die Trockensanierung. Die 3.000 Euro, welche der Tauchsatz inklusive Maschinen und Anfahrt gekostet hat, waren also gut investiert.



Verbandsvorsitzende Daniela Paletta machte sich vor Ort selbst ein Bild von der Faulturm-Untersuchung.



An einer Seilwinde ging es hinab in die Tiefe.

MC Kurvengeister

Schwarzwald-Mafia holte sich den 3. Ghost-Cup

Die Bilanz des MC »Kurvengeister« für das 22. Motorradtreffen fiel ausgesprochen positiv aus. Bernd Schrempp, Präsident des Motorsportclubs, resümierte: »Wir sind mit den Besucherzahlen trotz des Regens sehr zufrieden«. Bereits am Freitagabend hatte es die Band »The Woodpeckers« im Festzelt auf der Allmend richtig krachen lassen. Das Fest blieb von direkten Auswirkungen des Gewitters weitgehend verschont. Am Samstagnachmittag pilgerten die Zuschauer zum »Black Forest Ghost-Cup«, der bereits zum dritten Mal ausgetragen wurde. Begeistert verfolgten Klein und Groß das Spektakel. Entscheidend für den oft ausgesprochen knappen Erfolg war vor allem, wie gut die Fahrer die Schikanen, insbesondere die Steilkurve, meisterten. Die Maschinen wurden am Limit gefahren.

Kommentator Andreas Schmider kündigte dann an, dass der Finallauf unter verschärften Bedingungen stattfinden werde. Und so kam es: Die begeisterten Zuschauer erlebten eine »Schlamm Schlacht« am »Kinzigschtrond Circuit«, bei niederprasselndem Regen und unter Donnergerollen fuhr im Finale die Schwarzwald-Mafia aus Oberharmersbach einen für sie ganz bestimmt märchenhaften Sieg ein. Auf

den zweiten Platz kam das Team MF Mühlenbach 2, Dritter wurde der Bauwagentreff Münchweiler vor den MF Mühlenbach 1. Anschließend wurde zu der Musik von »Shout« aus Bayern noch lange gefeiert.



Anlauf zum Finale: Vom Start weg gab die Schwarzwald-Mafia (Startnummer 4 / ganz links) den Vorsprung nicht mehr aus der Hand und siegte im 3. »Black Forest Ghost-Cup«.



Siegerehrung: »Kurvengeister«-Präsident Bernd Schrempp (4. von rechts) und Kassierer Markus Spitzmüller (rechts) im Kreis von Teilnehmern und mit dem schönsten aller Boxen-Luder. Es siegte das Team Schwarzwald-Mafia (2., 3. und 4. von links) aus Oberharmersbach.

Schwarzwaldverein Biberach

Wunderschöne Wandertage durchs Dahner Felsenland

Drei Wandertage verbrachte der Schwarzwaldverein Biberach im Land der Elwetritsche, dem Dahner Felsenland. Die Wanderer erlebten die imposante Schönheit einer bizarren Felsenlandschaft mit trutzigen Burgen. Am ersten Tag wurde auf dem zwölf Kilometer langen Dahner Felsenpfad gewandert. Der zweite Tag wurde zur Burgentour mit der Burgengruppe Altdahn, Grafendahn und Tanstein. Weiter ging es zum Römerfelsen mit einem grandiosen Panoramablick über die Berge des Pfälzer Waldes mit ihrem Felsformationen, dann weiter zur Burgruine Neudahn. Am dritten Tag wanderte die Biberacher Gruppe zur Ruine Drachenfels und von dort weiter zur bewohnten Burg Berwartstein. Bei einer Burgführung wurde vieles über die Geschichte der Burg, ihre Funktion als Wohn-, Lebens- und Schutzburg erzählt. Mit Saumagen, Kraut und einem Schoppen wurde der Abschluss der drei Wandertage in der Drachenhütte des Pfälzerwaldvereins gefeiert.



Die Biberacher Wandergruppe des Schwarzwaldvereins beim Burgenblick auf dem Dahner Rundweg.

Kindergarten St. Blasius / Sparkasse Haslach-Zell

Kinder wurden zu Wald-Detektiven

Für alle Mädchen und Jungen der Regelgruppen wurde in der vergangenen Woche im Kindergarten St. Blasius eine Waldwoche durchgeführt. In deren Verlauf kam am Dienstag das Waldmobil der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zur Luisenhütte. Waldpädagogin Konstanze Lehn hatte für die Schulanfänger ein interessantes Angebot vorbereitet. In zwei Kleingruppen wurde das Leben im Wald beobachtet, erkundet und erarbeitet. Die Kinder erfuhren viel Neues über die Bäume und Tiere des Waldes. Durch verschiedene Spiele im Wald wurden die Kinder für die Bedürfnisse der Tiere sensibilisiert und das waldpädagogische Angebot aufgelockert.

Ermöglicht hatte dieses eindrucksvolle Erlebnis die Sparkasse Haslach-Zell, welche als Sponsor die Kosten übernommen hatte. Jürgen Kürner von der Sparkasse überraschte die Schulanfänger an diesem Morgen im Wald mit einem Mal- und Rätselbuch zum Thema »Wald«. Jedes Kind bekam zudem später im Kindergarten noch eine Urkunde zum »Wald-Detektiv« überreicht.



Die Kindergartenkinder waren vom Waldmobil und dem Angebot von Waldpädagogin Konstanze Lehn (rechts stehend) begeistert, ebenso die Erzieherinnen Gerlinde Kranz und Michaela Buchholz (vorne rechts). Die Sparkasse Haslach-Zell hatte den Besuch möglich gemacht, Jürgen Kürner (links) hatte zudem noch Malbücher mitgebracht.

FV Biberach / Gemeinde

Bürgermeisterin Paletta eröffnete Brandenkopf-Cup 2014



Mit der Ballübergabe für das Eröffnungsspiel gab Bürgermeisterin Daniela Paletta am Mittwoch den Startschuss für den Brandenkopf-Cup 2014. Gleich im ersten Spiel der Gruppe A unterlag der FV Biberach dem stark eingeschätzten SV Oberharmersbach. In der Gruppe B standen sich danach der FV Unterharmersbach und die DJK Prinzbach gegenüber. Ein Eigentor des FVU entschied das Match für die DJK Prinzbach. Am Donnerstagabend trennten sich der FV Zell und die DJK Prinzbach unentschieden 1:1, anschließend besiegte der SV Oberharmersbach den ASV Nordrach. Somit stand der SVO als Sieger der Gruppe A bereits als Endspielteilnehmer fest.

SPD-Ortsverein Biberach

25-jähriges Engagement für die SPD

Der Rückblick auf ein von Wahlen geprägtes Jahr und die Ehrung zweier langjähriger Mitglieder standen im Focus der Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Biberach. Die Bundestagswahl in 2013, die Bürgermeisterwahl, die Wahlen zum Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie die Kreistags- und Europawahl im ersten Halbjahr 2014, eine Bündelung von Urnengängen haben die Biberacher in den vergangenen Monaten erlebt. In seinem Rückblick war Ortsvereins-Vorsitzender Gerhard Matt mit den Ergebnissen insgesamt zufrieden. Bei den Veranstaltungen hob er den Info-Stand beim Ostermarkt sowie den Info-Abend zum Thema »Bezirks-Schornsteinfegermeister« hervor. Bei den Gemeinderatswahlen wurden alle drei bisherigen SPD-Gemeinderäte wieder in das Gremium gewählt. Erstmals wird mit Raimund Fritsch ein Vertreter der SPD im Ortschaftsrat Prinzbach sitzen. Ein großes Lob für die Arbeit des Ortsvereins kam von der Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Elvira Drobinski-Weiß.

Elvira Drobinski-Weiß führte auch die Ehrungen durch, bei denen es zweimal 25 Jahre Engagement zu würdigen gab. Sowohl Gerhard Matt wie auch Wolfgang Schätzle sind im geschichtsträchtigen Jahr 1989 in die SPD eingetreten, beide erhielten hierfür die silberne Ehrennadel und Urkunden sowie vom Ortsverein ein Weinpräsent. Die Kreisvorsitzende dankte den Geehrten dafür, dass sie sich ein Vierteljahrhundert für Freiheit, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit eingesetzt haben.



Wolfgang Schätzle (links) und Gerhard Matt erhielten von der Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Elvira Drobinski-Weiß die Urkunden für 25-jähriges Engagement in der SPD.

Bläserjugend Prinzbach-Schönberg

Von Flötenkindern bis zum Drummer

Beim Vorspielabend der Bläserjugend Prinzbach-Schönberg im Probelokal stellten die Nachwuchsmusiker ihr Können unter Beweis. Die Zöglinge präsentierten dem Publikum ihre einstudierten Stücke. Auch die Jugendkapelle JOPS, welche im letzten Jahr gegründet wurde, bot Kostproben ihres Könnens. Der Vorsitzende des Musikvereins Prinzbach-Schönberg Bernd Schmieder begrüßte zu Beginn den Nachwuchs sowie die Eltern, Großeltern und Geschwister. Die Moderation übernahmen mit Pia Schmider und Julia Rehm erstmals zwei Nachwuchsmusikerinnen. Den musikalischen Auftakt machte die Jugendkapelle unter der Leitung von Stefan Griesbaum.

Den Hauptteil des Vorspielabends bildeten die Soloauftritte der Nachwuchsmusiker, die teilweise von ihren Ausbilderinnen und Ausbildern begleitet wurden. Es begannen die Blockflötenkinder Hanna Rehm, Karolina Eble, Alisa Rehm, Carina Rehm, Selina Haas und Jasmin Jogerst. Es folgten an der Querflöte Isabell Fritsch, Sarah Rehm, Lena Beck, Jana Ramsteiner, Eva Schmider und Nadine Haas. Für ihre Auftritte gab es jeweils großen Applaus. Weiter ging es mit den Klarinetistinnen Sarina Rehm, Laura Leopold und Julia Rehm. Solisten an der Trompete waren Andreas Haas, Jakob Himmelsbach, Ariane Fritsch,

Luisa Fritsch und Pia Schmider. Simon Rehm und Xaver Gössl erlernen das Horn, das Einzelspiel endete mit Philipp Bühler am Schlagzeug. Die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Dirigent Stefan Griesbaum erhielten für ihre gelungene Probenarbeit ein kleines Präsent überreicht.



Hornist Xaver Gössl (rechts) mit seinem Ausbilder Fabian Knopf.



Jasmin Jogerst spielte auf der Blockflöte und Selina Haas sang dazu.

FV Biberach / Gemeinde

SV Oberharmersbach gewann Brandenkopf-Cup 2014



Anpiff zum Finale des Brandenkopf-Cups 2014 (von links): FVB-Vorstand Dietmar Thelen, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Schwarzwald-Marie Melissa Schilli mit den Teams des SV Oberharmersbach und der DJK Prinzbach.

Vor rund 350 Zuschauern wurde der SV Oberharmersbach seiner Favoritenrolle gerecht und gewann das Endspiel um den Brandenkopf-Cup 2014 gegen die DJK Prinzbach mit 3:0. Es war ein ausgeglichenes Spiel, bei dem der SVO seine Torchancen einfach besser nutzte. Bürgermeisterin Daniela Paletta, die erste weibliche Schirmherrin in der Geschichte des Brandenkopf-Cups, überreichte SVO-Kapitän Thomas Pfundstein den neuen Wanderpokal. Gratulantin war auch als Schwarzwald-Marie Melissa Schilli. Der Jubel im Oberharmersbacher Lager war nach der Pokalübergabe riesengroß.

Im Spiel um Platz drei setzte sich der FV Unterharmersbach gegen den heimischen FV Biberach durch, das Spiel um Platz fünf zwischen dem ASV Nordrach und dem FV Zell wurde im Elfmeterschießen mit 4:3 von den Nordrachern entschieden. Insgesamt hat der Brandenkopf-Cup an Attraktivität nicht verloren und wird von den Ver-

einen als gute Vorbereitung auf die neue Fußball-Saison gesehen. Der FV Biberach war ein guter Gastgeber, FVB-Vorstand Dietmar Thelen freute sich über den reibungslosen Verlauf des Turniers.



Jubel: Die Spieler des SVO halten den neuen Wanderpokal in Händen. Die Titelverteidigung steht im nächsten Jahr in Nordrach an.

Turnverein Biberach

Vereinsmeisterschaft beim TV Biberach

40 Turnerinnen und Turner zwischen sechs und fünfzehn Jahren zeigten beim Gerätevierkampf in der Sport- und Festhalle einem begeisterten Publikum, was sie alles gelernt hatten. Der Einzug mit Musik sowie die Urkunden und Medaillen für jedes Kind bei der Siegerehrung trugen dazu bei, dass der Wettkampf für alle Teilnehmer zu einem eindrucksvollen Erlebnis wurde. Ob Reck, Boden, Kasten, Bock, Bank oder Schwebebalken – an allen Geräten zeigten die Turnerinnen und Turner bei der Vereinsmeisterschaft hervorragende Leistungen.



Die teilnehmenden Mädchen und Buben am Ende der Wettkämpfe beim Gruppenbild am und auf dem Schwebebalken.

Musikverein Biberach

Start ins Dorffest mit einer Modenschau und Blasmusik

Mit viel Pfiff präsentierten Models aller Altersstufen beim Start ins Dorffest des Musikvereins Biberach die neuesten Modetrends für den kommenden Herbst und Winter – und dies bei »brasilianischen Temperaturen«. Das waren die allerjüngsten MusikerKinder ab vier Jahren, die das erste Mal bei einer Modenschau mitwirkten, dann die Mitglieder der Bläserjugend, die als nächste den Catwalk betreten und schon routinierter und selbstbewusster auftraten. Mädels der Bläserjugend und Musikerfrauen präsentierten Damenmode mit Schirm und Charme. Abschließend kamen die Herren an die Reihe, die ihren Auftritt betont lässig absolvierten. Bereichert wurde die Modenschau durch zwei Blöcke mit Tanzinlagen, die begeistert beklatscht wurden.

Der erste Abend des dreitägigen Dorffestes ging nach dem großen Finale der Modenschau genauso unterhaltsam weiter: Es musizierte die »Bla-Bli-Bla-Blasmusik« aus Oberharmersbach, der Stimmungsfunke

sprang schnell über und es wurde zu volkstümlichen Weisen geschunkelt und zu modernen Melodien geklatscht. Nicht nur das Festzelt war gut gefüllt – an dem warmen Sommerabend herrschte auch am Weizenstand und in der Cocktailbar bis in die späte Nacht hinein reger Betrieb.



Maxibühne für Minimodells: Musikerkinder ab vier Jahren präsentierten mit viel Spaß zur Begeisterung des Publikums freche Mode.



Die Bla-Bli-Bla-Blasmusik begeisterte am Samstagabend mit ihren stimmungsvollen Darbietungen.

Musikverein Biberach

Erfolgreiches Dorffest trotz Extremwetter

Nach dem gelungenen Start mit »Musik & Tanz« am Samstag stand für den Sonntagvormittag das Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Eisenbach auf dem Programm. Zuvor stand ein Großeinsatz an, um Mobiliar und Zelt nach dem Wetterumschwung wieder trocken zu legen. »Der Mittagstisch war perfekt«, freute sich Musikvereinsvorsitzender Franz Mäntele über die große Resonanz der Besucher. Auch Kaffee und Kuchen waren nachmittags stark gefragt. Lediglich der beliebte Kinderflohmarkt ist dem Regenwetter zum Opfer gefallen. Gut gefüllt war das Festzelt auch noch bei den Konzerten der Blasorchester Langhurst und Ichenheim. Zum Ausklang eines langen Festsonntags musizierte das eigene Jugendorchester Biberach unter der Leitung von Priska Walter.

Ein volles Festzelt hatte der Musikverein dann wieder am Montagabend beim Handwerksvesper. Vom Elsässer Wurstsalat und einem zünftigen Vesperbrett



In der Musikerküche herrschte am Montagabend Hochbetrieb.

bis zu Steaks und Pommes frites war für jeden Hunger das passende Gericht vorhanden. Für stimmungsvolle und zünftige Blasmusik und Unterhaltung sorgten dabei die Biberacher Moschdmusiker. Am Abend gab es dann noch die Auflösung und Gewinnerauslosung des beliebten Dorffeschk-Quizzes. Dazu hatte sich die Bläserjugend wieder knifflige Fragen ausgedacht.



Die Biberacher Moschdmusik sorgte für Schunkel-Stimmung.

Gemeinde - Feriengastehung

Ehepaar Mauermann besonders treue Feriengäste

Hildegard und Willi Mauermann aus Eschweiler sind schon zum 75. Mal als Feriengäste in Biberach. Anlässlich dieses Jubiläums fand im »Geroldseckzimmer« des Rathauses eine besondere Ehrung statt. Im Sommer 1972 war das Ehepaar Mauermann erstmals zu Gast in Biberach. 30 Jahre verbrachten sie ihren Urlaub bei der Familie Jehle, seit drei Jahren kommen sie zweimal im Jahr in die Ferienwohnung von Irmgard Feger im Fröschbach und fühlen sich dort rundum wohl. Die treuen Gäste verbringen ihre Freizeit gerne mit Wandern, besuchen regelmäßig das Waldterrassenbad und genießen vor allem die Ruhe und die gute Luft im Schwarzwald. Nach so vielen Aufenthalten kennen die Mauermanns nicht nur den Ort und die Umgebung bestens, sondern haben auch viele persönliche Beziehungen geknüpft. Bürgermeisterin Daniela Paletta überreichte den treuen Urlaubsgästen eine Ehrenurkunde und einen Geschenkkorb sowie Handtücher der Gemeinde als Dank für die langjährige Treue zum Ferienort Biberach.



Ehrung für herausragende Treue (von links): Gastgeberin Irmgard Feger, Willi und Hildegard Mauermann sowie Bürgermeisterin Daniela Paletta.

Gemeinde - Feriengastehrung
**Gäste aus Holland lieben ihr Urlaubsdomizil
»Zur Linde«**

Rudolf van Klaveren und Johanna Geertse aus Heemskerk in den Niederlanden haben über 25 Mal ihren Urlaub in Biberach verbracht. Die treuen Gäste des Gasthauses »Linde« wurden hierfür geehrt. 1981 war das Paar aus Holland zum ersten Mal in die Kinzigtalgemeinde gekommen, damals im Gasthaus »Adler«, später wurde der Gasthof »Zur Linde« ihr Urlaubsdomizil. Bei der Familie Weng fühlen sich die beiden gut umsorgt. Sie schätzen insbesondere die Gastfreundschaft der Gastgeber-Familie. Das Ehepaar unternimmt viele Wanderungen und verbringt die Urlaubszeit hauptsächlich in der Natur. Ein Lob gab es außerdem für die KONUS-Gästekarte, durch die sie die verschiedensten Ausflugsziele im Schwarzwald besuchen können. Susanne Brückner von der Tourist-Info überreichte als Dankeschön eine Ehrenurkunde und einen mit regionalen Spezialitäten gefüllten Geschenkkorb. Der 25. Aufenthalt wird wohl nicht der letzte gewesen sein. Das Ehepaar wünscht sich noch viele weitere erholsame Stunden in Biberach.



Ehrung treuer Feriengäste (von links): Susanne Brückner von der Tourist-Info mit Gastgeberin Silvia Weng sowie Rudolf van Klaveren und Johanna Geertse.

Gemeinde – Ortschaftsrat Prinzbach
Simon Christ als Ortschaftsrat verpflichtet


Bereits am 7. Juli wurden in der konstituierenden Sitzung des Prinzbacher Ortschaftsrats fünf von sechs Räten in ihr Amt eingeführt. In der ersten öffentlichen Sitzung des neuen Ortschaftsrats trat Simon Christ, der bei der Konstituierung verhindert war, sein Amt an. Im Bürgersaal des Rathauses Prinzbach führte Ortsvorsteher Klaus Beck seinen neuen Ratskollegen in

die Rechte und Pflichten des Ehrenamts ein und nahm ihm die Verpflichtungsformel ab. Mit Beifall hießen Bürgermeisterin Daniela Paletta sowie die Ortschaftsratskollegen Simon Christ im Rat willkommen.

Lions Club Kinzigtal / Grundschule Biberach
**Lions Club hat das Engagement von
Schulen gewürdigt**

Bereits zum achten Mal hat der Lions Club Kinzigtal seinen Sozialpreis für Schulprojekte vergeben. Die Übergabe der Preise in einer Gesamthöhe von 3.050 Euro wurde in den Räumlichkeiten der Firma Karl Knauer KG in Biberach durchgeführt. Die Ausschreibung, so informierte Richard Kammerer, sei an 26 Schulen im Kinzigtal erfolgt. Eine Jury hatte die eingegangenen Vorschläge nach Kriterien wie Nachhaltigkeit, Engagement außerhalb der Schulzeit, Bewusstseinsbildung für soziales Engagement oder die Intensität der Aktion bewertet.

Den 1. Preis in Höhe von 1.000 Euro erhielt ein Kooperationsprojekt aus Alpirsbach, in dem Schüler und Lehrer der Werkrealschule und Realschule Oberes Kinzigtal sowie der Schule für Blinde und Sehbehinderte in Heiligenbronn seit 1996 gemeinsame Projekte, Aktivitäten und Freizeiten von Kindern mit und ohne Handicap gestalten. Auch der 2. Preis in Höhe von 700 Euro ging an ein Kooperationsprojekt zwischen Schülern mit und ohne Handicaps, nämlich das Koop-Café des Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrums und der Carl-Sandhaas-Schule, beide in Haslach. Der 3. Preis in Höhe von 350 Euro wurde gleich dreimal vergeben: Die Förderschule Zell erhielt ihn für die Unterstützung von Kaleb, dem in Haslach ansässigen Hilfsverein für Kambodscha. Ein weiterer 3. Preis wurde der Grundschule Biberach zugesprochen, welche den Haiti-Hilfsverein »Pwoje men kontre« der Ärztin Anke Brüggemann unterstützt. Das Projekt zeichnet sich durch eine große Nachhaltigkeit aus, denn es werden jährlich 1.000 Euro für die Patenklasse in Haiti gespendet. Auch die Realschule Wolfach erhielt für eine Gemeinschaftsaktion von Schülern, Eltern und Lehrern zugunsten des »Bärenkindes« Nele einen 3. Preis. Zusätzlich wurden noch drei Anerkennungspreise von jeweils 100 Euro an die Heinrich-König-Schule in Mühlenbach, die Fritz-Ullmann-Schule in Fischerbach sowie die Herlinsbachschule in Wolfach-Halbmeil vergeben. Die Preise wurden von den Lions Club-Vertretern Uli Haser, Bernd Antes und Richard Kammerer an die Vertreter der Schulen übergeben.

Hintergrund des Sozialpreises ist das Ziel des Lions Clubs Kinzigtal, Kinder und Jugendliche frühestmöglich an gesellschaftliche Verantwortung heranzuführen und soziale Kompetenz zu fördern.



Bereits zum achten Mal wurde der Sozialpreis des Lions Club Kinzigtal vergeben. Die Vertreter der prämierten Schulprojekte freuten sich bei der Preisverleihung gemeinsam mit den Lions Club-Mitgliedern (vorne von rechts) Richard Kammerer, Uli Haser und Bernd Antes.

Gemeinde - Tourismus

Sommertour des belgischen Vereins »Dynamobile« führte über Biberach

Über 150 große und kleine Radfahrer des belgischen Vereins »Dynamobile« aus Brüssel machten auf ihrem Weg nach Freiburg Station in der Biberacher Turn- und Festhalle als letztem Übernachtungsort vor dem Etappenziel. Gestartet war die große Truppe in Arlon/Belgien und wird bis Freiburg weit über 600 Kilometer auf dem Drahtesel zurückgelegt haben. Der Tross wird von einer mobilen Küche begleitet, zwei weitere Begleitfahrzeuge sind dabei. Der Verein verfolgt ein politisch-ökologisches Ziel und will das Fahrrad als »universelles, emissionsfreies und den öffentlichen Verkehr ergänzendes Verkehrsmittel«

positionieren. Begrüßt wurden die Teilnehmer von Bürgermeisterstellvertreterin Angelika Ringwald, die sich erfreut zeigte, dass der Verein das Fahrrad als alternatives Fortbewegungsmittel wieder verstärkt in den Blickpunkt rücke. Sie wünschte alles Gute für die abschließende Etappe nach Freiburg. Organisator Stefan Hertel von »Dynamobile« dankte der Gemeinde dafür, dass die Festhalle für die Übernachtung zur Verfügung gestellt worden war.

Wie europäisch die Aktion ist, wurde aus der Route deutlich, die mit Belgien, Luxemburg, Frankreich und Deutschland immerhin durch vier Länder geführt hatte. Soweit südlich war »Dynamobile« noch bei keiner der vorausgegangenen 19 Touren gekommen. Das hatte auch seinen Hintergrund: In Belgien wird nämlich sehr viel über Freiburg gesprochen, der Breisgau-Metropole eilt der Ruf einer »Green City« und Radfahrerstadt voraus. Davon wollten sich die Radler aus Belgien selbst überzeugen.



Jede Menge Kinder sind dabei, wenn »Dynamobile« aus Brüssel on tour geht. Für manche Familien ist es die einzige Möglichkeit, überhaupt in die Ferne zu reisen, andere genießen diese Form des entschleunigten Reisens in der Gemeinschaft. Das Bild zeigt die Teilnehmer mit dem »Quartiermeister« Guido Dürrholder und Bürgermeisterstellvertreterin Angelika Ringwald (7. und 8. von links) bei der Begrüßung.

Kindergarten St. Barbara

Reise rund um die Welt: Holi – Fest der Farben aus Indien

Auf ihrer »Reise rund um die Welt« haben die Kinder des Kindergartens St. Barbara bereits einige Länder und Kontinente bereist. Als letzte Station vor den Sommerferien stand nun Indien mit seinem traditionellen Holi-Fest an. Die Mädchen und Buben des Kindergartens hatten zuvor bereits Russland und Australien bereist, auch das 20-jährige Jubiläum des Kindergartens stand unter dem Motto »Rund um die Welt«, und nun ging es also nach Indien. Höhepunkt der Indien-Reise war das Holi-Fest. Begonnen wurde das Fest mit einem Freudenfeuer, anschließend gab es Kichererbsen-Curry mit Orangen-Reis und zum Trinken das beliebte Mango-Lassi. Das Highlight für die Kinder war dann die bunte Farbschlacht mit Holi-Farbpulver. Mit dem Anfang März gefeierten Holi-Fest wird in Indien der Frühling begrüßt, man bespritzt sich mit gefärbtem Puder und Wasser.

Auch im nächsten Kindergartenjahr werden die Kinder und Erzieherinnen am Thema »Rund um die Welt« weiterarbeiten und noch viele weitere Länder bereisen, vor allem auch die europäischen Nachbarländer.



Fest der Farben: Im Kindergarten St. Barbara wurde »Holi – Fest der Farben« gefeiert.

ASB-Seniorenhaus »Kapellenblick«
Sonniges und fröhliches Sommerfest im »Kapellenblick«

Ein volles Zelt gab es beim traditionellen Sommerfest des Seniorenhauses »Kapellenblick«. Die Brauereistraße war gesperrt, dort war das Festzelt aufgebaut, in dem die Bewohner und Gäste von außerhalb einen leckeren Mittagstisch mit Steaks und Würsten vom Grill mit Salat genossen. Seinen Auftakt genommen hatte das Fest mit dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes in der Biberacher St. Blasius-Kirche.

Neben dem Kulinarischen ist der Verkauf von Losen für die Tombola immer ein besonderer Höhepunkt, warteten doch wieder viele attraktive Preise auf die Gewinner. Am Nachmittag sorgten die »Frauen aktiv« dann für Gemütlichkeit bei Kaffee und Kuchen. Das erste Sommerfest im »Kapellenblick« in ihrer Amtszeit nutzte Bürgermeisterin Daniela Paletta für einen Rundgang durch das Haus. Informiert wurde sie dabei von Heimleiter Markus Harter und Pflegedienstleiterin Raphaela Jehle.



Die »Kapellenblick«-Mitarbeiter boten die Lose für die große Tombola an, und viele Besucher schauten gleich ganz gespannt nach, ob sie gewonnen hatten.

Verein »Hilfe von Haus zu Haus Biberach e.V.«
Nahezu 1.000 Stunden Hilfeleistungen im Haushalt

Der im Juli 2012 gegründete Verein »Hilfe von Haus zu Haus« wächst und gedeiht. Rund 1.800 verrechnete Stunden hatte Einsatzleiterin Ruth Champion für das Berichtsjahr zu vermelden. Den Löwenanteil machten dabei mit 963 Stunden Hilfeleistungen im Haushalt aus, doch auch die Nachfrage bei Demenzbetroffenen steigt. Zwischenzeitlich haben zehn Personen die erforderliche Kernschulung »Demenz« beim DRK Wolfach absolviert. »Hinter uns liegt ein arbeitsreiches, aber erfolgreiches Jahr«, so Vorsitzende Andrea Mäntele, die sich stolz und dankbar zeigte, besonders auch bezüglich der Mitarbeiter, die sich alle engagiert einbrachten. Ein gutes Miteinander gebe es mit den anderen Organisationen sowie mit dem Haus »Kapellenblick«, betonte die Vorsitzende. Die Zahl der Mitglieder hat sich um 13 Personen auf 119 gesteigert.

Andrea Mäntele zeigte in ihrem Bericht auch die vielfältigen Aufgaben auf, die von Helferinnen und Helfern übernommen werden: Von der Hilfe im und um den Haushalt, in der Grundschule beim Mittagessen-Kochen oder der Hausaufgabenbetreuung, die Anfragen um persönliche Begleitung wie zum Arzt oder zur Apotheke. Große Resonanz findet auch die wöchentliche »Kaffeestunde« im Betreuten Wohnen des »Kapellenblick«. Vorsitzende Andrea Mäntele unterstrich auch wie wichtig die Arbeit des Vereins in sozialer Hinsicht ist: »Menschen die Hilfe brauchen, sind oft schon isoliert«. Durch die Helferinnen komme die Kommunikation mit der Außenwelt wieder in Gange.

Ortsvorsteher Klaus Beck, der die Entlastung und die Neuwahlen durchführte, dankte für die umfangreichen und informativen Berichte. Schön sei es, dass die Arbeit des Vereins in Biberach geschätzt und

nachgefragt wird, ja sogar darüber hinaus. Die Neuwahlen ergaben folgendes einstimmiges Ergebnis: Andrea Mäntele (1. Vorsitzende), Andrea Steiger (2. Vorsitzende), Susanne Zimmermann (Kassiererin), Barbara Martin (Schriftführerin), Ulrike Geiger, Thies Champion und Ursula Eble (Beisitzer), Heinrich Grießbaum und Klaus Vollmer (Beisitzer – NEU). Als Beisitzer mit Dank verabschiedet wurde Manfred Heid. Kassenprüferinnen sind weiterhin Annette Boni und Claudia Moser. Abschließend ernannte die neue Vorstandschaft Frau Ruth Champion wieder zur Einsatzleiterin. Für die Zukunft hat der Verein einen großen Wunsch: »Unser Büro ist viel zu klein und es gibt keine sanitären Einrichtungen«, so Andrea Mäntele. Es wird deshalb nach neuen Räumlichkeiten gesucht, die eine Optimierung der Vereinsarbeit ermöglichen.



Neuwahlen bei »Hilfe von Haus zu Haus Biberach e.V.« (von links) Heinrich Grießbaum, Ulrike Geiger, Susanne Zimmermann, Andrea Mäntele, Ursula Eble, Andrea Steiger, Thies Champion, Ruth Champion, Klaus Vollmer und Ortsvorsteher Klaus Beck. Es fehlte Barbara Martin.

Gemeinde Biberach
Herbert Krauß als Gemeinderat nachverpflichtet


Bereits am 7. Juli wurden in der konstituierenden Sitzung die Gemeinderäte von Biberach in ihr Amt verpflichtet, der wiedergewählte Gemeinderat Herbert Krauß aus der Fraktion der Freien Wähler war bei der Konstituierung verhindert. In der Gemeinderatssitzung vom 28. Juli stand deshalb die nachträgliche Verpflichtung von Herbert Krauß auf der Tagesordnung. Nach dem Sprechen der Verpflichtungsformel überreichte Bürgermeisterin Daniela Paletta dem »neuen alten Gemeinderat« seine Urkunde.

Gemeinde / FFW Biberach

Starkregen fordert Feuerwehr in Biberach und in Prinzbach

Nur sechs Tage nach dem Starkregen, der vergangene Woche im Harmersbachtal zu großen Schäden geführt hatte, traf es am Montagabend Biberach und Prinzbach. Die Feuerwehr war mit 25 Kräften und vier Fahrzeugen im Einsatz, auch die Hilfe des THW wurde benötigt. Gegen 18 Uhr hatte ein Gewitter mit heftigen Regenfällen das Kinzigtal fest im Griff. Als die Feuerwehr Biberach rund 20 Minuten später alarmiert wurde, mussten viele Feuerwehrkameraden und Kommandant Klaus Disch die öffentliche Gemeinderatssitzung verlassen, in der über die Ausschreibung eines MTW für die Feuerwehr beschlossen werden sollte.

Insbesondere den Ortsteil Prinzbach hatte es erwischt. Der Schulhof stand unter Wasser, der Prinzbach war über die Ufer getreten. Es bestand die Gefahr, dass die sanierte Toilettenanlage beim Schulhaus/Probelokal geflutet wird. Dies war zum Glück nicht der Fall, weil das Hochwasser relativ schnell zurückging und die Fluten nicht allzu viel Schlamm mitgeführt hatten. Es musste lediglich ein Keller in Prinzbach ausgepumpt werden.

In Biberach waren zwei Keller geflutet und wurden von der Feuerwehr ausgepumpt. Im Keller des Kindergartens St. Blasius stand das Wasser in den Räumlichkeiten des »Jugendtreff«. Auch in der Bahnunterführung im Ortsteil Bruch mussten Feuerwehrkameraden Pumpen einsetzen. Außerdem hatte der Starkregen an der Böschung der L94 in Höhe der Firma Hydro Systems KG einen Erdrutsch verursacht, der durch das THW Biberach abgearbeitet wurde. Kommandant Klaus Disch traf nach dem Einsatz die Feststellung: »Wir sind wieder glimpflich davongekommen«.



Prinzbach glich einer Seenlandschaft, Teile des Schulhofs waren überflutet.



In der Bahnunterführung im Ortsteil Bruch war die Feuerwehr mit Pumpen im Einsatz.

Gemeinde Biberach

Prinzbachs neuer Ortschaftsrat ist in Amt und Würden

Im Rahmen der Verpflichtung des neuen Ortschaftsrats wurden die langjährigen Räte Josef Schäfer und Mathias Welle verabschiedet. Beide hatten bei der letzten Wahl nicht mehr kandidiert. Ortsvorsteher Klaus Beck würdigte ihre Verdienste und überreichte jeweils eine Urkunde, ein Geschenk der Gemeinde und ein Präsent der Ratskollegen. Josef Schäfer hat dem Ortschaftsrat insgesamt 30 Jahre lang angehört, davon bekleidete er in den letzten 15 Jahren zusätzlich auch das Amt des stellvertretenden Ortsvorstehers. Ortsvorsteher Klaus Beck nahm Josef Schäfers überragendes Engagement zum Anlass, an die wichtigsten Entscheidungen der zurückliegenden drei Jahrzehnte zu erinnern und dankte ihm auch für die Unterstützung im Amt des Ortsvorstehers. Mathias Welle war in zwei Amtsperioden insgesamt zehn Jahre Mitglied im Ortschaftsrat. Die Inanspruchnahme im Beruf, in der Familie und in der Land- und Forstwirtschaft hatten ihn veranlasst, nicht mehr für den Ortschaftsrat zu kandidieren.

Bei den Kommunalwahlen vom 25. Mai 2014 sind in den Prinzbacher Ortschaftsrat gewählt worden: Klaus Beck, Uwe Volk, Thomas Echle und Simon Christ für die CDU, Josef Schmidt (FW) und Raimund Fritsch (SPD). Ortsvorsteher Klaus Beck erläuterte die Rechte und Pflichten der Ortschaftsräte und nahm ihre Verpflichtung per Handschlag vor. Er selbst wurde von Bürgermeisterin Daniela Paletta verpflichtet. Simon Christ konnte urlaubsbedingt an der Amtseinführung nicht teilnehmen und wird später verpflichtet. Der neue Ortschaftsrat schlug dem Gemeinderat Biberach vor, Klaus Beck zum Ortsvorsteher und Uwe Volk zu seinem Stellvertreter zu wählen.



Abschied von zwei verdienten Ortschaftsräten (von links): Ortsvorsteher Klaus Beck, Mathias Welle, Josef Schäfer und Bürgermeisterin Daniela Paletta.



Bürgermeisterin Daniela Paletta (rechts) mit den neuen Prinzbacher Ortschaftsräten (von links) Thomas Echle, Raimund Fritsch, Klaus Beck, Uwe Volk und Josef Schmidt.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 1.7.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Neubau eines Kunstrasenspielfeldes und Sanierung der leicht-athletischen Anlagen

Hier: Zustimmung zum Bauantrag, Beauftragung von Planungsleistungen und weiteres Vorgehen

Herr Dipl.-Ing. Carlo Lehmann, Conceptplan4, erläuterte ausführlich den derzeitigen Stand und stellte den Bauantrag vor. Am 12.05.2014 wurde einer Bewilligung eines Sportstättenzuschusses zur Erbauung der Sportanlagen schriftlich zugestimmt und es wird eine Förderung von EUR 136.000,00 gewährt.

Der Gemeinderat stimmte dem vorliegenden Bauantrag zu und erteilte, soweit erforderlich, das gemeindliche Einvernehmen. Die weiteren Planungsleistungen wurden im notwendigen Umfang an das Planungsbüro Conceptplan 4, Waldbronn/Baden-Baden, vergeben. Die Verwaltung wurde bevollmächtigt und beauftragt, die Maßnahme umzusetzen. Eine weitere Beratung wird folgen.

Friedhof Biberach

Hier: Auftragsvergabe für künftigen Flächenbedarf und Erstellung eines Gesamtkonzepts

Frau Dipl.-Ing. Alexandra Stöhr, Freie Landschaftsarchitektin, sowie Dipl.-Ing. Thomas Flaig erläuterten den Sachverhalt.

Der Gemeinderat fasste einstimmig darüber Beschluss, dass die Gemeinde Biberach den Flächenbedarf ermittelt und ein Gesamtkonzept für den Friedhof Biberach erstellt, in welchem auch der Kreuzweg und die Soldaten- und Priestergräber mit eingebunden werden. Die Planungsleistungen dazu werden an Frau Alexandra Stöhr und Herrn Thomas Flaig gemäß Angebotsschreiben vom 22.04.2014 vergeben. Weiter wird die Fa. MOSER-Vermessung GmbH gemäß Angebotsschreiben vom 19.04.2014 mit der Vermessung beauftragt. Das Büro MOSER-Vermessung GmbH soll diese Vermessungsleistungen auch für den Friedhof Prinzbach erbringen. Die Anlegung eines gärtnergepflegten Grabfeldes wird wegen der zukünftigen Lage zunächst zurück gestellt.

Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, die Maßnahme umzusetzen.

Grundsatzbeschluss über die Einführung des NKHR

Thomas Teufel, Fachbereich Finanzen, erläuterte den Sachverhalt. Bis spätestens zum 01.01.2020 müssen alle Kommunen in Baden-Württemberg auf das neue kommunale Haushaltsrecht umgestellt haben. Da davon ausgegangen werden kann, dass gerade zum Ende der Übergangsfrist etliche Kommunen umstellen werden, schlägt

die Verwaltung vor, die Umstellung sobald als möglich in Angriff zu nehmen und sich verbindlich für einen Projektplatz für die Umstellung beim Rechenzentrum vormerken zu lassen. Die Verwaltung hält die Einführung des neuen Haushaltsrechts zum 01.01.2017 für einen realistischen Zeitpunkt.

Der Gemeinderat ermächtigte einstimmig die Verwaltung, die nötigen Vorarbeiten für die Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) nach dem in der Sitzung dargestellten Schema in die Wege zu leiten.

Formelle Änderung der Abwassergebührensatzung im Nachgang zur Kalkulation der Gebühren für die Jahre 2014 - 2016

Thomas Teufel, Fachbereich Finanzen, erläuterte den Sachverhalt. In der Sitzung des Gemeinderates vom 28.04.2014 wurde über die Anpassung der kalkulierten Gebührensätze im Bereich Schmutz- und Regenwasser beschlossen, welche sich erfreulicherweise nun aus Sicht der Bürger verringert haben.

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich die Änderung des § 41 Abs. 1 und 2 der Abwassersatzung der Gemeinde Biberach vom 10.12.2012 analog der am 28.04.2014 im Gremium beschlossenen Gebührenkalkulation der Firma Allevo rückwirkend zum 01.01.2014 mit folgenden Sätzen:

Schmutzwassergebühr

01.01.2014 bis 31.12.2014	1,48 €/m ³
01.01.2015 bis 31.12.2015	1,48 €/m ³
01.01.2016 bis 31.12.2016	1,48 €/m ³

Niederschlagswassergebühr

01.01.2014 bis 31.12.2014	0,17 €/m ³
01.01.2015 bis 31.12.2015	0,17 €/m ³
01.01.2016 bis 31.12.2016	0,17 €/m ³

Anpassung des kalkulatorischen Zinssatzes zum 01.01.2014

Thomas Teufel, Fachbereich Finanzen, erläuterte den Sachverhalt. Der derzeitige kalkulatorische Zinssatz der Gemeinde Biberach beträgt 6%. Betrachtet man die Zinsentwicklung der letzten Jahre kann dieser Zinssatz nicht mehr als »angemessen« bezeichnet werden. Eine Anpassung gerade im Hinblick auf die Rechtssicherheit zukünftiger Gebührenkalkulationen ist deshalb geboten.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den kalkulatorischen Zinssatz für die Verzinsung des Anlagekapitals ab dem Jahr 2014 von bisher 6,0% auf 4,0% zu senken und neu festzusetzen.



Zukünftig schweift der Blick vom Eingang zum FVB-Clubheim über die dann sanierte Laufbahn auf den Kunstrasenplatz auf der anderen Seite der Brucher Straße. Ob dort auch ein Werferbereich und ein Koordinationsparcours entstehen, steht noch nicht fest.



Ein historisches Kleinod: Der Kreuzweg auf der Südmauer des Friedhofs würde durch ein gärtnergepflegtes Grabfeld mit Ruhezone stärker eingebunden.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 7.7.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

I. Beratungs- und Beschlussangelegenheiten des bisherigen Gemeinderates

Bekanntgabe des Wahlprüfungsbescheides für die Gemeinderatswahl 2014

Bürgermeisterin Daniela Paletta informierte zu Beginn der Sitzung, dass der Wahlprüfungsbescheid Voraussetzung dafür ist, dass im Gemeinderat eine konstituierende Sitzung stattfinden kann. Die Vorsitzende gab wesentliche Auszüge aus dem Wahlprüfungsbescheid bekannt.

Der Gemeinderat nahm vom Wahlprüfungsbescheid Kenntnis.

Feststellung eventueller Hinderungsgründe für den Eintritt der gewählten Bewerberinnen und Bewerber in den neuen Gemeinderat nach der Wahl vom 25. Mai 2014

Der Gemeinderat stellte einstimmig fest, dass bei den neugewählten Gemeinderatsmitgliedern nach den Vorschriften der Gemeindeordnung keine Hinderungsgründe vorliegen.

Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderätin Frau Irmgard Lughain

Frau Gemeinderätin Irmgard Lughain wurde im Jahre 2004 in den Gemeinderat gewählt. In diesen beiden Amtsperioden brachte sie als Mitglied der CDU-Fraktion und im Technischen Ausschuss ihr großes und umfassendes Wissen ein. Auch in steuerlichen Angelegenheiten war die Meinung von Frau Lughain sehr geschätzt. Aus persönlichen Gründen wollte Frau Lughain sich nicht erneut für eine Wahl zur Verfügung stellen.

Als äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung der Gemeinde Biberach erhielt Frau Irmgard Lughain den »Ehrenteller der Gemeinde« und einen Blumenstrauß.

II. Beratungs- und Beschlussangelegenheiten des neugewählten Gemeinderates

Verpflichtung der neugewählten Gemeinderäte

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 07.07.2014 stellte der Gemeinderat fest, dass für die neu gewählten Gemeinderäte keine Hinderungsgründe bestehen. Nach § 32 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) verpflichtet der Bürgermeister die Gemeinderäte in der ersten Sitzung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten.

Zunächst wies Bürgermeisterin Daniela Paletta auf die Wichtigkeit und Bedeutung ihrer Verpflichtung hin und belehrte sie eingehend über die aus der Übernahme des Ehrenamtes erwachsenen Rechte und Pflichten. Sie verlas den Gemeinderäten die Verpflichtungsformel, die sie anschließend gemeinsam wiederholten.

Danach verpflichtete Bürgermeisterin Daniela Paletta jedes Gemeinderatsmitglied per Handschlag und übergab die Verpflichtungsurkunde.

Sitzordnung des Gemeinderats

Die Gemeinderäte einigten sich über die neue Sitzordnung der drei Fraktionen im Gemeinderat.

Wahl der Stellvertreter der Bürgermeisterin

Nach § 42 Abs. 1 der Gemeindeordnung bestellt der Gemeinderat aus seiner Mitte einen oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters durch Wahl. Nach § 6 der Hauptsatzung der Gemeinde Biberach werden zwei Stellvertreter des Bürgermeisters gewählt.

Nach der Gemeinderatswahl am 25.05.2014 sind folgende Fraktionen und Gemeinderatssitze vorhanden:

Freie Wähler: 5 Sitze

CDU: 4 Sitze

SPD: 3 Sitze

Für die Wahl zum 1. Stellvertreter der Bürgermeisterin wurde von den Freien Wählern, der Fraktion mit den meisten Stimmen, Gemeinderätin Angelika Ringwald von der CDU als »Stimmenkönigin« vorgeschlagen. Weitere Vorschläge lagen nicht vor.

Die Wahl fand geheim statt und brachte folgendes Ergebnis:

Gemeinderätin Angelika Ringwald wurde mehrheitlich zur 1. Bürgermeister-Stellvertreterin gewählt. Sie nahm die Wahl an.

Für die Wahl zum 2. Stellvertreter der Bürgermeisterin wurde von Gemeinderat Ludwig Schüle von den Freien Wählern Gemeinderat Hans-Peter Fautz vorgeschlagen. Weitere Vorschläge lagen nicht vor.

Die Wahl fand geheim statt und brachte folgendes Ergebnis:

Gemeinderat Hans-Peter Fautz wurde einstimmig bei 2 Enthaltungen zum 2. Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Er nahm die Wahl an.

Künftig sollen drei Stellvertreter des Bürgermeisters aus der Mitte des Gemeinderates gewählt werden. Der dritte Stellvertreter wurde nur namentlich in der konstituierenden Sitzung bestimmt bzw. benannt. Die Beschlussfassung darüber erfolgt erst in einer kommenden Sitzung, nachdem die entsprechende Hauptsatzungsänderung in Kraft getreten ist.

Für dieses Amt wurde Gemeinderat Gerhard Matt, SPD, vorgeschlagen, welcher das Amt auch antreten würde.

Benennung der Fraktionsvorsitzenden

Die Fraktionen benannten die Fraktionsvorsitzenden und deren Stellvertreter wie folgt:

Freie Wähler: Fraktionsvorsitzender: Gemeinderat Hans-Peter Fautz

Stellvertreter: Gemeinderat Herbert Krauß

CDU: Fraktionsvorsitzende: Gemeinderätin

Angelika Ringwald

Stellvertreterin: Gemeinderätin Marita Echle

SPD: Fraktionsvorsitzender: Gemeinderat Gerhard Matt

Stellvertreter: Gemeinderat Martin Ringwald

Wahl des weiteren Vertreters der Gemeinde und des Stellvertreters im »Gemeinsamen Ausschuss« der Verwaltungsgemeinschaft Zell am Harmersbach und Wahl des weiteren Vertreters der Gemeinde Biberach und des Stellvertreters in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes »Kinzig- und Harmersbachtal«

Für die Wahl zum weiteren Vertreter der Gemeinde im »Gemeinsamen Ausschuss« der Verwaltungsgemeinschaft Zell a. H. wurde Gemeinderat Gerhard Matt vorgeschlagen, als sein Stellvertreter Gemeinderat Klaus Beck. Die Wahl fand geheim statt und brachte folgendes Ergebnis:

Gemeinderat Gerhard Matt wurde einstimmig gewählt, Gemeinderat Klaus Beck wurde mehrheitlich gewählt. Beide nahmen die Wahl an.

Für die Wahl zum weiteren Vertreter der Gemeinde in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes »Kinzig- und Harmersbachtal« wurde Gemeinderat Herbert Krauß vorgeschlagen, als sein Stellvertreter Gemeinderat Klaus Beck.

Die Wahl fand geheim statt und brachte folgendes Ergebnis:

Gemeinderat Herbert Krauß wurde einstimmig gewählt, Gemeinderat Klaus Beck einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Gemeinderat Herbert Krauß wurde in Abwesenheit, aber nach vorheriger Absprache gewählt.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 7.7.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Besetzung des beratenden Technischen Ausschusses des Gemeinderates

Folgende Gemeinderäte wurden in offener Wahl einstimmig in den beratenden Technischen Ausschuss gewählt:

	Mitglied:	Stellvertreter:
Freie Wähler:	Herbert Krauß Ludwig Schüle	Hans-Peter Fautz Corinna Schmidt
CDU:	Marita Echle Klaus Beck	Angelika Ringwald Heinrich Grießbaum
SPD:	Gerhard Matt	Hubert Scharffenberg

Wahl des Ortsvorstehers und des Stellvertreters für die Ortschaft Prinzbach

Der Ortschaftsrat von Prinzbach hat in seiner ersten öffentlichen Sitzung vom 07.07.2014 Gemeinderat und Ortschaftsrat Klaus Beck als Ortsvorsteher und Ortschaftsrat Uwe Volk als stellvertretenden Ortsvorsteher vorgeschlagen. Weitere Vorschläge lagen nicht vor. Die Wahl fand geheim statt und brachte folgendes Ergebnis: Gemeinderat und Ortschaftsrat Klaus Beck wurde vom Gemeinderat einstimmig bei 2 Enthaltungen zum ehrenamtlichen Ortsvorsteher des Ortsteils Prinzbach gewählt, Ortschaftsrat Uwe Volk wurde einstimmig zu seinem Stellvertreter gewählt. Beide nahmen die Wahl an.



Nach 10 Jahren Mitarbeit im Gemeinderat trat Irmgard Lughain (links) nicht mehr zur Wahl an. Bürgermeisterin Daniela Paletta dankte mit Ehrenteller und Blumenstrauß für den kommunalpolitischen Einsatz.



Daniela Paletta (2. von links) mit ihren neuen Stellvertretern (von links): Hans-Peter Fautz (Freie Wähler, Zweiter Stellvertreter), Angelika Ringwald (CDU, Erste Stellvertreterin). Gerhard Matt (SPD) wurde zum Dritten Stellvertreter benannt. Seine Wahl erfolgt später.



Der neue Biberacher Gemeinderat (von links): Gabriele Welle, Hans-Peter Fautz, Martin Ringwald, Hubert Scharffenberg, Angelika Ringwald, Gerhard Matt, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Corinna Schmidt, Klaus Beck, Ludwig Schüle, Marita Echle und Heinrich Grießbaum. Es fehlt Herbert Krauß.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 28.7.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Verpflichtung des neugewählten Gemeinderates Herbert Krauß
Bürgermeisterin Daniela Paletta erläuterte die Hinderungsgründe und klärte Herrn Krauß über seine Rechte und Pflichten als Gemeinderat auf. Sie verlas die Verpflichtungsformel, die Herr Krauß wiederholte.

Danach verpflichtete Bürgermeisterin Daniela Paletta Gemeinderatsmitglied Herbert Krauß per Handschlag und übergab die Verpflichtungsurkunde.

Die Wahl zum weiteren Vertreter der Gemeinde in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes »Kinzig- und Harmersbachtal« sowie die Wahl in den Technischen Ausschuss, welche in der konstituierenden Sitzung am 07.07.2014 erfolgte, nahm Herr Krauß an.

Ehrung von erfolgreichen Sportlern des TV Biberach aufgrund der erzielten Leistungen bei den dt. Meisterschaften am 18.05.2014 in Naumburg und am 21.06.2014 in Bühlertal

Bürgermeisterin Daniela Paletta hatte neben dem 1. Vorsitzenden Bruno Ramsteiner und dem Trainer Walter Schmider die fünf erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des TV Biberach, Mario Wälde, Lisa Wälde, Silvia Wälde, Marita Echle und Katja Kastens, zu einer Ehrung eingeladen.

Sie würdigte die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler und überreichte WSB-Gutscheine.

2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Zell a. H.

Hier: Beratung über eingegangene Anregungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie Bürger im Rahmen der 4. Offenlage nach § 4a Abs. 3 BauGB und Empfehlung an den gemeinsamen Ausschuss

Durch das Büro Fischer in Freiburg wurden die aufgrund der 4. Offenlage der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Zell a. H. vom 10.06.2014 bis zum 10.07.2014 eingegangenen Anregungen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und der betroffenen Bürger/Innen eingegangenen Anregungen und Stellungnahmen zusammengestellt und je mit einem Abwägungsvorschlag für die Gemeinde Biberach versehen. Die Zusammenstellung wurde durch Frau Dipl.-Ing. Lioba Fischer in der Sitzung vorgestellt.

Den Stellungnahmen / Beschlussvorschlägen des Büros Fischer, Freiburg, wird gemäß der Zusammenstellung vom 17.07.2014 empfehlend an den Gemeinsamen Ausschuss zugestimmt.

Zustimmung zur Ausschreibung eines Mannschafts-transportwagens für die Freiwillige Feuerwehr Biberach

Klaus Disch, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Biberach, sowie ein Mitarbeiter der Agentur Wieseke, erläuterten den Sachverhalt. Das neu anzuschaffende Fahrzeug ist als Mannschaftstransportwagen mit Führungsfunktion vorgesehen und dient als Ersatz für das derzeitige Fahrzeug, welches 24 Jahre alt ist und altersentsprechende Mängel aufweist.

Derzeit liegt der Zuwendungsbescheid des Landratsamtes Ortenaukreis noch nicht vor. Nach Aussage des Landratsamts darf eine Vergabe vor dem Vorliegen des Bescheides nicht erfolgen. Der Beschluss des Gemeinderates, nach Rechtsgültigkeit des Zuwendungsbescheides die Beschaffung einzuleiten ist jedoch möglich und zuwendungsunschädlich. Der Zuschuss beträgt voraussichtlich EUR 12.000,00.

Der Ausschreibung eines Mannschaftstransportwagens mit Führungsfunktion für die Freiwillige Feuerwehr Biberach wird, wie vorgetragen, einstimmig zugestimmt. Die Verwaltung wird entsprechend bevollmächtigt und beauftragt, die Ausschreibung nach Vor-

liegen des Zuwendungsbescheides einzuleiten und durchzuführen.

Jahresabschluss der Kindertagesstätte Fliegerkiste

Mario Seger, Hydro Systems KG, verwies auf die Sitzungsdrucksache und erläuterte den Sachverhalt anhand einer Präsentation. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Kita GmbH weist einen geringen Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.581,22 Euro aus. Die Bilanzsumme in Aktiva und Passiva 1.450.284,17 Euro.

Der Gemeinderat nahm den Jahresabschluss 2013 mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zustimmend zur Kenntnis.

Änderung und Neufassung der Hauptsatzung der Gemeinde Biberach

Der Gemeinderat hat die geänderte Hauptsatzung als Neufassung mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung beschlossen. Mit dem Inkrafttreten der neu gefassten Hauptsatzung tritt die bisherige Hauptsatzung vom 01.07.2001 gleichzeitig außer Kraft. Eine Veröffentlichung der geänderten Satzung erfolgt gesondert im Amtsblatt.

Neubaubereich »Hinter Kirchfeld II«

Hier: Zustimmung zum Erschließungsvertrag mit der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Der Gemeinderat stimmte dem Erschließungsvertrag nach § 11 Baugesetzbuch (BauGB) mit der LBBW Immobilien Kommunalentwicklung, Stuttgart, einstimmig zu.

Beschluss über die Annahme von Spenden bis 25.07.2014

Gemäß den Spendenrichtlinien vom 19.06.2006 wurden die Annahme der Spenden in Höhe von 3.850,00 € und 3.600,00 € durch den Gemeinderat einstimmig beschlossen. Spendenhöhe, Spender und Verwendungszweck wurden öffentlich genannt.

Zu den Spendern, Werner Eckermann und dem Heimat- und Verkehrsverein, bestehen keinerlei Rechts- und Lieferbeziehungen.

Bauangelegenheiten zur Beschlussfassung

Den nachstehenden Bauanträgen hat der Gemeinderat einstimmig, teilweise unter Zustimmung zu Befreiungen, das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Erweiterung des Ökonomieteiles als Lagerfläche, Unterstellfläche für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Verlagerung des Stalles auf dem Grundstück Flst.-Nr. 51, Emmersbach, Gemarkung Prinzbach
- Bauvoranfrage zum Neubau eines Einfamilienhauses auf dem Grundstück Flst.-Nr. 451/2, Zeller Straße, Gemarkung Biberach (einer gleichzeitigen Änderung des entsprechenden Bebauungsplanes ‚Östlich der Bahnlinie‘ wurde zugestimmt)
- Neubau eines Dreifamilienhauses auf dem Grundstück Flst.-Nr. 417, Bahnhofstraße, Gemarkung Biberach
- Neubau einer Reifenlagerhalle auf den Grundstücken Flst.-Nr. 2638, Ahfeldstraße und Flst.-Nr. 2639, Ahfeldstraße, Gemarkung Biberach

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

- Änderungsplanvorlagen vom 30.06.2014 zum Abbruch und Neubau des Dachstuhles am Mühlengebäude und Einbau einer Wohnung im Dachgeschoss auf dem Grundstück Flst.-Nr. 68, Mühlgartenstraße, Gemarkung Biberach
- Teilweiser Abbruch des Ökonomieteiles eines bestehenden Wohn- und Ökonomiegebäudes im Kenntnisgabeverfahren auf dem Grundstück Flst.-Nr. 51, Gemarkung Prinzbach
- Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3455, Karl-Knauer-Weg, Gemarkung Biberach

Gemeinde – TV Biberach

TVB-Geherinnen und -Geher haben Biberach erfolgreich repräsentiert

Im Rahmen einer Gemeinderatssitzung wurden fünf Leichtathleten des TV Biberach für ihre sportlichen Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften im Straßengehen am 18. Mai in Naumburg sowie bei den Deutschen Meisterschaften im Bahngehen am 21. Juni in Bühlertal geehrt. Bürgermeisterin Daniela Paletta bedankte sich für die gute Repräsentation der Gemeinde mit WSB-Gutscheinen und wünschte für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Gewürdigt wurde Katja Kastens, die über 5000 Meter Bahngehen Dritte geworden war. Silvia Wälde holte den deutschen Vizemeistertitel über 20 Kilometer auf der Straße und den Deutschen Meistertitel in Bühlertal über 5000 Meter. Lisa Wälde wurde über 20 Kilometer Vierte und zudem in der Mannschaftswertung Zweite. Mario Wälde hatte über 10 Kilometer in Naumburg den Vizemeistertitel geholt. Bei der Ehrung fehlte Marita Echle, die auf der Straße Deutsche Meisterin über 20 Kilometer wurde und auf der Bahn den zweiten Platz über 5000 Meter belegte.



Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler des TV Biberach (von links): Katja Kastens, Silvia Wälde, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Lisa Wälde und Mario Wälde. Es fehlte Marita Echle.

Katholische Kirchengemeinde St. Blasius Biberach

Gemeindeteam-Sprecherin Claudia Rieger verabschiedet

Am Ende des Familiengottesdienstes zum bevorstehenden Ferienanfang stand die Verabschiedung der langjährigen Sprecherin des Gemeindeteams Claudia Rieger. Aus beruflichen Gründen musste sie ihr ehrenamtliches Engagement in der Biberacher Kirchengemeinde aufgeben. Denn sie startet ab September ihre berufliche Karriere in der Kirche als Gemeindeassistentin in Ohlsbach. Bruder Stephan dankte der scheidenden Teamsprecherin für ihr Engagement und überreichte ihr als Abschiedsgeschenk von der Pfarrgemeinde einen Taufschal, den sie für ihre zukünftigen Aufgaben gut gebrauchen kann.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand in der Arche Noah ein Sekt Empfang statt, damit sich alle Gemeindemitglieder auch noch einmal persönlich von Claudia Rieger verabschieden konnten.



Bruder Stephan überreichte der scheidenden Gemeindeteam-Sprecherin Claudia Rieger zum Abschied einen Taufschal.

Gemeinde – Feriengastehrung

60. Ferienaufenthalt von Margareta Weiden in Prinzbach

Insgesamt bereits 60 Ferienaufenthalte hat Frau Margareta Weiden aus Köln im ruhig gelegenen Prinzbach verbracht. 1966 waren sie und ihr Mann das erste Mal zu Gast im »Badischen Hof«. Seit 1996 war die Familie dann regelmäßig bei Paula Rehm im Obertal zu Besuch. Hier fühlte sich die gesamte Familie immer wohl und bestens umsorgt. Ein befreundeter Nachbar hat es Margareta Weiden nun nochmals ermöglicht und die vierstündige Autofahrt zu Paula Rehm übernommen. In ihrem Urlaub unternehmen sie nun viele Ausflugsfahrten mit dem Auto und gehen gerne in die umliegenden Gasthäuser zum Essen.

In der vergangenen Woche wurde Margareta Weiden im Geroldseckzimmer des Rathauses Biberach für ihren 60-maligen Ferienaufenthalt in Prinzbach geehrt. Susanne Brückner von der Tourist-Info überreichte für die Gemeinde Frau Weiden als Dankeschön für diese Treue zum Ferienort Prinzbach eine Urkunde und einen Präsentkorb mit regionalen Spezialitäten. Das zusätzliche Handtuch mit dem Biberacher Gemeindelogo soll die Rentnerin auch zu Hause an ihren Urlaubsort erinnern. Margareta Weiden verbindet viele schöne Erinnerungen mit Biberach und Prinzbach, insbesondere mit dem Ferienhaus Rehm im Prinzbacher Obertal. Sie hofft, dass ihre Gesundheit auch weiterhin mitspielt und ihr noch weitere Aufenthalte in der idyllischen Gegend möglich sein werden.



Susanne Brückner von der Tourist-Info Biberach (links) ehrte Margareta Weiden aus Köln für 60 Urlaubsaufenthalte in Prinzbach. Gastgeberin Paula Rehm (rechts) freute sich mit ihrem langjährigen Feriengast.

Kleintierzuchtverein C12 – Glorreichen 11

Großes Hochzeitsspalier für Andrea Zehnle und Michael Jehle

Im Juli wurden Andrea Zehnle aus Schweighausen und Michael Jehle aus Biberach in der Biberacher St. Blasius-Kirche feierlich getraut. Nach der Messe wartete ein imposantes Hochzeitsspalier auf das glückliche Brautpaar. Mit vielen roten Luftballons als Zeichen der Liebe wartete der »Mädels-Stammtisch« der Braut vor dem Kirchenportal und bereitete einen herzlichen Empfang.

Sportlich betätigt und Treffsicherheit beweisen musste das frisch vermählte Paar bei den Hobby-Fußballern der »Glorreichen 11« im Torwandschießen. Auch die Arbeitskollegen des Bräutigams von der Schreinerei Jilg in Berghaupten warteten mit einem Geschicklichkeitstest auf: Braut und Bräutigam wurden zum Wett nageln aufgefordert. Den Abschluss der schönen Gratulationscours bildeten die Vereinskameraden von Michael Jehle vom Kleintierzuchtverein C12 Biberach. Ein prächtiges Paar weißer Tauben sollen den Jungvermählten Glück und Liebe für die Zukunft bewahren.



Mit vielen roten Luftballons und einem Paar Tauben wurden die Brautleute Andrea Zehnle und Michael Jehle von Freunden und Vereinskameraden überrascht.

Gemeinde – Grundschule Biberach

Grundschule Biberach verabschiedete Konrektor Helmut Vollmer

In einer fröhlich-wehmütigen Feierstunde wurde der Konrektor der Biberacher Grundschule Helmut Vollmer nach 40 Jahren im Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet. Neben vielen anderen schulischen Aufgaben war Vollmer maßgeblich am Aufbau des Lernzentrums Kinzigtal beteiligt. Bei der Abschiedsfeier im neuen Multifunktionsraum des Lernzentrums packten die Zweitklässler den Koffer für ihren scheidenden Klassenlehrer, anschließend sang der Schülerchor unter der Leitung von Klaus Himmelsbach, bevor Rektor Berthold Becherer zur Einleitung des offiziellen Akts nochmals die Stationen von Helmut Vollmers Wirken passieren ließ.

Helmut Vollmer hatte 1969 in Emmendingen das Abitur abgelegt, ging zur Bundeswehr und studierte anschließend von 1971 bis 1974 in Freiburg das Lehramt. Seine erste Dienststelle war die Grund- und Hauptschule Mühlenbach, wo er 16 Jahre tätig gewesen ist. Die nächste Station war Hausach, bevor er 2002 dann als Konrektor an die Grund- und Hauptschule Biberach kam. Helmut Vollmer hat primär Physik, Chemie und Mathematik unterrichtet. Der Aufbau des Lernzentrums mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt und die Gestaltung des Internetauftritts der Biberacher Schule als Informationsplattform sind bleibende Merkmale des Wirkens von Helmut Vollmer, so Rektor Berthold Becherer in seiner Laudatio. Seine pädagogischen Kompetenzen machten ihn bei Schülern und Lehrern beliebt. Vollmers hohe Einsatz- und Hilfsbereitschaft, sein Organisationstalent, die gute Elternarbeit und seine technische Versiertheit wurden ebenso gelobt. Elternbeiratsvorsitzende Nicole Fonteinere dankte bei der Übergabe des Abschiedspräsents dem scheidenden Konrektor für seine Initiative und seinen Einsatz bei der deutsch-französischen Partnerschaft mit einer Schule in Strasbourg.



Verabschiedung nach vier Jahrzehnten Schuldienst, davon zwölf Jahre in Biberach (von links): Rektor Berthold Becherer, Helmut Vollmer, seine Frau Ingrid Vollmer und Bürgermeisterin Daniela Paletta.

Für die Gemeinde Biberach als Schulträger sprach Bürgermeisterin Daniela Paletta, Susanne Feld von der LRS-Beratungsstelle dankte im Namen des Personalrats, als Kollegin und als Wegbegleiterin beim Aufbau des Lernzentrums Kinzigtal. Das Kollegium der Grundschule verabschiedete den scheidenden Konrektor mit einem originellen Geschenk. Helmut Vollmer blickte anschließend unter der Überschrift »Glück gehabt« auf seinen beruflichen Lebensweg zurück. Ein Glück war für den begeisterten Radfahrer in jedem Fall auch, dass seine Schulen vom Wohnort Haslach aus immer auf zwei Rädern zu erreichen gewesen waren.



N'oubliez pas: Die Kinder der 2b packten für ihren scheidenden Klassenlehrer auf Französisch den Koffer.

Reiherhexen

Das Hexenbett wurde zum Himmelbett für Michaela Stöhr und Andreas Kammerer



In der St. Blasius-Kirche in Biberach schlossen Michaela Stöhr und Andreas Kammerer den Bund fürs Leben, der Traugottesdienst wurde von Pater Richard zelebriert. Für eine musikalische Überraschung mit Gänsehaut-Feeling sorgte eine Gesangsgruppe. Nach der Trauung erwarteten bei herrlichem Sonnenschein zahlreiche Gäste und Gratulanten das Brautpaar auf dem vollgefüllten Kirchplatz. Bis auf die andere Straßenseite reichte das Hochzeitsspalier, das von den Arbeitskollegen der Firma Karl Knauer KG, der Belegschaft des Autohauses Allgeier, der Familie, dem Freundeskreis und vielen Nachbarn und Bekannten gebildet wurde. Begleitet von den Blumenkindern Leon, Ben, Amelie und Sofiya bahnte sich das Brautpaar den Weg durch die Menge. Auch der Narrenrat und die Reiherhexen ließen es sich nicht nehmen, Michaela und Andreas die besten Wünsche mit auf den Weg in ihr gemeinsames Eheleben zu geben. Das Hexenbett wurde zum Himmel(hexen)bett umgebaut, auf dem das frisch vermählte Ehepaar eine Runde über den Kirchplatz gefahren wurde.

BEGB – Bürgerenergiegenossenschaft Biberach

Das Nahwärmenetz liegt auf Eis

Die Bürgerenergiegenossenschaft Biberach wird die Pläne für den Aufbau eines Nahwärmenetzes in Biberach zunächst nicht weiter verfolgen. Dies haben Vorstand und Aufsichtsrat nach Abwägung aller Faktoren entschieden. Hintergrund ist, dass die Verlegung einer Nahwärmeleitung im Zuge des Endausbaus der Straße »Am Sportplatz« nicht realisiert werden konnte. Seit 2011 ist in Biberach an Ideen zum Aufbau einer Nahwärmeversorgung gearbeitet worden, für die am 02.10.2012 gegründete Bürgerenergiegenossenschaft Biberach (BEGB) war die Realisierung einer solchen autarken Versorgungsmöglichkeit ein Hauptanliegen.

Nachdem das ursprüngliche Modell eines zentralen Nahwärmenetzes, das von einem Heizkraftwerk versorgt und das von mindestens 200 Anschlussnehmern genutzt werden sollte, an der Zahl der potentiellen Interessenten sowie am Wärmepreis scheiterte, hatte man für den Bereich »Am Sportplatz« und »Karl-Knauer-Weg« eine kleinere Anlage mit dezentralem Heizkraftwerk geplant. Das Projekt war soweit fortgeschritten, dass die Anwohner zu einer Informationsveranstaltung eingeladen wurden. Zwei Umstände machten dem Vorhaben nun ein Ende: Die unverhältnismäßig hohen Kosten für den Einbau der Nahwärmeleitung und die geringe Zahl der Anschlussinteressenten. Es konnte somit keine stabile Wirtschaftlichkeit erreicht werden. Diese jüngste Entwicklung und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit geänderten Förder- und Vergütungsbedingungen haben die Bürgerenergiegenossenschaft Biberach bewogen, das Projekt »Nahwärmenetz« nicht weiter zu verfolgen. Die BEGB wird sich aber weiterhin mit der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien beschäftigen.

DLRG Biberach

DLRG Biberach bot abendliches Badevergnügen im Waldterrassenbad



Der laue Sommerabend lockte viele Gäste an, die den Abend bis spät in die Nacht im stimmungsvoll beleuchteten Waldterrassenbad Biberach genossen. Besonders die vielen Kinder und Jugendlichen hatten sichtlich Spaß, sich zu den Klängen internationaler Hits in dem 25 Grad warmen Wasser zu vergnügen. Der große Krake war auch in diesem Jahr wieder das Highlight und wurde dementsprechend in Beschlag genommen. Außerhalb des Wassers konnte man in der liebevoll dekorierten DLRG-Bar leckere Cocktails genießen. Extra für die jüngeren Badegäste wurden alkoholfreie Cocktails gemixt, die natürlich gerne angenommen wurden. Mit Köstlichkeiten vom Grill verwöhnte das Kiosk-Team die Gäste. Die Mühen der DLRG hatten sich gelohnt, denn die Besucher fühlten sich wohl und konnten bei diesem besonderen Flair Urlaub vom Alltag machen.

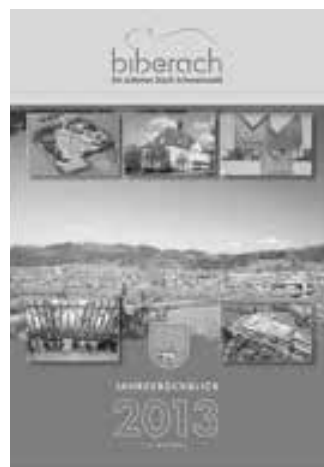
Gemeinde – Jahresrückblick 2013

Biberacher Gemeinde- und Vereinsleben des Jahres 2013

Das erste Halbjahr 2014 hatte mit seiner Vielzahl an wichtigen Ereignissen das zurückliegende Jahr 2013 vermeintlich etwas in den Hintergrund gedrängt. Es waren die übergeordneten Termine der Bürgermeisterwahl, die Verabschiedung und Amtseinführung des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin, aber auch die Kommunal- und Europawahlen, die Personal gebunden haben und dem auch die Herausgabe des Jahresrückblicks 2013 untergeordnet werden musste. Dennoch wurden die Geschehnisse des Jahres 2013 in und um Biberach und Prinzbach im 132 Seiten umfassenden Jahresrückblick nochmals in Erinnerung gerufen.

Der chronologisch aufgebaute Jahresrückblick umfasst neben den Berichten aus dem Rathaus und dem Gemeinderat die Veröffentlichungen über das Vereinsleben in Biberach und Prinzbach, über Veranstaltungen und Jubiläen sowie über Geschehnisse in Schule, Kindergärten und Kitas, in Wirtschaft, Kirchen und Gesellschaft. Den herausragenden Ereignissen des Jahres 2013 wurde die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Gemeinderat Heinrich Griefsbaum hat als Projektleiter in Zusammenarbeit mit Vanessa Bruder vom Bürgerservice die 260 Presseberichte sowie die 340 dazugehörenden Fotos gesichtet, sie zusammengestellt und diese textlich, inhaltlich und visuell aufbereitet. Zusammen mit dem Verlag »Schwarzwälder Post« erfolgten die Gestaltung und der Druck der Broschüre. Für das Projekt war es auch wichtig, dass acht Unternehmen sowie der WSB Biberach im Kollektiv die Herausgabe des Jahresrückblicks durch eine Anzeige finanziell unterstützt haben.

Die Verteilung der annähernd 1.600 Hefte an alle Haushaltungen von Biberach und Prinzbach erfolgte wieder unter der Regie der Gemeindeverwaltung. Der Vorbereitung und Aufteilung in der Verwaltung folgte das Austragen der Broschüren durch die Mitglieder des Gemeinde- und des Ortschaftsrates. Und wie in 2013 Bürgermeister Hans Peter Heizmann, so war in diesem Jahr Bürgermeisterin Daniela Paletta aktiv dabei.



Die Titelseite des Jahresrückblicks 2013. Auf 132 Seiten dokumentiert die Broschüre die Ereignisse des vergangenen Jahres.



Gemeinsame Aktion: Auch Bürgermeisterin Daniela Paletta half mit, den »Jahresrückblick 2013« persönlich an die Haushalte von Biberach und Prinzbach zu verteilen.

wwg-architekten / Gemeinde

wwg-Architekten für Treppenaufgangsgestaltung ausgezeichnet

Große Freude bei Christoph Wussler, Stephan Wussler und Veronika Grimm: Die wwg-Architekten gewannen beim Auszeichnungsverfahren »Beispielhaftes Bauen Ortenaukreis 2008 bis 2014« der Architektenkammer Baden-Württemberg eine von 23 Auszeichnungen. Insgesamt waren bei dem Verfahren 100 Arbeiten eingereicht worden, die von einer Fachjury bewertet wurden und von denen letztendlich 23 Projekte eine Auszeichnung erhielten. Ziel des unter der Schirmherrschaft von Landrat Frank Scherer durchgeführten Kreiswettbewerbs war es, »gut gestaltete Architektur aus allen Lebensbereichen aufzufinden und durch das gelungene Beispiel weitere Impulse für die positive Entwicklung der Baukultur im Landkreis zu geben«.

Einem, dem gut gestaltete Architektur ganz besonders gut gelungen ist, ist das Büro wwg-Architekten. Christoph Wussler, Stephan Wussler und Veronika Grimm haben die Erweiterung der denkmalgeschützten »Alten Fabrik« zu ihrem Architekturbüro im ersten Obergeschoss sowie in die Dachspitze mittels einer Stahlkonstruktion mit Sichtbetonpodesten und –treppen sowie das Büro selbst vorgestellt. Die Einreichung trug den Titel »Glänzend ergänzt«, wobei sich das Adjektiv auf die Fassade aus perforiertem Kupfertrapezblech bezog, »welches einem Vorhang gleich die gesamte Konstruktion umhüllt«. Mit dieser Fassade wurde auch der industriellen Vorgeschichte der »Alten Fabrik« eine Reminiszenz erwiesen. Auch das Innere des Architekturbüros weist diesen Spannungsbogen zwischen Schwarzwälder Handwerkskunst und industriellem High-Tech auf. »Diese Ergänzung im Bestand ist beispielhaft als intelligenter Eingriff mit nur einem neuen Bauteil gelungen«, heißt es in der Jury-Begründung, warum die Ergänzung der »Alten Fabrik« zu jenen letztendlich 23 Projekten gehörte, an die eine Auszeichnung vergeben wurde. »Durch Hinzufügen eines notwendigen Treppenhauses wird das Bestandsgebäude an dem Dorfplatz neu ins Bewusstsein gehoben, das wabenartige und transparente Material erinnert an die alte Nutzung als Bienenwabenfabrik, die neue Verhüllung erlaubt eine freie Öffnung der nun verhüllten Giebelwand und damit eine bessere Beleuchtung der Büroräume«.

Die offizielle Würdigung erfahren die Architekten im November im Landratsamt mit Übergabe von Urkunden und Plaketten. Die ausgezeichneten Arbeiten werden dann mit einer Ausstellung und Broschüre der Öffentlichkeit vorgestellt.



Stolz auf die Auszeichnung auf Kreisebene (von links): Die Architekten Stephan Wussler, Christoph Wussler und Veronika Grimm mit Bürgermeisterin Daniela Paletta vor der preisgekrönten Kupferfassade der »Alten Fabrik«.

Gemeinde – Tourismus

Der Prinzbacher Panoramaweg ist wieder in Schuss

Mit einem zünftigen Grillfest konnte die Erneuerung eines Teilstücks des Prinzbacher Panoramawegs gefeiert werden. Damit verbunden

war auch das Richtfest für eine offene Futterstelle, die Landwirt Erich Berger in unmittelbarer Nähe seines Hofes errichtet hat. Der 1978 auf Initiative von Adolf Bühler ausgebaute Panoramaweg entlang des Kirchbergs war in die Jahre gekommen. Vor allem im Bereich des Hofes von Landwirt Erich Berger hatte er durch den täglichen Betrieb sehr gelitten. Im Zuge der Baumaßnahme für eine offene Futterstelle kam die Überlegung, in diesem Zuge auch den Panoramaweg wieder zu erneuern. In kurzer Zeit ist aus der Erneuerung des Weges ein gelungenes Gemeinschaftswerk geworden.

»Ich war sofort dafür«, bestätigte Bürgermeisterin Daniela Paletta, die mit der Durchtrennung eines Bandes das knapp 100 Meter lange Teilstück offiziell seiner Bestimmung übergab. »Die vom Bauhof und der Familie Berger durchgeführten Arbeiten sind für alle Beteiligten eine Verbesserung«, lobte Ortsvorsteher Klaus Beck vor allem die Initiative des Landwirts Erich Berger, über dessen Grundstück der Weg verläuft. Stolz und zufrieden zeigte sich die Familie Berger. Für ihren landwirtschaftlichen Betrieb ist der Neubau der offenen Futterstelle ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Ein wichtiger Faktor ist auch, dass der Hauptabnehmer seiner Rinderherde das benachbarte Hotel »Badischer Hof« ist. So ergänzen sich hier Landwirtschaft und Tourismus Hand in Hand.

So war nicht zuletzt bei den Familien Bühler vom Hotel »Badischer Hof« die Freude groß, dass der Panoramaweg nun wieder ein echtes Schmuckstück ist. Als Dank spendierten sie die Speisen und Getränke für das zünftige Grillfest. Die Aktion hat bewiesen: In Prinzbach arbeitet man gut zusammen und man feiert auch gerne miteinander.



Offizielle Freigabe des neu gestalteten Prinzbacher Panoramawegs (von links): Sina Zagoricnik, Hubert Berger, Martin Berger, Josef Schmidt, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Denny Schwendemann, Erich Berger, Hedwig Bühler, Maria Berger, Alisa Bühler, Luzia und Adolf Bühler sowie Linus Schmidt. Von diesem Weg aus kann man die Aussicht auf den Ort Prinzbach genießen.



Martin Berger und Denny Schwendemann übergaben die offene Futterstelle mit dem Richtspruch offiziell ihrer Bestimmung.

Schwarzwaldverein Biberach
Schwarzwaldverein war rund um Triberg unterwegs


Der Schwarzwaldbahn-Erlebnispfad bei Triberg war das Ziel der Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Biberach. Die im Jahr 1873 fertiggestellte Gebirgsbahn mit 38 Tunnels verbindet auf 250 Kilometer die Städte Karlsruhe und Konstanz. Die Panoramatour bei Triberg mit ihren 16 Verweil-Stationen wurde von der Wanderschar über zwölf Kilometer bergauf und bergab erwandert. Diese 16 Stationen geben einen anschaulichen Einblick in die Geschichte, die Erbauung und den Betrieb der Schwarzwaldbahn. Auch Anekdoten und Geschichten vom Leben entlang der Bahnlinie sind dort zu finden. Während der Tour konnten die Wanderer von den Aussichtspunkten aus auch den Schienenstrang der Schwarzwaldbahn mit seinem regen Fahrbetrieb hautnah erleben. Begrüßt und verabschiedet wurde die Biberacher Wandergruppe von der Dampflokomotive 50 245, die auf dem Bahnhofsvorplatz in Triberg steht (siehe Bild).

»Forum 13«
»Forum 13« spendet insgesamt 3.500 Euro

Über zwei Jahrzehnte hatte das »Forum 13« in Biberach gewirkt und vielen ist der »Andreasmarkt« noch in bester Erinnerung, den die 13 Frauen über viele Jahre hinweg in der Vorweihnachtszeit veranstaltet hatten. Das Forum hatte sich die Leitlinie gegeben, die Erlöse aus ihren Aktivitäten als zweckgebundene Spende an die Gemeinde und ein Drittel für gemeinnützige Projekte zu spenden.

Eine Spende in Höhe von 2.500 Euro ging an den Verein zur Erhaltung der Burgruine Hohengeroldseck für die Anschaffung von zwölf neuen Strahlern für die Außenbeleuchtung der Burgruine. Bei einem Treffen einer Abordnung des »Forum 13« mit den Empfängern der Spende auf der Burgruine Hohengeroldseck ließ Sprecherin Ursula Gißler noch einmal kurz die Historie der kreativen Vereinigung Revue passieren, die 1991 von Luise Lietzmann ins Leben gerufen worden war. Thomas Schäfer, Bürgermeister von Seelbach und Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung der Burgruine Hohengeroldseck, erläuterte den anwesenden »Forum«-Frauen, wie die großzügige Spende eingesetzt wurde. Durch die neuen Strahler wird auch der Energieverbrauch um 80 Prozent reduziert, was wiederum der Umwelt zugutekommt. Bei einer Burgführung mit »Burgvogt« Josef Ringwald und »Burgmagd« Sigrid Schäfer erfuhren die Frauen noch viel Wissenswertes über die Geschichte der Ruine.

Weitere 1.000 Euro Spenden aus den Andreasmarkt-Erlösen blieben direkt in Biberach: Sie wurden im Heimatmuseum »Kettererhaus« für die Anschaffung eines antiken Herdofens verwendet, auf dem die Museumsfrauen aus dem Historischen Verein dann allerhand traditionelle Köstlichkeiten zubereiten können.



Eine Abordnung aus dem »Forum 13« wurde anlässlich der großzügigen Spende von 2.500 Euro auf der Hohengeroldseck empfangen (von links): Agnes Gißler, Iris Kornmaier, Ursel Gißler, Maria Ette, Elisabeth Pfaff, Angelika Ringwald, »Burgvogt« Josef Ringwald, Biberachs Bürgermeisterin Daniela Paletta und Seelbachs Bürgermeister Thomas Schäfer, Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung der Burgruine Hohengeroldseck e.V.

Altenwerk Biberach
Altenwerk zu Gast auf dem Prinzbacher Schüle-Hof

Das Organisationsteam des Altenwerks mit Agnes Bihrer, Ruth Champion und Resle Vögele plante den ersten Halbtagsausflug in 2014 nach dem Motto »Warum denn in die Ferne schweifen...? Wenn das Gute liegt so nahe«. Der Einladung zum gemeinsamen Ausflug folgten über 40 Seniorinnen und Senioren. Das Ziel war nicht bekannt, aber man wusste, es war nicht weit zu fahren. Nach kurzer Fahrt mit dem Bus war das Ziel erreicht, der Schüle-Hof in Prinzbach-Obertal. Dort wurden die Teilnehmer aufs Herzlichste begrüßt. Der Bauernhof von Familie Karl Schüle wird im Vollerwerb bewirtschaftet: Milch- und Waldwirtschaft sowie Ferien auf dem Bauernhof sind die Standbeine dieses großen Schwarzwaldhofes.

Dank des schönen Wetters konnte man im Freien sitzen und sich mit Kaffee und Kuchen erstmal verwöhnen lassen. Die wunderschöne Blumenpracht an den drei Häusern, die zum Hof gehören, waren das Gesprächsthema und Frau Schüle musste einige Fragen beantworten ob dieser Pracht. Mit kleinen Spielen und Singen in Gottes freier Natur, einer Gymnastikeinlage mit Resle oder den Liedvorträgen von Agnes Bihrer mit ihrer Handorgel – die Zeit verging im Nu. Zum Abschluss wurde der Grill angeheizt und man konnte sich am Büfett mit selbstgemachten Salaten und verschiedenen Grillspezialitäten so richtig verwöhnen lassen. Auf dem Heimweg waren sich alle einig: das war ein wunderschöner Nachmittag und das Motto stimmte auch: »Warum denn in die Ferne schweifen... Das Prinzbachtal ist wunderschön«.



Einen wunderschönen Nachmittag erlebten die Seniorinnen und Senioren des Altenwerks Biberach auf dem Schüle-Hof im Prinzbacher Obertal.

Gemeinde – Jubilare

Alt-Kreuzwirt Karl Herrmann feierte seinen 85. Geburtstag

Am Montag, 18. August, feierte Alt-Kreuzwirt Karl Herrmann im Kreise seiner Familie den 85. Geburtstag. Auch wenn es inzwischen etwas ruhiger um den Jubilar geworden ist, so sitzt er doch sehr gerne in der Gaststube des Gasthauses »Kreuz« und freut sich darüber, dass ihn viele seiner Bekannten und ehemaligen Gäste regelmäßig besuchen. Bis vor zwei Jahren war es Karl Herrmann selbst, der mit seinem legendären Bulldog die Freunde besucht hatte. Umso mehr freut er sich jetzt, nachdem durch die Folgen seiner Erkrankung in seiner Mobilität schwer eingeschränkt ist, wenn er Besuch bekommt. Aber auch mit den Gästen im »Kreuz« hält der Jubilar immer noch gerne mal ein Schwätzchen.

Sehr freute sich der Jubilar auch darüber, dass er im vergangenen Jahr gemeinsam mit seiner Frau Hilda das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern durfte – wenn auch aufgrund seiner damaligen gesundheitlichen Lage nur in einem ganz kleinen Rahmen. Dank der Betreuung durch seine Familie, die von der Sozialstation unterstützt wird, kann der in seiner Heimatgemeinde tief verwurzelte »Kreuzwirt-Karl« gut am dörflichen Geschehen Anteil nehmen. Seinen 85. Geburtstag feierte Karl Herrmann mit seiner Frau Hilda, den fünf Kindern sowie den zehn Enkelkindern im Alter von einem bis 32 Jahre sowie mit Freunden und Bekannten natürlich im Gasthaus »Kreuz«. Viele Gratulanten wünschten dem Jubilar an seinem Ehrentag ganz viel Freude und für die Zukunft weiterhin von Herzen alles Gute!



Alt-Kreuzwirt Karl Herrmann, hier in seinem geliebten Gasthaus »Kreuz«, konnte am 18. August seinen 85. Geburtstag feiern.

Highlander e.V., Prinzbach

Das »Magische Schwert« ging nach Unterharmersbach

Erstmals in elf Jahren passte sich das Prinzbacher Hochland den schottischen Rahmenbedingungen an: Bei den Highland-Games hat es geregnet! Trotzdem pilgerten die Besucher in Scharen zur Dorfweiese, um den Einmarsch der Clans nicht zu versäumen. Zu den Dudelsackklängen der Prinzbach Highlanders zogen auch Bürgermeisterin Daniela Paletta, Ortsvorsteher Klaus Beck und »Schwarzwald-Marie« Melissa Schilli stiltgerecht unter der Prinzbacher Fahne ein. Pipe-Major Stefan Himmelsbach stellte die teilnehmenden 16 Clans vor. Nach dem Jubiläum in 2013 hat es einen kleinen Generationswechsel gegeben, so konnten vier neue Mannschaften begrüßt werden. Dazu gehörte der »Geroldsecker Clan« rund um »Hausherrn« Simon Christ, der alljährlich die Wiese für die Schottenspiele zur Verfügung stellt. Durch den überraschenden Ausfall einer Mannschaft sprangen die wackeren Geroldsecker kurzentschlossen ein und wurden innerhalb von 24 Stunden von Zuschauern zu Akteuren. All dies wurde vom SWR-Fernsehen mit mehreren Kamera-Teams begleitet und soll am 31. August im Treffpunkt

Baden-Württemberg ausgestrahlt werden.

Begonnen haben die Games in diesem Jahr mit dem »Whisky-Trail« als Gruppenwettbewerb. Denn am Ende zählte, was jeder Clan an »Whisky« gesammelt hatte. Weiter ging es mit dem Urschottischsten aller Games, »Tossing the caber«, dem kraftraubenden Weitwurf eines 4,80 Meter langen Baumstamms. Es folgte mit dem »Wheel-Tuc-o-War« das Tauziehen für die ganz starken Männer. Beim »Sackschlag-Finale« konnte sich danach Manfred Streif von den »Dschungel Highlands« gegen Martin Pfeiffer von den »High Dirmels« durchsetzen und beim »Bungee-Running« schließlich kam es zu einem reinen Harmersbach-Endlauf zwischen den »Black Forest Highlanders« und den »Eckwaldpupern«. Ein erster Regenschauer machte dann das abschließende »Schubkarren-Rennen« zu einer sehr matschigen und nassen Angelegenheit. Bei der Endabrechnung zeigte sich, dass sich die »Black Forest Highlanders« aus Unterharmersbach gegen die härtesten Rivalen, dem Titelverteidiger »Dschungel Highlands« und den »High Dirmels« durchgesetzt und die 11. Highland-Games gewonnen hatten. Das »Magische Schwert« ist somit für ein Jahr in »Hambacher« Händen.



Dank der neuen Drahtseilrutsche wurde der »Whisky-Trail« noch unterhaltsamer.



4,80 Meter hatte der Baumstamm für »Tossing the caber«. Nachdem 50 Prozent der Teilnehmer die Aufgabe gemeistert haben, gibt's in 2015 einen Längeren.



Eine nasse Sache: »Dschungel Highlander« Manfred Streif und Markus Lerch vom MC »Kurvegeister« im Halbfinale des Sackschlagens.



Siegerehrung: Die »Black Forest Highlander« jubelten am Ende des Tages über den Gewinn des »Magischen Schwerts«, die »High Dirmels« und die »Dschungel Highlands« kamen jeweils auf den zweiten Platz. Links im Bild: Bürgermeisterin Daniela Paletta und Pipe-Major Stefan Himmelsbach.

Heimat- und Verkehrsverein – Gemeinde

Heimat- und Verkehrsverein spendet Rastplätze für Radler

Die offizielle Spendenübergabe der beiden Sitzgruppen, welche der Heimat- und Verkehrsverein der Gemeinde Biberach gestiftet hat, erfolgte im Ortsteil Bruch, wo der aus zwei Bänken plus Tisch bestehende »Rastplatz« unter der weitausladenden Krone einer uralten Kastanie montiert worden war. Die zweite der rustikalen, aus Kiefernholz gefertigten Ruheoasen steht ebenfalls direkt am Kinzigtal-Radweg – aber auf der anderen Seite des Flusses westlich des Röhrendurchlasses unter der der B 415. Seit ungefähr zwei Wochen können nun Radfahrer oder auch Wanderer an diesen beiden Rastplätzen eine gepflegte Pause einlegen. Zur Standfestigkeit von Bänken und Tischen hatte der Bauhof unter jede Sitzgruppe Betonplatten verlegt. Jede der Sitzgruppen hat rund 1.800 Euro gekostet, so dass die Gesamtspende sich auf 3.600 Euro beläuft.

Doch was wäre solch eine Spende ohne die Genehmigung zum Aufstellen? Als Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins bedankte sich Bürgermeister i.R. Wolfgang Böisinger deshalb besonders bei den Grundstückseigentümern, für das Privatgelände im Ortsteil Bruch bei Joachim Kammerer und für das öffentliche Gelände im Bereich L 94/B 415 beim Straßenbauamt Offenburg.



Seit zwei Wochen ist hier direkt am Kinzigtal-Radweg ein gemütliches Vesper möglich (von links): Wolfgang Böisinger, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, Bürgermeisterin Daniela Paletta und der Leiter der Technischen Betriebe, Dirk Weise, an der Sitzgruppe im Bruch. Der Zwilling steht auf der anderen Seite der Kinzig bei dem Durchlass unter der L 94/B 415.

Tennisclub Biberach

Gemischte Jugendmannschaft U 18 wurde Bezirksmannschaftsmeister



Auch das Spiel um die Bezirks-Mannschaftsmeisterschaft im Bezirk 3 in der ersten Bezirksliga absolvierte die gemischte Jugendmannschaft U 18 der Tennisspielgemeinschaft TC Zell/TC Biberach souverän. Gegen den TC Bötzingen Kaiserstuhl, den Gruppenersten der zweiten Gruppe in der 1. Bezirksliga, gewann die Mannschaft in gewohnter Manier und holte sich den Meistertitel. Der TC Biberach gratulierte den Nachwuchsspielerinnen und -spielern herzlich zu dieser grandiosen Leistung. Im Bild von links: Vanessa Kahn, Tobias Gaiser, Lysandra Baumann, Jan Breig, Lisa Breig, Jonas Löwer, Franziska Löwer. Es fehlte Bato Kotur.

Musikverein Prinzbach-Schönberg

Drei Tage volles Verwöhn-Programm für die Festbesucher

Beste Bewirtung, musikalische Unterhaltung und Gaudi bot der Musikverein Prinzbach-Schönberg bei seinem Sommerfest. Von Samstag bis Montag zeigten sich die einhundert Helfer als beste Festwirte und verwöhnten ihre Gäste. Bernd Schmieder, Vorsitzender des Musikvereins und Prinzbach-Highlander Stefan Himmelsbach freuten sich mit allen Besuchern, dass nach den großen elften Highland-Games das »Schottenwetter« wieder abzog und dann für das ganze Wochenende Festwetter bereit hielt. Am Samstagabend feierten die Games-Teilnehmer und viele Gäste im Festzelt und an der Bar mit der Band »Skunks A.T.«, die Musikerinnen des Musikvereins verwöhnten mit leckeren Mixgetränken.

Bei strahlendem Sonnenschein lockte die Küche des Musikvereins am Sonntagmittag viele Gäste ins Festzelt. Diverse Grillspezialitäten, Schnitzel oder Flammenkuchen, später noch Eis, Kaffee und Kuchen wurden geboten, dazu ein schön dekoriertes Zelt und ein schneller Service. Für die musikalische Unterhaltung sorgten während des gesamten sonntäglichen Festbetriebs vier Kapellen. Den Auftakt machte der Musikverein Unterentersbach unter Leitung von Dirigent Alexander Huber. Mit einem unterhaltsamen Frühschoppenkonzert umrahmte die Kapelle das Mittagessen. Anschließend verwöhnte der Musikverein Legelshurst unter Leitung von Dirigentin Christine Schuller mit einem schwungvollen Nachmittagskonzert. Auch die eigene Jugendkapelle JOPS präsentierte am Nachmittag dem Publikum ihr Können. Den Abschluss machte der Musikverein Rammersweier unter der Leitung von Dieter Kunz. Mit klassischer und moderner Blasmusik sorgte die Kapelle noch einmal für gute Unterhaltung.

Der »Badische Abend« am Montag reihte sich in das erfolgreiche Festwochenende ein und bildete den glänzenden Abschluss. Dirigent Stefan Griesbaum und seine Formation »Im Ernst... wir moschen weiter« bot das musikalische Warm-up mit stimmungsvoller Blasmusik und Showeinlagen. Dann kamen die Gäste aus Steinach, die »Original Homberle-Bläch-Bänd« – und die war in Bestform, an der Spitze un-

schlagbar Frontmann »Ruddel« Schmieder. Volle zwei Stunden Gaudi-Musik, gespickt mit Show und Gags. Das Publikum im vollbesetzten Zelt krümmte sich nur so vor Lachen. Mit diesem grandiosen Finale ging ein gelungenes Sommerfest des Musikvereins Prinzbach-Schönberg am späten Montagabend für alle Beteiligten erfolgreich zu Ende.



Vier Kapellen umrahmten am Sonntag den Festbetrieb. Der Musikverein Unterentersbach machte den Auftakt mit einem gelungenen Fröhshopenkonzert.



Auf den guten Festverlauf! Von links Ortsvorsteher Klaus Beck, Musikvereins-Vorsitzender Bernd Schmieder, Kurt Moser von der Familienbrauerei Bauhöfer »Ulmer Bier« und Martin Isenmann von der Raiffeisen Kinzigtal.

Gemeinde – Spende Eckermann

Werner Eckermann spendet automatische Türanlage

Anlässlich seines 70. Geburtstags hat Werner Eckermann dem Ortsteil Prinzbach eine automatische Türanlage für das Behinderten-WC beim Probelokal des Musikvereins gestiftet. Werner Eckermann ist Prinzbach sehr verbunden, denn dort ist er auf dem Christhof aufgewachsen. Nach einer Lehre zum Schlosser und der Meisterprüfung gründete er 1987 die Firma »Automatische Türanlagen Eckermann«. Bei der offiziellen Spendenübergabe zog Werner Eckermann ein Resümee seines arbeitsreichen Berufslebens. Aus Dankbarkeit, dass er stets unbeeinträchtigt seiner Arbeit nachgehen konnte und immer gesund und unfallfrei wieder nach Hause kam, habe er die Türanlage gespendet. Sein 70. Geburtstag habe dazu einen guten Anlass geboten, so Werner Eckermann.

Die im letzten Jahr durchgeführte Renovierung der Toilettenanlage sowie die Einrichtung einer Behinderten-Toilette haben den Festplatz am alten Schulhaus und damit den Ortsteil Prinzbach deutlich aufgewertet. Und gerade auch bei größeren Veranstaltungen wie dem Sommerfest des Musikvereins Prinzbach-Schönberg oder den Highland-Games ist man nunmehr froh, Menschen mit Handicap und gerade auch Rollstuhlfahrern einen solch komfortablen, automatischen Zugang zum WC anbieten zu können. Werner Eckermann hofft nun, dass viele behinderte Menschen den Weg zum »stillen Örtchen« in Zukunft schnell und problemlos erreichen können.



Schlüsselübergabe in Prinzbach (von links): Dirk Weise, Leiter der Technischen Betriebe Biberach, Bürgermeisterin Daniela Paletta und Werner Eckermann, der mit der Spende einer automatischen Türanlage auch Rollstuhlfahrern einen problemlosen Toilettenbesuch garantiert hat.

Kinzig-Brennerei Brosamer

Kinzig-Brennerei Brosamer feierte 10 Jahre Whisky-Destillerie mit Whiskyfest und »Gläserne Produktion«

Zum Whisky-Fest der Kinzig-Brennerei anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Whisky-Destillerie fanden sich rund 300 Verbraucher und fachkundige Interessenten ein. Bürgermeisterin Daniela Paletta beglückwünschte Martin und Tanja Brosamer zur erfolgreichen Erweiterung des landwirtschaftlichen Betriebes um eine gewerbliche Brennerei. Martin Brosamer hieß die Gäste willkommen, darunter den Leiter der Abteilung für Landwirtschaft beim Regierungspräsidium Freiburg, Dieter Blaeß. Andrea Ganter vom Amt für Landwirtschaft Offenburg lobte Brosamer für den Mut zu einer gläsernen Produktion am »Tag der offenen Tür«. Seit 2009 besteht beim Amt für Landwirtschaft die Möglichkeit, sich auf die Meisterprüfung zum Edelbrand-Sommelier vorzubereiten. Martin Brosamer gehörte zu den ersten Absolventen. Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum kam auch seine ehemalige Lehrerin Bärbel Beha, inzwischen ist Martin Brosamer selbst an der Offenburger Fachschule als Lehrer tätig, wo er andere an seiner Erfahrung teilhaben lässt. Für die Landfrauen der Region gratulierte Monika Schnaiter aus Oberharmersbach dem Ehepaar Brosamer. Sie würdigte insbesondere die Verdienste der Gattin Tanja, die ihren Mann tatkräftig unterstützte.

Im Rahmen der »Gläsernen Produktion« führte Martin Brosamer die Interessenten durch seinen Betrieb und begann mit dem großen Boxenlaufstall der Bullen. Die Bullenmast erweist sich als lohnend und bleibt für Brosamer ein wichtiges Standbein. Der alte Stall wurde für Brennerei, Lagerraum und Vesperstube umgebaut. Im kleinen Brennraum drängten sich vor allem die Spezialisten, deren Fragen bereits vorhandenes Fachwissen verriet. Rund 3.000 Liter Obstbrand und 3.000 Liter Whisky produziert die Kinzig-Brennerei inzwischen jährlich. Das Brenngut liefert beim Whisky der eigene Betrieb. Die eigentlichen Schätze liegen im Lagerraum. Er nimmt 110 Fässer auf. Brosamer erläuterte die verschiedenen Whisky-Sorten, die Lagerung und die Abhängigkeit der Geschmacksnote vom Holz des Fasses. Er selbst bevorzugt nordamerikanische Weißsche. Bei der jahrelangen Reife nimmt der Fass-Inhalt durch Verdunstung mit den Jahren ab. Und manchmal muss ich ja auch probieren, schmunzelte Brosamer bei seiner Führung.

»Guter Whisky muss nicht unbedingt vom Ausland kommen«, zeigte sich Bürgermeisterin Daniela Paletta beim Whisky-Fest überzeugt. Dies stelle das Ehepaar Brosamer mit seiner qualitätsvollen Produktion unter Beweis. Biberach sei stolz auf seinen Genuss-Botschafter über den Ort und die Region hinaus.



Freuten sich gemeinsam auf das große Whisky-Fest am Wochenende. Während Martin und Tanja Brosamer mit einem achtjährigen Whisky auf das Gelingen anstoßen, hat sich Sohn Lukas für ein Apfelschorle entschieden, natürlich stilecht im Whiskyglas.



Bürgermeisterin Daniela Paletta beglückwünschte das Ehepaar Tanja und Martin Brosamer zum betrieblichen Erfolg und zum 10-jährigen Bestehen der Whisky-Destillerie.

Tennisclub Biberach

Tennis-Nachwuchs sammelte beim »Tour-3«-Turnier Leistungsklassen-Punkte

Mit rund 40 Teilnehmern war das »Tour-3«-Turnier des TC Biberach wieder sehr gut besetzt. Für die Kinder und Jugendlichen ist das Turnier eine gute Gelegenheit, Leistungsklassen-Punkte zu sammeln und sich damit im Ranking der Amateurspieler nach vorne zu arbeiten. Die Teilnehmer spielten in mehreren Altersklassen die Turniersieger aus. Bei schönem Wetter und strahlendem Sonnenschein waren auf der Biberacher Anlage sehr spannende Spiel zu sehen, die teilweise hart umkämpft waren.

In der stark besetzten Altersklasse Junioren U 12 setzte sich Felix Walter (TC RW Baden-Baden) im Endspiel gegen den Zweitplatzierten Simon Heering (TC BW Bohlsbach) klar durch. Die Altersklasse Junioren U 14 gewann Marcel Neumaier (TC RW Gengenbach) im Match-Tie-Break gegen Marcelo Mann (TC BW Oberweier). Ein Bruder-Duell gab es in der Altersklasse U 16, Deniz Küçük (PSV Offenburg) setzte sich gegen Yunus Küçük vom gleichen Verein durch. Die Nebenrunde gewann Lukas Steinecke vom PSV Offenburg. Klarer Sieger der Junioren U 18 wurde Bato Kotur (TC Zell), vor Steffen Till und Michael Schöner, beide TC Oberharmersbach.

Bei den Juniorinnen konnte nur die Altersklasse U 18 ausgespielt werden, in der auch jüngere Spielerinnen antraten. Lisa Breig vom TC Biberach zeigte mit ihren 13 Jahren eine sehr souveräne Leistung. Sie siegte im Match-Tie-Break gegen Angelina Krieg (TC RW Baden-Baden) und wurde damit Turniersiegerin.

Die Turnierleitung mit Rosi und Jan Breig sorgte zusammen mit ihrem Team für eine hervorragende Organisation und zogen eine positive Bilanz des dreitägigen Jugendturniers. Sie lobten auch die Fairness der teilnehmenden Spielerinnen und Spieler aus dem gesamten mittelbadischen Bereich von Denzlingen bis Baden-Baden. Ein besonderer Dank galt auch der Gemeinde Biberach für das Sponsoring der Pokale.



Die erfolgreichen Turnierteilnehmer bei den Junioren (Hintere Reihe von links): Klaus Gaiser, 1. Vorsitzender des TC Biberach, Junioren U 16 Pascal Urban, Yunus Küçük, Deniz Küçük, Lukas Steinecke, Jacob Waniek und Rosi Breig, Turnierleiterin. (Vordere Reihe von links): Junioren U 12 Simon Heering, Torben Hirz, Felix Walter.



Die erfolgreichen Tennis-Juniorinnen U 18 (von links) Kristin Lehmann, Lisa Breig, Angelika Krieg, Anna Heering und Sophia Läufer. Im Bild zusammen mit dem 1. Vorsitzenden des TC Biberach, Klaus Gaiser (links) und Jugendwartin Rosi Breig (2. von rechts).

Gemeinde - Jubilare

Maria und Walter Schmider feierten Goldene Hochzeit



Am Mittwoch, 27. August, feierten Maria und Walter Schmider in der St. Blasius-Kirche in Biberach ihre Goldene Hochzeit. Am 27. August 1964 wurde das junge Paar in der Zeller Wallfahrtskirche getraut. Maria Schmider ist im Kreis von sechs Geschwistern in Hausach/Einbach aufgewachsen, ihr Ehemann Walter wurde 1941 in Unterharmersbach

geboren und stammt aus einer ebenso kinderreichen Familie. Bis 1977 lebte das Ehepaar in Unterharmersbach, die fünf Töchter Angelika, Silvia, Martina, Ursula und Manuela wurden zwischen 1965 und 1975 in Zell geboren. Da Walter Schmider seit dem Jahre 1970 bei der Firma Karl Knauer KG arbeitete, erbaute die Familie in den Jahren 1976/77 ein Haus im Biberacher Jägerpfad, in dem später auch ein Sportgeschäft eröffnet wurde. Der begeisterte Sportler Walter Schmider, der bereits 1953 in den TV Unterharmersbach eingetreten war und dort 1961 die Leichtathletik-Abteilung mitbegründet hatte, reanimierte auch beim Turnverein Biberach die Leichtathletik wieder, als er 1968 in den Verein kam. Und seit 46 Jahren ist er beim TV Biberach Abteilungsleiter und Trainer. Die Zahl der Meisterschaften, die seine Sportler in der Paradedisziplin »Gehen« auf allen Ebenen errungen haben, ist nicht zu zählen. Maria und Walter Schmider sind aus dem Biberacher Leben nicht wegzudenken. Dazu beigetragen hat sicher die Rolle, welche Walter Schmider als »Meistermacher« im TV Biberach sowie auf nationaler und internationaler Ebene hat. Aber auch das Sportgeschäft, das Maria und Walter Schmider von 1978 bis 2005 geführt hatten, war eine Anlaufstelle für viele Biberacher. Bei der Firma Knauer war Walter Schmider 30 Jahre lang bis zum Renteneintritt als Maschinenführer tätig. Maria Schmider kümmerte sich derweil um die Kinder und später um die Enkelkinder, um Haus, Geschäft sowie mit besonders viel Liebe um den Garten. Die weltliche Feier der Goldhochzeit fand nach dem Dankgottesdienst mit der großen Verwandtschaft, den jeweiligen Geschwistern, den fünf Töchtern mit Partnern und den 15 Enkelkindern im Gasthaus »Kreuz« in Biberach statt.

Gemeinde – Feriengastehung

Familie Wieczorek fühlt sich im Hotel »Badischer Hof« sehr wohl

Die Familie Wieczorek aus Erkelenz (NRW) kommt regelmäßig zur Erholung in das Hotel »Badischer Hof« in Prinzbach und fühlt sich hier sehr wohl. Helene Wieczorek war im Alter von drei Jahren zum ersten Mal zu Gast im »Badischen Hof«, viele weitere Aufenthalte folgten. Tochter Mandy, aber auch ihr Bruder reisen auch heute noch mit zum Urlaub in das ruhig gelegene Prinzbach. Bereits vier Generationen der Familie sind treue Stammgäste des »Badischen Hof«. Die gesamte Familie fühlt sich im »Badischen Hof« sehr wohl und gut aufgehoben. Alle schätzen besonders die gemütliche Atmosphäre. Die Wieczoreks gehen gerne mit den Hunden spazieren oder vertreiben sich die Zeit im hoteleigenen Schwimm-/Hallenbad.

Nun wurde die Familie Wieczorek für ihren 30. Ferienaufenthalt in der Gemeinde Biberach geehrt. Susanne Brückner von der Tourist-Info bedankte sich im Namen der Gemeinde für diese Treue zum Ferienort Prinzbach und überreichte eine Ehrenurkunde und einen Präsentkorb mit regionalen Spezialitäten. Auch die Familie Bühler dankte den langjährigen Stammgästen mit einem Präsent.



Familie Wieczorek (Mitte) wurde für ihren 30. Aufenthalt in Biberach-Prinzbach geehrt. Die Gastgeberfamilie des Hotels »Badischer Hof«, Karl-Heinz und Tina Bühler (links), und Susanne Brückner von der Tourist-Information der Gemeinde Biberach (rechts) gratulierten zum Urlaubsjubiläum.

FIGARO – FV Biberach

»FIGARO JR.« spendet Spielball für den FV Biberach



Den Spielball für das Spiel des FV Biberach gegen den SV Reichenbach/Gengenbach am kommenden Sonntag wurde von Oberbiber und Filigrantechner »FIGARO Junior« Andreas Schmider (rechts) gespendet. Den Ball übergab er an FVB-Spieler Patrick Hodapp (links). Der FVB möchte sich an dieser Stelle für alle bisher getätigten Ballspenden bedanken.

Gemeinde - Tavernenabende

Tavernenabend - Saison 2014 verlief überaus erfolgreich

Nach dem durchschlagenden Erfolg der Saison 2013 war für das Jahr 2014 mit keiner weiteren Steigerung mehr zu rechnen, zumal die vier Abende auch immer von der Witterung abhängig sind. Und dennoch: die unvergleichliche Atmosphäre des idyllischen Platzes zwischen Rathaus und Kettererhaus-Museum sowie die musikalischen und kulinarischen Angebote waren es wohl, die insgesamt wiederum rund 2.200 Besucher zu den vier Tavernenabenden gelockt haben. Ihnen wurde von der badisch-elsässischen Mundart-Musik, über flotte oder auch freche Blasmusik, bis hin zu den Oldie-Hits der 60er- und 70er-Jahre beste musikalische Unterhaltung geboten. Die Nutzung der »Offenen Halle« für Bühne und Bewirtung, aber auch für die Gäste sowie die Sperrung der Hauptstraße im Rathausbereich während den Veranstaltungen haben sich bestens bewährt.

Tavernenabend 1:

Annähernd 700 Besucher bildeten eine traumhafte Kulisse zum Auftakt der Tavernenabende und genossen einen unterhaltsamen »Mundart-Abend« mit Musik von »Im Hubbes sini Kumbel« während die Landfrauen Prinzbach-Schönberg die Gäste mit regionalen Spezialitäten kulinarisch verwöhnten. Bürgermeisterin Daniela Paletta hatte zum ersten Mal die ehrenvolle Aufgabe, den Tavernenabend zu eröffnen. Die einfallsreichen und kreativen Tischdekorationen und die kleinen deftigen Bauernsprüche sind bereits ein Markenzeichen der



Rund 700 Besucher fanden sich zum Tavernenabend-Auftakt in der Biberacher Ortsmitte ein und erlebten einen herrlichen Mundart-Abend.

Landfrauen. Doch auch kulinarisch haben sich die Frauen einiges einfallen lassen. Feine Winzerbaguettes, deftige Bauernvesper sowie süße Honigbrote wurden angeboten. Für viel Spaß sorgten die drei Musiker der Formation »Im Hubbes sini Kumbel« mit bekannten Melodien in badischer und elsässischer Mundart. Die musikalische Stilpalette reichte dabei von Folk, Blues und Rock bis zu Tango und Jazz.



»Im Hubbes sini Kumbel« begeisterten mit Texten mitten aus dem Leben in badischer und elsässischer Mundart.

Tavernenabend 2:

Beim zweiten Tavernenabend meinte es der Wettergott so gar nicht gut mit der veranstaltenden Bläserjugend und der heimischen Moschdmusik. Trotz den kleinen Schauern und einer Temperatur von 15 Grad waren dennoch erstaunlich viele Besucher in die Ortsmitte gekommen. Bei den flotten Melodien der Moschdmusiker klatschte und sang das Publikum begeistert mit. Und unter dem Dach der »Offenen Halle« ließ sich so manches trockene Plätzchen finden. Neben den typisch badischen Spezialitäten gab es auch »Geschnetztes«, das bei diesen Temperaturen ein Renner war. Auch wenn das Wetter nicht mitgespielt habe, sei es dennoch ein toller Abend gewesen, so das Resümee der Musiker.



Die »Schwarzwaldmusikanten« von der Biberacher Moschdmusik sorgten beim zweiten Tavernenabend trotz wenig sommerlichen Temperaturen für Stimmung und gute Laune.

Tavernenabend 3:

Hunderte von Gästen hatten beim dritten Tavernenabend auf dem Festplatz unter dem Storchenkamin mit der »Bla-Bli-Bla-Blasmusik« aus Oberharmersbach viel Spaß. Und auch bei den erstmals bewirtenden Fußballern des FVB gab es strahlende Mienen. Die Gäste freuten sich über das gegenüber der Vorwoche tolle Wetter, über die zünftige Dekoration und über das liebevoll hergerichtete Essensangebot. Denn bereits um 22.00 Uhr war alles leer gegessen. Und ganz besonders begeistert war das Publikum über die Burschen von der »Bla-Bli-Bla-Blasmusik«, die mit großem Humor ein tolles Programm für jeglichen Musikgeschmack präsentierten, gespickt mit vielen witzigen Einlagen

der verbalen und musikalischen Art. Und als die »Schwarzwald-Marie« erklang, war auch die gleichnamige Repräsentantin der Ferienregion Brandenkopf, Melissa Schilli, präsent und kredenzte den Musikern ein Bier. Ein rundum gelungener Tavernenabend, wie sich ihn alle wünschen.



»Schwarzwald-Marie« Melissa Schilli freute sich sichtlich, als sie nicht nur von den Burschen der »Bla-Bli-Bla-Blasmusik«, sondern zudem auch noch von einem riesigen Publikumschor besungen wurde.

Tavernenabend 4:

Pünktlich zum Finale der diesjährigen Tavernenabend-Saison hatte Petrus ein Einsehen und stoppte den Regen. So kamen nochmals viele Besucher zum letzten Tavernenabend 2014. Damit war der Weg bereitet für einen stimmungsvollen Nostalgieabend mit dem Trio »Old Flames«, das internationale Hits aus den 60er- und 70er-Jahren präsentierte. Begeistert wurde bei den bekannten und stimmungsvoll vorgebrachten Hits mitgeklatscht und mitgesungen. Von den vereinzelt Regentropfen ließen sich die rund 600 Besucher nicht irritieren. Ob deutsche Lieder oder internationale Hits, es wurde textsicher mitgemacht. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte das routinierte 40-köpfige Team der URP mit deftigen Köstlichkeiten.



Nostalgie vergangener Jahre: Die »Old Flames« begeisterten mit internationalen Hits aus den 60er- und 70er-Jahren.



Zum Abschluss noch mal großer Andrang: Über 600 Besucher kamen zum Finale der Tavernenabend-Saison 2014 in die Biberacher Ortsmitte.

Gemeinde – Biberstarkes Ferienprogramm

Das »Biberstarke Ferienprogramm 2014« umfasste 31 verschiedene Veranstaltungen:

Mini-Highland-Games in Prinzbach bei der Bläserjugend Prinzbach-Schönberg

Erstmals fanden in Prinzbach im Rahmen des Ferienprogramms die »Mini-Highland-Games« statt. Organisiert wurden diese von der Bläserjugend des Musikvereins Prinzbach-Schönberg, deren Vorsitzende Lisa Gutmann die Kinder begrüßte. Die Kinder wurden in sechs Mannschaften zu je vier Personen eingeteilt. Die Mannschaften durften sich einen Namen aussuchen und ihre eigenen T-Shirts gestalten. Der Chef der Highlanders Stefan Himmelsbach übernahm die Moderation sowie den Einzug mit dem Dudelsack zur Dorfweiese. Es wurden vier Disziplinen von den »großen« Highland-Games übernommen: Tauziehen, Sackhüpfen, Schubkarrenrennen und Baumstammwerfen. Hierbei konnte jeder seine Kräfte gezielt einsetzen. In der Pause gab es Brötchen, gegen Ende fand die Siegerehrung statt. Alle Teilnehmer bekamen von der Bläserjugend eine Urkunde mit Bild und einen Pommes-Gutschein für das Sommerfest des Musikvereins Prinzbach-Schönberg.



Stefan Himmelsbach am Dudelsack begleitete die Kinder beim Einzug auf die Dorfweiese.



Beim Schubkarrenrennen war besondere Geschicklichkeit gefragt.

Lustige Spiele mit der DLRG im und am Wasser

Wie jedes Jahr gab es bei der DLRG Biberach im Rahmen des Biberstarken Ferienprogramms einen tollen Nachmittag im Waldterrassenbad. 16 Ferienkinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren hatten dabei jede Menge Spaß bei den Spielen im und am Wasser. Ob beim Wettrutschen, beim Wasserballon-Spiel oder beim Durchtauchen von Reifen: Bei schönstem Sommerwetter stand die Gaudi an erster Stelle. Zur Freude von allen gab es am Ende noch für jedes Ferienkind ein Eis.



Spaß hatten die kleinen Wasserratten bei der DLRG im Waldterrassenbad. Gestaltet wurde das Programm von Nadine Mittenmüller, Tanja Benz sowie Thomas und Jürgen Kürner.

Lokale Agenda Umwelt: Das Leben im Biotop erkundet

»Ein Nachmittag am Biotop« hieß der vom ehrenamtlichen Naturschutzwart Alfons Büdel organisierte Ferienprogrammepunkt, bei dem zehn Mädchen und Jungen zwischen sieben und zehn Jahren das im Jahre 2009 angelegte Amphibien-Refugium in den Bruchmatten auf all das untersuchten, was dort so krecht und fleucht. Ausgerüstet mit mitgebrachten Keschern und Wasserbehältern gingen die kleinen Naturforscher begeistert daran, sich im Biotop auf die Lauer zu legen. Gefangen und später wieder ins feuchte Nass entlassen wurden Gelbbauchunken, Molche, Libellenlarven und Wasserskorpione. Alfons Büdel und Wolfgang Haaser gaben zu den jeweiligen Biotop-Bewohnern ausführliche Erläuterungen. Zur Auflockerung bauten die Mädchen und Jungen mit ebenso großer Begeisterung dann noch einen Staudamm im Bächle des Waldspielplatzes oberhalb der Luisenhütte.



»Einen Nachmittag am Biotop« verbrachten zehn Ferienkinder unter Anleitung des ehrenamtlichen Naturschutzwartes Alfons Büdel (links) und Wolfgang Haaser (rechts) von der Lokalen Agenda Umwelt.

Mit der Kath. Frauengemeinschaft beim »Kräuterbüschelbinden«

Zum traditionellen Kräuterbüschelbinden hatte die Katholische Frauengemeinschaft im Rahmen des »Biberstarken Ferienprogramms« in das ASB-Seniorenhaus »Kapellenblick« eingeladen. Obwohl nur wenige Kinder gekommen waren, machte ihnen das Angebot großen Spaß. Denn neben dem Binden von Kräuterbüscheln und -girlanden warteten auf sie ein interessantes Kräuter-Quiz und ein leckerer selbstgemachter Kräutertee. Die Heimbewohner freuten sich sehr über die Kräuterbüschel, die das ganze Haus »Kapellenblick« zum Duften brachten. Zum Abschluss gab es für alle noch Kuchen.



Über die Aktion »Kräuterbüschelbinden« der Kath. Frauengemeinschaft freuten sich mit den Kindern auch die Bewohner des Seniorenhauses »Kapellenblick«.

Hundesportverein Biberach/Zell: Spiel und Spaß auf dem Hundepplatz

Rund um das Thema »Hund« drehte sich das Ferienprogramm auf dem Vereinsgelände des HSV. Die Kinder kamen mit und ohne Vierbeiner, um lustige Aufgaben und spannende Rätsel zu lösen. So konnten 16 Kinder aus Biberach, Zell, Nordrach und Oberharmersbach einen tollen Nachmittag auf dem Hundesportplatz erleben. Jeder durfte einmal Hundeführer sein. In vier Gruppen machten sich die Jungen und Mädchen auf den Weg, die Welt der Hunde zu erkunden. Zwischendurch forderten Aufgaben und Rätsel das Wissen und Geschick der Ferienkinder.



Der Hürdenlauf wurde gerne zusammen bewältigt.

Tennisclub Biberach: Spielerische Einführung in das Tennisspiel

Viel Spaß hatten acht Teilnehmer zwischen fünf und zwölf Jahren beim Biberstarken Ferienprogramm des Tennisclubs, das in diesem Jahr bereits zum 16. Mal stattgefunden hat. Nach einer praktischen Einführung auf den roten Sandplätzen des TCB und einer Einführung in das Tennisspiel durch Jugendwartin Rosi Breig und ihre Helferinnen wurden in Kleingruppen spielerisch die ersten Grundschnitte wie Vor- und Rückhand geübt. Die Jüngsten spielten, wie auch bei den Minis im Tennis üblich, mit Softbällen, und bald gelangen die ersten erfolgreichen Schnitte. Daneben gab es Bewegungs- und Koordinationsspiele rund um den Tennisschnitter und die gelben Filzkugeln, die allen viel Spaß machten. Bei sommerlichem Wetter war es ein rundum gelungener sportlicher Nachmittag für alle teilnehmenden Kinder.



Die Teilnehmer des Tennisclub-Ferienprogramms mit (hintere Reihe, von rechts) Jugendwartin Rosi Breig und ihre Helferinnen Melanie Gißler, Erika Gißler, Theresa Lughain und Lisa Breig.

Verein zur Erhaltung der Burgruine Hohengeroldseck

Mittelalterliches Spektakulum auf der Geroldseck

Mittelalterliches Flair herrschte am Sonntag auf der Burgruine Geroldseck. Der Bürgerhaltungsverein, die Feuerwehr und die Gemeinde Seelbach hatten zum traditionellen Burgfest geladen. Bei idealem Wetter machten sich rund 3.000 Besucher auf den Weg und fanden im Burghof ein idyllisches Plätzchen zum Verweilen. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm erwartete das bunte Volk. Neben Gaukler und Musikanten konnte man rund 40 Handwerkern über die Schulter schauen und viel über alte Berufe und mittelalterliche Fertigkeiten erfahren. Für kleine Raubritter und Burgfräuleins wurde viel geboten, das Zeltlager der alten Rittersleut gab Einblick in das mittelalterliche Leben, Burgführungen und eine spektakuläre Feuershow rundeten das Programm ab. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Prinzbach Highlanders und andere Gruppen, die Fliegergruppe Wallburg machte Luftaufnahmen vom Burgfest.

Thomas Schäfer, Seelbacher Bürgermeister und Vorsitzender des Vereins zur Erhaltung der Burgruine Hohengeroldseck freute sich über so viel Besucher und informierte über die kürzlich abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen. Seit 2010 hat der Verein in zwei Bauabschnitten große Teile der Burg saniert. Insgesamt sind über 700.000 Euro in die Erhaltung und Sicherung des historischen Bauwerks investiert worden. 125.000 Euro steuerte der Burgverein selbst bei, die restliche Summe wurde über Zuschüsse aus unterschiedlichen Förderprogrammen aufgebracht. Als Präsent übergaben Mitglieder des Burgvereins sechs neue Schautafeln, die über historische Details der Ruine und das mittelalterliche Leben informieren.



Die Burgruine Hohengeroldseck war am Sonntag ein beliebtes Wanderziel. Nach dem erfolgreichen Aufstieg wurden die Wanderer im Burghof bestens bewirtet und unterhalten. Gut zu erkennen der neu sanierte Abschnitt auf der rechten Seite.



Der Burghof bot den zahlreichen Besuchern eine idyllische Kulisse für einen gemütlichen Aufenthalt.



Die Prinzbach Highlanders gestalteten mit ihren imposanten Dudelsäcken und Trommeln den musikalischen Auftakt zum Burgfest.

Atelier »Licht & Farbe«

Kurskurse für alle Altersgruppen

Mit dem Ende der Sommerferien starten auch wieder die Kurskurse von Anette Isabo-Breithaupt in ihrem Atelier »Licht & Farbe«. Seit einem guten Jahr bietet die Künstlerin im Ortsteil Bruch Kurse für Kinder und Erwachsene sowie ein »Offenes Atelier« an. Die Kurskurse für Kinder im Alter zwischen sechs und neun Jahren finden fortlaufend einmal wöchentlich mit maximal acht Teilnehmern statt, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Die Kinder und Jugendlichen erlernen dabei auf altersgemäße Weise die grundlegenden Techniken in den Bereichen Zeichnen, Malen, plastisches Gestalten und kreatives Basteln. Der Kurs »Freie Malerei für Erwachsene« umfasst maximal sechs Teilnehmer, die in ihren malerischen Ansätzen unterstützt werden und Grundlegendes über Öl- und Acrylfarben, Misch- und Spachteltechniken, Collagen sowie Bildaufbau erfahren. Zum »Offenen Atelier« sind alle diejenigen eingeladen, die in einer netten Gruppe in entspannter Atmosphäre gemeinsam malen und zeichnen möchten.

Anette Isabo-Breithaupt hat 2006 ihre Ausbildung zur Bildenden Künstlerin in Offenburg aufgenommen und studiert seit 2010 an der Akademie für Bildende Kunst in Lahr. Außerdem bildet sich die Mutter von drei Kindern seit 2012 an der Freien Kulturschule in Karlsruhe in Integrativer Kunsttherapie fort. Ihr gemütliches und lichtdurchflutetes Atelier hat die Künstlerin 2013 im Souterrain des ehemaligen Bahnwärterhäusles im Ortsteil Bruch, in dem die Familie seit vielen Jahren lebt, eingerichtet. In Biberach ist Anette Isabo-Breithaupt durch verschiedene Ausstellungen und Projekte seit Jahren bekannt, insbesondere durch die große Kunstausstellung mit der Malergruppe »Querbeet« im Jahre 2008 in der damals noch nicht sanierten »Alten Fabrik«.



Anette Isabo-Breithaupt in ihrem Atelier in Biberach-Bruch, in dem sie Kurskurse für Kinder und Erwachsene anbietet.

Ehrung – Walldürn-Fußwallfahrt

1.800 Kilometer durch den Odenwald

Seit über 20 Jahren veranstaltet die südhessische katholische Kirchengemeinde St. Michael Einhausen eine Fußwallfahrt zum »Heiligen Blut« nach Walldürn. An der Tour, die drei Tage dauert und rund 90 Kilometer durch den hügeligen Odenwald geht, nehmen nur Männer teil. Dabei werden Gebiete von Hessen, Bayern und Baden-Württemberg durchquert. Ein Kleinbus für das Reisegepäck, mit Proviant und Getränken beladen, begleitet die Wallfahrer. Durch verwandtschaftliche Beziehungen nach Einhausen sind es auch immer wieder Biberacher Männer, die sich an der Wallfahrt beteiligen. Insbesondere Michael Schmider, der Bruder von Figaro Wilhelm Schmider, nutzt die Ferientage bei seinen Geschwistern in Einhausen, um sich an der Walldürn-Fußwallfahrt zu beteiligen. Dabei wird er auch immer von Familienangehörigen begleitet.

Wie in den Jahren zuvor wurden die Pilger freitags früh in Einhausen von Pfarrer Klaus Rein mit dem Reisesegen verabschiedet. Zweimal übernachteten die wallfahrenden Männer, bevor sie in Walldürn ankamen. In Begleitung von Pater Gregor von der Walldürner Wallfahrtsleitung zogen anschließend alle Männer zur Wallfahrtsbasilika. Dort wurde Michael Schmider aus Biberach für seine 20. Teilnahme an der Einhäuser Walldürn-Fußwallfahrt geehrt.



Michael Schmider aus Biberach (2. von links) wurde für seine 20. Teilnahme an der Fußwallfahrt von Einhausen nach Walldürn von Pfarrer Klaus Rein (links) und Pater Gregor (rechts) geehrt. Zwei andere Pilger erhielten eine Ehrung für die zehnte Teilnahme.

Schwarzwaldverein Biberach

Schwarzwaldverein Biberach bei Königen und Rittern

Mit der Bahn fuhr die Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Biberach über Offenburg nach Emmendingen. Ab hier ging es auf Schusters Rappen zum Aussichtspunkt Hochbehälter oberhalb von Emmendingen, welcher einen Blick auf das Rheintal mit Freiburg und die Vogesen ermöglichte, dann hinauf zur Burgruine Hochburg. Auf der Hochburg wurden die Wanderer von Königen, Rittern, Gauklern, Burgfräuleins und Musikanten empfangen. Gezeigt wurde auch historische Handwerkskunst und ein Mittelaltermarkt. Der Abstieg von der Burg erfolgte über die Ostseite, entlang des Brettenbachs nach Sexau, weiter über das Reichenbächle zur Kastelburg, die hoch über Waldkirch thront. Vom Burgturm aus hat man eine gute Aussicht auf den Kandel. Zur Schlußeinkehr nach 15 Kilometer Wegstrecke und 400 Höhenmeter wanderte die Gruppe auf den Marktplatz in Waldkirch. Ein kurzweiliger Wandertag mit vielen naturverbundenen Eindrücken ging zu Ende.



Für die Wanderer des Schwarzwaldvereins wurde auf der Hochburg bei Emmendingen das Mittelalter wieder lebendig.

Katholisches Bildungswerk Biberach

Vorträge, vielseitige Kursangebote und eine Bildungsfahrt bietet das Jahresprogramm 2014/15



Für 2014/15 beinhaltet das soeben erschienene Programmheft der Katholischen Bildungswerke Biberach und Steinach wieder viele interessante Vorträge, vielseitige Kursangebote und eine schöne Bildungsreise, welche

Ende Mai in den hohen Norden nach Schleswig-Holstein führt. Neben Vorträgen zu religiösen Themen stehen Berichte zu Reisen oder ein historischer Rückblick auf den 1. Weltkrieg auf der Agenda. Vorträge und Aktionen im Gesundheitsbereich sowie eine Basen-Fastenwoche sind weitere Angebote der Bildungswerke. In beiden Gemeinden liegen die Info-Hefte in den Kirchen, in Geschäften sowie bei den Banken zum Mitnehmen aus.

HYDRO Systems KG

Neuer Rekordhalter des Kinzigtallaufs ist ein äthiopischer Flüchtling

Wer ist dieser schnelle junge Mann eigentlich, fragten sich am Samstag sicherlich viele nach dem Kinzigtallauf. Bei diesem hatte Gutu Abdeta Oddee den Hauptlauf über zehn Kilometer in nur 31 Minuten und 58 Sekunden gewonnen und damit den langjährigen Streckenrekord von Uli Benz um rund eineinhalb Minuten unterboten. Die Firma HYDRO Systems KG aus Biberach informierte nun in einer Pressemitteilung über den neuen Rekordhalter.

Das Unternehmen ist mit seinen 600 Mitarbeitern weltweiter Marktführer im Bereich von Flugzeugwartungsgeräten und legt sehr großen Wert auf soziales Engagement. Der Mensch steht stets im Mittelpunkt. Zahlreiche firmeneigene Sportgruppen oder auch die Kindertagesstätte »Fliegerkiste« werden von HYDRO unterstützt. Die seit 2005 existierende HYDRO-Laufgruppe konnte für den Kinzigtallauf einen ganz außergewöhnlichen Läufer für sich gewinnen. Der 19-jährige Äthiopier Gutu Abdeta Oddee, der seit einem Jahr in einer Asylunterkunft in der Nähe von Heppenheim lebt, wird von einem HYDRO-Mitarbeiter trainiert und bricht seither einen Streckenrekord nach dem anderen. Nachdem HYDRO die Modalitäten mit der Ausländerbehörde geklärt hatte, reiste der junge Äthiopier nach Haslach und verzauberte Läufer und Zuschauer. Beim 2,5 Kilometer langen Firmen-Staffellauf gab es bereits einen Vorgeschmack auf seine außerordentliche Laufleistung. Als Schlussläufer der HYDRO-Staffel gelang es ihm, nach einem Rückstand von über drei Minuten noch den ersten Platz für sein Team zu



Gutu Abdeta Oddee hat am Samstag den Kinzigtalllauf über zehn Kilometer in nur 31:58 Minuten gewonnen und damit einen neuen Streckenrekord aufgestellt.

erreichen. Im zehn Kilometer langen Hauptlauf knüpfte er nahtlos an die vorherige Leistung an und kam nach nur 31:58 Minuten mit einem neuen Streckenrekord ins Ziel.

Die Verantwortlichen der Firma HYDRO waren nicht nur von Gutu Abdeta Oddees sportlicher Leistung fasziniert, sondern auch von seinem herzlichen, dankbaren und sozialen Wesen begeistert. Als Zeichen der Wertschätzung für seine großartige Leistung wird die Firma HYDRO Systems KG dem jungen Äthiopier einen Deutschkurs sponsern, welcher ihm dabei helfen soll, sich so schnell wie möglich in Deutschland integrieren zu können.

HYDRO Systems KG

Azubi-Ausflug in die Flugzeug-Wartungshalle in Basel

Die 25 Auszubildenden der HYDRO Systems KG machten sich mit ihren Ausbildungsverantwortlichen am vergangenen Mittwoch auf zum Basler Flughafen. Dort besuchten sie einen Kunden, der Flugzeuge umbaut und wartet. In der Flugzeug-Wartungshalle (Hangar) entdeckten sie eine große Anzahl an HYDRO-Produkten wie Radwechselheber, Dreibockheber und Schleppstangen, an deren Herstellung auch einige der anwesenden Auszubildenden beteiligt waren. Diese Geräte im Einsatz zu sehen war besonders spannend. »Der Ausflug war ein idealer Einstieg zu Beginn der Ausbildung« so Christian San Millan, der Ausbildungsleiter der HYDRO Systems KG. Auch die Auszubildenden waren von dem Ausflug begeistert. »Es war sehr interessant und gut, um die anderen Azubis kennenzulernen«, meinte Kai Rehm, der seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker am 1. September 2014 begann.

Als Branchen-Marktführer mit Weltruf realisiert HYDRO seit 1965 weltweit mit über 600 Mitarbeitern Produkte und Projekte für die Entwicklung, Produktion, Montage, Wartung und Reparatur von Flug-



Auszubildende und Ausbildungsverantwortliche der HYDRO Systems KG. Hintere Reihe, von links: Sascha Huber, Simon Schrempp, Jan Hermann, Jörg Boschert, Maik Schultheiß, Marco Faißt, Martin Rüchel, Michael Siefert, Mario Kis, Rafael Kebschull, Nikolai Tolmatschew, Kai Rehm, Timo Schmalz, Jonas Jadanowski, Ausbilder Herr Heizmann, Jeremy Brachvogel, Simon Messmer, Markus Isenmann, Mathias Moser, Ausbilderin Frau Dufner, Ausbildungsleiter Christian San Millan. Vorne sitzend, von links: Lorena Bauer, Yvonne Scheffler, Christine Haas, Stefanie Falk, Rebecca Matz, Jasmin Waidele, Gina Passenheim.

zeugen und Flugzeugtriebwerken. Zu den Kunden zählen weltweit alle bedeutenden Flugzeughersteller, Airlines, Flughäfen und Flugzeugwartungsbetriebe. Neben dem Hauptsitz in Biberach/Baden gibt es eigenständige Standorte in Seattle (USA), Castle Donnington (UK), Toulouse (Frankreich) und in Singapur. Die Produktion erfolgt in Biberach, Haslach sowie in Seattle/USA. Weitere Vertriebs-, Engineering- und Servicebüros befinden sich in Hamburg, Madrid, Moskau, Dubai, Beijing und Miami. HYDRO bildet derzeit am Standort Biberach 25 Auszubildende und DH-Studenten in verschiedenen Bereichen aus.

Freiwillige Feuerwehr Biberach

Besucher waren hautnah am »Brandherd« und bei Rettung von »Unfallopfern« dabei

Zum zweiten Mal veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Biberach einen Brandschutztag. Dabei konnten sich die zahlreichen Besucher ein gutes Bild von den vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr machen und sich über den Brandschutz zu Hause informieren. Ob beim Löschangriff unter Atemschutz oder bei der technischen Hilfeleistung: beim Feuerwehrgerätehaus an der Brucher Straße durften die Zuschauer hautnah dabei sein und den Einsatz am Löschröhr genauso aus nächster Nähe verfolgen wie den an der hydraulischen Schere. Die lebens-echt wirkenden Szenarien eines angenommenen Gebäudebrandes und eines nachgestellten Verkehrsunfalls, wie er auf der B 33 schon häufig vorgekommen ist, zeigten auf, wie vielfältig die Aufgabenstellungen für Feuerwehrkameraden sind und wie wichtig eine entsprechende Ausbildung ist. Auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr wurden in »Alarmbereitschaft« gesetzt, sie mussten einen Fahrzeugbrand löschen.

Der Brandschutztag begann mit einem Frühschoppenkonzert der »Original Geroldsecker Musikanten«, im Gerätehaus wurde der Mittagstisch rege in Anspruch genommen, später gab es Kaffee und Kuchen. Für die kleinen Besucher gab es das Schminkangebot, Kistenstapeln oder Löschrübungen am Löschröhr. Eine sehr zufriedene Bilanz zog Kommandant Klaus Disch dann am späteren Nachmittag: Trotz der heftigen Schauer war der Besuch sehr gut. Man habe gar nicht mit so vielen Besuchern gerechnet. Das Konzept des Brandschutztages, der Bevölkerung die vielfältige Arbeit der Feuerwehr zu demonstrieren, ist also wieder voll aufgegangen. Das zeigte auch das große Interesse der Besucher an Informationen zum häuslichen Brandschutz. Zugleich habe der Brandschutztag aber die Werbung von Nachwuchs sowohl für die Einsatz- wie auch für die Jugendabteilung im Focus, so Klaus Disch.



Rettung eines eingeklemmten Unfallopfers: Feuerwehrkameraden zerschneiden das Blech und der »Verletzte« wird vorsichtig durch das offene Dach hinaus gehoben.



Gefragt: Großes Interesse zeigten die Besucher an Informationen zum häuslichen Brandschutz.



Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr beim Löschen eines »Fahrzeugbrands«.

Freiwillige Feuerwehr Biberach

Ein großes Spalier an Schläuchen



Am vergangenen Samstag haben sich Lucia Giesler und Thomas Burger in der Pfarrkirche St. Blasius das Ja-Wort gegeben. Der feierliche Gottesdienst wurde vom Cousin der Braut – Pfarrer Joachim Giesler – zelebriert. Musikalisch umrahmt wurde die Trauung von Sybilla Haag. Nach dem Gottesdienst wurde das neuvermählte Paar von vielen Gratulanten in Empfang genommen. Neben Verwandten, Bekannten und Freunden gehörten hierzu auch die Fasentgemeinschaft Klein Paris in Zell, die Freiwillige Feuerwehr Biberach und die Krabbelgruppe »Windelzwerge«, ebenfalls aus Biberach. Die Feuerwehrkameraden aus Biberach bildeten den Jungvermählten mit ihrem Söhnchen Elias ein großes Spalier aus Feuerwehrschräuchen (Bild).

Grundschule Biberach

Der »Ernst des Lebens« ist eigentlich ganz nett

Für 31 Kinder begann am Samstag in der Grundschule der »Ernst des Lebens«. In einer kleinen Feierstunde wurden sie von Rektor Berthold Becherer, den Klassenlehrerinnen Valentina Bindemann und Cornelia Schmitt-Tonner sowie den Zweitklässlern willkommen geheißen. Mit einer kleinen Geschichte zum Schmunzeln stimmte Rektor Becherer die Schulanfänger auf den neuen Lebensabschnitt ein. Die Aula der Grundschule war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt. Trotz der Platznot freute sich der Schulleiter, dass er neben den Eltern auch Geschwister, Paten, Großeltern und sogar Urgroßeltern der Abc-Schützen begrüßen durfte, ebenso Vertreterinnen der beiden Kindergärten und der Kindertagesstätte. Dass Schule Spaß macht, bewiesen zum Abschluss die Zweitklässler mit Lehrerin Marianne Schnaiter-Christ mit einem lustigen Lied und einem Sketch. Dann ging es hinaus zum Einschulungsfoto und anschließend in die allererste Schulstunde.



Die Abc-Schützen der Klasse 1a mit ihrer Klassenlehrerin Valentina Bindemann.

Eingeschult wurden: Enrico Callierotti, Mimi Bachlmayr, Emilia Dietze, Zeynep Eryilmaz, Katharina Große, Colin Hertenstein, Luisa Hilterhaus, Philipp Hug, Katrija Krieg, Johannes Maier, Malin Müller, Anastasija Ott, Paul Schätzle und Lilia Schmiedel.



Die Mädchen und Buben der Klasse 1b mit ihrer Klassenlehrerin Cornelia Schmitt-Tonner.

Eingeschult wurden: Henri Bächle, Lennart Bohnert, Sarah Buchholz, Salome Busse, Keanu Dold, Elias Hagenbach, Jaden Hagenbach, Mathis Himmelsbach, Yasmin Hug, Orideja Ibraimi, Julia Kaltenbach, Raphael Rehm, Elias Ringwald, Amélie Scheibel, Linus Schmidt, Bennet Ulber und Silja Wussler.

Gemeinde - Tourismus

Raritäten auf vier Rädern sorgten für große Bewunderung



Bei sonnigem Traumwetter am Wochenende kam das »Strahlende Blech« besonders schön zur Geltung: Am Freitag und Samstag zogen die Prunkstücke der »Baiersbronn Classic« auf den Straßen im Kinzig-, Harmersbach- und Nordrachtal viele bewundernde Blicke auf sich. Fast 120 Oldtimer hatten sich für die zum zweiten Mal ausgetragene Genuss-Rallye angemeldet – und eigens dafür gekommene Zuschauer sowie zufällige Passanten konnten Piloten aus allen Ecken der Republik genauso zuwinken wie den strahlenden Besitzern historischer Fahrzeuge aus den Nachbarländern. Die »Baiersbronn Classic«, die in der Tradition des Ruhestein-Bergrennens von 1946 ausgetragen wird, beinhaltet zudem 20 Wertungsprüfungen, bei denen Fahrer und Beifahrer ihre Genauigkeit unter Beweis stellen mussten. Neben Prinz Leopold »Poldi« von Bayern, der in einem BMW Roadster mit Startnummer 1 saß, zählte zur Motorsport-Prominenz bei der »Baiersbronn Classic« auch die einzige Frau, die je die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft gewonnen hat: Aus einem strahlend blauen Ford Mustang winkte Ellen Lohr als Co-Pilotin am Biberacher Rathaus den Zuschauern zu (Bild).

Lernzentrum Kinzigtal – Hector-Kinderakademie

Von Mathe und Mechanik bis zur Bildhauerei und Kräuterkunde

An der Hector-Kinderakademie im Lernzentrum Kinzigtal in der Biberacher Grundschule starten im Oktober die neuen Kurse für das Halbjahr 2014/15. Die Hector-Kinderakademie in Biberach bietet für Hochbegabte und besonders interessierte Grundschüler seit Anfang 2012 in jedem Halbjahr unterschiedliche Kurse an. Die Anmeldung der Kinder erfolgt über ihre jeweilige Schule. Der Besuch der Akademie ist für die Eltern kostenlos, nur der Fahrdienst muss geleistet werden. Die Kurse werden von Seiten der Hector-Stiftung, welche die Akademie finanziert, als »zusätzliche, vertiefende Lernangebote« gesehen, die hauptsächlich dem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich zuzuordnen sind. Damit, so die Intention der von dem SAP-Mitbegründer Hans-Werner Hector initiierten Stiftung, sollen junge Menschen bereits sehr frühzeitig für Technik und Naturwissenschaften begeistert werden.

Im vergangenen Jahr gehörten 64 Prozent der insgesamt 14 Kurse dem sogenannten MINT-Bereich an, erläuterte Geschäftsführer und Rektor Berthold Becherer. Mit 58 Schülerinnen bei insgesamt 92 Teilnehmern waren die Mädchen in der Überzahl gewesen. Allerdings, so Becherer, seien bei den Schülerinnen besonders die Kunstkurse beliebt, während an den klassischen technischen und naturwissenschaftlichen Angeboten besonders Jungs interessiert sind.

Auf ihre Kosten kommen auch in diesem ersten Halbjahr wieder sowohl die Kunst- wie auch die Technikfans. Die Kurstitel wie »Einführung in die Holzbildhauerei« oder »Mathematik macht Spaß – Probleme gemeinsam lösen«, aber auch »Was ist Schwerelosigkeit?« und »Interessantes aus der Mechanik« versprechen ein breites Spektrum. Dazu noch »Was machen die Muskeln mit meinem Skelett? Wie funktioniert ich?« aus dem Gesundheitsbereich und »Kostbarkeiten der Natur« aus der Pflanzenkunde.



An der Hector-Kinderakademie gibt es ein breites Angebot für besonders begabte Kinder. So wurden im vergangenen Schuljahr mit Mitgliedern der Modellfliegergruppe »Grashüpfer« voll funktionsfähige Modellflugzeuge gebaut.

Gemeinde - Jubilare

Goldene Hochzeit im Hause Große



Am Mittwoch, 24. September 2014 konnten Brunhilde und Richard Große das Fest der Goldenen Hochzeit feiern, der Dankgottesdienst wurde am Samstag in der St. Blasius-Kirche abgehalten. An gleicher Stelle zelebrierte Pfarrer Biemer vor 50 Jahren die Hochzeitsmesse. Brunhilde Große ist eine waschechte Biberacherin und wurde am 25. Januar 1937 als Tochter von Theresia und Fridolin Nagel im Hause Munz im Oberdorf geboren. 1951 erbauten ihre Eltern das Einfamilienhaus in der Friedenstraße 18, in dem das Ehepaar Große bis heute zuhause

ist. Brunhilde Große hatte 15 Jahre bei der Firma Karl Knauer in der Verwaltung, zuletzt als Direktrice, gearbeitet, 1965 und 1968 wurden die Söhne Hermann und Gerhard geboren.

Richard Große erblickte am 12. Januar 1935 in Bernterote/Eichsfeld (Thüringen) das Licht der Welt. Nach Biberach verschlug es Richard Große durch den Lauf der Geschichte: 1953 hatte der gelernte Maschinenbauer seine Heimat wegen politischer Umstände verlassen und in Dortmund im Kraftwerksbau Arbeit gefunden. Nach weiteren Stationen in Nürnberg und im Irak kam er nach Biberach, da dort ein Partner für einen kleinen metallverarbeitenden Betrieb gesucht wurde. Er wagte den Schritt in die Selbstständigkeit, daraus ist im Laufe der Jahre die Firma Mebi entstanden. Unterstützt wurde Richard Große während der vielen arbeitsreichen Jahre immer von seiner Frau Brunhilde.

»Bedingt durch berufliche Zwänge waren Vereinsaktivitäten nicht mehr möglich«, bedauern beide, die im Rückblick von sich sagen können, dass sie über all die Jahre hinweg ein gut eingespieltes Team waren. Heute engagiert sich Brunhilde Große verstärkt in der Katholischen Frauengemeinschaft, ihr Mann Richard, der gerne liest, hat das Gärtnern übernommen, weil Brunhilde Große dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war. Besondere Freude hat das Jubelpaar an den Enkeln Michaela (14), Alexander (8) und Katharina (6).

DRK-Ortsverband Biberach / Gemeinde

Elf Blutspender für ihren selbstlosen Einsatz geehrt

Treue Blutspenderinnen und Blutspender wurden zum Auftakt der Gemeinderatssitzung geehrt: Die drei Frauen und acht Männer brachten es gemeinsam auf die beachtliche Zahl von 465 Spenden. Bürgermeisterin Daniela Paletta bedankte sich bei ihrer ersten Blutspenderehrung für das große Engagement der Geehrten: Blutspenden sei ein lebenswichtiger Beitrag zum Gemeinwohl. Die Spender erhielten von der Gemeinde ein Präsent. Hubert Scharffenberg überreichte als Vertreter des DRK-Ortsvereins Biberach die entsprechenden Ehrennadeln.

Die goldene Ehrennadel für zehnmaliges Spenden erhielten Walter Fink, Christine Haas, Detlef Huth und Günter Krebs. Gold mit goldenem Lorbeerkrantz für 25 Blutspenden bekamen Thomas Echle und Roland Straub. Mechthilde Lahn und Adelheid Mayerl hatten jeweils 50 Mal den roten Lebenssaft gegeben und konnten die goldene Ehrennadel mit goldenem Eichenkrantz in Empfang nehmen. Eine noch höhere Zahl im Eichenkrantz hatte Willi Uhl erreicht, der für 75-maliges Spenden geehrt wurde. Bei Alois Wussler und Markus Moser zierte sogar die stolze »100« die überreichte Auszeichnung.



Blutspenderehrung im Gemeinderat (von links): Alois Wussler, Mechthilde Lahn, Adelheid Mayerl, Detlef Huth, Walter Fink, Roland Straub, Willi Uhl sowie Bürgermeisterin Daniela Paletta und Hubert Scharffenberg vom DRK-Ortsverein. Entschuldigt waren Christine Haas, Günter Krebs, Thomas Echle und Markus Moser.

Aus dem Gemeinderat

Ehrung von Blutspendern

Die Vorsitzende begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die anwesenden zu ehrenden Blutspenderinnen und Blutspender sowie Herrn Hubert Scharffenberg als Vertreter des DRK Ortsvereins Biberach.

Für 10 geleistete Blutspenden wurden mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold geehrt:

Walter Fink
Christine Haas
Detlef Huth
Günter Krebs

Für 25 geleistete Blutspenden wurden mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz geehrt:

Thomas Echle
Roland Staub

Für 50 geleistete Blutspenden wurden mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkrantz geehrt:

Mechthilde Lahn
Adelheid Mayerl

Für 75 geleistete Blutspenden wurde mit der Blutspender-Ehren-

Sitzung vom 29.9.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

nadel in Gold mit goldenem Eichenkrantz geehrt:

Wilhelm Uhl

Für 100 geleistete Blutspenden wurden mit der Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkrantz geehrt:

Markus Moser
Alois Wussler

Die Bürgermeisterin beglückwünschte gemeinsam mit Herrn Hubert Scharffenberg die geehrten Blutspenderinnen und Blutspender. Neben den Ehrennadeln und den Urkunden des DRK wurden den Geehrten ein Präsent der Gemeinde als Dank und Anerkennung überreicht.

Beschlüsse des Gemeinderates

Wahl des 3. Stellvertreters der Bürgermeisterin

Der Gemeinderat wählte aufgrund des Vorschlags aus der konstituierenden Sitzung Herrn Gemeinderat Gerhard Matt, SPD, als 3. Bürgermeister-Stellvertreter.

Die Beschlussfassung erfolgte mit 10 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 29.9.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates

Bürgermeisterin Daniela Paletta verwies hierbei auf die Sitzungsdrucksache und gab bekannt, dass die wesentlichen Änderungen im § 3 Ältestenrat vorgenommen wurden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die als Anlage beigefügte geänderte Geschäftsordnung als Neufassung.

Feststellung der Jahresrechnung 2013

Durch den Leiter des Fachbereichs Finanzen wurde die Jahresrechnung 2013 vorgestellt.

Der Gemeinderat fasste nach positiven Wortmeldungen folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Der Gemeinderat erteilte die Zustimmung zu den über-/außerplanmäßigen Ausgaben entsprechend der Zuständigkeitsregelung der Hauptsatzung.
2. Der Gemeinderat stimmte der von der Verwaltung vorgeschlagenen Bildung der Haushaltsausgabereise zu.
3. Der Gemeinderat stellte die Jahresrechnung 2013 gemäß § 95 b Abs. 1 GemO fest.

Auf die Detailinformationen im Amtsblatt wird verwiesen.

Informationen zur Entwicklung des Haushaltes 2014

Herr Thomas Teufel, Fachbereich Finanzen, verwies auf die Sitzungsdrucksache und berichtet über die Entwicklung des Haushaltes 2014. Der Fokus liegt auf der Höhe der zu erwartenden Gewerbesteuererinnahmen im Jahr 2014. Derzeit sind wir etwa 540.000,00 Euro über dem geplanten Ansatz von 1,1 Mio. Euro. Saldiert mit der im Verhältnis erhöhten Gewerbesteuerumlage verbleiben dem Haushalt 434.000,00 Euro aus dem Bereich der Realsteuern insgesamt, die Grundsteuern liegen fast punktgenau auf den Planwerten. Weiter sind Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer zu erwarten, insgesamt liegen wir derzeit rund 500.000,00 Euro über den Planansätzen im Einzelplan 9.

Nach dem derzeitigen Zwischenstand ist eine positive Entwicklung des Haushaltes 2014 zu erkennen, immer unter der vorsichtigen Interpretation, dass noch 4 Monate vor uns liegen und dahingehend noch einige Veränderungen möglich sind.

Der Haushalt 2014 kann voraussichtlich zusätzlich noch durch Restbildung aus dem Jahr 2013 entlastet werden. Dies ist gut und auch wichtig mit Blick auf 2015, da auch hier Maßnahmen anstehen, die uns finanziell stark in Anspruch nehmen werden. Insgesamt ist die Verwaltung mit der bisherigen Entwicklung sehr zufrieden, das war in den vergangenen 5 Jahren meistens nicht der Fall. Bei maßgeblichen Veränderungen der Budgetplanung 2014 werden wir über diese umgehend informieren.

Nach dem Sachvortrag nahm der Gemeinderat die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Öffentliche Betrauung (interner Organisationsakt) für die WRO Wirtschaftsregion Offenburg / Ortenau GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (Betrauungsakt)

Die Gemeinde Biberach beauftragt die WRO Wirtschaftsregion Offenburg / Ortenau GmbH mit Wirkung zum 29.09.2014 mit der Erbringung von Dienstleistungen, die von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse sind, im Wege eines öffentlichen Antrags (Betrauungsakt).

Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Ausbau der Straße »Am Sportplatz« und Endausbau der Straßen »Amselweg« und »Finkenweg«

Herr Matthias Becker, Fachbereich Bauen / Bürgerservice, erläuterte den Sachverhalt.

Der Gemeinderat fasste folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Stichstraßen »Amselweg« und »Finkenweg« werden im Zuge des Endausbaus der Straße »Am Sportplatz« ebenfalls endausgebaut gemäß der Kostenermittlung des Büros Zink vom 04.09.2014 auf der Grundlage des Angebots der Firma Knäble GmbH.

Die Auftragsvergabe, Durchführung und Finanzierung erfolgt über den Erschließungsträger LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, Stuttgart.

Die Verwaltung wurde zur Umsetzung entsprechend beauftragt und bevollmächtigt.

Neubau einer Trafostation, Friedenstraße, als Ersatz für die Turmstation am Friedhof

Herr Matthias Becker informierte anhand von Plänen den vom E-Werk Mittelbaden geplanten Neubau einer Trafostation. Herr Dirk Weise, Leiter Technische Betriebe Biberach, gab Technische Details bekannt.

Nach Vorstellung der Planung hat der Gemeinderat dem Neubau einer Trafostation am neuen Standort und den Ausführungen in der Friedenstraße einstimmig zugestimmt. Im Gegenzug wird die Turmstation am Friedhof entfernt.

Der nachstehenden Bauangelegenheit hat der Gemeinderat mit Befreiungen einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Umbau und Nutzungsänderung auf dem Grundstück Flst.-Nr. 591, Jägerpfad, Gemarkung Biberach

Die nachstehenden Bauangelegenheiten hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen:

- Anbau von Balkonen im Ober- und Dachgeschoss, sowie Errichtung von zwei Dachgauben mit Änderungsplan auf dem Grundstück Flst.-Nr. 582/6, Jägerpfad, Gemarkung Biberach
- Errichtung einer Garage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3440, Giesenweg, Gemarkung Biberach



Nachdem nun die Hauptsatzung entsprechend abgeändert worden ist, wurde gestern Gerhard Matt, seit vielen Jahren Sprecher der SPD-Fraktion im Gemeinderat und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, in sein neues Amt gewählt und nahm anschließend die Glückwünsche von Bürgermeisterin Daniela Paletta entgegen.

Schwarzwaldverein Biberach

Weinwanderung am Kaiserstuhl



Mit einer roten Rose für jeden Wanderer und mit den roten Lippen der Kaiserstühler Wanderführerin wurde die Wandergruppe des Schwarzwaldvereins Biberach am Bahnhof in Sasbach/Kaiserstuhl zur Weinwanderung am Kaiserstuhl begrüßt. Von Sasbach ging es bei bestem Wetter und sommerlichen Temperaturen durch die Rheinauen zum Sasbacher Badesee, entlang des Rheins, vorbei am Zollhäusle zur Ruine Limburg. Der mitten in den Reben liegende Kaiserstuhlblick war das nächste Ziel. Hier war der Blick frei für die Aussicht auf den Kaiserstuhl mit dem Rhein und den Vogesen. Über die Litzelbergkapelle ging es zur Weinprobe in der Winzergenossenschaft Sasbach. Bei einer Führung wurden Weinkeller, Herstellung und Lagerung fachkundig erläutert. Nach Verkostung der Weinprobe und mit einem Winzervesper gestärkt trat die Wandergruppe mit der Bahn die Heimreise nach Biberach an. Das Bild zeigt die Wanderer vor der Winzergenossenschaft Sasbach.

Kath. Pfarrgemeinde –
Kindergärten St. Blasius / St. Barbara

Kindergartenkinder gestalteten
Erntedankgottesdienst

In der Biberacher St. Blasius-Kirche wurde unter Mitwirkung der katholischen Kindergärten St. Blasius und St. Barbara ein Erntedankgottesdienst gefeiert. Die Kinder wurden mit ihren Eltern und Erzieherinnen von den Ministranten und Pater Burkhard vor der Kirche abgeholt. Dann durften die kleinen Besucher ihre mit Obst und Gemüse gefüllten Körbchen am Altar abstellen, wo sie wie auch der Erntaltar von Pater Burkhard während des Gottesdienstes gesegnet wurden. Die Lesung stellten die Kinder des St. Barbara-Kindergartens in Form eines kleinen Spiels zum Dank für die vielen Gaben dar. Die Fürbitten wurden von den Kindern des St. Blasius-Kindergartens vorgetragen. In der Predigt ging es um die wunderbare Brotvermehrung. Die Kinder erzählten, was alles aus Kartoffeln und Gemüse hergestellt werden kann. Pater Burkhard freute sich über so viele kleine und große Gottesdienstbesucher.



Die Mädchen und Buben vom Kindergarten St. Barbara hatten an Stelle der Lesung mit ihren Erzieherinnen ein Spiel vorbereitet.



Für die Ernte des Jahres wurde mit Früchten und Gemüse gedankt.

Gemeinde - Feriengastherung

Familie Mommertz war zum 10.Mal auf
dem Ferienhof Echle

Bei strahlendem Sonnenschein wurde die Familie Mommertz aus Eschweiler auf dem Ferienhof Echle für ihre Treue zum Urlaubsort geehrt. Reiner und Lucia Mommertz kommen seit 2008 mit ihren Kindern regelmäßig zur Erholung nach Prinzbach und konnten dieses Mal bereits ihren zehnten Aufenthalt verzeichnen. Über das Internet waren sie damals auf ihr Urlaubsziel gestoßen – die Kinder wünschten sich »einen Urlaub auf dem Bauernhof«.

Bei der Familie Echle fühlen sich alle vier Familienmitglieder sehr wohl. Sohn Stefan hilft gerne bei den täglich anfallenden Arbeiten auf dem Hof mit. Außerdem genießen alle Vier die Wanderungen in der schönen Umgebung. Als Dankeschön der Gemeinde überreichte Susanne Brückner von der Tourist-Info Biberach eine Ehrenurkunde sowie Handtücher mit dem Gemeindelogo.



Feriengastherung auf dem Echle-Hof in Prinzbach (von links): Vermieterrin Gerlinde Echle mit ihren treuen Urlaubern Sofie, Reiner, Stefan und Lucia Mommertz.

Kindertagesstätte »Fliegerkiste«

Kinder der »Fliegerkiste« zu Besuch bei der
HYDRO Systems KG

Im Rahmen des spielerischen Kennenlernens von Berufen durfte der »Traumberuf« des Piloten für die kleinen Passagiere der Biberacher Kindertagesstätte »Fliegerkiste« nicht fehlen. Anhand von Bilderbüchern, Liedern und Geschichten erfuhren die Kinder Spannendes über Flugzeuge und den Beruf des Piloten. Mit Hilfe eines Flugsimula-

tors konnten die Kleinen sogar das Starten, Fliegen und Landen eines Flugzeugs miterleben. Ein besonderes Highlight war auch der Ausflug der 23 kleinen Passagiere und der Crew um Leiterin Frau Seiler zur HYDRO Systems KG. Dort wurde das vor dem Firmengebäude aufgestellte Tupolev-Flugzeug besichtigt. Nachdem den Kindern das Flugzeug vorgestellt und alle Fragen beantwortet waren, gab es für die Kleinen eine Pause, in der die HYDRO Systems KG Getränke, Brezeln, Wienerle und Obst im Flugzeug servierte.

Die Kindertagesstätte »Fliegerkiste« ist ein bisher einzigartiges Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Biberach und der Firmen HYDRO Systems KG sowie der Karl Knauer KG aus Biberach. Die drei Partner haben es sich zur Aufgabe gemacht, die jungen Familien der Region zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig zu verbessern. Die Kita »Fliegerkiste« öffnete am 14. März 2011 für die ersten Kleinkinder ihre Türen. Die Einrichtung bietet 40 Plätze für Kinder von sechs Monaten bis zur Einschulung, dies sind zwei Krippengruppen à 10 Plätze und eine Kindergartengruppe mit 20 Plätzen. Seit Sommer 2012 »fliegt« die »Fliegerkiste« mit kompletter Besetzung und voll belegten Passagierplätzen.



Die Kinder der Kita »Fliegerkiste« mit ihren Betreuerinnen vor der Tupolev TU-134A der HYDRO Systems KG.

Schwarzwaldverein Biberach

Seniorenwanderer auf dem Mühlstein



Am Donnerstag trafen sich 18 gut gelaunte Seniorenwanderer des Schwarzwaldvereins Biberach auf dem Mühlstein. Bei herrlichem Wetter und guter Sicht führte der Wanderweg zuerst auf das Haldeneck zum Kriegerdenkmal. Dieses hat die Familie Fehrenbacher zum Gedenken an sechs Soldaten errichtet, die nur drei Wochen vor Kriegsende am 19. April 1945 ihr Leben lassen mussten. Weiter ging es abwärts zum Mostbänkle, von welchem sich ein herrlicher Blick ins Nordrachtal eröffnete. Zum Abschluss der Wanderung wurde im Gasthaus Mühlstein eingekehrt. In der Mühlstein-Kapelle wurde später noch ein Marienlied gesungen, bevor bei herbstlicher Abendstimmung die Heimreise angetreten wurde.

Die Senioren des Schwarzwaldvereins Biberach wandern jeden ersten Donnerstag im Monat, Treffpunkt und Uhrzeit werden jeweils im Amtsblatt bekannt gegeben.

Lernzentrum Kinzigtal

Moderne neue Räumlichkeiten sorgen für Impulse

Im Lernzentrum Kinzigtal hat eine neue Ära begonnen: Nach umfangreichen Modernisierungs-, Um- und Ausbaurbeiten präsentierte sich das Untergeschoss der Grundschule Biberach den geladenen Gästen sowie den interessierten Bürgern in neuem Glanz. Auch das Konzept wurde runderneuert und bezieht nun das lebenslange Lernen mit ein. Denn Bildung bleibt der Schlüssel zum Zugang für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Und so ist es nur folgerichtig, dass sich das Lernzentrum Kinzigtal nun für alle Altersgruppen öffnen will.

Begonnen hatten die Einweihungsfeierlichkeiten mit dem Schülerchor unter der Leitung von Klaus Himmelsbach, der die zahlreich erschienenen Gäste mit einem eigens getexteten Lied empfing. »Es ergibt sich hier die Chance für die gesamte Bürgerschaft und darüber hinaus, die Räume als lebendigen, generationenübergreifenden Ort zu nutzen«, freute sich Bürgermeisterin Daniela Paletta in ihrer Begrüßung, »alle sind aufgefordert, hier mitzumachen«. Zuvor war die Rathauschefin nochmals auf die Hintergründe eingegangen, welche die Gemeinde Biberach bewogen hatte, in Kooperation mit der Bildungsregion Ortenau BRO im Februar 2011 das Lernzentrum zu eröffnen.

Nach der Erweiterung sollen nun zukünftig aber auch Veranstaltungen für Familien, Erwachsene, Senioren und Menschen mit Behinderungen sowie altersübergreifende Projekte angeboten werden. Hierfür ist auch ein barrierefreier Zugang geschaffen worden. Ein neues WC wurde eingebaut und der bisherige Physikraum zu einem hochflexibel nutzbaren Multifunktionsraum umgestaltet. Insgesamt wurden 300.000 Euro investiert, davon 110.000 Euro EU-Fördermittel aus dem LEADER-Programm.

In einem humorvollen Grußwort ging Regierungsdirektor Manfred Merges vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg auf das Thema »MINT« ein. Denn die MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik spielen im Lernzentrum eine besondere Rolle. Rolf-Rüdiger Michel, Landrat des Landkreises Rottweil und Vorsitzender der LEADER-Aktionsgruppe Mittlerer Schwarzwald, dankte der Gemeinde für ihren



Der Schülerchor unter Leitung von Klaus Himmelsbach gestaltete den Auftakt zur Einweihung des neugestalteten Lernzentrums Kinzigtal.



»Die Gedanken sind frei« sangen die geladenen Gäste gemeinsam mit dem Grundschul-Chor.

langjährigen Einsatz und die gute Vorarbeit: »Wenn etwas aus Biberach auf den Tisch kommt, ist es solide durchdacht und vernünftig finanziert«. Das neue Lernzentrum werde weiterhin wichtige Impulse setzen, so Michel zuversichtlich.



Der Zugangsbereich zum Lernzentrum wurde von den Gästen interessiert begutachtet.

Lernzentrum Kinzigtal

Das neue Lernzentrum – ein Treffpunkt für alle

Im Anschluss an die offiziellen Reden wurde bei der Einweihung unter dem Titel »Lernzentrum Kinzigtal: Entstehung – Ziele – Perspektiven für die Region« in Form zweier von BRO-Projektleiter Martin Ehrlinger moderierten Podiumsgesprächen unter anderem auf die neuen Möglichkeiten eingegangen, die durch den Umbau entstanden sind. Schulamtsdirektor Wolfgang Zink berichtete im ersten Gespräch von den Anfängen des Lernzentrums und von den wichtigen Impulsen, die



Guten Appetit – mit der Kürbissuppe der Landfrauen Prinzbach-Schönberg.

man bei einer Reise nach Rorschach/Schweiz geholt hätte. Zink war einer der Mitinitiatoren bei der Gründung gewesen. Leitende Schulamtsdirektorin Gabriele Weinrich ging auf die bisherigen Lerngärten ein und sprach Kooperationsmöglichkeiten im MINT-Bereich mit Handwerkskammer und Hochschulen an. Ninja von Rudloff, Arbeitsgruppensprecherin des Unterausschusses Gesamtstrategie Ländlicher Raum und Leiterin des Ordnungsamts betonte, dass der Landkreis als Wirtschaftsstandort mit seinen vielen mittelständischen Unter-



Die Talkrunde mit (von links) Moderator Martin Ehrlinger sowie Andrea Mäntele, Nicole Fonteiner und Christian Flick formulierten konkrete Vorhaben vor Ort.

nehmen vom Lernzentrum Kinzigtal profitieren.

Im zweiten Gespräch kamen dann zukünftige Nutzer zu Wort. Nicole Fonteiner vom Förderverein der Grundschule stellte besonders positiv heraus, dass die Schule dank des Lernzentrums auch zum Freizeitorient und zum Treffpunkt für alle werde. Andrea Mäntele vom Verein »Hilfe von Haus zu Haus« plant im Lernzentrum eine mögliche »Bildungsakademie für Jung und Alt«. Christian Flick vom Astronomischen Verein Ortenau bekundete ein großes Interesse an der Nutzung des Lernzentrums, insbesondere des mit Beamer ausgestatteten Multifunktionsraums.

Beim Rundgang durch das Schulgebäude wurde offensichtlich, dass es noch viele andere Interessenten gibt. Vom Ernährungszentrum Südlicher Oberrhein bis zum Förderverein der Grundschule präsentierten sich viele Einrichtungen mit Informationen und Präsentationen. Insgesamt brachten sich 18 Gruppierungen und Vereine beim »Tag der offenen Tür« im Lernzentrum ein.



Gleichgewicht brauchte es beim THW, das mit einem großen Programm auf dem Parkplatz vor Ort war.

Musikverein Biberach

Ehrenmitglied Alfons Dürrholder im Alter von 83 Jahren verstorben



Betroffenheit und Trauer hat in Biberach die Nachricht ausgelöst, dass Alfons Dürrholder im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Zwar waren seine gesundheitlichen Probleme bekannt, dennoch kam sein Tod nach kurzer Krankheit doch sehr überraschend. Alfons Dürrholder war am 21. Januar 1931 geboren und ist in Biberach aufgewachsen. Er hatte drei Brüder und vier Schwestern, sein Vater betrieb eine Landwirtschaft im Erzbachtal und arbeitete später bei der Bundesbahn. Auch Alfons Dürrholder begann 1945 bei der Bahn eine Ausbildung zum Schlosser und war dann im Eisenbahnausbesserungswerk in Offenburg 46 Jahre lang als Dreher tätig. 1955 hatte er die zwei Jahre jüngere Angela Schmieder aus Biberach geheiratet, 1956 wurde Tochter Martina geboren, 1961 Sohn Guido. Ein Schicksalsschlag war für ihn und seine Familie im Jahre 2003 die schwere Alzheimer-Erkrankung seiner Frau Angela. In bewundernswerter Weise und mit großer Liebe und Hingabe hat er seine Frau bis zu deren Tod im September 2011 selbst gepflegt.

Viel Freude hatte Alfons Dürrholder an der Blasmusik: 55 Jahre hat er in den Reihen des Blasorchesters Biberach musiziert, wurde mit der goldenen Ehrennadel des Blasmusikverbandes ausgezeichnet und vom Musikverein zum Ehrenmitglied ernannt. Er spielte mit Begeisterung das Flügelhorn und gehörte auch der Werkskapelle des Eisenbahnausbesserungswerks an. Alfons Dürrholder war bei Nachbarn, Freunden und vor allem auch bei seinen Musikkameraden als ein immer freundlicher und stets hilfsbereiter Mitbürger und Kamerad hoch geschätzt. Mit den Familien von Sohn Guido und Tochter Martina trauern auch vier Enkelkinder und drei Urenkel um ihren Opa und Uropa.

Musikverein Biberach

Herbert Herde war ein Musiker mit Herz und Seele



Der Musikverein Biberach trauert um sein Ehrenmitglied, die Familie Herde um den geliebten Vater und Opa: Nach längerer Krankheit ist Herbert Herde wenige Wochen vor seinem 79. Geburtstag verstorben. Der Musikverein war für Herbert Herde eine Heimat und Quell ständiger Freude. Mit Begeisterung schlug er über nahezu sechs Jahrzehnte hinweg im Blasorchester die Trommel. Seine musikalischen Ambitionen hat er an seine Söhne und Enkelinnen weitergegeben, welche die Familientradition in den Reihen des Musikvereins Bibe-

rach weiter pflegen. Herbert Herde wurde am 25. November 1935 im Schwarzengrund in Schlesien geboren. Die Folgen des Zweiten Weltkriegs trafen die Familie Herde massiv: Zuerst kamen sie nach Cuxhaven, dann wurden sie 1950 nach Welschensteinach umgesiedelt, wo Vater Josef als gelernter Zimmermann Arbeit fand. Herbert Herde wurde hier sehr bald heimisch und absolvierte eine Lehre zum Schreiner. Erstmals fand er auch direkten Kontakt mit der Blasmusik, schnell hatte er »sein« Instrument gefunden, das Schlagzeug und die Trommel. 1954 zog die Familie berufsbedingt nach Biberach und Herbert Herde trat in die dortige Musikkapelle ein. Er arbeitete bis zum Renteneintritt 1995 als Schreiner bei der Firma Hund Büromöbel.

1955 lernte Herbert Herde die Biberacherin Roswitha Kutz kennen und zwei Jahre später wurde geheiratet. 1958 baute das junge Ehepaar in der Friedenstraße ein Eigenheim, in dem auch die drei Söhne geboren wurden. Immer wieder musste der Verstorbene schwere Schicksalsschläge verkraften, dabei half ihm seine Liebe zur Musik und seine enge Beziehung zu seinen Söhnen und ihren Familien über manches hinweg. Doch vom Tod seiner geliebten Frau Roswitha vor knapp zwei Jahren hat er sich nicht mehr erholt. Er beendete seine aktive Zeit als Schlagzeuger im Blasorchester und wurde beim Frühjahrskonzert 2013 nach zahlreichen Auszeichnungen und mit 62 aktiven Musikerjahren zum Ehrenmitglied des Musikvereins Biberach ernannt. Seine letzten Lebensmonate hatte Herbert Herde im St. Gallus-Heim in Zell verbracht. Um in trauern neben den Söhnen Manfred und Alexander sowie deren Familien natürlich auch die Musikerkameradinnen und -kameraden aus dem Blasorchester Biberach um einen Freund und Weggefährten.

Bauunternehmen Volk

Bauunternehmen Volk ehrte Arbeitsjubilare

Im Rahmen einer schönen Jubiläumsfeier konnte das Bauunternehmen Volk drei langjährige Mitarbeiter ehren. Andreas Hoog und Christof Häußler gehören dem Familienunternehmen bereits seit 25 Jahren an. Werner Maier konnte seine 15-jährige Betriebszugehörigkeit feiern. Firmenchef Eduard Volk begrüßte gemeinsam mit seiner Frau Roswitha und Sohn Rolf bei der Jubiläumsfeier die Mitarbeiter des Unternehmens, deren Ehefrauen und Freundinnen sowie als Vertreterin der Gemeinde Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald. Sein Dank galt den drei Arbeitsjubilaren, die mit ihrer Einsatzbereitschaft zum immerwährenden Aufbau der bereits 1935 gegründeten Firma beitragen. Dem Baugeschäft gehören heute 13 Mitarbeiter an, Auftragslage und Auslastung sind sehr gut. Mit diesen positiven Rahmenbedingungen ließ es sich auch sehr gut feiern.

In persönlichen Worten skizzierte Firmenchef Eduard Volk das Wirken der drei Betriebsjubilare. Vor 25 Jahren sind Andreas Hoog und Christof Häußler als Mauerer in das Biberacher Handwerksunterneh-

men eingetreten. Er lobte den qualifizierten Einsatz der beiden Facharbeiter. Bauhelfer Werner Meier kann auf eine 15-jährige Betriebszugehörigkeit blicken. Er sorgte für Ordnung auf den Baustellen und zeichne sich durch sorgfältigen Umgang mit den Maschinen aus, so die lobende Aussage des Firmenchefs. Alle drei Jubilare durften eine Ehrenurkunde des Verbands der Bauwirtschaft Baden-Württemberg und eine Jubiläumsgabe des Unternehmens in Empfang nehmen. Die Ehrenurkunden der Handwerkskammer Freiburg überbrachte Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald. Sie gratulierte den drei Jubilaren und dem Unternehmen gleichermaßen und wünschte für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.



Mitarbeitererehrungen beim Bauunternehmen Eduard Volk. Gemeinsam freuten sich (von links): Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald, die Jubilare Andreas Hoog, Christof Häußler und Werner Maier sowie Rolf, Roswitha und Eduard Volk.

Gemeinde – DRK Biberach

Senioren erlebten einen bunten, unterhaltsamen Nachmittag

Beim Herbstfest für Senioren kamen viele ältere Bürgerinnen und Bürger aus Biberach und Prinzbach in die Turn- und Festhalle zusammen und genossen bei guter Bewirtung und netten Gesprächen einige kurzweilige und unterhaltsame Stunden. Seit über 40 Jahren wird das Herbstfest gemeinsam von der Gemeinde Biberach und dem Deutschen Roten Kreuz Ortsgruppe Biberach veranstaltet. Als neue Bürgermeisterin war es Daniela Paletta eine besondere Freude rund 230 Gäste am Sonntagnachmittag begrüßen zu können. In ihren Grußworten ging sie auf die Bedeutung der älteren Generation für die Gesellschaft ein. Die Lebenserfahrung sei ein unverzichtbarer Schatz und müsse abgerufen werden. Alt und Jung können sich gegenseitig die Welt erklären und füreinander einspringen. Gleichzeitig freute sich Paletta darüber, dass die »Golden Oldies« das auf ihre Interessen zugeschnittene Angebot nutzen. Bürgermeisterin Daniela Paletta ehrte als älteste Anwesende Adelheid Schuppert (92 Jahre) und Kurt Riehle (92 Jahre).

Die Helferinnen und Helfer der DRK-Ortsgruppe Biberach mit ihrer Vorsitzenden Agnes Bihrer verwöhnten zu Beginn mit Kaffee und feinem Kuchen. Dazu sorgte die Trachtenkapelle Prinzbach-Schönberg unter der Leitung von Stefan Griesbaum, in Dirndl und Lederhosen gekleidet, mit traditioneller Blasmusik für die richtige Stimmung. Durch das Programm führte DRK-Mitglied Svenja Müller und mit Witzen füllte Florian Lehmann die kurzen Pausen. Ob die angebotenen Weine nach ihrem Geschmack sind, konnten die Senioren bei einer gemeinsamen Weinverkostung herausfinden. Christof Busam von der Raiffeisen Kinzigtal berichtete informativ über den Weinanbau, das Herbstfest und Keltern. Fachkundig stellte der Kellermeister die drei verkosteten Weine aus Gengenbach, Durbach und Oberkirch vor und zelebrierte gekonnt mit unterhaltsamen Trinksprüchen den Genuss des Weintrinkens.

Auch ganz nach dem Geschmack der Senioren war der Auftritt des badischen Comedian »Opa Karl«. Herrliche Witze und Geschichten, denen es an der berühmten badischen Zweideutigkeit nicht fehlte erzählte »Opa Karl« ausdrucksstark auf der Bühne. Für seine sehr erheiternenden und herzlich zum Lachen bringenden Auftritte applaudierten und jubelten die Senioren kräftig. Mit dem Ausklang des diesjährigen »Seniorenachmittags« konnten Helfer und Gäste zufrieden auf einige schöne gemeinsame Stunden zurückblicken.



Traditionelle Blasmusik: Die Musikkapelle Prinzbach-Schönberg unter Leitung von Stefan Griesbaum unterhielt mit Marsch und Polka.



Zwei weiße Badetücher mit dem Gemeinde-Logo haben die zwei ältesten anwesenden Einwohner erhalten (von links): Bürgermeisterin Daniela Paletta, Kurt Riehle (92), DRK-Vorsitzende Agnes Bihrer, stellvertretende Bereitschaftsleiterin Hannelore Müller, Ortsvorsteher Klaus Beck, Adelheid Schuppert (92) und Bereitschaftsleiterin Heike Pfaff.

Förderverein Grundschule Biberach – Lokale Agenda Umwelt

Kreisputzete: Helfer sammelten gemeinsam für den guten Zweck

Rund 60 Helferinnen und Helfer aus allen Altersstufen trafen sich am Samstagmorgen, um bei der ortenauweiten Kreisputzete ihren Einsatz für Biberach zu leisten. Die Gemeinschaftsaktion wurde vom Förderverein der Grundschule und von der Lokalen Agenda Umwelt initiiert. Auch viele Kinder hatten sich zu der Putzete angemeldet, bei der – ganz im Sinne des generationenübergreifenden Gedankens des neuen Lernzentrums – das Altersspektrum der Mithelfer zwischen sechs und 70 Jahren lag. Die Lokale Agenda Umwelt hatte die Routen der einzelnen Gruppen zusammengestellt, die 60 Teilnehmer wurden in fünf Trupps aufgeteilt, jeweils die Hälfte rekrutierte sich aus Kindern. Bestens ausgerüstet mit den notwendigen Utensilien, mit einem Fahrzeug sowie Proviant und Getränken, zogen die Helfer zu ihren Einsatzbereichen los.

Ganz besonders im Bereich Emmersbach und Prinzbach sowie entlang der B 33 wurden große Mengen Müll aufgesammelt. Aber auch im Park in der Bahnhofskurve und auf dem Spielplatz am Tannenweg gab es viel zu reinigen, im Dorfgebiet selbst waren es nur Kleinigkeiten. Nach getaner Arbeit kehrten die fleißigen Helfer wieder auf den Pausenhof der Grundschule zurück. Dort gab es zur Stärkung erst

einmal heiße Würstchen, Wecken und Getränke. Auch die angekündigte Überraschung für die Kinder wurde eingelöst – je Schüler ein »Hausaufgaben frei – Gutscheine«, für Kinder kleines Spielzeug und Bonbons. Insgesamt wurde die Aktion von allen Teilnehmern sehr positiv bewertet: »Es hat Spaß gemacht, zusammen für den guten Zweck zu sammeln!«



Viele Kinder waren in Biberach bei der Kreisputzete dabei, die vom Förderverein der Grundschule und der Lokalen Agenda Umwelt vorbereitet worden war.

Turnverein Biberach

Biberacher Team siegte bei der DM im Straßengehen

Bei den Deutschen Gehermeisterschaften im sächsischen Gleina haben Silvia Wälde, Katja Kastens und Marita Echle mit großem Erfolg teilgenommen. Über zehn Kilometer lag Silvia Wälde in der Altersklasse W45 lange in der Spitzengruppe und musste am Schluss nur zwei Konkurrentinnen ziehen lassen, so dass sie mit einer Zeit von 60:58 Minuten den Bronze-Platz erringen konnte. Den vierten Platz erreichte Katja Kastens mit 61:37 Minuten, was schon eine Vorentscheidung für die Mannschaftswertung bedeutete. Die dritte Geherin der Biberacher Mannschaft, Marita Echle, lieferte sich in ihrer Altersklasse W55 einen spannenden Zweikampf mit der späteren Meisterin. Im Ziel nach zehn Kilometer hatte diese eine einzige Sekunde Vorsprung vor der Biberacherin, die in 63:38 Minuten den zweiten Platz belegte.

Diese drei tollen Zeiten reichten den Geherinnen des TV Biberach zum Sieg in der Mannschaftsmeisterschaft mit dem neuen Badischen Rekord von 3:06:13 Stunden und verbesserte die bisherige Marke um über drei Minuten.



Die strahlenden Meisterinnen (von links): Katja Kastens, Silvia Wälde, Coach Walter Schmider und Marita Echle.

Gemeinde Biberach - Vereinsgemeinschaft

2015: Vom Neujahrsempfang bis zum Weihnachtsmarkt

Die Besprechung des Veranstaltungskalenders für 2015 stand im Mittelpunkt einer Versammlung der Vereinsvertreter am vergangenen Donnerstag im Bürgersaal. Mit dem Heimat- und Verkehrsverein sowie dem Waldterrassenbad gibt es zwei 40-jährige Jubiläen zu feiern. Zu

Beginn der Versammlung hatte Projektleiter Martin Ehrlinger von der Bildungsregion Ortenau BRO die sehr zahlreich erschienenen Vereinsvertreter über das neue Lernzentrum Kinzigtal im Biberacher Schulgebäude, über dessen Funktion, Programme und Projekte informiert, das nun auch allen Vereinen aus Biberach und darüber hinaus zur Verfügung steht. »Die Idee ist, dass aus der Gemeinde heraus etwas wächst«, so Ehrlinger.

Der Heimat- und Verkehrsverein wird seinen runden Geburtstag am 27. Juni 2015 feiern, der Termin für das Jubiläum der Einweihung des Waldterrassenbads steht noch nicht fest, wird jedoch eventuell mit dem Flutlichtbad der DLRG-Ortsgruppe am 24. Juli bzw. 31. Juli 2015 zusammengeführt. Das gesamte Jahres-Veranstaltungsprogramm von Biberach und Prinzbach wurde besprochen, mögliche Terminüberschneidungen sind, soweit erforderlich, ausgeräumt worden. Die großen Highlights im Jahresablauf haben ihre festen Termine, von der Fasnacht über die Jahreskonzerte, die Sommerfeste, die Highland-Games, die Tavernenabende bis zum Ostermarkt und den Weihnachtsmärkten.

Bürgermeisterin Daniela Paletta sprach das Thema »Gewerbeschau« an, ebenso einen »Tag der Ausbildung« und den »Tag des Ehrenamtes«. Außerdem möchte die Gemeinde neue, einheitliche Werbeschilder für die drei Ortseingänge anschaffen. Besonders engagiert geht die Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins in das Jahr 2015 und möchte dabei vor allem auch Familien ansprechen. Susanne Brückner vom Bürgerbüro des Rathauses kündigte an, dass 2015 eine neue Homepage der Gemeinde erstellt werden soll, auf der sich auch die Vereine aktiv präsentieren können. Auch die Neubürgerbroschüre werde neu aufgelegt, außerdem werde sich Biberach für einen Naturpark-Markt bewerben.

Freiwillige Feuerwehr

»Großbrand« mitten im Dorf souverän gemeistert

Der Herbstübung von Feuerwehr und DRK lag ein Szenario zugrunde, wie es in der Realität nicht anspruchsvoller sein könnte: Ein großes Gebäude mitten im Ort steht voll in Flammen, Schwerverletzte müssen gerettet und ein Übergreifen des Brandes verhindert werden. Die Übungsannahme und die Details der Übung wurden dem interessierten Publikum mit Bürgermeisterin Daniela Paletta und zahlreichen Gemeinde- und Ortschaftsräten von Florian Möller genau erläutert. Nach der Alarmierung eilte die Hilfe schnell herbei: Erst das MTW, kurz darauf das HFL 10/10 der Biberacher Wehr. Die Atemschutzträger kamen zum Einsatz, da das gesamte Gebäude stark verraucht war. Auch vom in der Mitteldorfstraße platzierten LF 8/6 drang ein Trupp Atemschutzträger in die »Alte Fabrik« vor und suchte nach Verletzten. Nach der Rettung der Opfer wurden diese dem DRK zur Weiterversorgung übergeben. Das ehrwürdige Gebäude stand jetzt voll in Flammen, so dass viel Wasser benötigt wurde.

Damit das rettende Nass auch in ausreichender Menge zur Verfügung stand, war im Hintergrund die Wasserversorgung aufgebaut worden. Die Abteilung Prinzbach war mit ihrem Tragkraftspritzenfahrzeug am Mühlbach im Einsatz und versorgte die beiden Biberacher Löschfahrzeuge. Auch Hilfe aus der Nachbarschaft nahte: Die Feuerwehrabteilung Unterentersbach bauten mit ihrem TSF/W ihre eigene Wasserversorgung auf und versorgten die Drehleiter der Feuerwehr Zell, die den Brand von oben bekämpfte.

»Die Übung ist gut verlaufen«, bilanzierte Kommandant Klaus Disch bei der abschließenden Manöverkritik im Gasthaus »Linde«. Sein besonderer Dank galt den 40 beteiligten Kameraden für ihre konzentrierte und hochmotivierte Arbeit, aber auch dem Roten Kreuz für die »tolle und lange Tradition« der Zusammenarbeit bei der Herbstübung. Für das DRK berichtete Anton Müller über den Einsatz der acht Helfer und die Behandlung der Verletzten im »Erstversorgungszentrum«. Bürgermeisterin Daniela Paletta dankte allen Beteiligten für eine beeindruckende Übung: Es sei beruhigend, eine so gut aufgestellte Feuerwehr zu haben, doch sie hoffe, dass es nie zu einem solchen Ernstfall komme.



Florian Möller erklärte den zahlreichen Zuschauern, darunter Bürgermeisterin Daniela Paletta, die Details der Übung.



Ein Monitor im Einsatz – durch ihn kann eine besonders große Menge an Wasser eingesetzt werden.



Helfer des DRK-Ortsvereins Biberach versorgten die »Verletzten«.

Seelsorgeeinheit Zell

Bewegender Abschiedsgottesdienst für Bruder Stephan

Zahlreiche Menschen aus den in der Seelsorgeeinheit Zell zusammengeschlossenen Pfarrgemeinden Zell, Biberach, Prinzbach, Nordrach und Oberharmersbach waren zum Festgottesdienst in die Zeller Stadtkirche gekommen, um sich von Bruder Stephan zu verabschieden. Vor 13 Jahren war er nach Zell gekommen, seit 2006 war er als Pfarradministrator mit der Leitung der Seelsorgeeinheit betraut. Sein Wechsel in das Kloster nach Stühlingen bedeutete nicht nur einen persönlichen Abschied, sondern auch das Ende der 31-jährigen Ära, in der die Kapuziner die Pfarrei Zell und später die Seelsorgeeinheit betreut haben.

Dekan Matthias Bürkle zelebrierte gemeinsam mit Pater Richard, Bruder Stephan und Bruder Pirmin den Festgottesdienst. Die vereinten Kirchenchöre von Zell, Oberharmersbach, Biberach und Prinzbach bereiteten dem scheidenden Leiter der SE Zell einen würdigen Abschied. Dekan Bürkle bedankte sich bei Bruder Stephan für seinen großen Einsatz sowie die Klarheit und Ruhe, mit der er auch schwierige Themen bewältigt habe. In seinen Abschiedsworten griff Bruder Stephan das Gleichnis vom Säemann auf. Es sei ihm wichtig gewesen, den Glauben an Gottes Liebe auszusäen. Sein Dank galt seinen Mitbrüdern und den vielen Gruppierungen, die sich mit ihm für eine lebendige Gemeinde engagiert haben. Zum Abschluss versammelten sich die Ministranten und die Kinder der Schola der Seelsorgeeinheit im Altarraum, um dem beliebten Seelsorger mit dem Lied »Time to say goodbye« sowie dem Winken mit weißen Taschentüchern einen emotionalen Abschied zu bereiten.



Dekan Matthias Bürkle (links) würdigte den engagierten Einsatz von Bruder Stephan und überreichte ihm zum Abschied einen Karton badischen Wein.



»Time to say goodbye«: Mit einem bewegenden Gottesdienst verabschiedete sich die Seelsorgeeinheit von Bruder Stephan Schweitzer. Ministranten, Schola und Zelebranten winkten ihm mit weißen Tüchern zu.

Seelsorgeeinheit Zell

Abschied von einem erlebbaren und menschennahen Seelsorger

Dem inhaltstiefen Gottesdienst folgte ein Fest der Begegnung und des Miteinanders im Pfarrheim, bei dem viele Menschen sich ganz persönlich von Bruder Stephan verabschieden konnten. In seinem

offiziellen Grußwort rief Pfarrgemeinderats-Vorsitzender Dr. Ansgar Horsthemke nochmals die vielen Stationen des Wirkens von Bruder Stephan in Erinnerung. Mit innovativen Ideen habe er die ehemals selbstständigen Pfarreien zusammengeführt, bis hin zur Schaffung des gemeinsamen Pfarrgemeinderats in seiner jetzigen Form. Vor allem die Kinder- und Jugendarbeit lag ihm am Herzen und auch die Ministrantenarbeit sei ihm wichtig gewesen.

Für die politischen Gemeinden waren die Bürgermeister Hans-Martin Moll, Daniela Paletta, Siegfried Huber sowie Bürgermeister-Stellvertreter Günter Eble gekommen, um Bruder Stephan ihre Anerkennung auszusprechen. Er habe ungeheuer viel bewegt, bestätigte ihm Bürgermeister Moll. Pfarrer Reinhard Monninger von der Evangelischen Kirchengemeinde bezeichnete Bruder Stephan als einen »Bruder im



Pfarrgemeinderats-Vorsitzender Dr. Ansgar Horsthemke lobte Bruder Stephan als einen »erlebbaren und menschennahen Seelsorger«.

Herrn« und lobte die gut gelebte Ökumene, die man in bewegenden Gottesdiensten gemeinsam gefeiert habe. Für die Sozialstation sprach Pastoralreferent Kaupp-Herdick den Dank aus. Das Musikduo »Lydia und Bettina« sowie die Gesangsgruppe »Horizont« umrahmten das Fest im Pfarrheim. »Ich wünsche allen eine gute Zukunft. Bleibt euch treu und macht weiter so«, verabschiedete sich Bruder Stephan von »seiner« Seelsorgeeinheit.



Für die politischen Gemeinden sprachen Hans-Martin Moll, Daniela Paletta, Siegfried Huber und Günter Eble ihren Dank aus.

Kleintierzuchtverein C12 Biberach

C12-Lokalschau mit neuem Rekord an ausgestellten Tieren

Eine Rekordzahl an Tieren gab es bei der Lokalschau von C12 Biberach am Wochenende zu bestaunen. Die Freunde der Kleintierzucht konnten sich bei ihrem Rundgang durch die schön geschmückte Festhalle an fast 350 Kaninchen, Hühnern, Gänsen, Enten und Tauben erfreuen. Über den regen Besuch und das große Interesse freuten sich die Mitglieder des Kleintierzuchtvereins genauso wie über die vielen guten Wertungen, die ihnen auch in diesem Jahr wieder zuteil geworden waren. Drei Kaninchen- und drei Geflügelpreisrichter hatten am Freitagabend die Herkules-Aufgabe insgesamt 344 Tiere auf Herz und Nieren zu prüfen. Kurz vor Mitternacht waren sie mit ihrer Arbeit fertig. Das Ergebnis wurde sehnsüchtig erwartet, denn erstmals seit dem Jahr 2000 gab es wieder einen Ausstellungskatalog, den die beiden Vorstandsmitglieder Mathias Moser und Jürgen Kempf zusammengestellt hatten. Am Samstagvormittag lag dann das druckfrische Werk vor. Das Fachpublikum war begeistert.

Im Rahmen des Züchterabends wurden auch die Auszeichnungen für die besten Ergebnisse verliehen: Vereinsmeister bei den Kaninchen

wurde Bernd Gißler, vor Wendelin Jehle und Hubert Schmieder. Beim Geflügel wurde Mathias Moser Vereinsmeister, bei den Jungzüchtern holte die Züchtergemeinschaft Carolin / Vanessa Haas den Titel für Kaninchen, beim Geflügel war Jacob Moser nicht zu schlagen. Des Weiteren gab es Trophäen für die besten Tiere in allen Kategorien. Die Pokale überreichte Vorsitzender Wendelin Jehle beim Züchterabend am Samstag, wo auch alle weiteren Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen wurden.

Begeistert waren die Gäste auch von dem kreativ gestalteten Eingangsbereich der Halle sowie von der herbstlich bunten Tischdekoration. Bestnoten verdiente sich auch das Küchenteam, das die Besucher mit allerhand Köstlichkeiten verwöhnte. Für die Kinder gab es wieder einen Streichelzoo mit Kuschelhäschen, und eine Tombola sorgte für Spaß.



Ehrungen beim Züchterabend (von links): Karlheinz Moser mit Jacob Moser, dahinter Hubert Schmieder, Wendelin Jehle, Marcel Willmann, dahinter Mathias Moser, Janet Petrahn, Michael Jehle und Konrad Herrmann. Es fehlten Bernd Gißler, Carolin / Vanessa Haas sowie Thomas Herrmann.



Wendelin Jehle, Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins C12 Biberach (links) und Initiator Mathias Moser freuten sich über den Ausstellungskatalog für die Lokalschau 2014, dem man auch entnehmen konnte, dass die Tauben im Hintergrund »Süddeutsche Kohllärchen« heißen.



Die Stämmeschau erfreut sich bei den Besuchern immer größerer Beliebtheit – hier ein silberwildfarbiger Zwergentenerpel mit seinen beiden Damen.

Karl Knauer KG

Die Karl Knauer KG ist »Verpackungsdrucker des Jahres 2014«

Im Rahmen des Druck- und Medienpreises 2014 ist die Karl Knauer KG mit dem »Paperlinx Award« als Verpackungsdrucker des Jahres 2014 ausgezeichnet worden. Der Verpackungsspezialist aus Biberach sei mit seinen 540 Mitarbeitern ein Allround-Anbieter, der immer wieder durch innovative Produkte und überraschende Effekte überzeuge, so die Jury.

»Verpackungen mit größtem Überraschungseffekt, Individualität und ein hoher Qualitätsanspruch«, so beschreibt die Jury der Druck- und Medienawards die Verpackungen der Karl Knauer KG. Hochveredelte Produkte verlassen fast schon regelmäßig die Gebäude des Unternehmens: Der Präsentkarton »Prestige«, veredelt mit Holzoptik und -haptik und einer Heißfolienprägung in Gold, kombiniert mit einer Relief-Schnitt-Prägung, eine multisensorische Promotionsverpackung mit Licht- und Soundeffekten oder eine Bandagen-Faltschachtel aus hochweißem Karton, veredelt mit Kaltfolie in Silber oder Gold und einer Soft-Touch-Lackierung für eine besondere, weiche Haptik.

»Die Auszeichnung ist für uns eine Bestätigung dafür, dass wir mit unseren innovativen Ideen und kreativen Umsetzungen überzeugen können«, erklärte Martin Glatz, Leiter Marketing und Verkauf bei Karl Knauer KG. Durch Projekte wie die oben genannten könne das Unternehmen seine technischen und kreativen Kompetenzen auf hohem Niveau veranschaulichen. Ein weiteres Karl Knauer-Produkt, die leuchtende Verpackung für den Gin »Bombay Sapphire«, gehört inzwischen sogar zu den am häufigsten ausgezeichneten Verpackungen der Welt.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 20.10.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Anlegung von Parkplätzen am Friedhof Biberach

Hier: Vergabe

Herr Matthias Becker, Fachbereich Bauen / Bürgerservice und Dirk Weise, Leiter der Technischen Betriebe, erläuterten anhand von Plänen die geplanten Parkplätze am Friedhof.

Der Gemeinderat fasste folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmte, unter Vorbehalt der Grundstückspachtung mit einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren, der Vergabe zu und vergibt den Auftrag zur Anlegung der Parkplätze an die Firma Schöpf.

Beim Biberacher Friedhof ist – anders als auf diesem Bild – der Parkplatz oft recht knapp. Deshalb sollen in Anlehnung an die Parkplätze vorne auch auf der linken Seite der Wiese Parkmöglichkeiten für 27 Fahrzeuge geschaffen werden.



Gemeinde – Biberstarkes Ferienprogramm

Großes Angebot für immer weniger Kinder

112 Kinder hatten in den Sommerferien bei den Veranstaltungen des »Biberstarken Ferienprogramms« ihren Spaß. Am Donnerstagabend waren die Anbieter zur Nachbesprechung in den Bürgersaal eingeladen. Erstmals waren die Fäden der Ferienprogramm-Organisation bei Susanne Brückner vom Bürgerbüro zusammengelaufen und erstmals begrüßte Bürgermeisterin Daniela Paletta die Anwesenden. 31 verschiedene Veranstaltungen wurden in diesem Jahr angeboten, ein Rekord – wie Susanne Brückner meinte. Hingegen ist die Zahl der teilnehmenden Kinder weiter rückläufig – ein Trend, wie er auch in den Umlandgemeinden festzustellen ist. Als Anbieter fungierten sowohl »alte Hasen«, aber auch Neulinge. Sie alle stellten sich in der Runde vor und berichteten kurz von ihren Eindrücken.

Die Anregung einer gemeinsamen Auftakt- und Abschlussveranstaltung traf auf Bedenken, vermutlich werde die Resonanz in keinem Verhältnis zum Arbeitsaufwand stehen. Ein weiterer Trend wurde angesprochen: Die Leute wollen nicht mehr langfristig planen, die Anmeldungen kommen oft auf den letzten Drücker. Des Weiteren ist festzustellen, dass angemeldete Kinder einfach nicht kommen. Die Erhebung einer kleinen Teilnahme-Gebühr könnte erfahrungsgemäß dieses Verhalten verbessern. Gute Erfahrungen hatten alle jene Anbieter gemacht, welche ihre Programme ortsübergreifend veranstaltet hatten, wie der Hundesportverein, die Zeller Bogenschützen oder die Imkerei Waidele aus Unterharmersbach. Besonders auch die Anbieter-Neulinge waren sehr zufrieden.

Bürgermeisterin Daniela Paletta dankte allen Anbietern für ihr großes Engagement und versprach, im nächsten Jahr ebenfalls einen Programmpunkt beizusteuern. Bei der Nachbesprechung des »Biberstarken Ferienprogramms«, bei der Licht und Schatten aufgezeigt wurden, erhielten die Veranstalter neben dem obligatorischen Stehimbiss als »Danke schön« noch ein Präsent für daheim.



Zahlreiche Anbieter haben auch 2014 in Biberach dafür gesorgt, dass in den Sommerferien bei den Kindern und Schülern keine Langeweile aufgekommen ist. Sie trafen sich mit Bürgermeisterin Daniela Paletta (6. von rechts) und Organisatorin Susanne Brückner (9. von rechts) zur Nachbesprechung im Bürgersaal des Rathauses.

CDU-Ortsverband Biberach

CDU möchte neue und junge Mitglieder gewinnen

Viel Arbeit bedeutete das Wahljahr 2014 für den CDU-Ortsverband Biberach. Insbesondere die Kandidatensuche für die Wahlen zum Gemeinde- und Ortschaftsrat gestalteten sich schwierig. In der Hauptversammlung betonte Vorsitzender Josef Schäfer, dass die Gewinnung neuer Mitglieder eine Zukunftsaufgabe sei.

In seinem Jahresbericht zur Hauptversammlung ging Josef Schäfer auf die Kommunalwahl ein: »Wir haben mit über 60 Personen Gespräche geführt«, berichtete er von den Bemühungen die Bewerberliste zu füllen. Letztlich hatten sich elf Kandidatinnen und Kandidaten gefunden. Auch das Wahlergebnis selbst ist ernüchternd ausgefallen. Die

CDU ist nicht mehr stärkste Fraktion im Gemeinderat und hat einen Sitz verloren. Im Ortschaftsrat Prinzbach hat die CDU ihr Ergebnis halten können, allerdings ist erstmals die SPD in dieses Gremium eingezogen. Ein weiteres Thema war die Mitgliederentwicklung im Ortsverein: Ihre Zahl ist von 43 auf 41 gesunken. Insbesondere junge Menschen möchte man nun verstärkt ansprechen. Abschließend dankte der Vorsitzende allen im Wahlkampf engagierten Mitstreitern für ihren Einsatz. Es folgten das Protokoll von Schriftführerin Stefanie Breig sowie der Kassenbericht von Schatzmeister Günter Thiem. Die Entlastung der Vorstandschaft nahm Kreisgeschäftsführer Michael Braun vor.

Anschließend führte Michael Braun die Ehrung langjähriger CDU-Mitglieder durch: Heinrich Schilli aus Prinzbach ist seit 40 Jahren CDU-Mitglied. Von 1971 bis 1984 gehörte er dem Gemeinderat von Prinzbach bzw. Biberach an, von 1975 bis 1999 war er zudem Ortschaftsrat in Prinzbach. Für 30 Jahre CDU-Mitgliedschaft wurde Josef Kürner geehrt. Er hat dem Biberacher Gemeinderat von 1989 bis 1994 angehört und ist seit vielen Jahren als Kassenprüfer tätig. Ebenfalls für 30 Jahre wurde in Abwesenheit Georg Buchholz geehrt, während Günter Thiem seit 20 Jahren CDU-Mitglied ist und seit seinem Eintritt das Amt des Schatzmeisters ausübt. Auch eine Verabschiedung erfolgte in Abwesenheit: Hans Peter Heizmann war seit 2006 Mitglied des CDU-Ortsverbands Biberach. Durch die Übernahme des Vorsitzes im CDU-Ortsverband Haslach wechselte der ehemalige Biberacher Bürgermeister in den Ortsverband seines Wohnortes. Außerdem vertritt er den Wahlbezirk Haslach-Zell weiterhin als Mitglied im Kreistag des Ortenaukreises.



Ehrungen bei der CDU Biberach (von links): Vorsitzender Josef Schäfer, Josef Kürner, Heinrich Schilli, Günter Thiem und Kreisgeschäftsführer Michael Braun. Es fehlten Georg Buchholz und Hans Peter Heizmann.

Narrenzunft Biberach

Handgemachte Musik erfüllte den Narrenkeller

Eine gelungene Premiere feierte die Abendveranstaltung mit Live-Musik im Narrenkeller, der – neben zahlreichen Sonderterminen – immer am letzten Freitag eines Monats mit Bewirtung durch die Narrenzunft Biberach geöffnet ist. Dicht gedrängt lauschten die Besucher den Klängen von »The 2nd Brand«, deren Mitglieder in dem urigen Keller unter den überdimensionalen Masken von Reiherhexe, Biber und Bergwerksgeist Titel von »Pink Floyd« bis »Train« zu Gehör brachten. In der einmaligen Atmosphäre des ehrwürdigen »Ketterer-Haus«-Kellers erklangen viele stimmungsvolle Balladen, auch mit Mundharmonika-Begleitung, und die Gäste klatschten begeistert mit. Alle Hände voll zu tun hatten die bewirtenden Bergwerksgeister hinter dem Tresen. Nach dem großen Erfolg ist eine Wiederholung angedacht.



Hund Büromöbel GmbH

Hund Büromöbel präsentierte sich auf der Orgatec 2014

Die Hund Büromöbel GmbH war wie schon in den Vorjahren wieder auf der Orgatec, der internationalen Leitmesse für Office-Einrichtungen, mit einem Messestand vertreten. Die Bilanz über die Präsenz bei der vom 25. bis 29. Oktober in Köln durchgeführten Fachmesse fiel sehr positiv aus. Sehr zufrieden äußerte sich Geschäftsführer André Hund: »Wir haben mit unseren Kunden neue Räume betreten«, freute er sich. Die Resonanz auf die neuen Produkte und den Messestand sei überaus positiv gewesen. »Viele Kunden lobten die junge und moderne Anmutung der Messeneuheiten«, so André Hund weiter. Mit einem facettenreichen Mix aus Konzepten und Produktinnovationen habe der Betrieb seinem Slogan »Aus Tradition Neues schaffen« alle Ehre gemacht. »Die Marke Hund Büromöbel hat sich weiterentwickelt. Als Industrieunternehmen mit Serienfertigung und hauseigener Manufaktur verfügen wir über eine einzigartige Fertigungstiefe«, so Hund. Diese Alleinstellung mache es möglich, bedarfsorientierte Büroeinrichtungen für die Kunden zu realisieren.

Gezeigt wurde unter anderem das Programm »Team-con 2.0«, das durch Ästhetik und Design für kommunikationsorientierte Arbeitsplätze in Endlosbauweise überzeugt und sich perfekt für Team- und Projektarbeit eignet, sowie flexibel erweiterbar und reversibel ist. Auch die Abschirmelemente aus der Serie »Calma«, welche Schutz vor visuellen und akustischen Störungen bieten und Büroräumen Struktur geben, wurden präsentiert. Vorgestellt wurde weiter das hochwertige Schrankprogramm »Qbx Space«, das sich durch ein einfaches Verbindungssystem flexibel dem Stauraumbedarf anpasst. Großen Anklang fand auch das Thema Farbe im Büro. In Zusammenarbeit mit Innenarchitektin Ines Wrusch wurden Farbfächer kreiert, die ausgehend vom bestehenden Portfolio aus Dekoren, Furnieren und lackierten Oberflächen aufeinander abgestimmt sind und nach dem System einer dominierenden Leitfarbe, einer Begleit- und schließlich einer Akzentfarbe aufgebaut sind.

Der Büro- und Sitzmöbelverband »bso« zeigte sich ebenfalls zufrieden. »Die Orgatec hat insgesamt die an sie gerichteten Erwartungen erfüllt«, so Hendrik Hund, Vorsitzender der bso. »In diesem Jahr sind auffällig viele junge Besucher nach Köln gekommen, um sich über die neuen Trends zu informieren: Wir freuen uns über eine gelungene Messe!«



Die Hund Büromöbel GmbH bot bei der internationalen Leitmesse Orgatec in Köln die Möglichkeit, im Wortsinn »neue Räume« zu betreten.

THW-Landesverband Baden-Württemberg

Verbesserung der Rahmenbedingungen für den ehrenamtlichen Einsatz standen im Fokus

Ehrenamtliche Führungskräfte des Technischen Hilfswerks aus allen Bundesländern trafen sich am Wochenende zu ihrer Jahrestagung im Kinzigtal. Die Auftaktveranstaltung fand am Freitagabend in Biberach im Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« statt. Kernthema der Tagung der THW-Führungskräfte war die Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement und das Halten der Helferzahlen. Gastgeber der Veranstaltung war der THW-Landesverband Baden-Württemberg, dem Walter Nock als Vertreter und Ansprechpartner von derzeit 10.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Baden-Württemberg vorsteht. Damit sich seine »Amtskollegen« im badischen Landesteil richtig wohlfühlen konnten, hatte der Zeller neben der eigentlichen Tagung auch ein umfangreiches Programm für deren mit angereisten Angehörige organisiert.



Auftaktveranstaltung zur THW-Tagung im Rietsche-Saal (von links): Stellvertretender THW-Landessprecher Michael Hamsch, THW-Landesbeauftragter Stephan Bröckmann, Andreas Höger vom Bundesministerium des Innern, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Reinhard Renter vom Innenministerium Baden-Württemberg und THW-Landessprecher Walter Nock.

Zur Tagungseröffnung fand ein Empfang im Rietsche-Saal statt. Der Landesbeauftragte des THW für Baden-Württemberg, Stephan Bröckmann, begrüßte neben Hausherrin Bürgermeisterin Daniela Paletta den Präsidenten des THW Albrecht Broemme, den THW-Bundessprecher Frank Schulze, sowie zahlreiche Gäste aus dem Bundes- und Landesinnenministerium, aus Politik und Wirtschaft. Mit ein Höhepunkt der Abendveranstaltung war der Besuch der Bürgerwehr Zell a.H. Sie überraschte die ehrenamtlichen Landessprecher und geladenen Gäste mit einem begeisternden Auftritt vor der »Alten Fabrik«.

»Das Technische Hilfswerk ist eine zu 99 Prozent ehrenamtlich getragene Organisation, in der die Wünsche und Bedürfnisse des Ehrenamts oberste Priorität haben. Ich bin zufrieden mit den Ergebnissen, die in der Tagung am Samstag erreicht wurden«, so die Bilanz von Walter Nock, der nun bereits seit 25 Jahren das Amt des THW-Landessprechers für Baden-Württemberg bekleidet.

Karl Knauer KG

Die Karl Knauer KG gewinnt den German Design Award 2015

Erneut ist die Karl Knauer KG ausgezeichnet worden: Das Unternehmen wurde für den Deutschen Verpackungspreis 2014 in der Kategorie »Verkaufsverpackungen: Pharma und Medizin« für die hochwertige Produktfamilie »Sportline«-Linie der Firma Bauerfeind nominiert. Die Preisverleihung findet am 11. November in Rahmen der Fachmesse BrauBeviale in Nürnberg statt.

Die Karl Knauer KG ist außerdem ein weiteres Mal für ihre leuchtende Verpackung ausgezeichnet worden. Wie der »Rat der Formgebung« bekannt gab, erhält das Unternehmen für die vermutlich erste frei verkäufliche leuchtende Verpackung den German Design Award 2015 in der Kategorie »Excellent Communications Design – Packaging«. Der Award reiht sich ein in eine lange Abfolge von Preisen und Auszeichnungen, welche das Unternehmen für die Verpackung des hochwertigen Gins »Bombay Sapphire« bereits erhalten hat. Die Preisverleihung findet im Februar 2015 statt. Große Fantasie und Ideenreichtum, verbunden mit technischem Knowhow und langjähriger Erfahrung im Packaging ermöglichten der Karl Knauer KG die Entwicklung und Produktion dieser einzigartigen Verpackung.

Der »Rat der Formgebung« mit Stiftungssitz in Frankfurt hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit dem German Design Award jährlich einzigartige Gestaltungstrends auszuzeichnen, die alle auf ihre Art wegweisend in der deutschen und internationalen Designlandschaft sind und damit die gesamte Designszene voran zu bringen. 2015 wird neben »Excellent Product Design« auch »Excellent Communications Design« mit einem Award gewürdigt.



Die Karl Knauer KG wurde für diese Verpackungen der »Sportline«-Linie für den Deutschen Verpackungspreis nominiert, der am 11. November in Nürnberg verliehen werden wird.

wwg-architekten

Urenkopfturm in Haslach wurde feierlich eingeweiht

Die Stadt Haslach ist um eine Attraktion reicher – auf dem Haslacher Hausberg »Urenkopf« wurde nach nur vier Monaten Bauzeit ein nahezu 40 Meter hoher Aussichtsturm verwirklicht. Die offizielle Einweihungsfeier hat am 8. November stattgefunden. Möglich wurde der Turm vor allem dank einer großzügigen Förderung durch das Europäische LEADER-Programm, denn die Europäische Union stellte für dieses Projekt nahezu 200.000 Euro zur Verfügung. »Eine gute Entscheidung

war es, dieses Projekt gefördert zu haben«, betonte Mark Prielipp, der Geschäftsführer der »LEADER-Geschäftsstelle Mittlerer Schwarzwald«, bei der Einweihung.

Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler zollte in seiner Begrüßungsrede den Planern und Handwerkern großen Respekt. Der Aussichtsturm ist eine Meisterleistung der Baulogistik, der Bauleitung und der beteiligten Handwerker. Er erinnerte daran, dass im Oktober 2013 der Haslacher Stadtrat sich für den Entwurf des Biberacher Architekturbüros Wussler-Wussler-Grimm entschieden hatte. Die wwg-architekten waren bei der Realisierung des Projektes für Entwurf und Werkplanung verantwortlich. Planer Christoph Wussler und auch Zimmermeister Reinhard Haas betonten unisono, dass gerade der Zeitdruck eine besondere Herausforderung gewesen sei. Einen solch hohen Turm in nur vier Monaten zu bauen, sei nicht gerade einfache Baukunst.

Auf der Aussichtsplattform erwartet den Besucher nach dem Erklimmen der 183 Stufen in rund 33 Meter Höhe eine großartige Fernsicht. Und dank eines Sponsors sind auf der Plattform in den vier Himmelsrichtungen Bildtafeln mit den Namen der sichtbaren Bergmassive und Gipfel auf der Brüstung eingelassen, sodass man sich auch hervorragend in der Umgebung orientieren kann.



Der neue Aussichtsturm auf dem Urenkopf in Haslach ist auf vier Zugangswegen zu Fuß zu erreichen, die vom Schwarzwaldverein Haslach ausgezeichnet wurden. Der von den wwg-architekten, Biberach geplante Turm in Holz-/Stahlkonstruktion hat folgende Abmessungen: Höhe der Plattform über Gelände: 32,95 Meter; Gesamthöhe des Turms: 34,05 Meter; Gesamthöhe inklusiv Fahnenmast: rund 40 Meter; Vollgeschosse: Zwölf; Treppenstufen: 183; Größe der Aussichtsplattform: 43 Quadratmeter.

Narrenzunft Biberach

**Sieben Hästräger mit »heiligem«
Brunnenwasser getauft**

Traditionell stand die Fasenteröffnung am 11.11. ganz im Zeichen der Jugend – denn drei Biber und vier Reiherhexen feierten am Narrenbrunnen ihren Einstand. Mit der Moschdmusik an der Spitze setzte sich der Zug der Hästräger am Narrenkeller in Bewegung in Richtung Narrenbrunnen. Dort wurde die Schar von Oberzunftmeister Helmut Büdel begrüßt, der seine Wünsche für die kommende närrische Zeit in gereimten Worten formulierte.



Der Biber ist ein Wassertier –wie man bei der Taufe deutlich sieht.

Nach der allgemeinen Begrüßung traten die Oberen der Häsgruppen in Aktion: Oberhexe Georg Ringwald leitete der Einkleidungszeremonie für vier neue Reiherhexen. Kira Damm, Pia Geiger, Julian Weißer und Jan Lauser schlüpften in den neuen Rock und wurden anschließend mit Brunnenwasser getauft und mussten das »Hexengelöbniß« ablegen. Ihre Probezeit bei den Hexen haben Theresa Totzke, Lara Lauser, Christina Gissler und Pia Breig bestanden und gelten nun als »erwachsen«.

Bei den Bibern kommen die Hästräger erst nach zweijähriger Probezeit in den Genuss der Taufe. »Der Biber ist ein Wassertier«, erläuterte Oberbiber Andreas Schmider. Vermutlich ist deshalb auch die »Wasserschapf« besonders groß, aus welcher die drei Täuflinge Yvonne Herde, Tabea Hohmann und Joro Kalafatis mit dem »heiligen« Brunnenwasser begossen wurden. Dazu gab es vom Oberbiber noch eine gereimte närrische Vita der Täuflinge. Nach den Taufzeremonien ging es zurück in den Narrenkeller, wo der Start in die Fasent noch weiter gefeiert wurde.



Die frischgetauften Reiherhexen und Biber mit der Zunftspitze (von links): Jan Lauser, Oberhexe Georg Ringwald, Julian Weißer, Kira Damm, Zunftmeister Christoph Echle, Pia Geiger, Oberzunftmeister Helmut Büdel, Tabea Hohmann, Oberbiber Andreas Schmider, Yvonne Herde und Joro Kalafatis.

Sparkasse Haslach-Zell

**Strategische Weichenstellung im Vorstand
der Sparkasse Haslach-Zell**



Zum 1. Juli 2015 wird es bei der Sparkasse Haslach-Zell einen Generationswechsel geben. Nach über 20 Jahren wird Mathias Wangler seine Führungsposition als Vorstandsvorsitzender abgeben. Die Sparkasse Haslach-Zell nennt in ihrer Pressemitteilung »strategische Überlegungen«, die zu dieser Entscheidung geführt haben. Die Bankenwelt, insbesondere die regionalen Flächenbanken, stehen vor großen Herausforderungen, die man in ihrer Bedeutung zu Recht als »Zeitenwende« bezeichnen kann. Mathias Wangler hat in seiner 40-jährigen Tätigkeit bei der Sparkasse Haslach-Zell, davon bisher mehr als 20 Jahre als Vorstandsvorsitzender, die Entwicklung der Sparkasse in den letzten Jahrzehnten entscheidend geprägt. Erst vor wenigen Tagen konnte Mathias Wangler (Bild) seinen 57. Geburtstag feiern und so standen sicherlich auch persönliche Überlegungen hinter dieser strategischen Entscheidung; denn die Verträge von Sparkassenvorständen werden auf eine Dauer von sechs Jahren abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der Sparkasse und der Vorstandsvorsitzende, Sparkassendirektor Mathias Wangler, sind übereingekommen, dass der Zeitpunkt strategisch jetzt richtig ist, einen ersten Schritt bezüglich eines Generationenwechsels in der Führung der Sparkasse Haslach-Zell einzuleiten und die Position des Vorstandsvorsitzenden zur Jahresmitte 2015 neu zu besetzen.

Gemeinde Biberach

**Landrat Frank Scherer besuchte
die Gemeinde Biberach**

Im Rahmen seiner Kreisbereisung besuchte Landrat Frank Scherer die Gemeinde Biberach. Dabei informierte er sich bei der HYDRO Systems KG über das weltweit agierende Unternehmen, stand den Bürgern in einer Sprechstunde für Kreisanliegen zur Verfügung und besuchte zum Abschluss die Kinzig-Brennerei der Familie Brosamer im Urbann.

»Dubai, Hamburg, Seattle, Singapur und Biberach«, mit diesen Worten charakterisierte Landrat Frank Scherer zum Auftakt seines Besuchs die Firma HYDRO Systems KG. Dass man Biberach in einem Atemzug mit den Metropolen der Welt nennt, sage viel über das Unternehmen aus – aber auch viel über die Region. HYDRO sei der Klassiker, so Frank Scherer, der mit Bürgermeisterin Daniela Paletta und seiner Assistentin Marina Lanzillotti von der Geschäftsführenden Gesellschafterin Barbara Huttegger zuerst im HYDRO-Tower empfangen wurde. Einen Überblick verschaffen konnte sich Landrat Scherer dann bei einer informativen Präsentation über das Unternehmen HYDRO, das aus ganz kleinen Anfängen zum Weltmarktführer für Ground Support Equipment und Maintenance Tooling geworden ist. Landrat Frank Scherer erfuhr viel Interessantes über das komplexe Aufgabengebiet der Firma. Neben der Produktion von Bodengeräten und Werkzeugen für Flugobjekte vom Hubschrauber bis zum Airbus A 380 gehören auch das Engineering sowie Service und Wartung zu den Aufgaben-

bereichen. Die HYDRO Systems KG hat 1.100 Kunden in mehr als 100 Ländern. Aktiv ist das Biberacher Unternehmen auf 301 Flughäfen, 395 Fluglinien zählen auf HYDRO.

Ein weiteres Gesprächsthema war der Fachkräftemangel und dessen Folgen. Barbara Huttegger bestätigte, dass es trotz Kooperationen mit Schulen schwieriger werde, Auszubildende zu finden. Landrat Frank Scherer bot seine Unterstützung dahingehend an, Kontakte zu knüpfen. Dabei erfuhr der Landrat auch, dass Deutschkenntnisse keine Voraussetzungen mehr seien, sondern vielmehr das Niveau in Englisch, so Barbara Huttegger, denn Englisch ist die Firmensprache. Unter der fachkundigen Führung von Betriebsleiter Michael Biegert erkundete Landrat Scherer anschließend die Produktionshallen und ließ sich manches technische Detail erläutern.

Bei einer Bürgersprechstunde im Rathaus wurden anschließend von fünf Interessenten Fragen zu Kreisangelegenheiten gestellt. Zum Abschluss seines Gemeindebesuchs in Biberach traf Landrat Frank Scherer mit Gemeinde- und Ortschaftsräten sowie Alt-Bürgermeister Wolfgang Böisinger und Vereinssprecher Richard Kammerer in der Vesperstube der Kinzig-Brennerei Brosamer zusammen. »Ich habe diesen Ort hier bewusst gewählt«, so Bürgermeisterin Daniela Paletta. Damit wolle sie dem Umstand Rechnung tragen, dass Landrat Frank Scherer sich sehr für die Belange der Landwirtschaft einsetzt. Dass sich die Kinzig-Brennerei insbesondere mit dem Whisky einen Namen weit über das Kinzigtal hinaus gemacht habe, sei auch eine Bereicherung für Biberach. Gleichzeitig nutzte Daniela Paletta die Gelegenheit, sich beim Landratsamt für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Landrat Frank Scherer wiederum berichtete von den »beträchtlichen Verbesserungen für die Ortenau S-Bahn«, die er erreicht habe. Dies bedeutet auch die Existenzsicherung für die Harmersbachtalbahn. Als zukunftsweisend für die gesamte Brandenkopfreion sieht er den Tourismus. Differenziert sieht Frank Scherer die Errichtung von Windrädern, die aus seiner Sicht unbedingt wirtschaftlich rentabel sein müssen, um einen derartigen Eingriff in die Natur zu rechtfertigen. Nach der Betriebsbesichtigung mit Verkostung in der Whisky-Destillerie wurde bei einem gemeinsamen Vesper noch ein informativer und reger Austausch gepflegt.



Interessanter Rundgang durch die Hallen der HYDRO Systems KG (von links): Bürgermeisterin Daniela Paletta, Geschäftsführende Gesellschafterin Barbara Huttegger, Landrat Frank Scherer und seine Assistentin Marina Lanzillotti.



Brennmeister Martin Brosamer, der auch Edelbrandsommelier ist, erläuterte den Gästen die Kunst der Whisky-Destillation.



Natürlich gab es für Landrat Frank Scherer von Bürgermeisterin Daniela Paletta auch ein Präsent mit regionalen Produkten.

Gemeinde – Jubilare

Garten und Gesang haben Engelbert Schwörer jung gehalten



Seinen 80. Geburtstag konnte am Sonntag Engelbert Schwörer in der Kanalstraße feiern. Der Jubilar scheint seit dem letzten runden Geburtstag vor fünf Jahren kein bisschen gealtert zu sein und ist nicht nur rüstig, sondern auch gewohnt fröhlich und humorvoll. Ob der Jungbrunnen vielleicht der Gesang ist, sein großes Hobby, oder aber die Gartenarbeit, die er immer noch selbst macht und ihm viel Freude bereitet?

Die Wiege des Jubilars stand in Seelbach, wo er am 16. November 1934 das Licht der Welt erblickte. Tragischerweise war sein Vater einen Monat vor der Geburt durch einen Motorradunfall ums Leben gekommen. Im Andenken an den Vater wurde das Kind Engelbert getauft. Nach der Volksschule arbeitete Engelbert Schwörer fünf Jahre lang auf einem großen Hof, bevor er 1950 zu einem französischen Transportunternehmen auf dem Flugplatz Lahr wechselte. Von 1960 bis zum Ruhestand war er 37 Jahre lang beim Biberacher Straßenbauunternehmen Knäble als Maschinist und Kraftfahrer beschäftigt. 1955 hatte Engelbert Schwörer seine spätere Frau Gudrun kennengelernt, am 27. August 1957 wurde das junge Paar standesamtlich und am 14. September 1957 kirchlich getraut. 1959 wurde Sohn Dieter geboren, 1960 folgte Sohn Hubert und 1966 Sohn Wolfgang. Drei Jahre später erbauten die Schwörers ihr Eigenheim in der Kanalstraße. Dass es bereits in der vierten Generation im Hause Schwörer nur Buben gibt, nimmt der Jubilar mit viel Humor.

Seit 50 Jahren singt Engelbert Schwörer im MGV »Liederkrantz« Biberach aktiv im 2. Bass, hat sich im Verwaltungsrat 19 Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender engagiert und wurde für seine zahlreichen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Inzwischen ist er der älteste aktive Sänger im MGV. Der Chorgesang bedeutet ihm viel: Neben dem Ausgleich zum Alltag sind es vor allem auch Geselligkeit und Freundschaft, die er hier schätzt. Und so freut er sich bereits heute auf das »Liederkrantz«-Konzert zwischen den Jahren im Rietsche-Saal.

Raiffeisen Kinzigtal

Wir überzeugen die Kunden mit Service und Leistung

Mit einem zweitägigen Marktfest feierte die Raiffeisen Kinzigtal das 11-jährige Bestehen und die erfolgreiche Neugestaltung des Marktes Biberach. Zur Feierstunde konnte Prokurist Willi Motruk gemeinsam mit Marktleiter Martin Isenmann allen voran die Oberkircher Weinhoheit Eva Harter willkommen heißen. Sie repräsentierte stellvertretend eine ganze Reihe von Zulieferunternehmen, die den Raiffeisen Kinzigtal-Markt beliefern und die beim Marktfest auf die Besonderheiten ihrer regionalen Erzeugnisse aufmerksam machten. Die politischen Gemeinden waren durch Bürgermeister Hans-Martin Moll, Zell und durch Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald, Biberach vertreten. In ihrem Grußwort würdigte Angelika Ringwald den Raiffeisen Kinzigtal-Markt Biberach als eine »absolute Bereicherung für den Ort und die Region«.

Prokurist Willi Motruk betonte, dass man aus dem Zeller Raum nach wie vor sehr viele Kunden habe. Bezogen auf Biberach sei man nah am Ort und den Kunden. Die neuerlichen Investitionen seien ein klares Bekenntnis zum Standort Biberach. Der Markt Biberach sei für die Raiffeisen Kinzigtal mit seinen insgesamt neun Märkten einer der großen und wichtigen Standorte. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 88 Voll- und Teilzeitmitarbeiter. Regelmäßig werden fünf junge Menschen in den Berufsfeldern Einzelhandel und Bürokaufmann/-frau ausgebildet – eine beachtliche, soziale Leistung des Unternehmens. Von der ursprünglichen Versorgung der Landwirtschaft, so Willi Motruk von der Geschäftsleitung, habe sich die Raiffeisen Kinzigtal zum kompetenten Nahversorger entwickelt. Die »Grüne Theke« stehe als geschützter Begriff für das erfolgreiche Bauernmarkt-Konzept. Insgesamt wolle die Raiffeisen Kinzigtal die Kundschaft mit Service und Leistung überzeugen.

In diesem Sinne konnten Prokurist Willi Motruk und sein Mitarbeiterteam mit den Gästen auf weitere 11 erfolgreiche Jahre anstoßen. Die positive Einschätzung, dass das Sortiment mit den vielen einheimischen Produkten keine Wünsche offen lasse, konnten zahlreiche Kundinnen und Kunden am Freitag und Samstag erleben. Im Markt und an den Sonderständen herrschte dichtes Gedränge und bei der Tombola wurden eifrig Lose gekauft. Der Erlös ist zugunsten der Biberacher Kindergärten – so wird es weitere Gewinner der Geburtstagsaktion geben.



Zahlreiche Ehrengäste gratulierten der Raiffeisen Kinzigtal zum 11-jährigen Bestehen und zur erfolgreichen Neugestaltung des Marktes Biberach. Dabei konnten Prokurist Willi Motruk und Marktleiter Martin Isenmann (1. und 4. von links) die Oberkircher Weinhoheit Eva Harter (6. von links) begrüßen. Als Vertreter der Gemeinden waren Bürgermeister Hans-Martin Moll, Zell (9. von links) und Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald, Biberach (2. von links) anwesend.

Gemeinde Biberach

Endausbau der Sportplatzstraße geht voran

Der Endausbau der Straße »Am Sportplatz« kommt schneller voran als geplant. Im nördlichen Bereich ist die Schwarzdecke bereits eingezogen und der Gehweg ist gepflastert. Grund für das schnelle Vorschreiten der Baumaßnahme sind der milde Herbst und vor allem das Engagement der Firma Knäble: Derzeit hat das Biberacher Straßenbauunternehmen fünf statt der ursprünglich zwei Kolonnen im Einsatz. Momentan ist man dem Bauzeitplan zwei Monate voraus. Im Zuge der Maßnahme wird auch das Baugebiet »Hinter Kirchfeld II« erschlossen. Beim Spatenstich am 21. Mai war als Ende der Gesamtmaßnahme der Zeitraum um die Sommerferien 2015 anvisiert worden. Nun wurde bereits mit den Erschließungsarbeiten begonnen, sodass die Maßnahme bis Juni beendet werden kann.

Bei der Ortsbegehung am Freitagvormittag informierte Arno Lindner vom Erschließungsträger LBBW Kommunalentwicklung, Volker Haag vom Büro Zink-Ingenieure sowie Bauleiter Christan Deusch, im Beisein von Andreas und Nicolas Knäble, Bürgermeisterin Daniela Paletta über den aktuellen Stand der Baumaßnahme. Wie die Straße »Am Sportplatz« aussehen wird, kann man im nördlichen Teil bereits erkennen. Bereits heute habe die Firma Knäble 1,4 Mio. Euro der Auftragssumme verbaut, lobte Arno Lindner die überdurchschnittliche Leistung. Beim weiteren Straßenendausbau entlang des alten Sportplatzes bis zur Bahnhofstraße wird dann leider eine Vollsperrung erforderlich, da hier auch die Schmutzwasserleitungen ausgetauscht werden müssen. Die Firma Knäble wird jedoch alles versuchen, damit die betroffenen Anwohner in dieser Zeit nur die allernotwendigsten Einschränkungen erfahren werden.

»Dies ist für Biberach keine kleine Baustelle«, betonte Arno Lindner. Es sei dabei eine Gratwanderung, die Anliegen aller Anwohner und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie rechtlichen Vorschriften unter einen Hut zu bekommen. Eine solche Maßnahme im Bestand könne aber nicht ohne Belästigungen durchgeführt werden. Die beengten Verhältnisse der Baustelle lassen auch keinen Einsatz von mehr Arbeitern zu. Bürgermeisterin Daniela Paletta appellierte diesbezüglich an eine höhere Kompromissbereitschaft und mehr Verständnis seitens der Betroffenen.



Ortsbegehung an Biberachs Großbaustelle in der Straße »Am Sportplatz« (von links): Dirk Weise, Leiter der Technischen Betriebe, Bauleiter Christian Deusch / Firma Knäble, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Nicolas Knäble / Firma Knäble, Arno Lindner von der LBBW Kommunalentwicklung und Volker Haag / Büro Zink-Ingenieure.



Im Neubaugebiet »Hinter Kirchfeld II« ist der Bagger im Einsatz – vor dreieinhalb Wochen wurde hier mit den Erschließungsarbeiten begonnen.

Gemeinde - Volkstrauertag

Bürgermeisterin Paletta mahnte bei der Gedenkfeier zur Achtsamkeit

Traditionell begann die Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Friedenstein vor dem »Alten Kirchturm«. Bürgermeisterin Daniela Paletta eröffnete ihre Ansprache mit einem Wort von Konrad Adenauer: »Frieden und Freiheit sind die Grundlagen jeder menschenwürdigen Existenz«. Gedenktage machten immer wieder bewusst, wie die Geschichte uns geprägt habe, so die Bürgermeisterin. »Und sie lassen uns die Gegenwart und die Herausforderungen der Zukunft klarer erkennen. Der Blick zurück kann unsere Aufmerksamkeit schärfen und uns warnen, was kommen kann, wenn wir unachtsam werden«. Daniela Paletta erinnerte an die Menschen, die in den zwei Weltkriegen als Soldaten, als Gefangene oder Vertriebene, auf der Flucht oder im Widerstand, wegen ihrer Religion, ihrer Rasse oder aufgrund einer Behinderung ihr Leben lassen mussten. Sie schloss ihre Ansprache mit den Worten: »Wir trauern auch um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus, von politischer oder religiöser Verfolgung, um die Opfer sinnloser Gewalt oder um die Menschen, die bei uns Schutz suchten und dabei umgekommen sind. Wir hoffen, dass unser Leben im Zeichen der Hoffnung unter den Menschen und Völkern steht und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zuhause und in der Welt«.

Die Kranzniederlegung am Ehrenmal wurde vom Bläserchester Biberach und dem Männergesangsverein »Liederkranz« mit ernsten Weisen und Liedern umrahmt, die Ehrenwache hielten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Der Dank der Bürgermeisterin galt am Ende allen mitgestaltenden Vereinen für ihre Teilnahme an der Feierstunde. Gleichzeitig lud sie alle ein, die Ausstellung des Historischen Vereins zum Thema »100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg – Biberach erinnert sich« im Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« zu besuchen.



Bürgermeisterin Daniela Paletta legte am Mahnmal einen Kranz nieder.



Das Bläserchester Biberach, die Freiwillige Feuerwehr und der Männergesangsverein »Liederkranz« wirkten bei der Gedenkfeier am Friedenstein mit.

Historischer Verein – Gemeinde Biberach

Ausstellung machte die Schrecken des Ersten Weltkriegs nachvollziehbar

Welche Folgen der Erste Weltkrieg ganz konkret für die Menschen in Biberach hatte, das wurde bei der vom Historischen Verein zusammengetragenen Ausstellung erlebbar gemacht, die am Samstag und Sonntag im Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« gezeigt wurde. Vorsitzender Josef Ringwald erläuterte nach der Gedenkfeier am Friedenstein den Aufbau der Ausstellung, deren Herzstück eine von Ehrenvorsitzendem Wolfgang Westermann zusammengestellte Chronologie darstellte. Die Intention der Ausstellung »100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg – Biberach erinnert sich« ist es, darzustellen, was der Krieg für die Heimat bedeutete und was hier vor Ort passierte, so Westermann.

»Während des Ersten Weltkriegs wurden weltweit 17 Millionen Menschenleben ausgelöscht. Unter den Opfern befanden sich auch 51 junge Männer aus Biberach«, lautete eine statistische Information an den Stelltafeln. Die Opfer waren nach Kriegsjahren aufgelistet, Geburts- und Sterbedatum waren ebenso angeführt wie der Ort und die Ursache des Todes. Grundlage war eine Liste im Gemeindearchiv, welche alle vier Kriegsjahre hindurch von Ratschreiber Armbruster geführt worden war. Aus den Unterlagen geht auch hervor, dass die oft unsinnigen und sich in der Folge auch widersprechenden Anordnungen von oben die Landbevölkerung vor existenzielle Herausforderungen stellte, denn dadurch wurde ihnen auch die Nahrungsgrundlage entzogen.

Die Ausstellung soll auch an die Situation der Mütter zuhause erinnern, die mit Landwirtschaft, Haushalt und Kindern gleich dreifach belastet waren und zugleich noch voller Angst um das Leben ihrer Männer, Väter oder Söhne an der Front bangen mussten. Rund 300 Soldaten aus Biberach waren im Ersten Weltkrieg. Viele interessante Stücke waren in den Vitrinen zu sehen, die zum Teil Leihgaben aus Privathaushalten waren und zum Teil aus dem Heimatmuseum »Ketterer-Haus« stammten. Die Schrecken des Krieges wurden durch die Aquarelle des aus Steinach gebürtigen Frontmalers Karl August Arnold verdeutlicht. Außerdem wurde ein Film über den Ersten Weltkrieg gezeigt. Die Ausstellung stieß auf große Resonanz und war gut besucht.



Mitglieder des Historischen Vereins sichtigten die Exponate im Heimatmuseum »Ketterer-Haus« wie hier die Vereinskriegschronik 1914 bis 1918 des Krieger- und Militärvereins Biberach und (auf dem Tisch) ein Stahlhelm und das von einem russischen Kriegsgefangenen geschnitzte Holzkreuz.



Josef Ringwald, Vorsitzender des Historischen Vereins, begrüßte am Volkstrauertag zahlreiche Interessierte bei der Ausstellung »100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg – Biberach erinnert sich«.

HYDRO Systems KG

Teambildungstage der Auszubildenden der HYDRO Systems KG

Die Jugend- und Ausbildungsververtretung der HYDRO Systems KG organisierte einen zweitägigen Aufenthalt auf dem Fehrenbacher Hof in Hofstetten, bei dem sich 25 Auszubildende und ihre Betreuer näher kennenlernten. Auf der Tagesordnung der Teambildungstage standen unter anderem die Selbstversorgung beim Teamprojekt »Kochen« und verschiedene Kennenlernspiele.

Begonnen wurde mit einem Parcours, der auf Holzskiern gemeistert werden musste. Nach Einweisung durch die Teamtrainer begann das eigentliche Gruppenprojekt: Die Auszubildenden mussten während der zwei Tage den Bau einer Seilbrücke in zwei Meter Höhe planen und durchführen. Das Highlight des ersten Abends war eine Nachtwanderung. In Begleitung des örtlichen Försters musste Jeder eine Mutprobe bestehen: Die Azubis legten einen 300 Meter langen, unebenen Fußweg alleine im dunklen Wald zurück. Beim Bau der Seilbrücke am nächsten Tag wurden die Auszubildenden mit einem Problem konfrontiert: Eine Bestellung kam nicht an, so dass das Teamprojekt mit weniger Material als zuvor geplant umgesetzt werden musste. Trotzdem wurde die Seilbrücke innerhalb des Zeitlimits von 180 Minuten rechtzeitig aufgebaut, anschließend meisterten die Azubis den Hochseilakt.

Mit dem Austausch der persönlichen Erfahrungen endete das Teamprojekt auf dem Fehrenbacher Hof. Das Resümee der Auszubildenden der Firma HYDRO zum Thema »Teambildung« war klar: Aus Teamarbeit resultieren bessere und schnellere Lösungswege sowie bessere Endprodukte.



In luftiger Höhe gingen die Auszubildenden an die Lösung des Gruppenprojektes »Seilbrücke« – dazu brauchte es Mut und Teamgeist.

Schwarzwaldverein Biberach

Auf den Spuren der Philosophin Edith Stein



33 Wanderfreunde vom Schwarzwaldverein Biberach unternahmen am Sonntag eine Stadtwanderung in Speyer, einer der ältesten Städte Deutschlands. Die Gruppe reiste mit der Bahn nach Speyer, wo sie von zwei Stadtführerinnen erwartet wurden. Durch die Maximilianstraße, in der das Bild entstand, führte der Weg zur Ruine der Synagoge mit der noch erhaltenen Mikwe, dem Ritualbad. Am Dom, Domnapf, Ölberg, Heidentürmchen und Antikenhalle vorbei ging es in die Altstadt von Speyer. Hier steht das Kloster St. Magdalena, das die Wirkungsstätte der Philosophin und Karmeliterin Edith Stein war. Mit viel neuerworbenem Wissen über Speyer mit seinen Sehenswürdigkeiten wurde im Gasthaus »Domhof« eingekehrt. Am Nachmittag wurde der Kaiserdom – seit 1000 Jahren das Wahrzeichen der Stadt und Weltkulturerbe – besichtigt, bevor es wieder zurück nach Biberach ging.

Freiwillige Feuerwehr

Folgschwerer Verkehrsunfall auf der B 33



Zwei Lastwagen, zwei Transporter und zwei Autos krachten am gestrigen Dienstag bei einem folgenschweren Verkehrsunfall auf der B 33 zwischen den Anschlussstellen Biberach-Süd und -Nord ineinander. Drei Unfallbeteiligte wurden schwer verletzt, einer davon lebensgefährlich. Auslöser war, dass bei einem Wechsel vom rechten auf den linken Fahrstreifen der dreispurigen Bundesstraße ein Ford-Fahrer den auf der linken Spur herannahenden Lastzug streifte und hierbei die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor und in den Gegenverkehr geriet. Hieraus ergab sich eine Kettenreaktion, in die ein Abschleppwagen, ein Kleintransporter, ein Porsche und ein weiterer LKW involviert waren. Der Ford-Fahrer und der Fahrer des Abschleppers wurden bei dem Unfall schwer verletzt. Der Fahrer des Kleintransporters wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Zur Rettung der Verletzten wurden zwei Rettungshubschrauber eingesetzt. Die B 33 blieb zwischen den Abfahrten Biberach Nord und Biberach Süd in beide Richtungen gesperrt. Einsatzkräfte der Feuerwehren Biberach (Bild) und Zell mit 31 Mann sowie die Rettungskräfte von DRK, THW und der Polizei waren an der Unfallstelle eingesetzt.

Karl Knauer KG
Rekordzahl an Jubilaren bei der Karl Knauer KG

63 Arbeitsjubilare der Karl Knauer KG mit insgesamt mehr als 1.380 Arbeitsjahren und einem Erfahrungsschatz von 2,6 Millionen Arbeitsstunden wurden bei einer festlichen Veranstaltung im Landgasthaus »Zum Kreuz« in Prinzbach geehrt. Diese hohe Zahl von zu Ehrenden, so betonten sowohl Geschäftsführer Joachim Würz wie auch geschäftsführender Gesellschafter Richard Kammerer, bedeute für das Biberacher Unternehmen einen Rekord. Interessant an der Zusammensetzung der Jubilare ist der Umstand, dass 40 Prozent von ihnen ihre zehnjährige Betriebszugehörigkeit feierten und dass 33 Prozent Frauen sind.

Geschäftsführer Würz merkte an, dass trotz der vielen jungen Jubilare Nachwuchssorgen geblieben seien: Wir dürfen nicht nachlassen mit der Aus- und Weiterbildung«. Er betonte, dass es in Europa über 600 Faltschachtelhersteller gebe, davon über 100 in Deutschland. Deshalb sei es im Konkurrenzkampf entscheidend, den Bekanntheitsgrad zu steigern. »Wir haben in den letzten sieben Jahren 54 internationale und nationale Preise gewonnen. Sie tragen den Namen »Karl Knauer« wie keine andere Werbemaßnahme gezielt und platziert in den Markt«, so der Geschäftsführer, der appellierte, die vielen und oft auch unpopulären Veränderungen mitzutragen. Ein besonderer Dank galt der Besitzerfamilie Pohl-Knauer für ihr hohes Engagement. In der Region und darüber hinaus lebten mehr als 1.000 Menschen direkt oder indirekt von der Karl Knauer KG, betonte Joachim Würz. Das Unternehmen hat an den Standorten Biberach und Pniewy (Polen) insgesamt 550 Mitarbeiter. Zudem würden durch die Karl-Knauer-Stiftung viele soziale Einrichtungen, Organisationen und Vereine unterstützt, so der Geschäftsführer.

Die Unterstützung der Vereine und Institutionen hob auch Bürgermeister-Stellvertreter Gerhard Matt heraus, der sich besonders für das Engagement im Ausbildungsbereich bedankte. Die vielen langjährigen Mitarbeiter zeigten, dass das Unternehmen ein hohes Maß an sozialer Verantwortung trage. Den elf Jubilaren mit 25 Jahren Betriebszugehörigkeit überreichte Matt die IHK-Urkunde, den zwei 40-jährigen Jubilaren die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg sowie die der IHK.

Traditionell übernahm Richard Kammerer die Ehrung für das Unternehmen und überreichte den elf Jubilaren mit jeweils 25 Jahren das Karl-Knauer-Reh in Silber, den neun »35-Jährigen« das Reh in Gold sowie Elfriede Faißt und Willi Willmann für je 45 Jahre bei Knauer ein Platin-Reh. Der neue Betriebsrats-Vorsitzende Kurt Gutmann stellte die hohe Zahl der zu Ehrenden heraus und dankte der Geschäftsleitung für die schöne Gestaltung der Jubilare-Ehrungen. Vor dem Übergang zum gemütlichen Teil sprach geschäftsführender Gesellschafter Olaf Pohl in seinem humorvollen Schlusswort den Geehrten im Namen der Besitzerfamilie seinen Dank aus. Auch im 76. Jahr sei die Karl Knauer KG »ein Werk, auf das wir stolz sein können«.

Die Jubilare der Karl Knauer KG in 2014
10 Jahre Betriebszugehörigkeit

Heinz Brandes, Harald Schermer, Martha Pohlmann, Lidia Geringer, Elvira Hauerhof, Michael Hilgers, Mario Hättig, Andre Schultheiß, Alfons Rösch, Diana Dietrich, Angelika Ramsteiner, Frank Schneider, Timo Lang, Serge Jung, Andreas Jogerst, Sandra Streif, Catrin Zimmermann, Matthias Kammerer, Christian Hug, Gerhard Huber, Sven Bühler, Konstanz Zillhardt, Berthold Matt, Markus Beck und Benjamin Gallus.

20 Jahre Betriebszugehörigkeit

Rudolf Mayer, Andrey Winterholler, Christina Dilger, Anna Erbis und Erwin Riehle.

25 Jahre Betriebszugehörigkeit

Franz Mäntele, Gerlinde Becker, Edwin Jörger, Martin Rappenecker, Georg Schätzle, Christa Vollmer, Bernhard Welte, Michael Oberfell, Frank Bächle, Martin Lehmann und Martina Bruder



Diese Mitarbeiter konnten für eine 20- bzw. 25-jährige Firmenzugehörigkeit geehrt werden.

30 Jahre Betriebszugehörigkeit

Hildegard Anritter, Else Alonso, Ulrike Schätzle, Klaus Gaiser, Jürgen Glatz, Achim Armbruster, Klaus Kopf, Germana Gissler und Hildegard Eble.



Seit 30 Jahren gehören diese Mitarbeiter zur Karl Knauer KG.

35 Jahre Betriebszugehörigkeit

Robert Himmelsbach, Konrad Kern, Bernd Pohlmann, Armin Roth, Nikolaus Haas, Bernhard Echle, Ursula Schwendemann, Alf Bollow und Regina Serrerr.

40 Jahre Betriebszugehörigkeit

Franz Huber und Thomas Heizmann.

45 Jahre Betriebszugehörigkeit

Elfriede Faißt und Willi Willmann.



Die »Dinosaurier« unter den Arbeitsjubilaren der Karl Knauer KG wurden für 35, 40 und sogar 45 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Darüber freuten sich auch (von links) Geschäftsführer Joachim Würz, Betriebsrats-Vorsitzender Kurt Gutmann, Bürgermeister-Stellvertreter Gerhard Matt und (von rechts) geschäftsführender Gesellschafter Richard Kammerer, die Gesellschafterinnen Stefanie Wieckenberg und Gisela Pohl-Knauer sowie geschäftsführender Gesellschafter Olaf Pohl.

HYDRO Systems KG

Betriebsjubiläum-Feier der HYDRO Systems KG mit Rückschau auf 40 Jahre kontinuierliches Wachstum

Bei der Feier der Betriebsjubilare der HYDRO Systems KG wurden 27 langjährige Mitarbeiter geehrt. Sie kamen zusammen auf stolze 630 Jahre. Diese Anzahl von Jubilaren und von Arbeitsjahren ist für die HYDRO Systems KG ein Rekord. Das zeige, so die geschäftsführende Gesellschafterin Barbara Huttegger bei ihrer Begrüßung im Obergeschoss des HYDRO-Tower, dass das Unternehmen mittlerweile eine langjährige Geschichte schreibe, die Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz schätzten und sie gerne Teil der erfolgreichen Firmengeschichte seien.

Bei ihrem Rückblick auf die vergangenen 40 Jahre konnte Barbara Huttegger so eine sehr positive Bilanz ziehen: »Es waren Fleiß, Tüchtigkeit und eine hervorragende Teamleistung mit Engagement und Einsatz von jedem einzelnen Mitarbeiter, die zu jeder Zeit weitere Grundsteine für die Zukunft legten«. Zwar habe sich viel verändert, doch familiärer Geist, soziale Verantwortung und die Vision ihres Vaters Josef Holzer – »HYDRO in die Welt« – seien als Konstanten geblieben. Eingebettet in die Ehrungen mit den sehr persönlichen Worten für jeden einzelnen Mitarbeiter wurde das stete Wachstum auch aus den Zahlen der entsprechenden Jahre ersichtlich: 1974 wurde mit 25 Mitarbeitern ein Umsatz von umgerechnet 800.000 Euro erwirtschaftet, 1984 waren es 56 Mitarbeiter und drei Millionen Euro Umsatz und 2004 wurden dann mit 158 Mitarbeitern rund 25 Millionen Euro Umsatz verbucht. Heute – 10 Jahre später – arbeiten bei der HYDRO Systems KG weltweit über 630 Menschen, schon wieder 30 Personen mehr als beim »Fliegerfest« im Juli.

Man könne auch mit dem Jahresverlauf in 2014 wieder sehr zufrieden sein, prognostizierte Barbara Huttegger: »Wir werden mit einem ordentlichen Wachstum in allen Bereichen abschließen, die Marktstellung gestärkt und die Partnerschaften ausgebaut haben«. So wird das Unternehmen im Dezember auch wieder 15.000 Euro für die Neurokinder in Gengenbach, das Kinderhospiz in Offenburg und die Kinderkrebshilfe Freiburg spenden.

Zahlreiche Jubilare erhielten neben den Präsenten auch Miniaturen aus der HYDRO-Welt: Ehrenjubilär Klemens Matt bekam für seine 40 Jahre den goldenen Dreibockheber, für die sieben Jubilare mit 35 Jahren gab es das Modell eines Radwechselhebers und für die neun »25-er« eine Schleppstange. Die Urkunden der IHK für 25 und 40 Jahre sowie des Landes Baden-Württemberg für 40 Jahre überreichte Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald, welche die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde überbrachte. »Wir sind stolz auf die Firma HYDRO und deren Mitarbeiter«, lobte sie das Unternehmen und die Geehrten, welche für Kontinuität und Verlässlichkeit stünden.

Die Jubilare der HYDRO Systems KG 2014

10 Jahre:

Christopher Kemp, Volker Dietz, Günter Welle, Erik Reich, Silke Zenker, Thomas Kiefer, Andreas Wolk, Walter Klauser und Ines Thom.

25 Jahre:

Hubert Skowronek, Rudolf Pleuler, Josef Neumaier, Paul Leopold, Konrad Himmelsbach, Maria Schwendemann, Lothar Schober, Klaus Eckert und Petra Mattis.

30 Jahre:

Karl Kopf

35 Jahre:

Dieter Brachvogel, Reinhard Heizmann, Luitgard Pedrazza, Horst Kimmig, Hans-Peter Krämer, Thomas Hohl und Wolfgang Zabrocki.

40 Jahre:

Klemens Matt



Sie alle haben Grund zur Freude: Die 27 HYDRO-Jubilare mit der Geschäftsleitung vor dem legendären Flieger. Ganz links in der vorderen Reihe Geschäftsführer Peter Prinz, daneben Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald, geschäftsführende Gesellschafterin Barbara Huttegger, rechts dahinter Geschäftsführer Thomas Besch und Gesellschafterin Hilde Holzer (8.von links).



Für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zur HYDRO Systems KG gibt es einen goldenen Dreibockheber in miniature: Barbara Huttegger überreichte das Modell an Ehrenjubilär Klemens Matt, Bürgermeister-Stellvertreterin Angelika Ringwald gratulierte seitens der Gemeinde.

Musikverein Biberach – Bläserjugend

Bläserjugend Biberach präsentierte sich auf hohem Niveau

Die Bläserjugend Biberach hatte am Sonntagnachmittag zu einer Musizierstunde ins Probelokal des Musikvereins eingeladen. Dabei erklangen Beiträge von kleinen Blockflötenschülerinnen genauso wie von weit fortgeschrittenen Instrumentalschülern, die musikalische Bandbreite war von »festlich bis fetzig«. Mit diesen Worten kündigte auch Vorsitzende Jasmin Lehmann das Programm an, und genauso erlebten es die zahlreichen Zuhörer. Zuerst einmal entführte das Jugendorchester unter Leitung von Priska Walter die Besucher mit Trommelwirbel und klangvollen Melodien in das Land der Indianer. Der Schlagzeugnachwuchs mit Kuno Schätzle, Tobias Steiger und Tim Büdel präsentierte anschließend sein rhythmisches Können. Ihren großen Auftritt hatten danach die Grundschülerinnen Anja Knäble, Fabienne Maier, Lilly Schmieder und Sarah Brotfeld, die von Leonie Müller – die auch durch das Programm führte – an der Blockflöte unterrichtet werden. Die »Europa-Hymne« von Beethoven sehr festlich, eine lustige Zirkusfanfare mehr fetzig. Wie schön eine größere Flöte erklingt, bewies anschließend Amelie Nassal auf ihrer Querflöte.

Es folgte das große Register der Klarinetten. Chiara Nassal, Luisa Joos, Laura Lehmann und Shane Hartnett ließen als Solisten ihre Klarinetten erklingen. Zwischendurch spielte das Jugendorchester schöne Melodien aus »Beauty and the Beast«. Im Anschluss kamen die Blechbläser an die Reihe: Nils Kürner mit den tiefen Klängen des Euphoniums, ebenso Emil Schätzle. Simon Moser mit fetzigen Tönen auf der Posaune bedendete diesen Abschnitt, bevor das Gesamtorchester wieder in Aktion trat. Mit dem Saxofon-Register ging es weiter: Samuel Krieg begann mit einem Solo, bevor es im Trio mit Nadja Schilli und Matthias Bohner und

Rossinis »Wilhelm Tell« klassisch-festlich wurde. Der Saxofon-Teil endete mit einem Jazz-Duett, und die Trompeter gestalteten den Abschluss. Niklas Armbruster spielte gemeinsam mit seinem Papa Johannes das »Te Deum«, Nadine Serrer abschließend zwei englische Titel. Und dann wurde es nochmals richtig fetzig: Ein Trompetentrio mit Magdalena Kürner, Lars Müller und Nadine Serrer – begleitet von Lukas Gerlach am Schlagzeug – brachte die Welt des Boxsports in das Probelokal. Mit seinem »Lady Gaga famous Show-Mix« setzte das Jugendorchester Biberach unter der Leitung von Priska Walter den Schlusspunkt unter ein sehr hörenswertes Programm. Natürlich erklatschten sich die begeisterten Zuhörer noch eine Zugabe.



Das Jugendorchester Biberach unter der Leitung von Priska Walter setzte bei der Musizierstunde tolle Akzente in Swing und Pop.



»Rocky« im Anmarsch: Die Trompeter Lars Müller, Nadine Serrer und Magdalena Kürner, begleitet von Lukas Gerlach am Schlagzeug, verwandelten das Probelokal in eine Box-Arena.



Klassischer Freiheitskampf: Samuel Krieg, Nadja Schilli und Matthias Bohner spielten »Wilhelm Tell«.

Kindergarten St. Blasius

Neue Bildungsräume eingeweiht

Mehr Raum zum Turnen und für Musik, zum Experimentieren und zum Malen: Gestern Abend wurden die neuen Bildungsräume im Obergeschoss des Katholischen Kindergartens St. Blasius offiziell eingeweiht. In dem großen hellen Bewegungsraum begrüßte Kindergartenleiterin Petra Willmann die Gäste, darunter neben den Vertretern der Gemeinde Biberach und der Ortschaft Prinzbach auch die Verrechnungsstellen des Erzbistums Freiburg, Alexandra Adam aus Offenburg und Volker Müller aus Lahr, die Kolleginnen Jessica Franz vom Kindergarten St. Barbara und Edeltraud Seiler von der Kindertagesstätte »Fliegerkiste« sowie Rektor Berthold Becherer von der

Grundschule Biberach. Passend zum Ambiente wurden die Besucher mit einem fröhlichen Lied vom Kinderchor der Katholischen Pfarrgemeinde begrüßt. Die jungen Sängerinnen und Sänger vom »KiKiBi« überbrachten nach einem weiteren passenden Song auch eine große, reich gefüllte »Schatztruhe« als Geschenk.

Die erste fröhlich-bunte Gabe kam von Bürgermeisterin Daniela Paletta, welche die gelungene Umgestaltung lobte, insbesondere auch Petra Willmann und ihr Team, die an der Planung mitgewirkt haben und die Zeit der Bauarbeiten mit Fantasie und Geduld bewältigt hätten. Architekt Stephan Wussler erinnerte daran, dass behördliche Auflagen der Auslöser für die Neugestaltung des Obergeschosses waren. Die Umnutzung wurde durch eine kindgerechte Gestaltung »legalisiert«. In den vergangenen Monaten wurden unter Federführung der wwg-Architekten die Räumlichkeiten des Obergeschosses, in dem bis 2005 die katholischen Ordensschwester beheimatet waren, so ausgebaut, dass sie den Kindern noch mehr Möglichkeiten geben, sich individuell nach ihren Bedürfnissen und Interessen zu entwickeln. Dazu gehörten ein kleines Atelier, ein Musikraum, ein Raum für naturwissenschaftliche Experimente, ein Werkbereich, ein Raum mit Montessori-Materialien und der große Bewegungsraum mit viel Platz zum Turnen.

Gemeindereferent Markus Kaupp-Herdick und Pfarrer Reinhard Monninger hatten bereits am Montagvormittag in Anwesenheit der Kinder und Erzieherinnen den Räumlichkeiten den kirchlichen Segen erteilt. Grußworte sprachen Sparkassendirektor Mathias Wangler von der Sparkasse Haslach-Zell, der auch eine Einweihungsgabe von 1.000 Euro überreichte sowie Regionalmarktleiter Rainer Griesbaum von der Volksbank Lahr, der einen Scheck mit 500 Euro überbrachte. Und das Fazit der Gäste: Was in den letzten Monaten im St. Blasius-Kindergarten an Spielraum geschaffen worden sei, »ist ganz an den Bedürfnissen der Kinder orientiert«.



Bürgermeisterin Daniela Paletta gratulierte Kindergartenleiterin Petra Willmann zu den gelungenen Räumlichkeiten.



Viel Platz für über 70 Kinder: Die Mädchen und Buben freuten sich sehr über die vielen Möglichkeiten, die ihnen die neuen Räume schenken.



Die Kinder überbrachten eine gut gefüllte Schatzkiste.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 17.11.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Bewirtschaftung des Gemeindewaldes; Vollzug des Jahres 2013
 Das Betriebsergebnis des Bereiches Forst ist nach § 51 Abs. 2 Landeswaldgesetz formell zu beschließen. Der Gemeinderat nahm das Ergebnis des Planvollzuges 2013 mit einem Überschuss von 53.224,22 € zur Kenntnis und erkennt das Betriebsergebnis an.

Bewirtschaftung des Gemeindewaldes 2015 – Betriebsplan -
 Nach den Vorschriften des Landeswaldgesetzes ist von der Unteren Forstbehörde ein jährlicher Betriebsplan zu erstellen. Inhalt dieses Betriebsplanes sind die absehbaren Einnahmen und Ausgaben, die sich im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes ergeben.
 Revierförster Klaus Pfundstein erläuterte hierzu den Sachverhalt anhand einer Präsentation.
 Der Gemeinderat stimmte den Festsetzungen des Betriebsplanes 2015 gemäß § 51 Abs. 2 des Landeswaldgesetzes zu.

Neubau eines Kunstrasenplatzes und Sanierung der Leichtathletikanlage

a) Vorstellung und Beschluss der Planung
b) weitere Beauftragung des Planungsbüros
 Mit Beschluss vom 30.06.2014 hat der Gemeinderat einstimmig den Bauantrag zum Neubau des Kunstrasenplatzes beschlossen. Der Gemeinde liegt eine Fördermittelzusage in Höhe von EUR 136.000,00 vor.
 Der Neubau einer Werferanlage östlich dieser Fläche wurde zurückgestellt und sollte separat nochmals beraten werden, auch im Hinblick auf die Nutzung des bisherigen Standorts mit der geplanten Sanierung der leichtathletischen Anlagen.
 Der Planung zum Neubau des Kunstrasenplatzes und der Sanierung der leichtathletischen Anlagen mit Werferbereich, Kombispielfeld und Parkplatz-Neuordnung wurde je mehrheitlich zugestimmt.
 Das freiwillige Umlegungsverfahren wird nur für die erforderlichen Flächen (zur Brucher Straße hin und zum Bahndamm nach Osten) durchgeführt. Das Planungsbüro Conceptplan4, Waldbronn, wurde mit den erforderlichen Leistungen und der Durchführung der Maßnahmen beauftragt.
 Die Verwaltung wurde entsprechend zur Umsetzung bevollmächtigt und beauftragt.

Grundstück Flst.-Nr. 92/2, Hauptstraße, Gemarkung Biberach (nördl. Rathaus)

Hier: Beschluss über die Planung und Vergabe
 Der Gemeinderat hat über die Planung und damit über die Vergabe/den Verkauf an Bewerber Heinz Späth, Biberach, mehrheitlich Beschluss gefasst. Die Bauverpflichtung beträgt 2 Jahre ab Beurkundung des Kaufvertrags.
 Die Verwaltung wurde entsprechend bevollmächtigt und beauftragt.

Einbringung des Haushalts 2015 in den Gemeinderat

Bürgermeisterin Daniela Paletta stellte in den wesentlichen Ansätzen den Haushaltsentwurf 2015 mit einem Volumen von 9.540.421,11 € vor. Der Verwaltungshaushalt beläuft sich auf 7.904.349,11 €. Aufgrund der weiter ansteigenden Zuweisungen und der Entwicklung der Steuereinnahmen konnte eine positive Zuführungsrate in Höhe von 474.202,45 € erreicht werden. Die Ausgaben im Vermögenshaushalt übersteigen die Einnahmen unter Anrechnung der Zuführungsrate um 217.669,55 €, was auch den derzeitigen Finanzierungsbedarf darstellt.
 Der Gemeinderat fasste einstimmig den Beschluss, den Haushaltsentwurf 2015 zur weiteren Beratung in die Sitzung des Gemeinderates am 05.12.2014 zu verweisen.

Auftragsvergabe zur Erneuerung der Schmutzwasserhebeanlage in der Grundschule Biberach

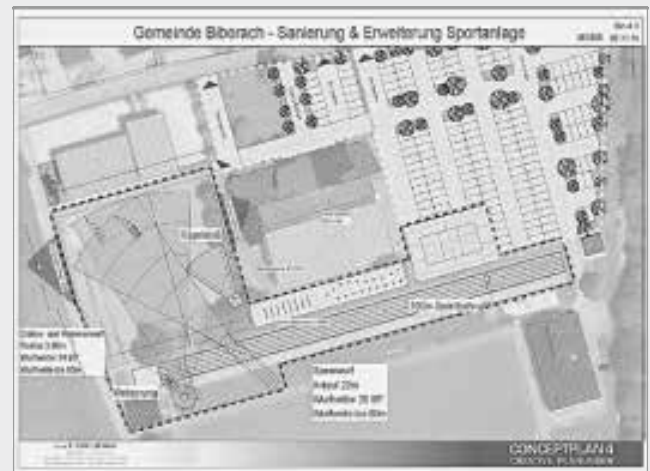
Die Schmutzwasserhebeanlage der Schule in Biberach ist seit 1961 in Betrieb. Seit etwa einem Monat ist diese defekt. Da innerhalb eines Gebäudes die zulässigen Anlagen ein geschlossenes System darstellen müssen, ist diese Anlageart auch nicht mehr zulässig. Der Verwaltung lagen drei Angebote von Firmen vor, die den Austausch bzw. Umbau vornehmen können. Der günstigste Bieter ist die Firma Pumpen-Service KG Friedrich Mack, Emmendingen, mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 18.599,12 Euro.
 Der Gemeinderat stimmte der Vergabe einstimmig zu.

Bauangelegenheiten zur Beschlussfassung
Den nachstehenden Bauanträgen hat der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Bauvoranfrage zur Erweiterung des Wohnhauses und Anbau einer Terrasse auf dem Grundstück Flst.-Nr. 17/1, Geroldseckstraße, Gemarkung Biberach
- Antrag auf bau- und naturschutzrechtliche Genehmigung einer Auffüllung auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3156, Gemarkung Biberach

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

- Erweiterung einer vorhandenen Industriehalle mit einem Lager auf den Grundstücken Flst.-Nrn. 2661/7 und 2661/8, Kinzigstraße, Gemarkung Biberach
- Errichtung einer Garage und eines Carports auf dem Grundstück Flst.-Nr. 274/6, Gartenstraße, Gemarkung Biberach



So soll der Bereich rund um die Festhalle nach den Planungen des Waldbronner Fachbüros für Sportstättenplanung zukünftig aussehen.



Die Entscheidung für das letzte Mosaksteinchen in der »Neuen Ortsmitte« ist gefallen – es baut Heinz Späth Immobilien.

SE Zell – Katholische Kirchengemeinde

Der neue Pfarrer Bonaventura Gerner stellte sich vor

Der 1. Advent wurde in der Stadtpfarrkirche Zell als Familiengottesdienst gefeiert. Dabei stellte sich der neue Pfarrer Bonaventura Gerner der Seelsorgeeinheit vor. In seiner Predigt sprach Pfarrer Gerner auch seine Aufgaben, seine Wünsche und auch die Ziele an. Er dankte Bruder Stephan für die Zusammenführung der Gemeinden zur Seelsorgeeinheit und bestätigte, dass die Kapuziner vom Zeller Kloster sowie die pensionierten Pfarrer Haas und Goroll weiterhin in der Seelsorge tätig sein werden. Mit den Worten: »Es ist schön, so freundlich empfangen zu werden. Ich freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen als ihr neuer Pfarrer«, schloss er seine Ansprache. Der spontane Beifall der Kirchenbesucher zeigte, dass auch die Gläubigen sich auf den neuen Pfarrer freuen.

Der neue Pfarrer wurde 1971 als Stephan Gerner in Karlsruhe geboren und wuchs dort auf. Sein Abitur machte er am »Spätberufenen-Seminar« in Sasbach. 1995 trat er in die Benediktinerabtei in Meschede ein und nahm den Namen »Bonaventura« (übersetzt: Gute Zukunft) an. Sein zuvor in Freiburg begonnenes Theologiestudium schloss er 2004 an der Theologischen Fakultät der Pallottiner in Vallendar am Rhein mit Diplom ab, im gleichen Jahr wurde er zum Priester geweiht. 2007 gab es eine Wende in seinem kirchlichen Werdegang: Gerner ließ sich vom Kloster beurlauben, um pastorale Erfahrungen zu machen. Nach einer entsprechenden Ausbildung in Friedberg/Bayern folgte ein Pastoraljahr in der Pfarrei Friedberg. 2008 wurde Gerner vom Heimatbistum Freiburg als Kaplan eingestellt und war ab 2009 in der Seelsorgeeinheit Kuppenheim und Muggensturm-Oberweier im Landkreis Rastatt pastoral tätig. Aufgrund seiner Erfahrungen in den Pfarreien hat er sich entschlossen, nicht mehr in das Kloster zurückzugehen, sondern ganz in der Pfarrseelsorge zu arbeiten.



Nach dem Gottesdienst am 1. Advent gab es auf dem Kirchplatz der Zeller Stadtkirche die Gelegenheit, Pfarrer Bonaventura Gerner persönlich kennenzulernen. Viele Gemeindemitglieder aus der SE nutzen dies gerne. Das Bild zeigt Pfarrer Gerner zusammen mit der Biberacher Pfarrgemeinderätin Erika Rieger (links) und Gemeindefereferent Markus Kaupp-Herdick (rechts).

Gemeinde Biberach

Vor 40 Jahren wurde Prinzbach in die Gemeinde Biberach eingegliedert



Das neue Ortsschild, das Bürgermeisterin Daniela Paletta an Ortsvorsteher Klaus Beck übergab, soll bis Ende des Jahres aufgebaut sein.

Mit einem großen Festakt wurde im Rietsche-Saal der »Alten Fabrik« zweier für Biberach bedeutsamer Ereignisse gedacht: Der Geburtstag der Gemeinde jährte sich zum 875. Mal. Und vor 40 Jahren wurde Prinzbach nach Biberach eingemeindet. Um diese nicht ganz freiwillige »Hochzeit« vor vier Jahrzehnten ranken sich viele Erinnerungen – und das nicht nur bei Biberachern und Prinzbachern. Die Gemeindeform in Baden-Württemberg reduzierte die Zahl der Landkreise von 63 auf 35 und die der Gemeinden von 3.300 auf rund 1.100.

Ihre ausgesprochen charmante Begrüßung hatte Bürgermeisterin Daniela Paletta unter ein bekanntes Zitat gestellt: »Mit der Macht kann man nicht flirten. Man muss sie heiraten!« In den Jahren der Gebietsreform waren die kleinen Gemeinden von vielen Seiten umworben. Im Falle Prinzbach waren die potentiellen Bewerber Seelbach, Zell und Biberach. »Die Braut hieß Prinzbach und hatte keine große Mitgift, dafür eine reiche Vergangenheit und war lieblich anzuschauen – was auch heute noch zutrifft«, charakterisierte die Rathauschefin die Situation zu Beginn der 1970er Jahre. Das Bild der »Rubin-Hochzeit« zwischen Biberach und Prinzbach lieferte Daniela Paletta am Ende ihrer Rede eine Steilvorlage für einen historischen Abriss der besonderen Beziehungen zwischen Prinzbach und Italien und der Leidenschaft der Bürgermeisterin zu Biberach und Prinzbach.

Der Hauptredner des Abends – Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger Wolfgang Böisinger – war in doppelter Hinsicht von der Gebietsreform betroffen, durch den Verlust seiner Bürgermeisterstelle in Buchenberg, das nach Königfeld eingemeindet wurde und seine Entscheidung, sich in Biberach als Bürgermeister zu bewerben. »Daher konnte ich mich damals sehr gut in die für Prinzbach sehr schwierige Situation der bevorstehenden Aufgabe der bisherigen Selbstständigkeit hinein versetzen«, erinnerte sich Wolfgang Böisinger. Am 20. April 1974 wurde die Eingliederungsvereinbarung von den damaligen Bürgermeistern Allgeier und Schöner unterzeichnet. Beim Inkrafttreten des Vertrags zum 1. Juli 1974 war dann Wolfgang Böisinger als neuer Bürgermeister im Amt. Tatsächlich wuchsen Biberach und Prinzbach im Laufe der Jahre immer stärker zusammen. Die im Gemeindevertrag zugesagten Aufgaben wurden wie viele andere Vorhaben im Ortsteil realisiert. Ein Vorteil war dabei sicherlich auch, dass die »Vernunftete« vom »Landesvater« mit einer Fusionsprämie vom 280.000 DM bedacht worden war. Aber nicht überall siegte die Vernunft, wie Alt-Bürgermeister Böisinger aus seinem reichen Erfahrungsschatz mit einigen kuriosen Blüten aufwartete.

»Wie geht es der Braut heute?« Diese Frage beantwortete anschließend Ortsvorsteher Klaus Beck. »Prinzbach ist aktiv und fühlt sich als kleines Dorf«, bewertete Klaus Beck positiv, dass jeder Ortsteil seine eigene Dorfkultur erhalten habe. Dazu trägt auch der vorbildliche Einsatz der Vereine bei, ohne den viele Projekte nicht vorstellbar seien, so Klaus Beck, der die wichtigsten realisierten Vorhaben aus den Amtszeiten seines Vorgängers Alois Wussler und die in seiner Ägide angegangenen Maßnahmen aufzeigte. Er zog deshalb das Fazit: »Ich denke, dass sich Prinzbach als gute Ehefrau erwiesen hat«. Abschließend verwies der Ortsvorsteher auf die aktuellen anstehenden Themen wie Radwegbau, Förderung des Tourismus oder Ausbau der Breitbandversorgung.

Zum Jubiläum der »Rubin-Hochzeit« gab es vom »Bräutigam« noch ein Geschenk: Neben einem neuen Ortsschild überreichte Bürgermeisterin Daniela Paletta an Ortsvorsteher Klaus Beck auch einen Scheck über 4.000 Euro für den Ortsteil zur freien Verfügung. Klaus Beck kündigte an, dass der Betrag zum einen dem öffentlich zugänglichen Spielplatz am Sportplatz zu Gute komme und zudem einen Grundstock für einen gemütlichen Platz an der Historischen Stadtmauer dienen werde: »Damit Prinzbach nochmals ein Stück lebens- und lebenswerter wird!«



Der Rietsche-Saal war zum Festakt des Doppeljubiläums »40 Jahre Eingemeindung Prinzbach« und »875 Jahre Biberach« mit Ehrengästen gut gefüllt.



Sie haben die Eingemeindung Prinzbachs vor 40 Jahren mitgestaltet (von links): Die Biberacher Alt-Gemeinderäte Dr. Karl Jehle und Ludwig Schüle, Alt-Bürgermeister Wolfgang Böisinger sowie die Alt-Gemeinderäte Otto Schmieder und Leonhard Wussler vor der Vitrine mit der Vereinbarung über die Eingliederung der Gemeinde Prinzbach in die Gemeinde Biberach.

Historischer Verein – Gemeinde Biberach

Biberach ist 875 Jahre – Viele Erinnerungen wurden wach

Es war ein Höhepunkt der jüngeren Ortsgeschichte: Das Jubiläumsfest zur 850-Jahr-Feier ist vielen Biberachern auch nach einem Vierteljahrhundert noch in bester Erinnerung und spielte so bei der Feier am Samstag eine herausragende Rolle. Das war ganz wörtlich zu nehmen, denn anlässlich des Doppeljubiläums »875 Jahre Biberach« und »40 Jahre Eingemeindung Prinzbach« hatte der Historische Verein Biberach unter Federführung des Vorsitzenden Josef Ringwald eine Ausstellung zusammengestellt, welche Exponate zu beiden Jubiläen bereithielt. Auf ganz großes Interesse stieß dabei die Stellwand mit Fotos vom »Großen Dorf- und Bahnhofsfest«, das anlässlich des 850-jährigen Jubiläums der Gemeinde am 12. und 13. August 1989 gefeiert worden war.



Mitglieder des Historischen Vereins freuten sich über ihre gelungene Ausstellung zum Doppel-Jubiläum (von links): Wolfgang Böisinger, Leonhard Wussler, Wolfgang Westermann, Hans Witschel, Robert Fix, Karl Hoferer, Vorsitzender Josef Ringwald und Thies Champion.

Die Ausstellung war parallel zur Eröffnung des Biberacher Weihnachtsmarkts auch für die Öffentlichkeit zu sehen. Außerdem wurde im Rietsche-Saal jener historische Film gezeigt, der damals bei dem »grandiosen Fest« 1989 gedreht worden war. »Es war überwältigend, mit welcher Begeisterung sich die gesamte Bevölkerung und alle Vereine aktiv und kreativ am Fest beteiligten«, so Alt-Bürgermeister Wolfgang Böisinger. Stellvertretend dankte das langjährige Gemeindeoberhaupt dem damaligen Hauptamtsleiter Karl Hoferer, dem damaligen Vereinssprecher Ludwig Dilger sowie Wolfgang Westermann und Peter Kauffmann, welche die Festschrift mitgestaltet hatten. Eine besondere Kunstausstellung war im Bürgersaal zu sehen gewesen, bei welcher unter anderem das Originalgemälde »Die Dorfschule im Schwarzwald« des bekannten Kunstmalers Albert Anker ausgestellt war. Das Gemälde wurde vom Kunstmuseum Bern zur Verfügung gestellt und musste von der Gemeinde für 500.000 Schweizer Franken versichert werden.



Blasmusiker aus Biberach und Prinzbach gaben der Jubiläumsfeier einen festlichen Rahmen.

Übrigens feierte auch der Bahnhof in Biberach in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen, was von Seiten der Bahn jedoch nicht erwähnt werde, wie Böisinger bedauerte. Auf alle Fälle aber ist das Bahnhof-Datum gesicherter als die 875 Jahre Biberach, deren Grundlage die Papsturkunde vom 28. Februar 1139 darstelle, in der dem Kloster Gengenbach verschiedene Besitzungen im Kinzig- und Harmersbachtal namentlich bestätigt worden seien, so Böisinger.

Mit »einem Blick von außen« gratulierte CDU-Landtagsabgeordneter Volker Schebesta, der hervorhob, dass es wichtig sei, Ortsjubiläen zu feiern, »da dadurch Identitäten gestiftet und Gemeinschaft erlebt wird«. Es gebe eben nicht nur die »große« Geschichte, sondern auch »die kleine Geschichte von uns selbst, die uns mit dem Heimatort verbindet«. Ganz in diesem Sinne umrahmten Aktive des Blasorchesters Biberach und der Musikkapelle Prinzbach-Schönberg die Jubiläumsfeier musikalisch.

Karl Knauer KG

Karl Knauer KG für scannendes Verkaufsdisplay ausgezeichnet

Ein Verkaufsdisplay, welches Alter und Geschlecht des davorstehenden Kunden erkennt und die Werbebotschaft entsprechend anpasst – für diese zielgruppenorientierte Entwicklung ist die Karl Knauer KG mit dem Display Superstar Award in Silber ausgezeichnet worden. Die Verleihung für diesen Preis in der Kategorie Digital Display, selbstdarstellend, hat Anfang November in Frankfurt stattgefunden. Das Verkaufsdisplay »AuGe« (kurz für Alter und Geschlecht) sieht alles und passt sich an.

Eine genaue Ansprache der Zielgruppe sei ein wichtiger Aspekt erfolgreicher Werbemaßnahmen, heißt es in der Pressemitteilung der Karl Knauer KG. Das »AuGe«-Display ermöglicht genau dieses: Jeder davor stehende Kunde wird gescannt, Alter und Geschlecht ausgewertet und die gesendete Werbebotschaft passt dann zu den Bedürfnissen des Kunden. Kein Streuverlust, eine lange Verweildauer und die Begeisterung des Kunden darüber, verstanden zu werden, sind Ergebnisse von Displays, die mit Alters- und Geschlechterkenntnis-Software ausgestattet sind, meint man bei der Karl Knauer KG. Das Display entstand im Auftrag des Kunden Omega Pharma und in Zusammenarbeit mit der Firma Engram.

Die Verleihung des Display Superstar Award hatte bereits zum 21. Mal in Folge stattgefunden. Neben den gängigen sieben Kategorien, die von einer Fachjury ausgewertet wurden, vergaben Besucher der Messe viscom den Consumer Superstar. Insgesamt wurden 38 Displays in sieben Kategorien ausgezeichnet. Dabei legte die Jury Wert auf Kriterien wie Design, Funktion und Innovation.



Der Kunde fühlt sich vom Verkaufsdisplay »verstanden« – für die Alters- und Geschlechtererkennung am Verkaufsort erhielt die Karl Knauer KG den Display Superstar Award.

Katholische Kirchengemeinde St. Blasius Biberach

Maria Totzke spielt seit 60 Jahren die Orgel in der St. Blasius-Kirche

Ein besonderes Jubiläum konnte Maria Totzke am Samstagabend während des Gottesdienstes in der St. Blasius-Kirche feiern: Sie wurde für 65 Jahre ehrenamtlichen Dienst an der musica sacra geehrt. Seit sechs Jahrzehnten spielt sie hier die Orgel. Die große Liebe zur Kirchenmusik ist ihr wohl in die Wiege gelegt worden. 1936 wurde Maria Cäcilia Benz in ein Elternhaus hineingeboren, das über Generationen hindurch von der Liebe zum Cäcilienchor geprägt war. So schien es quasi vorherbestimmt, dass die 13-jährige 1949 in den Katholischen Kirchenchor Biberach eingetreten ist und dort mit Begeisterung im Sopran mitsang. Das Tafelklavier eines im Krieg gefallenen Onkels sowie das Orgelspiel von Chorleiterin Gretel Rietsche (Giering) in der Kirche während der Kriegsjahre waren auslösende Momente für die kleine Maria Cäcilia, das Klavier- und Orgelspielen zu üben und zu erlernen. In den Nachkriegsjahren nahm sie Klavier- und Akkordeonunterricht bei Wilhelm Roser, ab 1952 hatte sie zudem auch Orgelstunden bei dem Musikpädagogen Josef Köhler. Zwei Jahre später hatte sich die damals 18-jährige so viele spielerische Fähigkeiten angeeignet, dass sie sonntags die Frühmesse und freitags die Nothelfermesse an der Orgel übernehmen konnte.



Seit 65 Jahren engagiert sich Maria Totzke in der Kirchenmusik, seit sechs Jahrzehnten spielt sie – wie hier am Weißen Sonntag 2014 – die Orgel in der Biberacher St. Blasius-Kirche. Derzeit ist sie mit der Einführung der Lieder im neuen Gotteslob besonders beschäftigt.

1958 heirateten Maria Benz und Adolf Totzke, in den folgenden sechs Jahren kamen die Söhne Josef, Stefan und Matthias zur Welt. Auch die Bäckerei stellte das junge Paar vor viele Aufgaben, doch Adolf Totzke unterstützte seine Frau in jeder Hinsicht bei der Ausübung der Kirchenmusik. Bis 1962 sang sie auch weiter im Kirchenchor, bis ihre Stimmbänder leider nicht mehr mitmachten. Doch das Orgelspiel sowie das Spiel auf dem heimischen Klavier trösteten Maria Totzke darüber hinweg. 1980 übernahm Eduard Stelzer das Organisten-Amt, und Maria Totzke spielte die Orgel vorwiegend bei Beerdigungen oder auch Hochzeiten. 1991 schlug dann in ihrem eigenen Leben das Schicksal erbarungslos zu: Ihr geliebter Mann Adolf verstarb völlig überraschend im Alter von 55 Jahren. Das habe sie enturzelt, so Maria Totzke, doch die Kirchenmusik war ihre Rettung. Sie half ihr auch in diesen schwersten Zeiten. Und irgendwie erscheint auch der Text ihres Lieblingskirchenlieds wie ein Lebensmotto: »In dir ist Freude in allem Leide«.

Abwasserzweckverband Kinzig- und Harmersbachtal

Verbandskläranlage arbeitet reibungslos

Die Versammlung des Abwasserzweckverbandes (AZV) ließ sich über den technischen Stand und die finanziellen Verhältnisse der Kläranlage berichten und genehmigte den Haushalt für das kommende Jahr. Strittig ist die Forderung des Wasserwirtschaftsamtes, dass die einzelnen Gemeinden und der AZV für die Kläranlage eine Gesamtplanung (Generalentwässerungspläne) erstellen müssen, von der das Landratsamt die Genehmigung von Einleitungen abhängig machen will. Sarah Engels, Sachgebietsleiterin im Amt für Wasserwirtschaft und Bodenschutz, erläuterte den rechtlichen Hintergrund. Die neuerliche Forderung des Landratsamtes nach Generalentwässerungsplänen wurde von den Bürgermeistern Hans-Martin Moll (Verwaltungsgemeinschaft Zell) und Heinz Winkler (Verwaltungsgemeinschaft Haslach) kritisiert. Biberachs Bürgermeisterin Daniela Paletta schlug in ihrer Eigenschaft als Verbandsvorsitzende vor, das strittige Thema mit einem Vertreter des Regierungspräsidiums weiter zu erörtern.

Betriebsleiter Aldrin Mattes informierte über den laufenden Betrieb der Kläranlage. Des Weiteren zeigte er der Versammlung auf, welche Baumaßnahmen in 2015 anstünden und welche Investitionen aufgrund gesetzlicher Neuregelungen in den kommenden Jahren zu bewältigen sein werden. Verbandsrechnerin Gisela Ringwald unterrichtete über den derzeitigen Stand der Finanzen und stellte den Haushalt 2015 vor. Der stellvertretende Verbandsvorsitzende Heinz Winkler dankte namens der Versammlung den Mitarbeitern der Kläranlage für ihre Arbeit im zurückliegenden Jahr. Die Anlage laufe nicht nur rund, sondern optimal. Besonderen Dank richtete er an Betriebsleiter Aldrin Mattes und an die neue Verbandsvorsitzende Daniela Paletta, die sich erfreulich schnell mit der Sache vertraut gemacht habe.

AZV-Vorsitzende verabschiedete Vertreter und Mitarbeiter

Aufgrund der letzten Gemeinderatswahlen ergaben sich beim Abwasserzweckverband Veränderungen bei den Vertretern der Gemeinden. Ausgeschieden sind aus dem Gremium Anja Jilg (Oberharmersbach), Martin Kammerer und Manuel Seitz (Haslach) und Dr. Brigitte Stunder (Zell). Vorsitzende Daniela Paletta dankte ihnen für ihre Mitarbeit. Zu verabschiedet waren auch Mitarbeiter der Kommunen und des Landratsamtes, die zwischenzeitlich in den Ruhestand getreten sind. Dies waren der ehemalige Zeller Stadtbaumeister Willibald Heizmann und der Abwasserexperte des Landratsamtes Herbert Frei. Anna Bischler war seit 1983 als Raumpflegerin auf der Kläranlage tätig. Die Vorsitzende verabschiedete sie mit herzlichen Dankesworten in den Ruhestand. Des Weiteren wird Joachim Schwendemann die Kläranlage verlassen und wurde verabschiedet.



Verbandsvorsitzende Daniela Paletta (2.von rechts) verabschiedete Anna Bischler (von links), Joachim Schwendemann, Anja Jilg, Willibald Heizmann und Herbert Frei.

Narrenzunft Biberach

Familie Mader stiftete Orden aus dem Nachlass von Ehrenzunftsmeister Ernst Riehle

Ernst Riehle war ein echtes Biberacher Original und aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit weithin als »Riehle-Küfer« bekannt. Im Alter von 84 Jahren war er im Oktober 2012 verstorben. Die Familie Mader hat das Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße gekauft und fand in dem Nachlass von Ernst Riehle allerhand wertvolle »nährische Erinnerungen«. Dankenswerterweise haben Yves und Christine Mader diese nährischen Sammlerstücke der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, in dem sie alles der Narrenzunft Biberach gespendet haben. Der Deckel eines Holzfasses – gleichfalls vom Riehle-Küfer – bot den geeigneten Hintergrund für die Sammlung. Zunftsmeister Christof Echle hat daraus ein kleines Schmuckstück mit Orden und Abzeichen geschaffen, das nun die rustikale Wand des Narrenkellers sehr schön ziert.

Die Narrenzunft Biberach und insbesondere Oberzunftsmeister Helmut Büdel bedankte sich bei den Spendern, die in diesen Tagen das von Zunftsmeister Christof Echle geschaffene neue Schmuckstück des Narrenkellers vor Ort in Augenschein nahmen. Es ist für alle Besucher dieses toll gestalteten Narrenkellers eine bleibende Erinnerung an den verdienstvollen Ehrenzunftsmeister Ernst Riehle.



Einweihung des neuen Schmuckstücks im Narrenkeller (von links): Oberzunftsmeister Helmut Büdel, Christine Mader mit Valentina und Yves Mader mit Vivienne.

REMOS Ladenbau-Unternehmen

Vitrinen für die Rennanzüge von Hamilton und Rosberg

Das Biberacher Ladenbau-Unternehmen REMOS hat im Auftrag von Mercedes AMG Petronas für das siegreiche Weltmeister-Team Ausstellungsvitrinen entworfen und auch gefertigt. In Anbetracht der gewonnenen Formel 1-Weltmeisterschaft sowohl in der Fahrer- als auch in der Konstrukteurs-Wertung sind zu Ehren der beiden Fahrer Lewis Hamilton und Nico Rosberg eigens hochwertigste Vitrinen zur Präsentation der Fahrer-Outfits angefertigt worden.

REMOS hatte direkt aus Brackley, England – dem Hauptquartier und Werk von AMG Petronas – die bereits eingesetzten Original-Rennanzüge mit den Helmen der beiden Fahrer sowie zwei Lenkräder zum Einbau in die Vitrinen erhalten. Je Vitrine wird der jeweilige Rennanzug von Hamilton bzw. von Rosberg anhand einer Schaufensterpuppe in Lebensgröße gezeigt. Daneben werden in einer weiteren Vitrine der Helm des Fahrers sowie das Lenkrad des Formel 1-Boliden ausgestellt.

Im Werk von AMG Petronas in Affalterbach bei Stuttgart konnten die so präsentierten Exponate zum ersten und einzigen Mal auf deutschem Boden begutachtet werden. Nun sind die Vitrinen und Ausstellungsstücke wieder verpackt und treten in Kürze ihre Reise nach England an.



Für Silberpfeil-Fans mehr als ein Hingucker: Die Vitrinen von REMOS bringen Rennanzüge, Helme und Lenkräder des Formel 1-Weltmeister-teams perfekt zur Geltung.



Die kleinen Musiker freuten sich über eine Belohnung (von links): Roman Armbruster, Nils Kürner, WSB-Vorsitzender Günter Thiem, Bürgermeisterin Daniela Paletta, Kira Sperling, Ronja Hättig, Lea Fix und Alina Rissler.

WSB / Gemeinde – Eröffnung Weihnachtsmarkt

Ort der Begegnung und Vorbote des großen Festes

Der Biberacher Weihnachtsmarkt hatte zum 1. Adventssonntag erstmals seine Kerzenpforten geöffnet. Bei besinnlichen Beiträgen junger Musiker und den vielen liebevoll dekorierten Ständen kam trotz fehlendem Schnee eine vorweihnachtliche Stimmung auf. Seit vielen Jahren veranstaltet der örtliche Gewerbeverein WSB mit starker Unterstützung der Gemeinde die vier beliebten Märkte in der Adventszeit. Ab 13 Uhr hatten die Besucher so wieder die Möglichkeit, über den Markt zu schlendern und die Stände zu besuchen.

Auch in diesem Jahr hatten wieder einige Kinder den Mut, ihr musikalisches Können vor einem großen Publikum zu beweisen. Es waren dies Nils Kürner, Roman Armbruster, Alina Rissler, Lea Fix, Ronja Hättig und Kira Sperling. Sie wurden von Bürgermeisterin Daniela Paletta und vom WSB-Vorsitzenden Günter Thiem mit Preisen bedacht. Bei Einbruch der Dämmerung stand traditionell die Zeremonie der Entzündung der Riesenkerze und der Weihnachtsmarkt-Beleuchtung an. Zuvor hatte Bürgermeisterin Daniela Paletta ihre Premiere bei ihrer ersten Eröffnungsansprache für den Weihnachtsmarkt. Die kleinen technischen Probleme mit der Lautsprecheranlage nahm sie dabei mit Humor. Für Adventsstimmung sorgte anschließend der Kinder- und Jugendchor des MGV Unterharmersbach. »Die Ohrwürmer« unter der Leitung von Christiane Bergsträsser sangen zauberhafte Lieder, so dass bei vielen der zahlreichen Weihnachtsmarktbesuchern eine besondere adventliche Stimmung aufkam.



Stimmungsvolles Sinnbild des Advents: Die weithin sichtbare Riesenkerze erstrahlte über dem Weihnachtsmarkt



Zur »blauen Stunde« wurde es heimelig: Adventliche Stimmung war unter der erleuchteten Kerze und dem Weihnachtsbaum gleichermaßen garantiert.



Der Jugendchor »Die Ohrwürmer« aus Unterharmersbach sang unter Leitung von Christiane Bergsträsser stimmungsvolle weihnachtliche Lieder.

Gemeinde Biberach – Kindergärten St. Blasius / St. Barbara

1.300 Euro Spende aus der »Spaten-Aktion« an die Kindergärten

Alt-Bürgermeister Hans Peter Heizmann hatte anlässlich des letzten Ostermarkts eine nette und gewinnbringende Idee gehabt: Für einen guten Zweck wurden jene Spaten versteigert, mit denen symbolisch der erste Stich für wichtige Projekte seiner 16-jährigen Amtszeit durchgeführt worden war. Nun erfolgte die Spendenübergabe durch seine Nachfolgerin Daniela Paletta. Über den stattlichen Betrag von insgesamt 1.300 Euro dürfen sich Kinder und Erzieherinnen der beiden Katholischen Kindergärten St. Blasius und St. Barbara freuen. Von den jeweils 650 Euro werden pädagogische Arbeitsmaterialien wie Spielsachen und Lesematerial angeschafft, so die beiden Kindergartenleiterinnen Jessica Franz und Petra Willmann bei der Spendenübergabe freudestrahlend.

Auch Bürgermeisterin Daniela Paletta selbst hatte am Zustandekommen der Spendensumme nicht unerheblichen Anteil gehabt: Als designierte Nachfolgerin von Hans Peter Heizmann hatte sie zwei Spaten von gleich zwei wichtigen Terminen ersteigert: Zum Bau des Feuerwehrgerätehauses und zur Ortsumfahrung. Die weiteren »Spaten-Spenden« kamen vom WSB-Vorsitzenden Günter Thiem (Neubaugebiet »Im Mühlengrund« / Kindertagesstätte »Fliegerkiste«), Bauunternehmer Eduard Volk (Gewerbegebiet »Ahmatten Nord«) und Sparkassen-Direktor Mathias Wangler (Neubaugebiet »Im Großfeld«).



Spendenübergabe mit Spaten (von links): Jessica Franz, Leiterin des Kindergartens St. Barbara, Bürgermeisterin Daniela Paletta und Petra Willmann, Leiterin des Kindergartens St. Blasius.

Gemeinde – Jubilare

Rosa Christ aus Prinzbach feierte 90. Geburtstag

Im Seniorenhaus »Kapellenblick« feierte Rosa Christ ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin hat den Großteil ihres Lebens in Prinzbach verbracht und freute sich sehr über den Besuch von Ortsvorsteher Klaus Beck, der ihr die Geburtstagsgabe der Gemeinde und die Gratulationsurkunde des Landes überreichte. Das Licht der Welt erblickte Rosa, geb. Fehrenbacher, am 9. Dezember 1924 in Nordrach. Sie wuchs auf den Flacken im Kreis von neun Geschwistern auf und erlernte nach der Schulzeit den Beruf der Trachtennäherin. 1952 heiratete die Jubilarin Franz Christ vom Schönberg, der als Ratsschreiber der damals

selbstständigen Gemeinde Prinzbach tätig war. Im Laufe der Jahre wurden vier Kinder in die Familie hineingeboren, im Jahre 1963 konnte ein Bauplatz in der Bergwerkstraße erworben und ein Eigenheim gebaut werden. Ein Schicksalsschlag war für Rosa Christ der Tod ihres Ehemannes im Jahre 1985.

Seit vier Jahren verbringt Rosa Christ ihren Lebensabend im Seniorenhaus »Kapellenblick«, wo sie sich sehr wohl fühlt. Mehrmals in der Woche kann man ihr bei einem Spaziergang in der Ortsmitte begegnen. Zum Geburtstag gratulierten – neben den Kindern und vier Enkeln – viele Biberacher und Prinzbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger zu diesem besonderen Wiegenfest.



Prinzbachs Ortsvorsteher Klaus Beck (links) gratulierte zusammen mit Sohn Helmut Christ (rechts) Frau Rosa Christ zu ihrem 90. Geburtstag.

WSB / Gemeinde – Weihnachtsmarkt

Der Nikolaus und die Moschdmusiker ließen es in den Herzen warm werden



Am Freitagabend rieselte der Schnee zwar nur musikalisch, doch trotzdem kam auf dem Biberacher Weihnachtsmarkt am Vorabend des Nikolaustags heimelige Adventsstimmung auf. Dazu trug zum einen Wolfgang Taxacher als »Nikolaus« bei, der an alle braven Kinder Geschenke verteilte. Aber auch musikalisch war der Nikolaus gekommen, und das gleich mehrfach: Die Biberacher Moschdmusiker unterhielten mit stimmungsvollen Weisen, während sich die Besucher an vielerlei Spezialitäten laben konnten. Natürlich bot auch dieser Abend wieder die Möglichkeit, Weihnachtsgeschenke für seine Lieben zu erwerben. Oder aber einfach nur über den romantischen Markt unter der Riesenkerze zu bummeln und die idyllische Vorweihnachtsstimmung in der wunderschön beleuchteten Ortsmitte zu genießen.

Gemeinde – Historischer Verein

Im »Ketterer-Haus« ist es jetzt warm und gemütlich

Im Heimatmuseum »Ketterer-Haus« wird es in diesem Winter mollig und warm. Nach der Sanierung des Kachelofens können die Räumlichkeiten erstmals seit Jahrzehnten wieder beheizt werden und der neu angeschaffte Herd erlaubt zudem »Kochen wie zu Großmutterns Zeiten«. Die hierfür notwendigen Investitionen in Höhe von 13.681 Euro wurden mit zahlreichen Spenden unterstützt.

Das Projekt »Belebtes Museum« sei durch die Neuanschaffung eigentlich erst wirklich umsetzbar geworden, berichtet Museumsleiterin Marlene Herrmann. Die Koch- und Heizmöglichkeit kommt auch dem altherwürdigen Gemäuer und dem musealen Inventar zugute. »Es ist auch ein Stück Erhaltung«, so Marlene Herrmann. Diese Erhaltung hatte auch ihren Preis: Der alte Kachelofen war gar nicht mehr angeschlossen. Das fast einhundert Jahre alte Stück wurde von Ofenbaumeister Alois Bögner aus Hofstetten abgebaut und anschließend fachmännisch wieder aufgesetzt. Dazu wurde ein neuer alter Holzkohleherd gekauft, da der vorhandene ein reines »Schaustück« war. Natürlich waren mit den baulichen Maßnahmen in dem 400 Jahre alten Gebäude auch ganz moderne Auflagen verbunden gewesen, so eine Verlängerung des Schornsteins. Fast zwei Jahre dauerte die gesamte Maßnahme, bei der die Bauleitung kostenfrei von Architekt Leonhard Wussler durchgeführt worden ist. Ein Teil der Kosten wurde von der Gemeinde übernommen, doch Marlene Herrmann zeigte sich glücklich, dass durch großzügige Spenden aus der Bevölkerung sowie von Firmen und Vereinen und einer Abschlusspende des inzwischen aufgelösten »Forum 13« das Projekt in diesem großen Umfang mit einer Endsumme von 13.681 Euro gestemmt werden konnte.



Museumsleiterin Marlene Herrmann beim Anfeuern des neuen »alten« Holzkohleherds, dank dem viele Veranstaltungen im Rahmen des »Belebten Museums« erst möglich wurden.



Am antiken Kachelofen mit seinen ornamentgeschmückten Kacheln surrt bei mulliger Wärme das Spinnrad – ein Bild wie es sich vor vielen Jahrzehnten bot.

Hund Büromöbel GmbH

Ein gutes Jahr für die Hund Möbelwerke

Mit einem positiven Resümee des fast abgelaufenen Geschäftsjahres sowie mit Ehrungen von drei Arbeitsjubilaren mit insgesamt 100 Jahren Betriebszugehörigkeit wurde bei der Hund Möbelwerke GmbH & Co.KG die traditionelle Weihnachtsfeier begangen. Harald Wolz und Berthold Lehmann wurden in den Ruhestand verabschiedet. Insbesondere die erste Hälfte von 2014 sei positiv verlaufen, bilanzierte geschäftsführender Gesellschafter André Hund im Biberacher Werk des Büromöbel-Spezialisten. Bei einer im zweiten Halbjahr wieder einsetzenden positiven Umsatzentwicklung kann mit einem Gesamtumsatzvolumen von rund 21 Millionen Euro gerechnet werden. In seiner Ansprache stellte André Hund in diesem Jahr das Thema »Marketing« in den Fokus. Neben der klassischen Internetpräsenz zähle auch der Auftritt in den sozialen Netzwerken dazu. Der Büromöbel-Spezialist wolle seine Online-Präsenz breit aufstellen und mit dem sogenannten »Content Marketing« auch Hintergrundinformationen liefern.

Geschäftsführender Gesellschafter Hendrik Hund, der traditionell die Ehrungen vornahm, erläuterte eingangs, warum das Unternehmen wieder als »Hund Möbelwerke« am Markt auftrete: »Der Begriff »Möbelwerke« steht nicht nur für klassische Büromöbel, sondern für die ganzheitliche Kunst des Möbelbaus und der Beratung«. Raumgestaltungsfragen spielten für den Büromöbel-Spezialisten wieder eine zentralere Rolle. Für jeweils 30 Jahre bei den Hund Möbelwerken wurden anschließend Jochen Schindler und Theo Wöhrle geehrt. Für seine 40-jährige Tätigkeit im Unternehmen ist Hermann Vollmer ausgezeichnet worden. Bürgermeisterin Daniela Paletta überreichte ihm die Ehrenurkunde des Landes. Bei ihrer Premiere bei einer Jubilarefeier traf die neue Bürgermeisterin die Feststellung, dass nicht nur die Jubilare dem Unternehmen die Treue gehalten hätten, sondern dieses umgekehrt auch in konjunkturell schwierigen Zeiten an den Mitarbeitern festgehalten habe.

In Abwesenheit mit großem Dank in den Ruhestand verabschiedet wurde Harald Wolz, der seit 1992 bei den Hund Möbelwerken beschäftigt war. Zum Jahresende wird auch Berthold Lehmann in den Ruhestand gehen. »Für ihre 46-jährige Treue möchte ich Ihnen nochmals herzlich danken«, so Hendrik Hund, der betonte, dass es nicht einfach sein werde, auf diesen Erfahrungsschatz zu verzichten. Die Abschiede markierten auch eine Zeitenwende im Unternehmen – die intensive Beschäftigung mit der Digitalisierung der Marke Hund Möbelwerke.



Ehrungen und Abschied bei den Hund Möbelwerken (von links): Geschäftsführender Gesellschafter Henrik Hund, Alt-Gesellschafter Gerd Hund, Berthold Lehmann, Hermann Vollmer, Jochen Schindler, Bürgermeisterin Daniela Paletta und geschäftsführender Gesellschafter André Hund. Es fehlten Harald Wolz und Theo Wöhrle.

Musikverein Prinzbach-Schönberg

Musikkapelle Prinzbach-Schönberg begeisterte mit einem hochkarätigen Jahreskonzert



Das klingt schön: Der Projekt-Kinderchor und die Musikkapelle Prinzbach-Schönberg wünschten in einer Zugabe allen Konzertbesuchern »Frohe Weihnachten«!

Einen anspruchsvollen und unterhaltsamen Konzertabend erlebten die vielen Zuhörer beim Jahreskonzert der Musik- und Trachtenkapelle Prinzbach-Schönberg in der sehr gut besuchten Festhalle in Biberach.

»Zu Lande, zu Wasser und in der Luft« wurde dabei die ganze Welt bereist. Als »hochkarätige Veranstaltung« pries Bezirksvorsitzender Helmut Lauble vom Blasmusikverband Kinzigtal das Konzert bereits bei den Ehrungen vor der Pause. Zu diesem Zeitpunkt waren im ersten Teil des Konzerts drei anspruchsvolle und spannende Originalwerke sowie der Konzertmarsch »Graf Zeppelin« erklungen. Die musikalischen Bilder vom Fliegen waren dabei sehr unterschiedlich. Während bei »Defying Gravity« aus der Raumkapsel die majestätischen Weiten des Alls zu bestaunen waren, startete bei »Flight« ein junger Pilot einen Rundflug über heimische Gefilde oder bei der Fantasie »Adebars Reisen« wurde der Flug der Störche ins ferne Afrika nachempfunden.

Nach der Pause startete der »Glacier Express« unter dem Motto »Ein Amerikaner in der Schweiz«, dann folgte als musikalisch-abenteuerlicher Höhepunkt »In 80 Tagen um die Welt«. Ein grandioses Werk, das von den Musikern alles abverlangte und dessen Eindrücke und Finessen die Zuhörer wohl kaum alle erfassen konnten. Etwas fürs Herz gab es zum Abschluss: Ein Projektchor mit Biberacher und Prinzbacher Kindern sang unter der Leitung von Sonja Himmelsbach »99 Luftballons«. Wie schön Blasmusik und Kinderstimmen harmonisieren, erlebten die Besucher bei einer weihnachtlichen Zugabe. Wieder einmal war es Dirigent Stefan Griesbaum gelungen, für seine Musikerinnen und Musiker ein passendes, gleichzeitig herausforderndes und ideenreiches Programm zusammenzustellen. Dazu passten die bewährte Moderation von Josef Schöner und das gelungene themenbezogene Bühnenbild.



Auf eine spannende und anspruchsvolle Weltreise nahm die Musikkapelle Prinzbach-Schönberg unter der Leitung von Stefan Griesbaum die Besucher des Jahreskonzerts in der Biberacher Festhalle mit.

Musikverein Prinzbach-Schönberg / Ehrungen

Zwölf Ehrungen für insgesamt 450 Jahre Treue zum Musikverein

Es war ein Ehrungsmarathon beim Jahreskonzert der Musikkapelle Prinzbach-Schönberg: Acht Musiker wurden für je 35 Jahre aktives Musizieren ausgezeichnet, drei weitere für 40 Jahre. Josef Schrempp konnte für 50 Jahre Einsatz an der Klarinette sowie dem Altsaxofon geehrt werden und Alfred Rehm wurde vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Seit 1964 ist Josef Schrempp aktiver Musiker, war im Verwaltungsrat engagiert und fungierte als Beisitzer und als 2. Vorsitzender in der Vorstandschaft. »Du bist für uns ein großes Vorbild«, würdigte Vorsitzender Bernd Schmieder den Jubilar. Helmut Lauble vom Blasmusikverband überreichte Josef Schrempp die große goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Blasmusikverbades Kinzigtal. Bernhard Echle spielt seit 40 Jahren das Flügelhorn, ebenso Friedrich Roser als Klarinetist, später am Tenorhorn und heute an der Pauke. Friedrich Roser war zehn Jahre Jugendleiter, vier Jahre dritter und acht Jahre erster Vorsitzender des Musikvereins. Gleichfalls die Goldene Ehrennadel des Blasmusik-



Die Geehrten (hintere Reihe, von links): Klaus Beck, Karin Beck, Christoph Schmider, Vorsitzender Bernd Schmieder, Anton Roser, Wolfgang Leopold und Eduard Weber. Vorne (von links): Alfred Rehm, Gisela Volk, Josef Schrempp, Bezirksvorsitzender Helmut Lauble, Bernhard Echle, Friedrich Roser und Josef Schöner.

verbandes Kinzigtal für 40 Jahre Musizieren erhielt Josef Schöner, der langjährige Moderator der Jahreskonzerte. Er hat 30 Jahre Trompete gespielt und wechselte 2005 ans Schlagwerk. Josef Schöner war über 22 Jahre im Verwaltungsrat als Beisitzer sowie als dritter und als zweiter Vorsitzender.

Gleich acht Musikerinnen und Musiker konnten für 35 Jahre aktives Musizieren geehrt werden. Alfred Rehm spielte Klarinette, später Tuba und hat den Verein acht Jahre als Beisitzer unterstützt. Da er sich im Frühjahr als aktiver Musiker zurückzog, hat ihn der Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Seit 1979 spielt Karin Beck die Klarinette, zudem war sie 20 Jahre Schriftführerin im Verein. Altsaxofonistin Gisela Volk war 26 Jahre im Verwaltungsrat tätig, davon 24 Jahre im anspruchsvollen Amt der Kassiererin. Posaunist Christoph Schmider war vier Jahre Jugendleiter und vier Jahre der 1. Vorsitzende des Musikvereins. Klaus Beck spielt seit 1979 sein Tenorhorn und blickt auf eine 22-jährige Verwaltungsrats-Tätigkeit zurück, davon acht Jahre als Jugendvorstand, weitere acht Jahre als zweiter und vier Jahre als erster Vorsitzender. Hornist Wolfgang Leopold war vier Jahre Jugendleiter und danach vier Jahre Beisitzer. Des Weiteren wurde Anton Roser für 35 Jahre am Tenorhorn sowie Eduard Weber für 35 Jahre an der Tuba und am E-Bass ausgezeichnet. Helmut Laube als Bezirksvorsitzender im Blasmusikverband Kinzigtal nahm die Verbandsehrungen vor, Bernd Schmieder als Vorsitzender des Musikvereins Prinzbach-Schönberg gratulierte den Jubilaren und sprach ihnen den Dank des Vereins aus.

Polizeiposten Zell

Hans-Joachim Lauble ist das neue Gesicht des Polizeipostens Zell



Polizeihauptkommissar Hans-Joachim Lauble ist der neue Leiter des Polizeipostens Zell. Seit dem Tod von Polizeipostenleiter Joachim Matt am 1. Januar 2014 war die Führungsstelle in Zell vakant und musste kommissarisch verwaltet werden. Der Polizeiposten Zell sorgt für die Sicherheit der rund 16.000 Einwohner der Stadt Zell und der Gemeinden Biberach, Nordrach und Oberharmersbach. Die offizielle Amtseinführung nahm der leitende Polizeidirektor Joachim Metzger vom Polizeipräsidium Offenburg gemeinsam mit Polizeirat Markus Huber, dem Leiter des Polizeireviers Haslach in einer Feierstunde in Zell vor. »Wir haben den richtigen Mann gefunden«, stellte Polizeidirektor Metzger fest, »der Leiter des Polizeipostens sei das Gesicht der Polizei in der Region«.

Polizeihauptkommissar Hans-Joachim Lauble ist 52 Jahre alt, verheiratet, hat drei teilweise schon erwachsene Kinder und ist in Steinach wohnhaft. Er hatte seine Berufslaufbahn bei der Bereitschaftspolizei in Lahr begonnen. Weitere Stationen waren in Weinheim, Wolfach und beim Wirtschaftskontrolldienst. Von 1999 bis 2002 hat er an der Polizeihochschule in Villingen-Schwenningen das Studium zum Polizeikommissar absolviert, die letzten sieben Jahre war er stellvertretender Leiter des Bezirksdienstes beim Polizeirevier Haslach. Erster Gratulant für den neuen Postenleiter war Zells Bürgermeister Hans-Martin Moll, der auch die Grüße seiner Amtskollegen aus den Nachbargemeinden überbrachte.

Das Bild zeigt: Polizeihauptkommissar Hans-Joachim Lauble (2.von links) ist der neue Leiter des Polizeipostens Zell. Zu seiner Amtseinführung gratulierten (von links) Polizeidirektor Joachim Metzger vom Polizeipräsidium Offenburg, Polizeirat Markus Huber vom Polizeirevier Haslach und Bürgermeister Hans-Martin Moll, Zell.

WSB / Gemeinde – Weihnachtsmarkt

Jugendorchester ließ es musikalisch schneien – und kämpfte mit dem Wind



Auch beim dritten Weihnachtsmarkt in diesem Jahr musste niemand frieren, bei für die Jahreszeit milden Temperaturen machte der Bummel über den Markt trotzdem viel Spaß. Für die musikalische Unterhaltung sorgte dieses Mal die Bläserjugend Biberach unter der Leitung von Priska Walter mit einem abwechslungsreichen Programm. Die Mädchen und Jungen brachten dabei klassische Weihnachtslieder genauso zu Gehör wie Evergreens oder stimmungsvolle Pop-Songs. Es hat an diesem Abend zwar nicht geschneit, aber umso mehr gewindet, so dass die Akteure mit den vom Sturm bedrohten Notenblättern zu kämpfen hatten. Da traf es sich gut, dass Wolfgang Taxacher mit netten Worten durch das Programm führte und die Jugendlichen tatkräftig unterstützte.

Schwarzwaldverein Biberach

Zu Gast beim bekanntesten Räuber der Welt



Auf dem Naturerlebnisweg des Räubers Hotzenplotz bei Gengenbach-Strohbach waren 19 Wanderfreunde des Schwarzwaldvereins Biberach unterwegs. Der Pfad besteht aus zwei Teilpfaden, dem Kleinen und dem Großen Räuberpfad. Die einzelnen Stationen sind mit großen Schautafeln ausgestattet, auf denen viele Erläuterungen und Wissenswertes über die Natur und die darin lebenden Tiere zu lesen ist. Im Gasthaus »Rebstock« in Fußbach wurde zum Wanderabschluss eingekehrt. Am Ortseingang von Strohbach wurde das Gruppenbild aufgenommen.

Schlagerfreunde Biberach

Schlagerfreunde unterstützen ostafrikanisches Waisenhaus

Isolde Aust, Kanzlerin der Deutschen Botschaft in Lusaka (links), übergab in der vergangenen Woche die beim »Rosenball« eingemommene Spende an Schwester Mariola Mierzejewska vom Waisenhaus »Kasisi«.



Die Schlagerfreunde Biberach hatten zusammen mit der FVB-Jugend am Pfingstsonntag den Rosenball mit den TOPS in der Festhalle veranstaltet, der Erlös sollte wieder dem Waisenhaus »Kasisi« im ostafrikanischen Sambia gespendet werden. Ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk überbrachte Isolde Aust, Kanzlerin der Deutschen Botschaft in der Sambischen Hauptstadt Lusaka, an Schwester Mariola Mierzejewska vom Waisenhaus »Kasisi«. Die Freude war groß, denn die übergebenen 1.000 Euro ermöglichen es der Leiterin des Waisenhauses, die Lebensbedingungen vieler der über 230 Kinder stark zu verbessern. Die Spende war der Erlös aus dem Rosenball.

Es war nicht das erste Mal, dass die Schlagerfreunde Biberach eine Charity-Tanznacht zugunsten der sambischen Waisenkinder veranstaltet hatten. Hintergrund ist, dass Florian Goldbach bei der Deutschen Botschaft in Lusaka bis 2013 tätig gewesen war, bevor er nach Barcelona wechselte. So kannte er »Kasisi« sehr gut und hatte die letzte Spende noch selbst übergeben. In diesem Jahr übernahmen diesen Termin Isolde Aust und die Ehefrau des Deutschen Botschafters, Andrea Finke. Das Geld wird ausschließlich für die Ausbildung der Waisenkinder verwendet.

Männergesangverein »Liederkranz« Biberach

Stimmungsvolles weihnachtliches Chorkonzert im Rietsche-Saal

Einmal mehr erwiesen sich die Sänger des MGV »Liederkranz« Biberach sowie des Eisenbahner- und des Meiko-Werkschors aus Ofenburg als Garanten für Seelenmassage zwischen den Jahren. Bei ihrem gemeinsamen Konzert sorgten nicht nur weihnachtliche Melodien, sondern auch nachdenkliche Lieder für Begeisterungstürme. In diesem Jahr mussten die »Ruf-Chöre« auf weibliche Unterstützung verzichten, denn die Solistin und Sopranistin Lucia Schienle hatte krankheitsbedingt kurzfristig absagen müssen. Dirigent Reinhard Ruf sprang in die Bresche und übernahm zusammen mit Tenor Klaus Link



Weihnachtslied und Operettenarie: Klaus Link (rechts) und Reinhard Ruf begeisterten im Duett.

die Soloparts. Überhaupt war Klaus Link eine der tragenden Säulen des Konzertabends. Mit seiner einfühlsamen Stimme verlieh er dem Weihnachtslied »Der Heiland ist geboren« Erhabenheit und Feierlichkeit. Zusammen mit Reinhard Ruf sangen die zwei Tenöre das Duett »Schlaf wohl, Du Himmelsknebe, Du« und später das Operettenlied »Hab ich nur deine Liebe«. Im zweiten, nachweihnachtlichen Teil trug der Gesamtchor den anspruchsvollen Chorsatz »Wo Liebe ist wird Frieden sein« vor. Klaus Link krönte diese Friedenshymne mit seinen Soloparts, die so zu einem gesungenen Plädoyer für »Frieden in aller Welt« wurde.

Im ersten, weihnachtlichen Teil erklang mit »Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit« das bekannte »Christrosenlied« und das berühmteste Weihnachtslied der Welt, »Stille Nacht, heilige Nacht«, war – verpackt in zwei Liedern – gleich doppelt zu hören: In »Des deutschen Seemanns Weihnacht« und in den »Weihnachtsglocken«. Mit »...denn es ist Weihnachtszeit«, gab es noch ein Weihnachtslied aus dem »schwarzen Amerika«. Im zweiten Teil waren mit »Abendruhe« und »Es klingt ein Lied« zwei weitere schöne Melodien zu hören. Mit »Frühlingsboten« wurde, trotz der bevorstehenden eisigen Nacht, der Lenz beschworen und schließlich bildete der voll besetzte Rietsche-Saal einen großen Chor und sangen gemeinsam »O du Fröhliche«, bevor das Publikum mit »Ich bete an die Macht der Liebe« eine Zugabe erklatschte. Großen Beifall erhielt auch Adrian Sieferle, der die Liedvorträge sehr einfühlsam und souverän am Klavier begleitet hat, sowie Samira und Tabea Heizmann für ihren Gedichtsvortrag mit »Weihnachten« von Josef von Eichendorff.



Zu »O du Fröhliche« bildeten Gäste und Sänger gemeinsam einen großen Chor.



Sänger dreier Männerchöre bescherten unter der Gesamtleitung von Reinhard Ruf den zahlreichen Besuchern im Rietsche-Saal ein stimmungsvolles nachweihnachtliches Konzert.

MGV »Liederkranz« Biberach – Ehrungen

Ehrungen für insgesamt 200 Jahre Freude am Chorgesang



Ehrungen beim Männergesangsverein »Liederkranz« (von links): 2. Vorsitzender Gregor Echle, Sängerpräsident Anton Unger, die Jubilare Hans Willmann, Guido Lerch, Josef Kürner und Engelbert Schwörer sowie 1. Vorsitzender Markus Heizmann.

Ehrungen für ganz besonders treue Sängerkameraden gab es im Rahmen des weihnachtlichen Chorkonzerts im Rietsche-Saal. Die vier Aktiven des Männergesangsvereins »Liederkranz« brachten es dabei zusammen auf beachtliche 200 Jahre. Sängerpräsident Anton Unger übernahm die ehrenvolle Aufgabe, Hans Willmann, Guido Lerch, Engelbert Schwörer und Josef Kürner im Namen des Chorverbands Kinzigtal zu ehren. Josef Kürner hält dem »Liederkranz« seit 60 Jahren die Treue und erhielt dafür die Urkunde des Deutschen Chorverbands und die Goldene Ehrennadel. Ebenfalls mit der von Präsident Henning Scherf unterzeichneten Urkunde und der Goldenen Sängernadel wurden Guido Lerch und Engelbert Schwörer geehrt, die jeweils seit 50 Jahren aktive Sänger im MGV sind. Außerdem wurde beiden von Anton Unger der Ehreenausweis des Chorverbandes Kinzigtal überreicht, der zum freien Eintritt bei allen Veranstaltungen der Mitgliedsvereine berechtigt.

Hans Willmann wurde für 40 Jahre aktives Singen im MGV »Liederkranz« mit der Goldenen Ehrennadel und der Urkunde des Badischen Chorverbands geehrt. Traditionell wurde er für seine vier Jahrzehnte Gesang vom Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Vorsitzender Markus Heizmann lobte den großen Einsatz des Geehrten, der bereits 1965 in den »Liederkranz« eingetreten war, dann aber von 1968 bis 1976 pausiert hatte. Hans Willmann singt im 2. Bass und gehört seit rund 20 Jahren dem Verwaltungsrat des MGV an. Vorsitzender Markus Heizmann dankte allen Geehrten für ihr großes Engagement, sein Vorstandskollege Gregor Echle überreichte die Dankpräsent des Männergesangsvereins.

Gemeinde Biberach – Familie Büdel

Die Konradskapelle leuchtet über dem Tal und auch im heimischen Wohnzimmer



Leuchtender Weihnachtsstern: Vom Sturmbühl grüßt die Konradskapelle weit hinab ins Tal. Nicht nur Alfons Büdel und Enkel Tim freuen sich darüber, dass in diesem Jahr auch eine große Adventskerze wieder ihr rötliches Licht verströmt.

Eine frohe Botschaft hatte Bürgermeisterin Daniela Paletta in der Gemeinderatssitzung Mitte November für die Biberacher Bevölkerung: Rechtzeitig vor dem 1. Advent werde zur Konradskapelle eine elektrische Leitung verlegt. Und tatsächlich: Nach einem Jahr der Finsternis scheint zu diesem Weihnachtsfest vom Sturmbühl wieder das helle Licht des Weihnachtssterns ins Kinzigtal herab. Und es grüßt das rote Leuchten einer großen Adventskerze hinunter in das Kerzendorf.

Doch die Konradskapelle gibt es nicht nur in Groß. Nein, das kleine Gotteshaus findet sich auch als originalgetreuer Nachbau auf den Höhen der Schwarzwaldkrippe von Alfons Büdel, der gemeinsam mit seiner Frau Irmgard 1985 die Pflege des idyllisch gelegenen Kleinods übernommen hat und dem die Konradskapelle in diesen knapp drei Jahrzehnten sehr ans Herz gewachsen ist. Mit dem Bau der Schwarzwaldkrippenlandschaft, die hauptsächlich aus Naturmaterialien besteht, hatte der ehrenamtliche Naturschutzwart Alfons Büdel im Jahre 1981 begonnen. Jedes Jahr kommt frisches Material dazu, wenn mit Rinden, Wurzeln, Moose und Steinen von der Eichhalde eine Mittelgebirgsumgebung gestaltet wird. Und im Laufe der Jahre ist die Krippe immer größer geworden. Seit 2013 schmückt die Miniaturausgabe der Konradskapelle den Krippen-Sturmbühl in der Schwarzwaldkrippe der Familie Büdel. Der gelernte Schreiner Alfons Büdel hat sie originalgetreu aus Holz gefertigt und bemalt. Und wie das große Original seit diesem Jahr kann das kleine Krippen-Kapellchen mittels elektrischer Leitung beleuchtet werden. Und im nächsten Jahr soll noch eine Biberacher Adventskerze en miniature hinzukommen. versorach Krippen-



Idylle auf zwei Quadratmetern: Die anheimelnde Schwarzwaldkrippe schmückt seit 33 Jahren das Wohnzimmer der Familie Büdel in der Gartenstraße. Und jedes Jahr baut Alfons Büdel etwas Neues dazu.

Grundschule Biberach

Konstante Unterstützung für die Patenklasse auf Haiti

Auch in diesem Jahr unterstützen die Biberacher Grundschüler im Rahmen ihres Sozialprojekts den Verein »Pwojè men kontre« auf Haiti. Während der schulischen Weihnachtsfeier überreichte Rektor Berthold Becherer der Vorsitzenden Anke Brüggmann die Spende in Höhe von 1.000 Euro. Die stolze Summe resultierte aus dem erfolgreichen Verkauf von Bastelarbeiten auf dem Biberacher Weihnachtsmarkt und zum anderen aus dem Erlös des monatlichen »Gesunden Pausenfrühstücks«, das an der Grundschule Biberach mit Hilfe von Eltern zubereitet wird. Die Spende kommt wie im letzten Jahr dem Waisenhaus und der Schule zugute, die von der Hilfsorganisation »Pwojè men kontre« in Beaumont auf Haiti verantwortlich betreut wird.

Mit der Spende der Grundschule Biberach erhalten 20 Kinder in der dortigen Schule einmal wöchentlich ein warmes Mittagessen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, da viele Eltern der dort untergebrachten Kinder nicht über die Mittel verfügen, um ihren Kindern eine warme Mahlzeit zubereiten zu können. Die Wolfacher Ärztin Anke Brüggmann ist seit über 20 Jahren auf Haiti im Einsatz und hat den Verein »Pwojè men kontre« dann 2002 gegründet. Die Vorsitzende lobte die konstante Unterstützung seitens der Kinder und der Eltern der Grundschule Biberach und berichtete über die derzeitige schulische Situation der Kinder in Beaumont. Neben der Spende nahm Anke Brüggmann selbstgebastelte Geschenke und kleine Briefe der Biberacher Grundschüler für die haitianische Patenklasse in Empfang. So wird der Kontakt zu den Patenkindern mit Leben erfüllt.



Rektor Berthold Becherer übergab Anke Brüggmann die diesjährige Spende der Biberacher Grundschüler für die Patenklasse auf Haiti.

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 1.12.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Überprüfung von Brückenbauwerken (37 Stück) der Gemeinde Biberach

Hier: Vergabe von Ingenieurleistungen

Die technische Überwachung und Prüfung der Stand- und Verkehrssicherheit von Verkehrsbrücken ist in DIN 1076 geregelt. Aufgrund der Vorgaben unseres Versicherungsträgers sowie der gesetzlichen Regelung in § 836 BGB sind wir aus haftungsrechtlichen Gründen gehalten, alle 6 Jahre eine Brückenhauptprüfung vorzunehmen.

Der Auftrag zur Überprüfung der 37 Brückenbauwerke wird an die Firma TÜV Süddeutschland, Karlsruhe, vergeben, da nach Prüfung der Angebote hier bereits eine Mehrleistung im Angebot enthalten ist. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

- Errichtung einer Garage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 399/4 Lärchenstraße, Gemarkung Biberach

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 15.12.2014: Beschlüsse des Gemeinderates

Windpark Kambacher Eck / Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes; Antrag der Ökostrom Consulting Freiburg GmbH zur Errichtung und Inbetriebnahme von 4 Windenergieanlagen ENERCON E-115

Hier: Stellungnahme der Gemeinde Biberach

Die Ökostrom Consulting Freiburg GmbH beabsichtigt, an der östlichen Gemarkungsgrenze der Gemeinde Schuttertal am Gemeindedreieck Schuttertal-Steinach-Biberach den Windpark »Kambacher Eck« mit vier Windenergieanlagen zu errichten und in Betrieb zu nehmen. Herr Markowsky, Geschäftsführer der Ökostrom Consulting GmbH, erläuterte das Vorhaben anhand einer Präsentation. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung der Ökostrom Consulting Freiburg GmbH vom 08.10.2014 auf die Errichtung und den Betrieb von 4 Windenergieanlagen auf den Gemarkungen Welschensteinach und Schuttertal zu. Die Beschlussfassung erfolgte mit 10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung.

Bauangelegenheit zur Beschlussfassung

Dem nachstehenden Bauantrag hat der Gemeinderat einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Antrag auf Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vom 05. Dezember 2014 auf Erteilung einer Immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Änderung der bestehenden Feuerungsanlage – Erneuerung der Feuerungs- und Warmwasserkesselanlage mit einer FWL von 2.450 kW – im bestehenden Kesselhaus auf dem Grundstück Flst.-Nr. 340, Am Güterbahnhof, Gemarkung Biberach.

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

- Neubau der östlichen Doppelhaushälfte mit Garage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3454, Karl-Knauer-Weg, Gemarkung Biberach
- Neubau der westlichen Doppelhaushälfte mit Garage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3454/1, Karl-Knauer-Weg, Gemarkung Biberach

Gemeinde

Ehrenbürger und Bürgermeister a.D. Wolfgang Böisinger feiert seinen 70. Geburtstag

Mit einem Empfang im Bürgersaal würdigt die Gemeinde Biberach am Dreikönigstag die Verdienste ihres Ehrenbürgers Wolfgang Böisinger, der von 1974 bis 1998 als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde geleitet hat und am 7. Januar seinen 70. Geburtstag feiert.

Als Wolfgang Böisinger 1997 bekannt gab, nicht für eine weitere Amtszeit zu kandidieren, war dem gebürtigen St. Georgener trotz Anfragen aus dem Schwarzwald klar, dass er und Ehefrau Ingeborg hier, in ihrer Wahlheimat und im 20 Jahre zuvor erbauten Haus, bleiben würden: »Klimatisch ist es sehr angenehm hier unten. Das Kinzigtal ist ein Paradies«, schmunzelt der Alt-Bürgermeister ganz in Anlehnung an Heinrich Hansjakob und »in den nahezu 40 Jahren ist uns Biberach zur Heimat geworden«.

Was hat sich verändert seit jenem Tag im Mai 1998, als sein Nachfolger Hans Peter Heizmann den Rathausschlüssel übernommen hat? »Es blieb mehr Zeit für Familie, Kinder und Enkel«, resümiert Wolfgang Böisinger. Aber auch keinesfalls zu viel: »Die Ehrenämter haben ihren Tribut gefordert«. Seit sage und schreibe 39 Jahren ist Wolfgang Böisinger Vorsitzender im Heimat- und Verkehrsverein, außerdem seit vielen Jahren stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins des Alten- und Pflegeheims St. Gallus in Zell. Dieses Ehrenamt ist mit viel Verwaltungsaufwand behaftet und kostet entsprechend Zeit. Weiter organisiert Wolfgang Böisinger jedes zweite Jahr einen viertägigen Ausflug des Elsässer-Badener-Freundeskreises. Nämlich immer dann, wenn die Gruppierung auf der rechten Seite des Rheins unterwegs ist. Man merkt Wolfgang Böisinger an, wie begeistert er von dieser deutsch-französischen Freundschaft ist. Außerdem pflegt er regelmäßig Kontakte zum Kegelclub »Um ä Härle« und unternimmt gerne Wandertouren – auch wenn es nicht mehr so hoch hinaus geht wie in den 1980er- und 1990er-Jahren, als er mit anderen Biberachern acht Viertausender bezwungen hat. Darunter einen, das Allalinhorn, sogar auf Skiern.

Langweilig war es Wolfgang Böisinger in seinem »Unruhestand« jedenfalls nie. Auch deshalb, weil die Enkelkinder – heute zwischen sieben und 17 Jahren – für Leben im Haus sorgten. Und dann war da ja auch noch seine Teilzeitbeschäftigung beim Zeller Bauunternehmen Orbau, für das Wolfgang Böisinger von 1998 bis 2009 Baulanderschließungen durchführte. Doch die Aufzählung der Engagements des auch in seiner Kirchengemeinde immer wieder aktiven Protestanten bleibt lückenhaft, sonst würde sie den Rahmen sprengen.

Es ist sehr lange her, doch Wolfgang Böisinger erinnert sich noch ganz genau an jenen Augenblick, als die Gemeinde Biberach im Dezember 1973 erstmals in sein Leben trat. Und zwar in Form eines Telefonanrufs, der ihn mitten in einer Gemeinderatssitzung in Buchenberg erreichte. In dem inzwischen eingemeindeten Ortsteil von Königfeld hatte er 1969 als seinerzeit jüngster Bürgermeister landesweit sein Amt angetreten. Am anderen Ende der Telefonleitung war der damalige CDU-Vorsitzende Fridolin Mäntele, der ihn von einer Kandidatur in Nachfolge von Bürgermeister Karl Allgeier zu überzeugen suchte. Genauso wie Leonhard Wussler und Franz-Josef Lukassen, aber auch der spätere Landesvater Erwin Teufel, seinerzeit noch Staatssekretär.

Auch an seine erste Wahlkundgebung im »Adler« kann sich Wolfgang Böisinger sehr gut erinnern. Und an die Mahnung seines Amtsvorgängers, dass er in Biberach eine gute Konstitution brauche. Fünf Bewerber waren es an dem denkwürdigen Wahltag im März 1974 gewesen – »und zu meiner Freude wurde ich, obwohl evangelisch, mit 68 Prozent im ersten Wahlgang gewählt. Wir mussten erst einmal eine Stunde vom Schwarzwald hinunterfahren«. Noch heute ist der Alt-Bürgermeister von seinem damaligen Triumph überrascht. Doch trotz Unterstützung hat er dem Werben der CDU nicht nachgegeben – die politische Unabhängigkeit und Distanz zu Parteien blieb für den überzeugten Freien Wähler ein wichtiges Kriterium. Für die Freien Wähler ist

Wolfgang Böisinger dann auch von 1979 bis 1999 im Kreistag gesessen.

Der Beginn seiner ersten Amtszeit mit einem großen Übergangsgemeinderat mit 18 Personen, welcher durch die Eingemeindung des Ortsteils Prinzbach zustande kam, gestaltete sich nicht ganz einfach. Und auch später verliefen Gemeinderatssitzungen nicht immer problemlos. »Doch alles in allem war es okay«, freut sich Böisinger darüber, dass die wichtigen Infrastrukturmaßnahmen durchgebracht werden konnten. »Wir haben seinerzeit viel Geld unter der Erde vergraben«, schmunzelt er. Denn für den gesamten Ort wurde die Kanalisation mit Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung realisiert, der Abwasserzweckverband wurde gegründet und die Verbandskläranlage gebaut, die 1984 eingeweiht wurde.

Jahrzehntelange Dauerbrenner in der Amtszeit Böisingers waren außerdem die Flurbereinigung und das Rückhaltebecken. »Die Mühe hat sich gelohnt«, sagt er mit Blick auf den erzielten Kompromiss für das Becken, das mit drei Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen rund eine Million Kubikmeter kleiner ausgefallen ist als ursprünglich geplant. »Sonst wäre der Damm direkt vor Biberachs Haustür gelegen«.

So manche Gemeinderatsdiskussion ist hitzig verlaufen, und für den Bürgermeister, der den gehobenen Verwaltungsdienst mit Abschluss Stadtinspektor an der Verwaltungsschule in Karlsruhe abgelegt hatte, wohl auch manchmal sehr emotional. Heute sei die Einstellung entspannter und sachlicher, so Böisinger. Der gesellschaftliche Wertewandel spiegelt sich auch im Gemeinderat wider. Und noch etwas war früher anders: Der Rat war eine reine Männerdomäne, die erstmals von Ulrike Welte durchbrochen wurde. Heute sind ein Drittel der Ratsmitglieder Frauen.

Aber auch viele einfach nur schöne Erlebnisse lässt Wolfgang Böisinger Revue passieren: Die Einweihung des Waldterrassenbads zu Pfingsten 1975 zum Beispiel. Oder 1983 die Ortsumgehung der B33: »Ein ganz neues Gefühl, dass keine LKWs mehr vor dem Rathaus vorbei gedonnert sind«. Und dann 1989 das große Fest anlässlich der 850-Jahrfeier: »Das war einmalig und etwas ganz Gelungenes!« Dazu kommen Geschichten wie die Herausgabe des Heimatbuchs im Jahr 1987, die zeigen, wie tief verwurzelt Wolfgang Böisinger, aber auch seine Frau und seine in zahlreichen Vereinen engagierten Töchter mit Biberach sind.

Wolfgang Böisinger ist als Einzelkind aufgewachsen, der Vater war Feinmechaniker, die Mutter Schneidermeisterin. Das protestantische Elternhaus in St. Georgen hat ihn in seiner zurückhaltenden, sachlichen, stets freundlichen und zuvorkommenden Art sicher maßgeblich geprägt. 2000 wurde ihm die Landesehrennadel verliehen, im Frühjahr 2009 wurde er dann zum Ehrenbürger seiner Kinzigtäler Heimat Biberach ernannt.



Alt-Bürgermeister Wolfgang Böisinger wird 70 Jahre. Am Dreikönigstag richtet die Gemeinde für ihren Ehrenbürger im Bürgersaal des Rathauses einen Empfang für geladene Gäste aus.

Stadt Zell am Harmersbach

Hansjürgen Friedmann – beim Silvesterempfang erhält er Ehrenring der Stadt Zell

Beim Silvesterempfang der Stadt Zell am Harmersbach erhält der langjährige Stadt- und Ortschaftsrat Hansjürgen Friedmann den Ehrenring der Stadt, die zweithöchste Auszeichnung, welche Zell zu vergeben hat. Zehn Jahre hat Hansjürgen Friedmann dem Gemeinderat der Stadt Zell angehört und wurde in dieser Zeit auch zum Bürgermeister-Stellvertreter berufen. Dem Ortschaftsrat seines Heimatortes Unterharmersbach hat er sein Wissen, seine persönlichen und wirtschaftlichen Erfahrungen sowie seinen hoch geschätzten Rat umfassend zur Verfügung gestellt.

Hansjürgen Friedmann hat sich 1975 im Bereich Großküchentechnik selbstständig gemacht und hat seinen Firmensitz seit über 30 Jahren im Biberacher Gewerbegebiet »Ahfeld-Schmelzhöfe«. Heute zählt die Firma Friedmann Großkücheneinrichtung GmbH mit annähernd 50 Mitarbeitern zu den größten und gefragtesten Großküchenherstellern in Europa. Das Familienunternehmen, das inzwischen von Sohn Sebastian Friedmann geleitet wird, hat am Firmensitz Biberach neben repräsentativen Ausstellungsräumen auch die Verwaltungs-, Service- und Verkaufsabteilungen sowie die eigene Werk- und Fertigungsstätte. Von der Beratung über die Planung bis hin zur fertigen Montage und Betreuung durch den Kundenservice wird alles aus einer Hand umgesetzt. Die Marke »Friedmann« ist in vielen Top-Hotels in Europa vertreten, europaweit wurden bis heute über 1.700 Großküchen konzipiert.

Im Jahre 1995 hat das Ehepaar Hansjürgen und Inge Friedmann den einst elterlichen Lunzenhof in Unterharmersbach-Grün in unmittelbarer Nähe zum eigenen Wohnhaus zurückerworben, um im Laufe der Jahre ein Gestüt aufzubauen, das sich der Zucht von Araberpferden widmet. Heute ist das »Gestüt Friedmann Family, Zell-Unterharmersbach, Germany« in der Araber-Pferdewelt etabliert und hat Weltruf.



Unternehmer Hansjürgen Friedmann setzt sich in vielen Belangen für seine Heimatstadt ein. 25 Jahre hat er dem Ortschaftsrat Unterharmersbach und 10 Jahre dem Gemeinderat der Stadt Zell angehört.

Stadt Wolfach

Wolfach dankt Gottfried Moser

Unter dem Motto »Wolfach sagt Danke« hat die Stadt ihrem Bürgermeister Gottfried Moser nach 22 Jahren als Stadtoberhaupt einen großartigen Abschied in den Ruhestand bereitet.

Den Auftakt des festlichen Dreiakters von Laudatio, großem Zapfenstreich und Bürgerfest im Schlosshof bildete der Empfang im »blauen Salon« des Rathauses. Viele Repräsentanten des öffentlichen Lebens waren ins Rathaus gekommen, um dem scheidenden Bürgermeister ihre Referenz zu erweisen. »Für mich war es eine große und gute Zeit«, zog Moser Bilanz, »ich gehe mit Wehmut, aber ohne Schmerz aus dem

Amt«.

Kordula Kovac, MdB, Stellvertreterin des Bürgermeisters, hielt in ihrer Ansprache Rückschau auf die ergebnisreiche Arbeit Mosers und überreichte ihm in Würdigung seiner herausragenden Verdienste den silbernen Ehrenteller der Stadt Wolfach.

Landrat Frank Scherer, Sandra Boser, MdL, und Oberwolfachs Bürgermeister Jürgen Nowak würdigten in ihren Ansprachen die kommunalpolitische Weitsicht des scheidenden Bürgermeisters, sein Engagement hinsichtlich der interkommunalen Zusammenarbeit und im Kreistag. Hauptamtsleiter Dirk Bregger stellte im Namen aller Mitarbeiter seinem Chef das schönste Zeugnis aus: »Vielen Dank, es war eine schöne Zeit.«

Zum Abschluss des ersten Aktes bedankte sich Moser bei seiner Rathausmannschaft für die ihm erwiesene Loyalität.

Zum zweiten Akt waren die Stadtkapelle, die Bürgerwehr sowie die Feuerwehr angetreten. Die 150 Mann starke Formation trotzte dem stürmischen Wind und den Regengüssen mit einer würdevollen Darbietung des »Großen Zapfenstreichs«.

Viel Lob und Musik für das scheidende Stadtoberhaupt gab es anschließend im Schlosshof, in dem das Bürgerfest als dritter Akt abgehalten wurde.

Gottfried Moser, bis zum Jahresende 2014 Bürgermeister der Stadt Wolfach, wohnt zusammen mit seiner Frau Ute seit einigen Jahren in Biberach im Neubaugebiet »Ahornweg«.



Raiffeisen Kinzigtal

Raiffeisen Kinzigtal – Markt Biberach – feiert 11-jähriges Bestehen

Von Hanspeter Schwendemann

Mit einem zweitägigen Fest feiert die Raiffeisen Kinzigtal das 11-jährige Bestehen vom Markt Biberach an der Kinzigstraße. Gleichzeitig präsentiert sich der Markt nach umfangreichen Neugestaltungsarbeiten in einem neuen, modernen Gesicht. Deutlich aufgewertet wurde die »Grüne Theke« mit Produkten aus der Region für die Region. Die gesamte Bevölkerung ist dazu eingeladen, mit der Raiffeisen Kinzigtal ein großes Marktfest zu feiern.

»Der Markt Biberach hat sich in den vergangenen 11 Jahren sehr gut entwickelt und ist ein wichtiger Standort für uns«, betont Prokurist Willi Motruk von der Geschäftsleitung. Aus der einstigen Güterhalle am Biberacher Bahnhof ist mit dem Neubau im Gewerbegebiet »Ahmatten-Nord« ein attraktiver Nahversorger geworden. Willi Motruk: »Diese Position haben wir stetig ausgeweitet und mit den aktuellen Neugestaltungsmaßnahmen noch weiter gestärkt.«

Ein großer Kundenstamm deckt im Markt Biberach seinen Bedarf an frischen Lebensmitteln, an Getränken aller Art sowie mit vielen Produkten für den täglichen Gebrauch, für den Garten und die Landwirtschaft. Froh ist man in Biberach, dass viele Kunden aus dem Zeller Bereich nach der unvermeidlichen Schließung des Standorts in der Spitalstraße der Raiffeisen Kinzigtal die Treue gehalten haben. »Für diese Treue wollen wir am Freitag und Samstag ausdrücklich ‚Danke‘ sagen«, betont Prokurist Willi Motruk.

Mehr Transparenz und Übersichtlichkeit

Die persönliche Nähe zum Kunden findet ihren Ausdruck auch in den aktuellen Umbaumaßnahmen. Im Mittelpunkt des Eingangsbereichs steht als Schmuckstück die neue Verkaufinsel, die nun eine Art Rezeption bildet. Hier werden die Kundinnen und Kunden vom Raiffeisen Kinzigtal-Team begrüßt und orientierungsfreundlich in den Markt geleitet. Zwei getrennte Kassenbereiche ermöglichen eine schnelle Bedienung der Kunden. Mehr Transparenz und Übersichtlichkeit zu schaffen, war das Ziel der Neugestaltung. Viele Arbeiten wurden im vergangenen halben Jahr vom Biberacher Marktleiter Martin Isenmann und dem insgesamt 11-köpfigen Mitarbeiterteam selbst bewältigt. »Alle gemeinsam haben hier viel Engagement und Herzblut eingebracht«, zeigt sich Prokurist Willi Motruk auch gegenüber den Mitarbeitern sehr dankbar.

Das erreichte Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Grünmarkt im Außenbereich wurde mehr als verdoppelt. Die Leergutannahme im Eingangsbereich wurde kundenfreundlich platziert. Gleichzeitig wurde hier eine Aktions- und Präsentationsfläche für saisonale Produkte geschaffen.

Aus der Region, für die Region

Das Lebensmittelangebot wurde nun in einer Abteilung mit dem Hauptaugenmerk auf die »Grüne Theke« konzentriert. Hier werden Erzeugnisse der eigenen Genossenschaftsmitglieder sowie von landwirtschaftlichen Anbietern aus der Region zum Verkauf angeboten. Unter dem Überbegriff »Grüne Theke«, der für die Raiffeisen Kinzigtal geschützt ist, hat sich das Bauernmarktkonzept sehr gut entwickelt. Hier hat die Geschäftsleitung schon lange Weitsicht bewiesen. Gerade heute stehen Lebensmittel in bester Qualität, bei denen die Herkunft bekannt ist, in der Gunst des Verbrauchers hoch im Kurs. Auch Themen wie Offenhaltung der Landschaft, Erhalt der heimischen Betriebe und Schonung der Umwelt durch das Vermeiden langer Transportwege haben deutlich an Gewicht gewonnen.

Ganz praktisch bedeutet dies, dass die Kundschaft bei Raiffeisen Kinzigtal in Biberach frisches Obst, Salate und Gemüse, Eier und Nudeln oder Holzofenbrot und leckere Backwaren einkaufen kann. Die »Grüne Theke« ist reich bestückt mit Wurst, Käse und Fisch, Milch, Frischkäse, Quark und Butter. Auch Honig, Marmelade oder Sirup und heimische Säfte werden angeboten.

Viele nützliche Dinge für Garten und Hof, für Beruf und Haushalt dürfen im Angebot der Raiffeisen Kinzigtal nicht fehlen. Dies reicht vom Qualitäts-Handwerkszeug bis hin zu praktischen Gartengeräten. Erweitert wurde bei der Umgestaltung die Heimtierabteilung.

Wein- und Getränkemarkt

Ein Schwergewicht im Angebot der Raiffeisen Kinzigtal ist das Getränkeangebot. Mineralwasser, Säfte und Biere aller namhaften Hersteller lassen keine Wünsche offen. Durch die Umgestaltung des Marktes sind auch in dieser Abteilung die Gänge breiter und bedienungsfreundlicher geworden. »Wir sind Getränkeshändler«, bringt es Willi Motruk auf den Punkt.

Eine Augenweide im Markt Biberach ist zweifellos die Weinabteilung, in der sich auch Sekt, Brände, Liköre, Whiskey und Spirituosen befinden. Diese Abteilung ist das Steckenpferd von Willi Motruk, der vor seiner Raiffeisen Kinzigtal-Zeit lange Jahre in der Weinwirtschaft tätig gewesen ist.

Die schwarzen Regale und die edlen Holzwände betonten die Wertigkeit der angebotenen Weine. Keines der namhaften Weingüter aus der Region fehlt im Sortiment in Biberach. Sehr stolz ist Willi Motruk darauf, dass mit den Weingütern Andreas Männle aus Durbach und Wöhrle aus Lahr zwei Spitzenweingüter in das Programm mit aufgenommen werden konnten. »Das alleine wäre schon ein Grund zum Feiern!«, schmunzelt der Weinkenner.

Eine Besonderheit in Biberach ist, dass der Kunde jeden Wein probieren kann, bevor er ihn kauft. Am Freitag wird Weinprinzessin Eva Harter aus Oberkirch und am Samstag Weinprinzessin Linda Werner aus Durbach zur Weinprobe einladen.

Nah am Kunden

Nicht zuletzt ist der Markt Biberach durch großformatige Bildmotive an den Wänden noch schöner geworden. Ein Blick ins Kinzigtal oder in den Weinkeller dokumentieren, dass die Raiffeisen Kinzigtal ganz nahe an ihren Kunden und ihren Lieferanten ist. »Mit unseren Märkten sind wir direkt im Ort und sind kompetenter und attraktiver Nahversorger«, betont Willi Motruk von der Geschäftsleitung und lädt gemeinsam mit Marktleiter Martin Isenmann und dem ganzen Markt-Team die Bevölkerung zum Mitfeiern ein. Nicht zuletzt gibt es eine große Tombola mit vielen tollen Gewinnen für die Kundschaft. Noch wichtiger aber ist die Tatsache: Der Markt Biberach der Raiffeisen Kinzigtal ist seit 11 Jahren ein großer Gewinn für die gesamte Bevölkerung!



Das Biberacher Mitarbeiterteam der Raiffeisen Kinzigtal freut sich darauf, am Freitag und Samstag mit der Kundschaft »11 Jahre Markt Biberach« feiern zu können. Im Bild von links: Tobias Rauer, Sandra Allgaier, Franz Riehle, Marktleiter Martin Isenmann, Fabio Huber, Esther Braun, Timo Echle, Sarah Lehmann und Sabine Faller.



Markanter Blickfang im Eingangsbereich zum neuen Markt ist die neue Verkaufinsel, die nun eine Art Rezeption bildet. Hier werden die Kundinnen und Kunden vom Raiffeisen-Team begrüßt und orientierungsfreundlich in den Markt geleitet.



Die »Grüne Theke« wurde bei der Neugestaltung besonders aufgewertet. Hier findet die Kundschaft ein sehr gutes Lebensmittelangebot »aus der Region, für die Region«.



Ein Aushängeschild im Raiffeisen Kinzigtal Markt Biberach ist die Weinabteilung. Sämtliche namhaften Weingüter aus der Region sind hier vertreten.



Die Fläche des Grünmarkts im Eingangsbereich wurde verdoppelt.



Die Raiffeisen Kinzigtal ist ein Getränke-Fachmarkt.



Ein breites Angebot für Hof und Heim gehört klassisch zum Raiffeisen-Sortiment.

Raiffeisen Kinzigtal

Weinprobe der Gemeinde im Raiffeisen Kinzigtal Markt Biberach



Am 23. Januar 2014 haben sich der Gemeinderat Biberach und der Ortschaftsrat Prinzbach zu einer gemeinsamen Weinprobe in der attraktiven Weinabteilung im Raiffeisen Kinzigtal Markt Biberach getroffen, um den neuen »Ehrenwein« der Gemeinde auszusuchen. Ein kleines Vesper rundete den Besuch der Gemeindevertreter ab.

Käserei Ams – Romanhof Prinzbach

Auf dem Prinzbacher Romanhof wird Käse wieder von Hand gemacht

Auf dem altherwürdigen Romanhof wird seit vier Jahren Käse in verschiedenen Sorten hergestellt. Frisch- oder Bibbiliskäse stellt auch der eine oder andere Milchbauer her. »Aber das, was wir hier machen, gibt es bis auf einen Hof in Elzach in der Gegend eher nicht«, weiß Hofbäuerin Veronica Ams. Hier, das ist der Romanhof in der idyllischen Lage im Obertal, fast am Ende des Prinzbachtals. Frank und Veronica Ams mit ihren vier Kindern haben vor sieben Jahren den Hof von Ludwig Krömer übernommen, der auf Leibgeding ging. 15 Kühe stehen im Schnitt auf der hofeigenen Weide, 160 bis 180 Liter Milch kommen täglich zusammen. Um eine größere Wertschöpfung zu erzielen, haben sich die beiden Vollerwerbslandwirte für die Käseherstellung entschieden. Veronica Ams hat sich in der Molkereifachschule in Wangen im Allgäu ausbilden lassen. Die verschiedenen Herstellungsabläufe der Käse-Produktion sind der Hofbäuerin geläufig. Sie stellt neben Frisch- und Bibbiliskäse vor allem auch Schnittkäse Gouda-Art sowie Käse Münster Art her. Gerne erklärt Veronica Ams ihren Kunden auch die unterschiedlichen Arbeiten bei der Herstellung von Rahmkäse, Münsterkäse oder Schnittkäse.

Mit der Arbeit am Käsekessel, beim Käseschöpfen oder Käseformen allein ist es jedoch noch lange nicht getan. Denn die Laibe des Schnitt- und des Münsterkäses müssen reifen. Und dazu müssen sie tagtäglich sorgsam »gepflegt«, also mit Salzwasser eingerieben werden. Das dauert bei 60 Laiben rund eine Stunde und wird im Reiferaum vorgenom-

men, im abgetrennten hinteren Teil des ehemaligen Mostkellers. Im vorderen Teil befindet sich der käseduftende Verkaufsraum des Hofladens, der auch gleichzeitig als Vesperstüble dient. Denn nicht nur Liköre, Schnäpse, hofeigene Dosenwurst sowie frische Eier von rund 250 Hühnern kann man hier neben verschiedenen Käsespezialitäten und Quark erwerben: Angemeldete Gruppen und Vereine können hier – nach einer Besichtigung der Käserei – die Produkte des Romanhofs auch gleich verköstigen.



Mit dem langen Schneidmesser zerkleinert Veronica Ams die Käsemasse zu Bruch.



An die 60 Käselaike lagern im Reiferaum und wollen tagtäglich »gepflegt« werden.

Bund Deutscher Milchviehalter BDM

BDM-Vorsitzender Romuald Schaber: Runter mit der Milchproduktion!

Im »Kuhstall« des Landgasthofs Zum Kreuz in Prinzbach fand zum zweiten Mal der Ortenauer Milchbauernbrunch statt. Romuald Schaber, Vorsitzender des Bundes Deutscher Milchviehalter BDM sowie Präsident des European Milkboard EMB, trug am gestrigen Sonntag schlechte Nachrichten in die Idylle. »Das Ambiente könnte nicht trefender sein und ich freue mich, dass die Hütte ausverkauft ist«, begrüßt der Ortenauer BDM-Kreisteamleiter und Organisator Stefan Lehmann rund 110 zahlende Gäste. Viele der Ortenauer Milchbauern waren mit ihren Familien erschienen, um von Romuald Schaber zu hören, wie es auf dem Milchmarkt aussieht und wie es weitergeht.

Das, was der BDM-Mann zu sagen hat, hörte sich jedoch alles andere als gut an. Denn die Notierungen für Butter, Magermilchpulver und Käse sinken an der internationalen Börse schon seit Weihnachten. Zwar würden an diesen Börsen nicht riesige Menge gehandelt, doch sie seien relativ genaue Gradmesser für die Marktsituation. Seit der letzten Jahreswende sinken die Notierungen nun bereits kontinuierlich und haben mittlerweile das Niveau von 2012 erreicht, »als die Milchpreise wirklich schlecht waren«. Umso glücklicher sind die Milchviehalter bislang darüber, 12 bis 13 Monate mit einem relativ guten Milchpreis von bis vor kurzem noch zwischen 38 und 40 Cent pro Liter hinter sich zu haben. Damit dürfte nun Schluss sein. Bis zum Jahreswechsel müsse man mit einem Preis in Richtung 30 bis 32 Cent rechnen, prophezeit Romuald Schaber, »und leider haben wir mit unseren Prognosen bis jetzt immer richtig gelegen«.

Und er erklärt, was letztlich alle wissen: Schuld ist ein drastisches Überangebot an Milch. Dabei sei der Markt insgesamt gar nicht schlecht, betont er. Doch weil die Produktion weltweit höher ist als die Nachfrage, »macht uns das zunehmend Probleme«. In den baltischen Staaten liegt der Milchauszahlungspreis bereits jetzt bei dramatischen 16 bis 18 Cent. Während die EU-Kommission die Situation optimistisch einschätzt in der Annahme, die Lage werde sich bald wieder einrenken, bezweifeln neben dem EMB insbesondere auch die Vertreter der Molkereiwirtschaft und der Milchindustrie ausdrücklich, dass sich die

Milchproduktion in Kürze deutlich einschränken werde. Verantwortlich macht er die Pläne der EU, das bisherige – allemal mehr schlecht als recht funktionierende – Quotensystem zur Mengenregelung nach über die Jahre hin drei erfolgten Anläufen nun endgültig abzuschaffen. »Da stellen sich viele Bauern drauf ein, dass sie dann melken können, so viel sie wollen, ohne sich Gedanken über Absatzmöglichkeiten und Preis zu machen«, weiß der BDM-Präsident um die psychologische Falle.



Romuald Schaber: »Je frühzeitiger wir auf die Produktionsbremse treten, desto früher kommen wir aus dem Preistief raus«.



»Volle Hütte«: Milchbauernbrunch im urig umgebauten »Kuhstall« des Prinzbacher Landgasthofs Zum Kreuz.

Minus 11 Cent bei den Verwertern

Dabei sind die auf der jüngsten EMB-Vorstandssitzung eingegangenen Preismeldungen schon schlecht genug. Eine bayerische Molkerei im südlichen Bereich der Ardennen hat einen Abnahmepreis von 25 Cent pro Liter angekündigt – und die große deutsche Molkerei Hochwald einen Preisrückgang von jetzt 36 auf 32 Cent im Dezember 2014. Die weiterverwertenden Molkereien, die auf der sogenannten weißen Schiene z.B. Joghurt, Quark oder Sahne produzieren, werden ihren Abnahmepreis um bis zu 11 Cent senken. Spätestens jetzt geht ein entsetztes Raunen durch den zum Speisesaal umgebauten Kuhstall im Gasthof Zum Kreuz. Denn die Produktionskosten für einen Liter Milch belaufen sich im Schwarzwald auf über 50 Cent – nach Abzug der staatlichen Subventionen in Höhe von etwa 6,5 Cent wohlgermerkt.

Freiwilliger Produktionsverzicht aller

»Wenn irgendetwas hilft, dann brauchen wir eine Reaktion der Erzeuger«, appelliert der BDM-Mann nachdrücklich, »wir müssen sofort handeln und den freiwilligen Produktionsverzicht ausschreiben«. Das sei umso wichtiger, als angesichts der zu befürchtenden Abschaffung der Quotenregelung über längere Zeit hinweg mit einem niedrigen Preis zu rechnen ist. Und so fordert Schaber: »Je früher wir auf die Produktionsbremse treten, desto schneller kommen wir aus dem Preistief raus bzw. erst gar nicht hinein«. Andernfalls könne die Bereinigung der Krise sehr lange dauern und »uns alle eine unnötige und sehr große Menge Geld kosten«. Nicht nur die BDM-Mitglieder gilt es, dabei ins Boot zu holen, sondern auch möglichst viele Nicht-Mitglieder. Zusätzlich soll die Politik sowohl auf deutscher als auch europäischer Ebene von einer flexiblen Mengensteuerung überzeugt werden.

Aus drei Schwerpunkten besteht der bereits vor einem dreiviertel Jahr als Kriseninstrument unter dem Namen »Marktverantwortungsprogramm« entwickelte Vorschlag.

Erstens: Sobald die Krise ausgerufen wird, darf kein Betrieb mehr über eine festgelegte Menge hinaus produzieren, ansonsten muss er eine hohe Abgabe zahlen.

Zweitens: Diejenigen, die wollen, erhalten in Form einer Entschädigung einen zeitlich befristeten finanziellen Anreiz, während der Krise weniger zu produzieren.

Drittens: Zeitlich befristete Lagerhaltung.

Zusammen mit anderen Maßnahmen würde eine solche flexible Mengensteuerung mit Sicherheit dazu führen, »dass man den Markt relativ schnell in den Griff kriegt und den Preis damit auf einem ordentlichen Niveau halten kann«, sieht Romuald Schaber Licht im drohenden Dunkel.

Faire Milch, fairer Schoki

Aufbauend auch die abschließende Info von Stefan Lehmann: Seit kurzem gibt es wieder die »Faire Milch« mit der schwarz-rot-goldgelb auf der Verpackung prangenden Markenkuh Veronika – zwar noch nicht über einen Großverteiler, aber über einen Internethändler auch in großen Gebinden zu beziehen. »Und seit neuestem haben wir einen fairen Schoki«, freut sich der Kreisteamleiter und kündigt für das Spätjahr eine Versammlung an, in der das Konzept im Einzelnen vorgestellt werden soll.

Text und Fotos: Inka Kleinke-Bialy



Milchbauer und BDM-Kreisteamleiter Stefan Lehmann: »Weil wir wegen der Überproduktion unsere Milch in Dritte-Welt-Länder verramschen, machen wir dort die bäuerlichen Kleinstrukturen mit ihren Betrieben kaputt«.

Turnverein Biberach

Wenn Gehen zum Wettkampfeignis wird:

Seit 44 Jahren organisiert Walter Schmider Straßengehen und Volksläufe

Am 2. Oktober ist es wieder so weit: Dann ruft Biberach Deutschlands Straßengeher zum Wettkampf auf. Eine Woche später wird ein Volkslauf folgen. Die treibende Kraft heißt wie üblich: Walter Schmider.

Einen amtlich beglaubigten Kilometer misst die Strecke, die bei der Biberacher Turn- und Festhalle »ums Karee« verläuft. Diesen Parcours ein bis 20 Mal hintereinander zu absolvieren gilt es bei hiesigen Wettkämpfen für Straßengeher – je nach Altersklasse und angemeldeter Disziplin. Dass es dabei nicht unbedingt gemächlich zugeht, mag folgender Zahlenvergleich verdeutlichen: Während Otto Normalgeher in einer Stunde durchschnittlich fünf Kilometer zurücklegt, benötigte der diesjährige Deutsche Jugendmeister für das zehnfache dieser Strecke gerade einmal drei Stunden und 56 Minuten. Überhaupt hat Walter Schmider alle möglichen Zeiten im Kopf – auch und vor allem die seiner sowohl minderjährigen als auch erwachsenen Schützlinge, die er im Turnverein Biberach seit Jahrzehnten trainiert. Wobei es für den 1941 Geborenen eine Selbstverständlichkeit ist, seine Mannschaft nicht nur zu Wettkämpfen zu begleiten, sondern auch den Fahrdienst für Hunderte von Kilometern zu übernehmen. Andererseits ist genau das der Hauptgrund, warum er seit 44 Jahren hier vor Ort Wettkämpfe organisiert: Dann nämlich muss er mit seinen Gehern nicht wegfahren. Ihm selbst und seinen Schützlingen spart das nicht nur viel Zeit, sondern auch Fahrtkosten und die Startgebühr für im Schnitt 20 bis 25 Biberacher Geher. Die können jeweils einmal im Frühjahr und einmal im Herbst ihre Kräfte direkt vor der Haustür messen, eine dritte Möglichkeit für den Kampf um den Deutschen Geherpokal bietet Walter Schmider ihnen im Sommer dann noch in Gengenbach.

Diesmal lockerer

Auch die Großen der Geherzene wissen das zu schätzen. So wie im vergangenen April, als in Biberach mit der Badischen, der Hessischen und der Rheinlandpfälzischen gleich drei Meisterschaften ausgetragen wurden und nicht nur Deutsche Meister, sondern auch Europa- und Weltmeister ihren Schweiß auf der Strecke ließen. Damit nicht genug, fand am gleichen Tag der obligatorische Volkslauf statt. Entsprechend gefordert war Walter Schmider bei der Organisation sowohl im Vorfeld als auch am Tag selbst. »Diesmal kann ich's aber ein wenig lockerer angehen«, meint der Unermüdliche mit Blick auf das Biberacher Straßengehen am 2. Oktober. Denn diesmal ist der Volkslauf sieben Tage später angesetzt. Zu tun gibt und gab es dennoch genug. Denn schon Monate im Voraus müssen vier bis fünf Gehrichter gefunden und eingeladen werden.

Ohne diese geht nichts, haben sie doch über die Einhaltung der Regeln zu wachen: Ein Geher muss bei jedem Schritt mit einem Fuß Bodenkontakt haben, auch das gestreckte Bein ist ein Kriterium. Stellt ein Gehrichter einen Fehler fest, füllt er eine rote Karte aus. Diese »Strafzettel« sammelt ein Fahrradbote ein – unbedingt ohne dabei den Gehbetrieb zu stören – und bringt sie zur sogenannten Aufschreiberin. Die wiederum ist an einer ruhigen Ecke an der Strecke postiert und trägt die Verwarnungen für alle Geher gut sichtbar in einer großen Stelltafel ein. Nicht ohne Grund: Denn sobald ein Kandidat von drei verschiedenen Gehrichtern, drei solcher Verwarnungen erhalten hat, wird er disqualifiziert. Auch dies will so organisiert sein, dass alles reibungslos klappt. Wobei es zuvor die Laufzone zu markieren und Verkehrsschilder aufzustellen gilt. Hinzu kommt das Installieren der Zeitnahmeanlage, und dann sind da noch die Rundenzähler.

Überall zugegen

»Da ich fast alle Geher in Deutschland von ihren Zeiten her kenne«, erklärt Walter Schmider, »teile ich sie den Rundenzählern so zu, dass sie in etwa im gleichen zeitlichen Rahmen liegen«. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass ein Zähler nicht durcheinander kommt. »Run-

denzähler, die ich kenne und zu denen ich Vertrauen habe, kriegen vier Geher zum Betreuen«. Gute Geher können sich bei ihm darauf verlassen, auch guten Rundenzählern zugeordnet zu werden. Früher war es Walter Schmider selbst, der diese Aufteilung vorgenommen hat. Inzwischen wird er von zweien seiner Töchter unterstützt, die das Wettkampfbüro übernommen haben. »Ich kann nicht alles machen«, weiß er, der in den 60er Jahren selbst als Leichtathlet und Geher aktiv war, bis gesundheitliche Probleme einen schmerzlichen Schlussstrich zogen. Die ungebremsste Leidenschaft für den Sport treibt ihn, der im TV Biberach zudem das Vorstandsamt für den Sportbetrieb bekleidet, jedoch noch immer. So wird man ihn heuer am Tag vor dem Tag der Deutschen Einheit dabei erleben können, wie er entlang der Geh-Strecke all überall nach dem Rechten sieht. Und noch etwas wird er tun: seinen Schützlingen vom Wegrand her Tipps zurufen, sie anfeuern. Auch wenn es ein Donnerstag ist, an dem das Straßengehen ab 18.00 Uhr stattfindet, so rechnet Walter Schmider aufgrund des nachfolgenden Feiertags dennoch mit wenigstens 40 Teilnehmern.



Auch bei seinen Rundenzählern sieht Walter Schmider während eines Wettkampfs nach dem Rechten.



Walter Schmider während des Straßengehens im April: Besprechung mit der Aufschreiberin, bei der alle roten Strafkarten eingehen.



Überall, wo während eines Wettkampfs Not am Mann ist oder schnell improvisiert werden muss, packt Walter Schmider mit an.



Seit Jahrzehnten ein gewohntes Bild in Biberach: Straßengeher aller Altersstufen.

Turnverein Biberach

Gelungenes Tripple des TV Biberach

Am letzten Samstag wurde im beschaulichen Biberach wieder einmal gegangen, »ge-walked« und gelaufen. Denn der Turnverein Biberach konnte an diesem Tag zum 44. Mal sein umfangreiches Wettkampfprogramm, bestehend aus den Wettbewerben Straßengehen, Nordic Walking und Straßenlauf, wieder einmal erfolgreich durchführen.

Bereits am frühen Vormittag haben insgesamt 58 Teilnehmer auf verschiedensten Distanzen um den badischen Pokal im Straßengehen gekämpft. Auch der TVB durfte sich dabei wiederholt über zahlreiche sportliche Bestleistungen freuen. So konnten u. a. Silvia Wälde, Mario Wälde und Marita Echle ihre Titel erfolgreich verteidigen.

Auch bei den Laufwettbewerben am Nachmittag ging es heiß her. Beim Bambini-Lauf über 500 m konnte sich Micha Heinzelmann vom Skiclub Loßburg den ersten Platz bei der männlichen Jugend und im Gesamtfeld sichern. Als erste weibliche Teilnehmerin erreichte Sarah Buchholz vom TV Biberach das Ziel. Bei den Schülerläufen bewältigten

Käthe Hindelang (FC Unterkirnach) und Marcel Haag (Skiclub Loßburg) als Tagesschnellste im Gesamtfeld der weiblichen und männlichen Jugend die 1-Km-Strecke. Über die 1,5-Km -Distanz konnten Sophia Singler (TV Haslach) und Florian Holzapfel (Skiclub Loßburg) mit den besten Zeiten glänzen.

Beim sogenannten »Jedermannslauf« über die 5-km-Distanz gelang es Ricky Makowitschka vom SV Steinach sich schon zu Beginn einen deutlichen Vorsprung zu sichern. Er erreichte das Ziel in einer Zeit von 16:59 min mit deutlichem Abstand zum zweitplatzierten Patrick Grüger vom SC Önsbach, der mit 19:15 min das Nachsehen hatte.

Der 10-km-Hauptlauf mit der höchsten Zahl von ca. 100 Teilnehmern entwickelte sich dann zum Höhepunkt des Tages. Mit einem verhältnismäßig hohen Einstiegstempo begann sich das Führungsduo um David Mild (Obst- u. Beerenhof Mild) und Holger Reichert (Skiclub Loßburg) ab dem dritten Kilometer vom übrigen Feld abzusetzen. Am Ende konnte sich David Mild durchsetzen und durfte sich mit einer Zeit von 34:18 min als Erster über den Applaus an der Ziellinie freuen. Mit 34:48 min lief Holger Reichert souverän als Zweiter ins Ziel. Den dritten Platz sicherte sich Alexander Haas vom TV Biberach in einer Zeit von 35:25 min.



Turnverein Biberach

BadenMedia Ü30-Fete in Biberach

Am Samstag, den 13. September war es wieder soweit. Die bereits zehnte Auflage der »BadenMedia Ü30 Fete« in Biberach verwandelte auch dieses Jahr die Festhalle von Biberach wieder in eine stilvolle Party-Location. Neben stimmungsvoller Livemusik sorgte Hitradio-OHR-Moderator Frank Dickerhof am DJ-Pult mit einem bunten Musikmix von Fox bis Rock für gute Laune. Dazu erstrahlte die Turn- und Festhalle dank modernster Traversen- und LED-Technik in toller Tanzlokalatmosphäre. Für die Bewirtung an den verschiedenen Ständen sorgten die fleißigen Helfer des Turnvereins Biberach. Hier kamen die Gäste u. a. bei einem Weinbrunnen sowie einer exotisch dekorierten Cocktailbar in den Genuss verschiedenster Erfrischungen. Außerdem durften sich die Gäste dieses Jahr auf einen besonderen Höhepunkt freuen, denn die junge Tanzgruppe des TV Biberach hatte für diesen Abend eine spezielle Show-Einlage vorbereitet.



Turnverein Biberach

Nikolausfeier des Turnverein Biberach



Am Sonntag, dem 7. Dezember, lockte die Nikolausfeier des TV Biberach mit einem unterhaltsamen und bunten Programm wieder einmal viele Mitglieder und Familien in die Turn- und Festhalle von Biberach. Der Abend war kurzweilig und verging wie im Flug, denn die jungen Sportler zeigten mit Tanz und Musik ihre Kunst am Schwebebalken und an den Kästen. Auch die Tanzgruppe des Vereins, die »All Stars«, präsentierten unter der Leitung von Manuela Himmelsbach ihre neueste Choreografie und ernteten tosenden Applaus. Nach der Pause und den Sportlerehrungen kam als Höhepunkt Sankt Nikolaus in die Halle. Alle Kinder sangen bei Kerzenschein und trugen Gedichte vor, die Sankt Nikolaus mit vielen Geschenken belohnte.

Landfrauen Prinzbach-Schönberg

März 2014

14.03.2014 Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Kreuz in Prinzbach wurde auch das 20-jährige Bestehen des Vereins gefeiert. 1994 wurde der Ortsverein Prinzbach-Schönberg von 15 Frauen gegründet. An der Gründung war maßgeblich die damalige Bezirksvorsitzende Krimhilde Schmieder aus Biberach beteiligt. Die Gründungsmitglieder wurden für ihre Treue und ihren Einsatz im Verein geehrt und man sah auf ereignisreiche Jahre und vielfältige Erfahrungen zurück.



Mai 2014

Der Landfrauengarten ist so langsam richtig »eingewachsen« und freut sich über den allmonatlichen Schönheitstag. Eifrige Helferinnen entfernen, was nicht da sein sollte. Dabei wird viel gelernt über Pflanzen und Tiere in unserem unmittelbaren Umfeld und natürlich über die Pflege eines Gartens, was manchmal ein sehr kontroverses Thema ist. Die Erfahrung lehrt uns den »grünen Daumen«, da dieser meistens nicht angeboren ist. Die Farben der Blumen und das Gesumme der Bienen machen die Ruhebänke hier zu einer echten Erholungsinsel für Ruhesuchende.



Juni 2014

Die diesjährige Familienwanderung zur Wanderherberge am Schloßberg in Welschensteinach und das gemeinsame Grillen dort war für alle ein Stück Heimatkunde. Die Wanderung durch Prinzbachs verwinkelte Waldwege und plötzliche Ausblicke in angrenzende Täler waren bei Sonnenschein ein Erlebnis für alle, auch für die kleinsten Nachwuchslandfrauen.

September 2014

Mit den Landfrauen der angrenzenden Ortsvereine Entersbach und Oberharmersbach wurde auf dem Ritterpfad zur Geroldseck gewandert, der legendäre Goldschatz gesucht und viele Abenteuer erlebt. Auf dem Rückweg durfte deshalb auch die Stärkung bei einer Einkehr in der Vesperstube Beck nicht fehlen. Dieses alljährliche Treffen intensiviert die Kontakte unter den Vereinen und gibt uns Einblick in die jeweiligen Attraktionen der Dörfer.

Oktober 2014

Vom 3.10 – 5.10.2014 wurde ein großer Ausflug nach Bamberg unternommen. Die guten Kontakte von Petra Haas nach Lisberg, in der Nähe von Bamberg, machten eine Besichtigung der dortigen Burg möglich. Vom betagten Burgherrn persönlich wurde die Gruppe durch

die verwinkelte Burg geführt, die er selbst noch bewohnt. Danach ging es weiter zur Weltkulturerbe-Stadt Bamberg, die an der Regnitz gelegen, viel Historisches zu bieten hat. Sie wird auch das »fränkische Venedig« genannt.



Eine Wanderung über den Staffelberg zur Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen gab Einblicke und Ausblicke in das Frankenland. Auf der Heimfahrt wurden die Teilnehmer dann in Rothenburg o. d. Tauber in Weihnachtsstimmung versetzt. Hier war Gelegenheit, das Weihnachtsmuseum zu besuchen und die historische Stadt zu besichtigen.

November 2014

Der alljährliche Adventskranzverkauf »Kaffee & Kranz« war am 22.11.2014 wieder eine Anlaufstelle für viele Einheimische und Freunde unseres Vereins. Gemütlich Kaffee trinken und mit einem schön dekorierten Kranz in die kommende Adventszeit gehen, dafür steht diese Veranstaltung.



Viele gemeinsame Bastel- und Dekorierstunden werden von den Landfrauen erbracht und das ist oft wie ein »Z'Lichtgehen« in früheren Zeiten.

Kindertagesstätte Fliegerkiste Biberach

Kindertagesstätte Fliegerkiste weiterhin sehr gefragt



Um Familie und Beruf vereinbaren zu können, benötigen Eltern ganzjährige Öffnung, täglich lange Öffnungszeiten und individuell buchbare Betreuungszeiten. Diese Rahmenbedingungen und das pädagogische Konzept sorgen für weiterhin viele Anfragen. Um allen Krippenkindern einen Platz in der Kindergartengruppe zu ermöglichen, wurde eine zusätzliche Kleingruppe eröffnet.

Besondere Highlights 2014:

Von Januar bis Mitte Februar wurde den Kindern das Projekt »Let's move and speak« angeboten. In diesem Projekt wurde die englische Sprache mit Bewegung kombiniert. Erfahrungsgemäß können sich die Kinder so die Begriffe noch schneller und besser einprägen.

Während der Adventszeit war ein ganz besonderer Gast in der Fliegerkiste: Rudolf, das Rentier. Rudolf kam extra aus England, um den Advent mit den kleinen Passagieren der Fliegerkiste zu verbringen. Er brachte zahlreiche englische Weihnachtslieder, Spiele und Geschichten mit. Ob im Morgenkreis, beim Turnen oder im Freispiel, Rudolf war immer mit dabei.



Das Fastnachtsmotto lautete: 1001 Nacht. Ab Mitte Januar beschäftigten sich die Kinder mit diesem Thema. Anhand von Bildern, Liedern, Geschichten, Musik und einigen praktischen Tätigkeiten haben die Kinder vieles über den Orient erfahren.

Am Schmutzigen Donnerstag gehört es schon zur Tradition, dass die Reierhexen, Bergwerksgeister und Biber die Kita stürmen und gemeinsam mit den Kindern singen und tanzen.



Wie war es früher einmal - zu Uroma's & Uropa's Zeiten?

Mit diesem Thema beschäftigten sich die Kinder über viele Wochen. Als Anschauungsmaterial dienten uralte Gebrauchsgegenstände u.a. Waschbrett, Bügeleisen, Kaffeemühle und Kleidung. Altes Liedgut wurde gesungen. Im Advent war »Spielen wie vor 100 Jahren« angesagt, indem aus den Gruppenräumen die Spielsachen entfernt wurden und nur mit Knöpfen, Steinchen, Stöcken und Schachteln gespielt werden konnte. Eine tolle Erfahrung für die Kinder.

Ein besonderes Erlebnis für die kleinen Passagiere, aber auch für die Großeltern, waren die Oma-/Opa-Nachmittage. Nach einer kleinen Aufführung wurde gemeinsam gespielt, gegessen und zum Abschluss bekam jede Oma/jeder Opa eine Tulpe mit einem kleinen Gedicht.



Am Montag, dem 12. Mai, wurde Bürgermeister Hans-Peter Heizmann von allen Kindern der drei Biberacher Kindergärten verabschiedet. Mit dem Lied: »Wo hat der Bürgermeister schon im Sand gespielt und sich im tiefen Matsch so richtig wohl gefühlt? Wo sauste er so schnell mit Kindern durch den ganzen Hof? Ich glaub, er weiß das ganz

genau. Im Kindergarten, im Kindergarten, da fangen alle mal als kleine Leute an...« Die kleinen Schornsteinfeger wünschten Glück, Gesundheit und ein langes Leben und überreichten kleine Glücksbringer.

FEZ - Förderprogramm zur Entwicklung des Zahlenkonzepts.

Von April bis Juli nahmen wieder 12 Kinder an dem Förderprogramm teil. Diese Kinder kamen über 10 Wochen an zwei Nachmittagen in die Kita, um sich spielerisch mit Zahlen und Mengen auseinanderzusetzen. Voller Stolz nahmen sie am Ende ihre Urkunden in Empfang.



»Wer will fleißige Handwerker sehn...?«

Unter diesem Motto stand das Familienfest der Fliegerkiste am 26. Juli. Neben verschiedenen Angeboten, bei denen sich die Kinder als Feuerwehrmann, Bäcker, Gärtner etc. erproben konnten, kam natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.



»Solange deine Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie größer werden, schenk' ihnen Flügel« (Khalil Gibran)

Das Motto des Weltkindertages 2014 lautete: »Jedes Kind hat Rechte!« Anhand des Bilderbuches »Das kleine ich bin ich«, indem ein kleines Tier auf der Suche nach seiner Identität ist, wurde den Kindern vermittelt, dass jedes Kind einzigartig ist. Außerdem durften die Kinder ihren Traumkindergarten malen und vorstellen. Der Weltkindertag am 20. September wurde zum Anlass genommen, um den kleinen Passagieren einen Wunsch zu erfüllen, nämlich ihr Lieblingskuscheltier oder ihre Lieblingspuppe mit in die Kita zu bringen. Zum Abschluss gab es für jedes Kind ein Eis.



Ein besonderes Highlight für die Krippenkinder war die Zugfahrt zur »Schneckenmatt« in Gengenbach. Nach der sehr aufregenden Zugfahrt gab es zunächst ein ausgiebiges Picknick, danach ging es weiter zum angrenzenden Tiergehege. Dort gab es viele Tiere zu entdecken: Emus, Schildkröten, Ziegen, Pfaue, Enten, Schwäne und Hasen.



Kindertagesstätte Fliegerkiste »flug« zur HYDRO SYSTEMS KG

Im Rahmen des spielerischen Kennenlernens von Berufen durfte natürlich der Beruf des Piloten für die kleinen Passagiere der Fliegerkiste nicht fehlen. Anhand von Bilderbüchern, Liedern und Geschichten erfuhr die Kinder vieles über Flugzeuge und den Beruf des Piloten. Mit einem Flugsimulator konnten die Kinder starten, fliegen und landen. Ein besonderes Highlight war der Ausflug der kleinen Passagiere und der Crew zur HYDRO SYSTEMS KG, um die dort abgestellte Tupolev zu besichtigen. Nachdem Herr König den Kindern das Flugzeug vorgestellt und alle Fragen mit viel Geduld beantwortet hatte, wurden die kleinen Passagiere von der HYDRO SYSTEMS KG mit Getränken, Brezeln, Wienerle und Obst versorgt. Selbstverständlich wurde der Snack im Flugzeug serviert.



Kindergarten St. Barbara, Biberach

Jahresthema »Rund um die Welt«

Im Kindergartenjahr 2013/14 widmete sich der Kath. Kindergarten St. Barbara einem besonderen Thema, denn »Rund um die Welt« wurde zum Kindergartenalltag und viele Länder wurden bereist.

Gestartet wurde mit einer Einführung, in der die Kinder feststellten, wie groß die Welt ist und wie viele Länder es auf der Erde gibt. Das Interesse der Kinder war geweckt und ein ganzer Fragen- und Ideenpool kam zusammen. Welche Sprache wird in Amerika gesprochen? Woher kommt die Pizza? Warum haben die Menschen in Afrika eine andere Hautfarbe? Wo leben Elefanten? Und vieles mehr.

Ziel des Projektes waren Akzeptanz und Wertschätzung fremder Länder, Kulturen und natürlich Menschen, vor allem aber sollten die Kinder lernen, sich auf Neues einzulassen, seien es nun Tänze, Spiele oder Gerichte, die die Kinder bis dato nicht kannten.

Das ganze Projekt wird begleitet von Josef Strauß, einer großen Straußenhandpuppe, die selbst schon die ganze Welt bereist und viele Freunde kennengelernt hat.

Das erste Land, bzw. der erste Kontinent, der bereist wurde, war Asien. Quer durch Asien ging die Weltreise, von thailändischen Frühlingsrollen, die gemeinsam mit einer Kindergartenmama hergestellt wurden, bis hin zu einem chinesischen Drachentanz war alles dabei. Abschluss von Asien war das chinesische Neujahrsfest im Januar 2014, an dem sich die Kinder sogar asiatisch verkleiden durften. Auf dem Weg durch Asien wurden die Kinder vom chinesischen Drachen Kiku begleitet, der vieles über Land und Leute erzählen konnte.

Natürlich durfte auch die Deko im Kindergarten nicht zu kurz kommen, die Länder sollten ja authentisch bearbeitet werden. So wurde gebastelt und gewerkelt, was das Zeug hielt. Auch die Kindergartenfamilien konnten einiges zur landestypischen Deko vieler Länder beitragen und tolles Anschauungsmaterial liefern.

Nächster Stopp auf der Reise war dann Australien. Hier lernten die Kinder das Krokodil Jack kennen, das sich im australischen Outback besonders gut auskennt. Highlight hier war die Bilbyjagd. Kurz zur Erklärung: Der Bilby ist ein eines kleines mauseähnliches Beuteltier – ein Kaninchennasenbeutel.

Da in Australien eine regelrechte Kaninchenplage herrschte und die Australier dessen kaum mächtig wurden, wurde kurzerhand beschlossen den Osterhasen durch den Bilby zu ersetzen – so entstand der Osterbilby.

Da die Welt groß ist und es vieles zu sehen gibt, musste die Reise auch schon bald weiter gehen und so landete der Kindergarten schließlich in Russland bei dem kleinen Hermelin Sergei. Russisch angehauchte Tänze und eine russische, süße Wurst (Kalter Hund) begleiteten den Weg durch Russland.

Und dann stand plötzlich auch schon das große Kindergartenfest vor der Tür. Der Kindergarten feierte schließlich am Sonntag, dem 25. Mai sein 20-jähriges Bestehen mit einem großen Fest und Tag der offenen Tür unter dem Motto »Barbaras & Bennys Reise rund um die Welt«.



An dieser Stelle sollte vielleicht kurz erwähnt werden, wer eigentlich Barbara und Benny sind. Wer am Kindergarten St. Barbara schon einmal vorbei gekommen ist, und das sind sicher nicht wenige, der hat sie schon gesehen. Riesengroß zieren sie die Fassade des Kindergartengebäudes und lachen allen Besuchern, Groß und Klein, entgegen.

Begonnen wurde der Kindergartengeburtstag um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst, der von den Erzieherinnen für die Kinder gestaltet wurde. Anschließend wurde durch Frau Franz, Leitung des Kindergartens, Frau Adam, Kindergarten Geschäftsführerin und Frau Daniela Paletta, Bürgermeisterin, mit kleinem Sektempfang begrüßt. Danach war der Kaffee- und Kuchenverkauf, sowie die Aktionsstände des Kindergartens, wie Kinderschminken, Buttons herstellen, Mandalas und Tattoos geöffnet. Um 14.30 Uhr war der Höhepunkt des Tages, als die Kinder des Kindergartens die Geschichte »Barbaras und Bennys Reise rund um die Welt« vorführten. Gegen 17.00 Uhr war offizielles Ende der Veranstaltung.



Der Tag war ein voller Erfolg, an dem sich nicht nur die Kinder erfreuten, sondern auch die zahlreichen anderen Besucher.

Und kaum war das große Kindergartenfest vorbei, folgte auch schon ein Besuch in Indien, beim Elefanten Palunga. Farbenprächtige Bassteilen, Yogaeinheiten und Henna-Tattoos wurden zum Inhalt Indiens. Abgeschlossen wurde das Thema mit dem Holi-Fest, einem eigentlichen Frühlingfest, dass aber vor allem Lebensfreude vermitteln soll. Vom indischen Buffet, mit Orangen-Reis, Mango-Lassi und Kichererbsen-Curry durfte an diesem Tag ausnahmsweise alles mit den Fingern gegessen werden, was für viele Kinder anfangs sehr befremdlich war, aber eben typisch indisch ist.



In den Sommerferien musste der Kindergarten dann eine kleine Reispause machen, in der manche Kinder tatsächlich auf Reisen gingen und tolle Urlaubserfahrungen sammeln konnten.

Anfangs war für das Projekt ein Kindergartenjahr eingeplant. Durch das große Interesse der Kinder und die Unterstützung der Kindergartenfamilien konnte die Kindergarten-Weltreise ausgebaut und intensiver bearbeitet werden – so ging es im September 2014 weiter auf der Reise rund um die Welt.

Von September bis Dezember 2014 war ein längerer Aufenthalt in Nord- und Südamerika. Auch hier wurden viele Feste gefeiert und landestypische Speisen zubereitet. Besonders ins Herz geschlossen wurde der ständige Amerika-Begleiter, der Waschbär Johnny Raccoon.

Heute kennen die Kinder den Unterschied zwischen dem Nikolaus und dem Weihnachtsmann, haben das amerikanische Erntedankfest Thanksgiving gefeiert und durften beim Totenfest »Dia de los muertos« dabei sein. Und keine Angst, gegruselt haben sich die Kleinen keineswegs, auch wenn sich Totenfest womöglich gruselig anhören mag. Denn schaurig-schön war wohl nur die Halloweenparty, die großen Anklang bei den Kindern fand.

Das große Kindergartenfest mit Familien, Musik, Tanz, einer Lichterwanderung und einem Gruselbuffet war ein riesiger Erfolg. Höhepunkt des Abends war das Schwarzlichttheater mit Geistertanz.

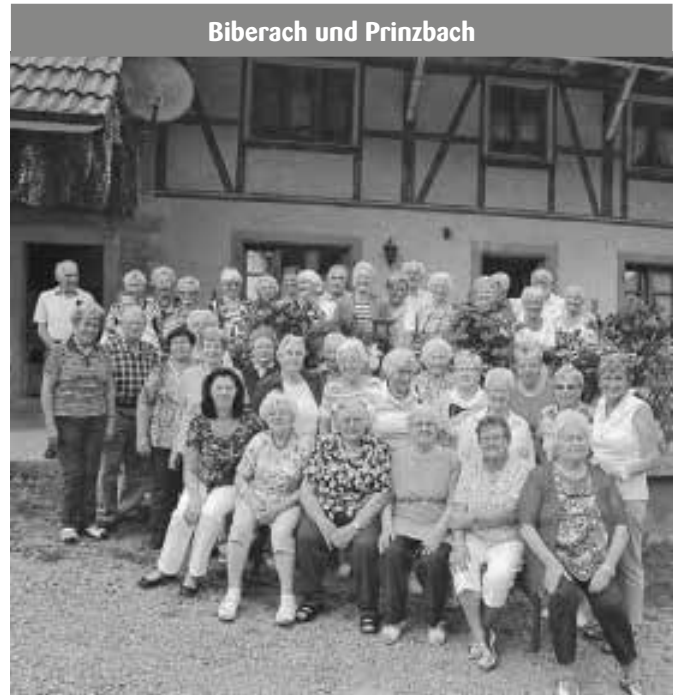
Und noch ist die Reise noch lange nicht zu Ende.

Fasentsthema 2015 ist der »Wilde Westen«.

Natürlich werden noch viele weitere Länder und Kontinente bereist, z.B. die Türkei, Afrika und natürlich Europa. Und wer weiß, vielleicht entdecken die Kinder ja noch irgendwo auf der Karte ein Land, das sie brennend interessiert. Fotos und Bericht: Kindergarten St. Barbara



Biberach und Prinzbach



**ALTEN
WERK**

Ausflug im August 2014 nach Prinzbach auf den Schüle-Hof

Wir laden alle jung gebliebenen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, egal welcher Konfession, herzlich zu unserem monatlichen Seniorennachmittag am 2. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr in den Chorsaal ein (siehe auch Amtsblatt unter Kirchennachrichten).

Ein kleiner Ausschnitt aus unserem Programm im vergangenen Jahr:

Im Januar haben wir das Neue Jahr begrüßt und konnten Herrn Kaufmann vom Polizeipräsidium Offenburg begrüßen, der uns für das Thema sensibilisiert hat: »Wie schützen wir uns vor betrügerischen Telefon- und Haustürgeschäften?«

Der März stand traditionell im Zeichen der Fasend.

Im April haben wir ein kleines Jubiläum gefeiert und konnten im Rietsche Saal annähernd 100 Personen mit einem abwechslungsreichen Programm wie den Zauberer aus Zell, »d'r Bruddler« alias Ottmar Schnurr aus Ottenhöfen begrüßen.

Im August fand ein kleiner, aber feiner Ausflug nach Prinzbach auf den Schüle-Höfe statt, hier wurden wir bewirtet mit Kaffee und Kuchen und anschließend Grillparty.

Im Oktober starteten wir unseren nächsten Ausflug mit dem Ziel: Schwarzwaldrundfahrt zum Ruhstein und anschließend nach Oberkirch/Herztal in eine »Besenwirtschaft« mit lustigem Beisammensein.

Im November konnten wir zwei Mitarbeiterinnen von der Firma Dr. Gustav Klein in Zell a. H. begrüßen, die uns einen Einblick in die Geschichte der Naturarznei mitten im Schwarzwald gaben. Firma Gustav Klein entwickelt seit 1946 Naturarznei von höchster Qualität und belegter Wirksamkeit.

Im Dezember bildete wieder die gemeinsame Adventsfeier im Rietsche-Saal mit den Pfarrgemeinden Biberach und Prinzbach einen schönen Abschluss im Jahreskreis.

Haben Sie Lust, bei uns reinzuschauen, wir freuen uns auf Sie.

Ruth Champion

Hund Büromöbel GmbH

Mehr Individualität im Büro

Der Möbelhersteller Hund aus Biberach kümmert sich ums Design am Arbeitsplatz

(Text und Fotos aus der Mittelbadischen Presse vom 4. November 2014 – Serie »Perlen der Ortenau«)

Mobile Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeiten und unbegrenzte Informations- und Einkaufsmöglichkeiten im Internet bescheren André und Hendrik Hund jede Menge Denkaufgaben. Die beiden Geschäftsführer von Hund Büromöbel in Biberach sind immer am Puls der Zeit, analysieren beständig die Folgen der digitalen Revolution für ihre Branche und haben zwei große Trends bei der Büromöblierung ausgemacht: »Büromöbel müssen möglichst individuell gestaltbar sein. Und neben herausragender Qualität wird gutes Design immer wichtiger«, sagt André Hund, der für Vertrieb und Marketing zuständig ist. Deshalb arbeiten die Hunds bei der Neuentwicklung regelmäßig mit bekannten Designern oder Innenarchitekten zusammen – ihre Kunden können aus zigtausend Varianten ihre Büroeinrichtung zusammenstellen.

Per App konfigurieren

Den zweiten Trend bringt Hendrik Hund auf den Punkt: »Unsere hochwertigen Produkte benötigen intensive Beratung, aber eine erste digitale Information muss leicht und schnell möglich sein«. Seit neuestem können deshalb die Hund-Außendienstmitarbeiter auf einer eigenen App auf Tablet-PCs alle Möbel präsentieren, konfigurieren und eine Ansicht samt Kalkulation gleich per Mail an den Kunden schicken.



Hendrik Hund (links) und André Hund präsentieren in Biberach eine Büromöbelserie, deren Design gemeinsam mit einer Innenarchitektin entstand.



Die Wünsche der Kunden sind ihm Befehl: Florian Sester arbeitet an der Planung der neuen Büroeinrichtung für einen Bereitschaftspolizeistandort.

Dennoch finden noch immer viele Verkaufsgespräche im Ausstellungsraum neben dem Biberacher Werk statt. Beim Rundgang wird schnell klar, dass Büromöbel heute weit mehr sind als nur schlicht und funktional. Individuelle Farbgebung, exklusive Materialien und innovatives Design machen Büros heute attraktiver und wohnlicher. »Ein großes Thema ist auch der Gesundheitsschutz. So sind für viele Arbeitgeber Steh-Sitz-Tische selbstverständlich und auch das Thema Lärmschutz ist sehr wichtig geworden«, weiß Hendrik Hund. Außerdem lasse sich die Qualität direkt an den Möbeln am besten erleben. Im 12 000 Quadratmeter großen Produktionsbereich in Biberach wird die gesamte Holzbearbeitung geleistet, ebenso die Manufaktur der hochwertigen Serien sowie die Sonderanfertigungen. Die Seriendmontage hingegen erfolgt im Werk Sulzdorf in Unterfranken, das seit 1992 zu Hund gehört.

Insgesamt arbeiten heute 145 Mitarbeiter bei Hund, 90 davon am Standort Biberach. Viele sind schon Jahrzehnte im Unternehmen, einige haben schon ihre Ausbildung hier absolviert. »Gerade im Manufakturbereich sind bei den Mitarbeitern viel Erfahrung und Können gefragt, denn die Kunden legen großen Wert auf perfekte Qualität«, sagt Hendrik Hund. So wird in der Lackiererei gerade eine riesige Konferenztischanlage sorgfältig von Hand gebeizt. »Die Platten sind so groß, dass sie nicht in unsere Lackieranlage passen«, erklärt Georg Mayer, der dem riesigen Holztisch mit einer Spritzpistole die perfekte Oberfläche verleiht. Und auch Thomas Schröter und Wilhelm Sum, beide gelernte Schreiner, sind bei der Endmontage eines Möbels ordentlich gefordert. »Das wird ein großer Dozententisch für eine Polizeischule, auf dem später mehrere Bildschirme stehen werden«, erklärt Wilhelm Sum, der mit Thomas Schröter gerade das Untergestell an die Platte montiert. »Alle Metallteile sind übrigens Eigenentwicklungen und werden von Zulieferern nach unseren Plänen gefertigt«, sagt André Hund.

Schon der dritte

Dass die Hunds die Trends auch in den eigenen vier Wänden umsetzen, zeigt der aktuelle Umbau im Büro – innerhalb der vergangenen 14 Jahre übrigens schon der dritte. Die neueste Ausstattung sorgt für mehr Lärmschutz und Privatsphäre an den Arbeitsplätzen im Großraumbüro. »Was noch fehlt, ist unser neuer Kommunikations- und Besprechungsbereich, den wir als Schwarzwaldstube gestalten wollen«, sagt André Hund. Denn gerade in den Zeiten von Smartphone und E-Mails wird die persönliche Kommunikation im Büro wieder wichtiger.

Die Firma

Firma: Hund Büromöbel GmbH
Geschäftsführung: André Hund, Hendrik Hund
Geschäftsbereich: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Büromöbeln
Standorte: Biberach, Sulzdorf (Unterfranken)
Mitarbeiter: 145 (davon 90 in Biberach)
Auszubildende: 7
Gründung: 1919
www.hund-buero.de



Die Schreiner Thomas Schröter (links) und Wilhelm Sum montieren eine anspruchsvolle Tischkonstruktion, die individuell auf die Wünsche des Kunden zugeschnitten wurde.



1. Reihe sitzend (von links)

Wilhelm Schilli †	GR Biberach
Erwin Schüle †	GR Prinzbach
Josef Schöner †	Bürgermeister / Ortsvorsteher Prinzbach
Wolfgang Bössinger	Bürgermeister Biberach
Wendelin Marx	GR Biberach
Ernst Kasper †	GR Biberach
Franz Christ †	Ratschreiber Prinzbach

2. Reihe stehend (von links)

Ludwig Schüle	GR Biberach
Karl Knäble †	GR Biberach
Hermann Berger †	GR Prinzbach
Heinrich Schilli	GR Prinzbach
Bernhard Himmelsbach †	GR Prinzbach
Dr. Karl Jehle	GR Biberach
Otto Herrmann †	GR Biberach
Otto Schmieder	GR Biberach
Richard Roser †	GR Prinzbach
Leonhard Wussler	GR Biberach
Adolf Totzke †	GR Biberach
Josef Welte †	GR Prinzbach
Wilhelm Edte †	Gemeinderechner Prinzbach
Kurt Riehle	Ratschreiber Biberach
Günter Gissler	Gemeinderechner Biberach

**40 Jahre
Eingemeindung
Prinzbach**



Gäste des Festaktes



Bürgermeisterin Daniela Paletta



Bläserensemble Biberach-Prinzbach



Bürgermeister a.D. und Ehrenbürger
Wolfgang Böisinger



Bürgermeisterin und Ortsvorsteher
mit dem »Jubiläums-Ortsschild«



Ortsvorsteher Klaus Beck



Sie waren 1974 bereits dabei ...



Das »Jubiläums-Gebäck«
wird angeschnitten



Interessierte Gäste ...



CDU-Landtagsabgeordneter
Volker Schebesta



Illustre Gesprächsrunde mit Bürgermeisterin,
zwei Ehrenbürgern, Sparkassendirektor
und Alt-Ortsvorsteher



Bürgermeisterin Daniela Paletta
mit Rektor i.R. Wolfgang Westermann

Daten aus dem Bürgerbüro / Standesamt 2014

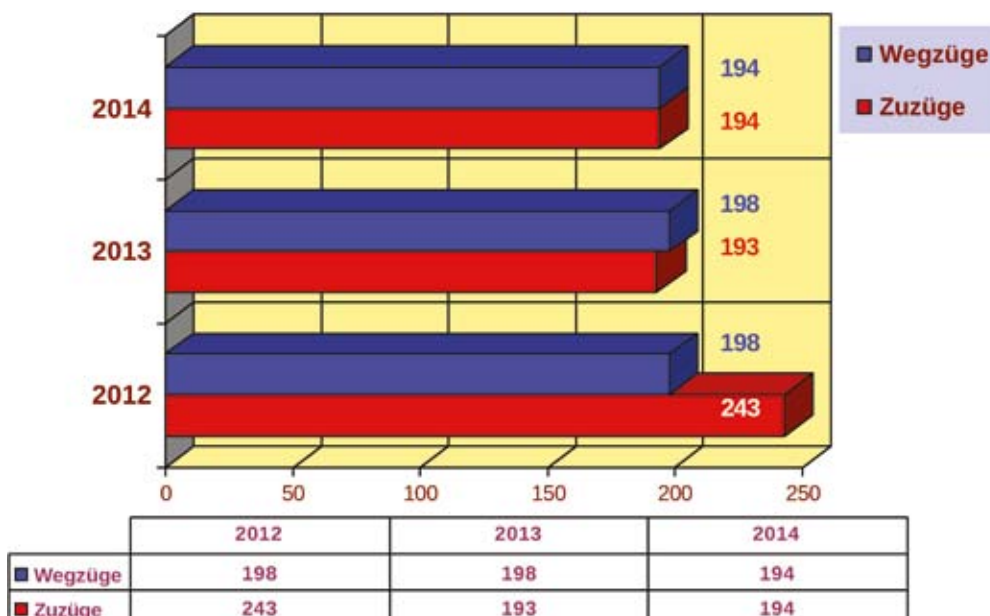
Einwohnerzahlen	1.1.2014 auf Basis des ZENSUS vom 9.5.2011	31.12.2014 Vorläufige Zahlen des Einwohnermeldeamtes	Standesamtliche Daten	
Einwohner	3.545	3.537	Geburten	23
männlich	1.781	1.774	Sterbefälle	31
weiblich	1.764	1.763	Eheschließungen	27 in Biberach 6 außerhalb
Deutsche	3.416	3.397	Goldene Hochzeit	11
Ausländer	129	140	Diamantene Hochzeit	5
Meldestatistik	Zuzüge	194	Eiserne Hochzeit	–
	Wegzüge	194		

Einwohnerzahlen 2013 / 2014 – Stand 31.12.



Meldestatistik 2014 – Stand 31.12.

im Vergleich zu 2012 und 2013



Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Biberach Hauptstraße 27, 77781 Biberach Telefon 07835 6365-0 Telefax 07835 6365-20 www.biberach-baden.de
Verantwortlich für den Inhalt:	Bürgermeisterin Daniela Paletta
Projektleitung:	Heinrich Grießbaum
Redaktion / Anzeigen:	Vanessa Bruder, Bürgerservice
Texte:	Schwarzwälder Post, Gemeinde Biberach Andrea Bohner, Heinrich Grießbaum Eigenberichte von Firmen, Vereinen und Einrichtungen
Bilder:	Schwarzwälder Post, Gemeinde Biberach, Andrea Bohner, Helmut Krannich, Reinhard Pfaff, Firmen, Kindertagesstätte, Altenwerk
Bild Titelseite:	Collage Bürgermeisterwahl / Verabschiedung und Vereidigung / Helmut Krannich / Reinhard Pfaff
Bild Rückseite:	Ortsteil Prinzbach / Armin Heppner, Durbach
Diagramme / Graphiken:	Gemeinde Biberach
Gestaltung / Druck:	Verlag Schwarzwälder Post 77736 Zell am Harmersbach



++++ www.ALCAPI.solar +++++ Alternative Energie für Mensch + Umwelt

- **PV-Systeme:** Beratung, Planung, Bau
- **PV-Service:** Monitoring, Soll-Ist-Analysen, Optimierung, Wartung, Instandsetzung
- **Investitionen in Erneuerbare Energien:** individuell, Laufzeiten 2-20 Jahre

Alcapi Solartwent Systems GmbH – 77770 Durbach – A. Heppner

Ein Auszug aus dem Veranstaltungsprogramm 2015 – 2. Halbjahr –

Do 30. Juli – Do 10. September	Biberach	Biberstarkes Ferienprogramm
Mi 5. August	Biberach	Tavernenabend Nr. 1 Neue Ortsmitte
Sa 8. August	Biberach	Kinzigtal-Pokalturnier / Damen-Doppel Tennisclub Biberach Tennisanlage TC Biberach
Mi 12. August	Biberach	Tavernenabend Nr. 2 Neue Ortsmitte
Sa 15. August – Mo 17. August	Prinzbach	Sommerfest mit Highland-Games Musikverein Prinzbach-Schönberg Festwiese / Schulhof, Prinzbach
Mi 19. August	Biberach	Tavernenabend Nr. 3 Neue Ortsmitte
Mi 26. August	Biberach	Tavernenabend Nr. 4 Neue Ortsmitte
Fr 11. September	Biberach	Blutspendeaktion DRK Ortsverein Biberach Sport- und Festhalle
So 20. September	Biberach	Herbstfest der Feuerwehr mit Brandschutztag Freiwillige Feuerwehr – Abteilung Biberach Feuerwehrgerätehaus
So 18. Oktober	Biberach	Seniorennachmittag der Gemeinde Biberach Gemeinde / DRK Ortsverein Biberach Sport- und Festhalle
Sa 24. Oktober – So 25. Oktober	Biberach	Lokalschau / Kleintierausstellung Kleintierzuchtverein C12 Biberach Sport- und Festhalle
So 29. November	Biberach	Weihnachtsmarkt (Eröffnung) WSB – Wirtschaftsstandort Biberach Neue Ortsmitte
Fr 4. Dezember	Biberach	Weihnachtsmarkt
Fr 11. Dezember	Biberach	Weihnachtsmarkt
Sa 12. Dezember	Prinzbach	Jahreskonzert Musikverein Prinzbach-Schönberg Sport- und Festhalle Biberach
So 13. Dezember	Biberach	Adventskonzert Musikverein Biberach Katholische Pfarrkirche St. Blasius
Fr 19. Dezember	Biberach	Weihnachtsmarkt

Nähere Angaben zu einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm 2015, dem wöchentlichen Amtsblatt oder der Tagespresse.

Wohnen und Pflege für Senioren

Betreutes Wohnen
und stationäre Pflege im

Haus Kapellenblick/ Biberach

Leben und Wohnen

- Professionelle Fürsorge in beschützter Umgebung
- Professionelle Pflege und Betreuung, qualifiziertes Personal
- Kurz-, Verhinderungs- oder Dauerpflege
- Spezieller Wohnbereich für demenzkranke Menschen
- Geselligkeit im Austausch mit der aktiven Gemeinde



Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Mittelbaden

Brauereistraße 4 · 77781 Biberach · Telefon: 0 78 35 54 03-0
info@biberach-asb.de · www.asbmittelbaden.de

ROGO BÜROSERVICE

- » Schreibarten aller Art
- » Hilfe bei Anträgen
- » Vorsorgevollmachten
- » Überprüfungen von Verträgen
- » Bewerbungsmappen
- » Schreiben an Ämter
- » Werbe-Flyer und mehr

**Bürodienste
zum kleinen Preis**

Waldstraße 50 · 77781 Biberach
Telefon 07835 / 63 44 43 · rolandgoldbach@aol.com

**RAIFFEISEN
— KINZIGTAL**

Grenzenlos Regional

Markt Biberach · Tel. 07835 6308 0
www.raiffeisen-kinzigtal.de

Der
unterschied
beginnt beim
Namen

wir sind den **Menschen verpflichtet:**
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - Sparkasse

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf: www.sparkasse-haslach-zell.de

Design in Höchstform. Exklusivität als Statement.

Aus Tradition Neues schaffen.



System

Design

Manufaktur

Wir realisieren für Sie innovative und ergonomisch durchdachte Büromöbelsysteme.

**Hund Möbelwerke
GmbH & Co KG
Werk Biberach**

Am Güterbahnhof 11
77781 Biberach/Baden
Telefon +49. 78 35. 635-0
Telefax +49. 78 35. 635-119
info@hund-moebel.de
www.hund-moebel.de

hund
M Ö B E L W E R K E

wwg-architekten

Dipl.-Ing. Stephan Wussler
Freier Architekt BDA

Dipl.-Ing. (FH) Christoph Wussler
Freier Innenarchitekt BDIA

Dipl.-Ing. Veronika Grimm
Freie Architektin BDA

Am Kamin 1
77781 Biberach
T 07835-6338-0 F-38
www.wwg-architekten.de



BIBERSTARK



EINKAUFEN

Biberacher GESCHENK GUTSCHEIN

erhältlich bei der Sparkasse und der Volksbank

ASB Haus Kapellenblick

Brauereistraße 4

Autohaus Allgeier

Ahlfeldstraße 2

Autohaus Holzenthaler

Bahnhofstraße 8

Bäckerei Bächle Beck

Brückenstraße 3

Bäckerei Schwendemann

Mühlgartenstraße 9

Bäckerei Totzke

Geroldseckstraße 17

Hotel Badischer Hof Prinzbach

Dörfle 20

Bären-Apotheke

Mitteldorfstraße 8

Bauernhof Robert Schwendemann

Fröschbach 3

Bauunternehmen Eduard Volk

Hauptstraße 59

Gartenwelt Disch

Eisensprung 4 - Zell a. H.

Edeka Thiem

Bahnhofstraße 9

Blumen Fäßler

Hauptstraße 9

Elektro Bohnert GmbH

Hauptstraße 2

Elektrotechnik Jürgen Gißler

Brauereistraße 8a

Finanzdienste Schneider

Im Gansflug 1

Fliesenleger Konopka

Hauptstraße 19

Formenbau Alexander Gißler

Erlenbachstraße 4

Friseursalon Oehler

Friedenstraße 6

Friseursalon Schmider Figaro

Mitteldorfstraße 2

FVB Clubheim

Brucherstraße 1

Gasthof Linde

Erzbach 11

Gasthaus Kreuz Biberach

Hauptstraße 26

Gasthaus Kreuz Prinzbach

Untertal 7

IBF Industrielle Blechfertigung

Erlenbachstraße 7

Karo Rad Manfred Bässler

Am Güterbahnhof 6

Kinzigbrennerei Brosamer

Urbann 2

Kork- u. Parketthandel A. Kempf

Geroldseckstraße 19

Krankengymnastik Köhler u. Buth

Brauereistraße 2a

Landgasthof Kinzigstrand

Reiherwald 1

Landgasthof Ponyhof

Erzbach 11

Landmaschinen Fautz

Hauptstraße 61

Landtechnik Ludwig Moser

Brucherstraße 11

Stil Art Schäfer Werbetechnik, Textildruck

Mühlenstraße 6

Malergeschäft Fäßler

Hauptstraße 9

Metzgerei Geiger

Hauptstraße 23

Landmetzgerei Kornmaier

Hauptstraße 33

Küche & Wohnen Michael Eble

Waldstraße 10

Özpinar Therapiegeräte GmbH

Am Erlenbach 6 - Zell a. H.

Raiffeisen Kinzigtal e.G.

Kinzigstraße 2

Zimmerei Ringwald GmbH

Friedenstraße 5

Schreinerei Wussler

Hauptstraße 46

Sparkasse Haslach-Zell

Brauereistraße 6

Volksbank Lahr eG

Bahnhofstraße 2

Wäsche-Service Klausmann

Bahnhofstraße 13A

2014 - EIN REKORDJAHR FÜR DIE HYDRO SYSTEMS KG

Der Hersteller von Geräten für den Bau und die Wartung von Flugzeugen und Triebwerken konnte 2014 einen Rekordumsatz erzielen. Alle Geschäftsfelder des weltweit aufgestellten Unternehmens haben zu diesem Wachstumsschub beigetragen. Insbesondere die positive Entwicklung der exklusiven Partnerschaft mit dem



englischen Triebwerkhersteller Rolls-Royce (England) erwies sich erneut als Wachstumstreiber. Mit der Gründung der beiden neuen Tochterunternehmen in Singapur und China wurde die internationale Präsenz in den Wachstumsmärkten ausgebaut. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Mitarbeiterzahlen wieder. Weltweit beschäftigt die HYDRO Gruppe mehr als 600 hoch spezialisierte Mitarbeiter. Damit bietet HYDRO beste Voraussetzungen für eine internationale Karriere. Das Familienunternehmen investiert kontinuierlich in die Aus- und Fortbildung seiner Belegschaft. Allein am Stammsitz Biberach werden jährlich mehr als 20 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule auf ihr Berufsleben vorbereitet. Jeder Azubi wird im Rahmen eines auf seine Bedürfnisse zugeschnittenen Programms

individuell gefördert. In dem Ausbildungszentrum können alle für den Fertigungsbetrieb notwendigen handwerklichen Fähigkeiten vermittelt werden. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt dem Unternehmen sehr am Herzen. Im Rahmen eines bisher einzigartigen Gemeinschaftsprojekts betreibt HYDRO zusammen mit der Gemeinde Biberach und der Firma Karl Knauer KG seit 2011 die Kindertagesstätte Fliegerkiste. Die internationale Aufstellung und die technisch interessanten Anforderungen der Luftfahrtindustrie machen die HYDRO zu einem sehr attraktiven Arbeitgeber. Der als kleiner Fertigungsbetrieb gegründete Biberacher Maschinenbauer wird 2015 sein 50-jähriges Bestehen feiern. Alle sind stolz auf das Erreichte.



1965



1977



1992



2003



Heute



KOMM AN BORD UND STARTE MIT UNS DURCH!

Vom Hauptschulabschluss bis zur Hochschulreife – HYDRO bietet jedem engagierten Schulabgänger beste Chancen. Egal ob Ausbildung oder duales Studium - profitiere von unserem erstklassigen Ausbildungsangebot und den hervorragenden Aussichten auf eine feste Anstellung bei HYDRO.

→ AUSBILDUNGSBERUFE



- Fachkraft für Lagerlogistik
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Mechatroniker/-in
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Fachinformatiker/-in
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation

→ STUDIENGÄNGE



- Maschinenbau
- Mechatronik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Mehr Informationen findest du unter:
www.hydro.aero/karriere



biberach

Ein schönes Stück Schwarzwald



JAHRESRÜCKBLICK

2014

3. JAHRGANG

Gemeinde
Biberach/Baden
mit Ortsteil
Prinzbach